

**Dr. Wolfgang Klosterhalfen**  
**Apl. Professor für Medizinische Psychologie**

# **DER GELSENKIRCHENER KLINIKSKANDAL**

**Ein Blick hinter die Fassaden**  
**(Stand: 13.08.2021)**

**Über SCHARLATANERIE**  
**und MISSHANDLUNG**  
**von KINDERN mit**  
**NEURODERMITIS oder ASTHMA**

**an der KINDERKLINIK GELSENKIRCHEN und**  
**deren DULDUNG oder sogar UNTERSTÜTZUNG durch**

**Bergmannsheil und Kinderklinik Buer GmbH**  
**DRV Knappschaft-Bahn-See in Bochum**  
**Allergie- und umweltkrankes Kind e.V.**  
**Stadt Gelsenkirchen**  
**Bezirksregierung in Münster**  
**Gesundheitsministerium in Düsseldorf**  
**Staatsanwaltschaften in Essen und Hamm**  
**Ordensabteilung des Bundespräsidialamts**  
**Krankenkassen und deren Verbände**  
**Medizin-Dekane der Heinrich-Heine-Universität**  
**Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL)**  
**Diplom-Mediziner Hendrik Karpinski**  
**Journalist/inn/en (vor allem der WAZ)**  
**staatliche Fernsehanstalten**  
**Rechtsanwälte in Essen und Köln**

**Dieser Bericht im Internet:**

**[www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de](http://www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de) (htm)**  
**[www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/4.pdf](http://www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/4.pdf)**

Vorwort .....	4
---------------	---

## **Teil 1: Das Gelsenkirchener Behandlungsverfahren (GBV)**

1980: Stemmann wird Direktor der Kinderklinik Gelsenkirchen .....	5
1987: Stemmann veröffentlicht ein Buch über Neurodermitis .....	6
1987: Ryke Geerd Hamer: Vermächtnis einer Neuen Medizin .....	13
1991: Dietmar Langer wird als Verhaltenstherapeut an der KKG tätig .....	14
1992: Stemmann überprüft und bestätigt Hamers „Neue Medizin“ .....	16
1992-2020: Der Einfluss von Ryke Geerd Hamer auf das GBV .....	18
1993-2020: Das „Trennungstraining“ in der „Mäuseburg“ .....	24
1993-2020: Die medizinisch nicht indizierte Ernährungsumstellung .....	31
1993-2020: Mütter als Ko-Therapeuten .....	32
1999: Stemmann „veröffentlicht“ ein Buch über Asthma .....	33
2000: Starzmann und Langer: dilettantische Studien zum GBV .....	34
2002: Stemmann „veröffentlicht“ sein 2. Buch über Neurodermitis .....	36
2003-2008: Öffentliche GBV-Kritik .....	41
2008-2020: Die APPAP unter Leitung von Dr. Lion und D. Langer .....	45
2008-2020: Medizinisch nicht notwendige Statusuntersuchungen .....	49
1987-2020: Das GBV provozierte und verstärkte Schuldgefühle .....	52
1987-2020: Mangelnde Aufklärung am GBV interessierter Eltern .....	53
2008-2019: Vortäuschen von Wissenschaftlichkeit durch Dr. Lion .....	55
2011: Schwache Neurodermitis-Studie von Lion, Langer et al. ....	68
1987-2020: Das dreiste Vortäuschen von Heilerfolgen .....	71
4/2017: Beschwerde der Großmutter von „Karl“ bei der ÄKWL .....	76
10/2018: Kinostart des Dokumentarfilms „Elternschule“ .....	79
7/2019: Der Film „Elternschule“ wird von ARD und ZDF gezeigt .....	83
9/2020: Schließung der Abteilung „Pädiatrische Psychosomatik“ .....	84
2020f: Der Spiegel und der DLF berichten kritisch über das GBV .....	84
2011-2020: Misshandlung von Schutzbefohlenen (§ 225 StGB)? .....	88
2011-2020: Schwerer Abrechnungsbetrug (§ 263 StGB)? .....	97
2016-2020: Veruntreuung von Geld von Versicherten (§ 266 StGB)? .....	99
2016-2020: Begünstigung von Straftaten (§ 257 StGB)? .....	100

## **Teil 2: Dulder und Unterstützer des GBVs**

Aufsichtsrat der Bergmannsheil und Kinderklinik Buer (BKB) .....	101
Werner Neugebauer (1956-2020), Geschäftsführer der BKB .....	102
Sabine Ziegler, Pressesprecherin der BKB .....	113
Dr. Gerrit Lautner, Ärztlicher Direktor der KKG ab 2004 .....	114
Prof. Dr. Wolfgang Klosterhalfen, Dipl.-Psychologe .....	115
Bundesverband Allergie- und umweltkrankes Kind e.V. ....	118
Bettina am Orde, Vorsitzende des Aufsichtsrats der BKB .....	126
Stadt Gelsenkirchen .....	127
Bezirksregierung Münster .....	132
Gesundheitsministerium des Landes NRW (MAGS) .....	133
Staatsanwaltschaft am Landgericht Essen .....	139
Staatsanwaltschaft für Wirtschaftskriminalität am LG Bochum .....	142
Generalstaatsanwalt in Hamm .....	143

Ordenskanzlei des Bundespräsidenten .....	144
Krankenkassen und deren Verbände .....	145
Dekane der Medizinischen Fakultät der HHU Düsseldorf .....	154
Ärzttekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) .....	158
Dipl.-Mediziner Hendrik Karpinski, Gutachter für die ÄKWL .....	166
Presse .....	171
Radio .....	179
Staatliches Fernsehen .....	180
Zusammenfassung .....	183

## **Ernst und André**

**Ach, was muss man hier von bösen  
Kinderärzten alles lesen,  
die, statt Kinder zu behandeln,  
auf den Spuren Hamers wandeln.**

**Die, anstatt durch weise Lehren  
sich zum Guten zu bekehren,  
Scharlatanerie betreiben  
und so manchen Unsinn schreiben.**

**Ja, zur Übeltätigkeit,  
ja, dazu war man bereit!  
Kinder und auch Mütter quälen,  
Eltern üblen Stuss erzählen.**

**Das ist freilich angenehmer  
und dazu auch viel bequemer  
als geduldig Leiden lindern,  
Schmerzen und den Juckreiz mindern.**

## **Häufig verwendete Abkürzungen**

**ÄKWL** Ärztekammer Westfalen-Lippe

**AWMF** AG der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V.

**APPAP** Abtlg. für Pädiatrische Psychosomatik, Allergologie und Pneumologie

**AuK** Bundesverband Allergie- und umweltkrankes Kind e.V., Gelsenkirchen

**BKB** Bergmannsheil und Kinderklinik Buer GmbH

**GBV** Gelsenkirchener Behandlungsverfahren

**GNM** Germanische Neue Medizin von Ryke Geerd Hamer

**KKG** Kinderklinik Gelsenkirchen

**ND** Neurodermitis, atopisches Ekzem, atopische Dermatitis

**WAZ** Westdeutsche Allgemeine Zeitung

## Vorwort

Ab 1980 hat sich an der Kinderklinik Gelsenkirchen (KKG) eine sektenartige Abteilung entwickelt, in der Kinder mit Neurodermitis (ND), Asthma oder Allergien mehr miss- als behandelt wurden. Der ärztliche Leiter dieser Abteilung war bis März 2008 der Kinderarzt Prof. Dr. med. Ernst August Stemmann, der sich vorgenommen hatte, die Behandlung der ND zu revolutionieren. Dies ist jedoch weder ihm noch seinem ärztlichen Nachfolger, Dr. Kurt-André Lion, gelungen. Es wurden stattdessen durch pseudomedizinische Behandlungsmethoden Kinder gequält, dreist große Heilerfolge vorgetäuscht, aber in Wirklichkeit nur PR-Erfolge erzielt.

Es handelte sich nicht um innovative Therapiemethoden, wie die KKG und das Gesundheitsministerium NRW behauptet haben, sondern vermutlich um strafbare, aber bisher strafrechtlich nicht verfolgte Misshandlungen von Schutzbefohlenen, schweren Abrechnungsbetrug und die Finanzierung von Scharlatanerie durch die Krankenkassen.

Dass die ND eine große Anziehungskraft auf Scharlatane hat, ist in Fachkreisen seit langem bekannt. In der von der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft ab 2008 herausgegebenen wichtigsten ND-Leitlinie 013-027 war daher 2015 zu lesen:

*„Das chronische Krankheitsbild der Neurodermitis und die fehlende Heilbarkeit durch spezifische Maßnahmen verleiten häufig zur Anwendung von Therapieformen mit ungesicherter oder zweifelhafter Wirksamkeit.“ S. 6*

Im September 2020 wurde die seit 2002 zur Bergmannsheil und Kinderklinik Buer (BKB) gehörende fürchterliche Abteilung für Pädiatrische Psychosomatik, Allergie und Pneumologie (APPAP) der KKG wegen stark rückläufiger Patientenzahlen endlich geschlossen.

Was in den Jahren 1980 bis 2020 in dieser Abteilung geschehen ist, das weitgehende Versagen der Medien sowie staatlichen und medizinischen Institutionen halte ich für so skandalös, dass ich mich entschlossen habe, hier ausführlich über die obskure Medizin der Kinderklinik Gelsenkirchen sowie deren Unterstützer, Dulder und Kritiker zu berichten.

Es geht um das "*Gelsenkirchener Behandlungsverfahren*" (GBV) von Prof. Stemmann, bei dem tausende von Kindern mit ND, Asthma oder Allergien einer medizinisch nicht indizierten radikalen Ernährungsumstellung und einem irrsinnigen, Säuglinge, Kleinkinder und deren Mütter quälendem "*Trennungstraining*" unterzogen wurden.

Außerdem wurden Kinder mit ND auch dadurch systematisch gequält, dass ihnen sowohl die üblichen Maßnahmen zur Hautpflege als auch wirksame Medikamente vorenthalten wurden.

Das GBV wurde nach 2008 um die Behandlung von psychischen Störungen erweitert und in „*Multimodale-3-Phasen-Therapie*“ sowie „*Stationäre Komplextherapie*“ umbenannt. Da es sich dabei aber um alten Wein in neuen Schläuchen handelte und das GBV nicht wesentlich geändert wurde, benutze ich hier durchgängig die bekanntere und treffendere alte Bezeichnung „GBV“.

Das GBV ging spätestens seit 1992 von esoterischen Annahmen aus:

1. Alle Krankheiten werden durch eine „*Gefühlsverletzung*“ verursacht.
2. ND wird durch ein Trennungserlebnis verursacht.
3. Asthma wird durch einen „*Revierkonflikt*“ verursacht.
4. Durch eine Bewältigung von Trennungsangst bzw. „*Revierangst*“ wird eine Selbstheilung der Erkrankung erreicht.
5. Die Heilung wird durch eine Umstellung der Ernährung gefördert.

Die KKG versprach ab 1999 Heilung in zumindest 80 Prozent der Fälle, hat dies aber nie auch nur annähernd empirisch belegt. Krankenkassen wurden durch das GBV vermutlich um etliche Millionen Euro geschädigt.

Es geht hier nur am Rande um die Behandlung von Kindern mit Verhaltensstörungen, wie sie in dem Dokumentarfilm „*Elternschule*“ ab Herbst 2018 zu sehen war. Diese Behandlungen sind unter Fachleuten und Laien strittig. Mir ist über den Film hinaus zu diesen Behandlungen und deren fachlicher Angemessenheit wenig bekannt. Allerdings vermute ich, dass die auch bei Kleinkindern mit Verhaltensstörungen durchgeführten „*Trennungstrainings*“ und die radikale Umstellung der Ernährung medizinisch nicht indiziert und daher rechtswidrig waren.

Der Gelsenkirchener Klinikskandal in Form einer Chronik:

[www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/Chronik.pdf](http://www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/Chronik.pdf) oder  
[www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/Chronik.htm](http://www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/Chronik.htm)

## **Teil 1: Das Gelsenkirchener Behandlungsverfahren (GBV)**

### **1980: Stemmann wird Direktor der Kinderklinik Gelsenkirchen**

Dr. med. Ernst August Stemmann war viele Jahre lang als Assistent an der Kinderklinik der Universität Düsseldorf tätig. Er habilitierte sich 1976 mit einer Arbeit über „*Diagnostische Differenzierung verschiedener Asthmaformen mit Hilfe von Lungenfunktionsprüfungen zur*

„Verbesserung der therapeutischen Resultate“. Ende 1979 wurde er vom Land NRW zum Außerplanmäßigen Professor ernannt.

1980 wurde Stemmann zum ärztlichen Direktor der Städtischen Kinderklinik in Gelsenkirchen berufen. Von Stemmanns Neigung zu „alternativen“ Behandlungsmethoden scheint die Stadt Gelsenkirchen nichts gewusst zu haben. Stemmann war aber anscheinend seinen akademischen Kollegen schon damals unangenehm aufgefallen. Jedenfalls schrieb mir Prof. Dr. Dietrich Reinhardt, Direktor der Kinderklinik der Universität München, Ende 2004:

*„Ihre Anmerkungen zur Germanischen Neuen Medizin und den Einlassungen von Herrn Stemmann kann ich voll und ganz nachvollziehen. Ich war, nachdem Herr Stemmann an die Gelsenkirchener Klinik berufen wurde, sein ehemaliger Assistent und dann Nachfolger in Düsseldorf, Leiter des pädiatrisch-pneumologischen Bereiches. Schon damals driftete Herr Stemmann zunehmend in Bereiche ab, die uns sehr wunderlich und vom Verständnis überhaupt nicht zugänglich waren. Seine Wunderheilungen der Neurodermitis beruhten weitgehend auf Spontanheilungen. Auch die Kasernierung der Mütter und ihrer Kinder über 5 Wochen einschließlich „profunder“ Kochkurse war höchst mysteriös, zumal die Mütter noch Schuldgefühle eingepflegt bekamen. Die Methoden von Herrn Stemmann sind obskur, um nicht zu sagen gemeingefährlich. Ich habe es aufgegeben, mich damit zu befassen, zumal Herr Stemmann wohl irgendwann einmal in den Ruhestand eintreten wird. Auch vielen Dank für Ihr Manuskript, das ich mit Interesse und Genugtuung gelesen habe.“*

### **1987: Stemmann veröffentlicht ein Buch über Neurodermitis**

Über die Anfänge des GBVs in der Allergie-Abteilung der KKG hat Stemmann in einem Buch berichtet. Dieses Buch erschien 1987 im Kaivos-Verlag (Peine) unter dem Titel „Neurodermitis ist heilbar - Das Gelsenkirchener Behandlungsverfahren“. xx1 [www.amazon.de/Neurodermitis-ist-heilbar-Gelsenkirchener-Behandlungsverfahren/dp/3924748934](http://www.amazon.de/Neurodermitis-ist-heilbar-Gelsenkirchener-Behandlungsverfahren/dp/3924748934)

Im Unterschied zu Stemmanns Beschreibung des GBVs in seinem zweiten ND-Buch, das 2002 erschien, geht es hier noch sehr um Allergene und Schadstoffe sowie bestimmte Persönlichkeitsmerkmale als Krankheitsursachen und -auslöser. Als einem potentiell traumatisierenden Trennungserlebnis, das eine ND auslösen kann, ist nur von der Scheidung der Eltern, von der Notwendigkeit eines sogenannten „Trennungstrainings“ aber noch gar nicht die Rede.

Im Folgenden soll von Zitaten aus dem Buch ausgehend ein Eindruck vom Stand des GBVs in den 80er-Jahren und dessen wissenschaftlichem, medizinischem und gesellschaftlichen Hintergrund gegeben werden.

In seiner Danksagung im Vorspann des Buchs schreibt Stemmann u.a.:  
*„Mein ganz besonderer Dank gilt Herrn Diplom-Psychologen Gerd Starzmann, der das psychosomatische Behandlungskonzept wesentlich mitträgt und im Umgang mit Eltern und Patienten täglich in die Realität umsetzt.“*

Herr Starzmann war von 1983 bis 2007 an der KKG tätig. Er war sowohl bei den Müttern als auch beim Personal der Allergie-Stationen der KKG für die Akzeptanz des GBVs von zentraler Bedeutung, da seine psychologische Beratungstätigkeit von den Müttern der ND-Stationen sehr geschätzt wurde. Starzmann war kein Anhänger Hamers, hat sich aber, wenn es um Trennungsangst und „*Revierangst*“ als angeblichen Ursachen von ND und Asthma ging, tendenziell Stemmann angepasst.

Das folgende Merkblatt für Angehörige ist vermutlich von Herrn Starzmann erstellt worden und passt zu Stemmanns Ansichten zur ND:

<http://www.reimbibel.de/Merkblatt-Trennung-Verlust.jpg> x1a

Der folgende Text von Herrn Starzmann passt zu Stemmanns Auffassungen vom Asthma: x1b

[https://web.archive.org/web/19990202115703/http://members.aol.com/AUKGE/wenn\\_eng.html](https://web.archive.org/web/19990202115703/http://members.aol.com/AUKGE/wenn_eng.html)

Da Prof. Stemmann keine Gruppengespräche geleitet hat, nehme ich an, dass auch das Merkblatt für Angehörige mit der Überschrift „*Revierkonflikt*“ von Herrn Starzmann verfasst wurde: xx2

[www.reimbibel.de/Merkblatt-Revierkonflikt.pdf](http://www.reimbibel.de/Merkblatt-Revierkonflikt.pdf)

Der Begriff „*Revierkonflikt*“ ist in der Psychosomatik unüblich und weist auf Hamer hin.

Starzmann war bis 2007 der leitende Psychologe der KKG und insofern für die oft abenteuerliche „*Psychodiagnostik*“ und das viele Säuglinge, Kleinkinder und deren Mütter psychisch schädliche „*Trennungstraining*“ fachlich mitverantwortlich.

Stemmann hat sich - anscheinend schon vor 1980 - mit seinen akademischen Kollegen überworfen. Viel Anerkennung hat er aber bei Journalist/inn/en, Politiker/inne/n und Müttern von Patienten bekommen. Dazu dürfte sein meist lockeres, freundliches und optimistisches Auftreten wesentlich beigetragen haben. Für viele war „*der Herr Professor*“ eine charismatische Persönlichkeit.

Einführend schreibt Stemmann in seinem ersten ND-Buch (1987):  
*„Was also ist das Geheimnis der Neurodermitis? Sicher ist die Neurodermitis keine Erkrankung, deren Ursache in der Haut selbst begründet liegt. Ursache ist die Atopie. Der Neurodermitiker ist ein psychisch und mit seiner Haut überempfindlich reagierender Mensch, der zu Allergien neigt. Meidet man auslösende Faktoren wie psychische Spannungen, Allergene oder irritative Reize, so klingt die Neurodermitis ab. Heilbar wird sie erst, wenn es gelingt, den Atopiker in einen selbstsicheren, harmonischen Menschen zu verändern, der gesund lebt. Der Anspruch, den das vorliegende Behandlungsverfahren erhebt, ist enorm. Dennoch bezeugen die Behandlungsergebnisse, daß dieses hohe Ziel zu erreichen ist.“ S. 4*

Anscheinend glaubte Stemmann anfangs, das „Geheimnis der Neurodermitis“ in der Persönlichkeit des Neurodermitikers, also auch in Persönlichkeitseigenschaften von Säuglingen und Kleinkindern, gefunden zu haben. Solche psychosomatischen „Theorien“ waren in den 80er-Jahren noch weit verbreitet. Schon 1965 hatten aber z.B. R.H. Moos und G.F. Solomon (USA) darauf hingewiesen, dass sie in 80 Studien zu Persönlichkeitsfaktoren bei Rheumatoider Arthritis insgesamt 140 angeblich diskriminative Persönlichkeitsfaktoren fanden (z.B. Neurotizismus oder gehemmte Aggressivität).

Salopp ausgedrückt: Stemmann hat schon bei seinem ersten psychologischen Versuch zur Erklärung der Entstehung der ND ein totes Pferd geritten. Für die psychosomatische Forschung gilt nämlich die Regel: Je schwächer eine Arbeit methodisch ist, desto toller sind ihre „Ergebnisse“. Das Forschungsfeld der Psychosomatik ist voll von „*fishing expeditions*“, bei denen viele potentiell bedeutsame Persönlichkeitsfaktoren „ins Rennen geschickt wurden“, und immer wieder nicht replizierbare Zufallskorrelationen ins Netz gingen. Im Übrigen dürfte weniger Neurotizismus wohl eher Folge als Ursache der ND sein.

Behandlungsergebnisse, die bezeugen, dass durch das GBV Heilungen erzielt wurden, hat Stemmann weder in diesem Buch noch später vorgelegt. Stattdessen tendierte er zu Größenwahn und hat anscheinend gehofft, er könnte Mütter so nachhaltig in ihrem Denken, Fühlen und Handeln beeinflussen, dass deren chronisch kranke Kinder sich durch „*liebepoll-konsequente Erziehung*“ zu gesunden, „*selbstsicheren, harmonischen Menschen*“ entwickeln.

*„Das Buch ist speziell für den Betroffenen, den Neurodermitiker, geschrieben.“ S. 5*

Es ist natürlich völlig in Ordnung, wenn ein Arzt ein Buch für Menschen schreibt, die direkt oder indirekt von einer bestimmten Krankheit betroffen sind. Im vorliegenden Fall ist das Problem jedoch, dass normabweichende Thesen aufgestellt wurden (was ebenfalls in Ordnung ist), aber aus solchen Thesen dauerhaft therapeutisches Handeln abgeleitet wurde, ohne die Wirkung des neuartigen Therapieansatzes jemals adäquat wissenschaftlich zu überprüfen.

Stemmann glaubte 1987 anscheinend, eines Tages die ND heilen zu können. Diese Fantasievorstellung beruhte anscheinend auf dem folgenden Fehlschluss: *„Wenn eine Erkrankung spontan ausheilt, müßte der Heilerfolg nachzuahmen sein.“* S. 7

In Wirklichkeit können Spontanheilungen nicht nachgeahmt, aber eventuell unterstützt werden. Wenn es einem Arzt z.B. gelingt, einen zunächst uneinsichtigen Patienten dazu zu bewegen, sich wegen seiner Grippe längere Zeit ins Bett zu legen, fördert er vermutlich damit dessen Spontanheilung. Die physiologischen Vorgänge im Körper des Patienten, die typischerweise nach zwei Wochen zu einer Spontanheilung bei Grippe führen, kann der Arzt jedoch nicht nachahmen. Eine ärztliche Förderung der Spontanheilung der ND durch das GBV könnte zwar möglich sein, wurde bisher aber nicht wissenschaftlich nachgewiesen.

*„Ohne Fachwissen, ohne intensive Schulung ist eine strenge allergenfreie Diät, die Voraussetzung für eine erfolgreiche Neurodermitisbehandlung ist, nicht durchzuführen.“* S. 22

*„Streng gemieden werden müssen:*

- *Obst, Fruchtsäfte, Fruchteees, die viel Fruchtsäuren enthalten.*
- *tierisches Eiweiß, insbesondere Kuhmilch, Hühnerei, Wurst, Käse, Quark.*

- *raffiniertes Zucker, insbesondere Süßigkeiten.“* S. 25

*„Die Ernährung des Neurodermitikers besteht hauptsächlich aus naturbelassenen pflanzlichen Produkten.“* S. 27

*„Im Vergleich zu der Kostform, die viel tierisches Eiweiß enthält, müssen Kinder bei der vorwiegend vegetarischen Ernährung größere Mengen essen, weil sie sonst nicht gedeihen.“* S.29

*„Die allergenfreie Ernährung muß ein Jahr lang strengstens befolgt werden.“* S.33

Stemmann hat weder für die Wirksamkeit noch für die Unschädlichkeit der von ihm verordneten Ernährungsumstellung wissenschaftliche Ergebnisse vorgelegt.

Etwa 30% der Patienten mit ND reagieren allergisch auf bestimmte Lebensmittel. Bei den Patienten der KKG dürfte dieser Anteil von Anfang an geringer gewesen sein, da alle Kinder zuvor schon wegen ihrer ND in ärztlicher Behandlung waren. Irgendwann scheinen die Krankenkassen außerdem verlangt zu haben, dass vor der stationären Behandlung in der KKG ausgeschlossen wurde, dass eine solche Allergie vorliegt: <https://web.archive.org/web/20191015133250/https://www.waz.de/staedte/gelsenkirchen/verband-hilft-eltern-allergieplagter-kinder-seit-25-jahren-id12191864.html> . xx3

Wie der gut dokumentierte Fall des Säuglings „Karl“ im Jahr 2017 aber zeigt, sind wohl trotzdem immer wieder Kinder mit einer nicht entdeckten Nahrungsmittel-Allergie von Prof. Stemmann oder dessen Nachfolger Dr. Lion „behandelt“ worden. Bei den meisten dieser Patienten dürfte dann die verschriebene Diät zu einer starken Verbesserung des Hautzustands geführt haben. (Der Fall „Karl“ spielt beim Gelsenkirchener Klinikskandal eine wichtige Rolle. Ich werde immer wieder auf ihn zurückkommen.)

Die beim GBV für mindestens ein Jahr angeordnete radikale Ernährungsumstellung belastete Kinder, weil sie auf viele von ihnen bevorzugte Nahrungs- und Genussmittel (z.B. Milch und Milchprodukte, Kuchen, Zucker, Bonbons, Schokolade, Limonaden) verzichten und stattdessen viel Gemüse essen mussten. In Familien, Kitas und Schulen kamen sie dadurch zusätzlich in eine Außenseiterrolle. Und für die Mütter bedeutete die Ernährungsumstellung zusätzliche Arbeit.

Stemmanns Ernährungsumstellung hat Prof. Höger 2005 im SPIEGEL wie folgt kritisiert:

*„Vor allem vor der Gelsenkirchener Diät warnen die Fachärzte. "Die ist Unsinn. Nahrungsmittelallergien spielen nur bei einem Drittel der Kinder eine Rolle, die Rundumschlagsdiät selbst ist das Gefährliche", sagt Dermatologe Höger. Stemmann bestreitet, dass es je zu Problemen gekommen sei. Höger dagegen erklärt, er habe Kinder behandelt, "die als Folge dieser Diät unterernährt und in ihrer Entwicklung deutlich xx4 zurückgeblieben waren". [www.spiegel.de/spiegel/print/d-39613469.html](http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-39613469.html)*

In keiner der drei von der KKG durchgeführten Studien zu angeblichen Effekten des GBVs auf den Verlauf der ND bei Säuglingen und Kleinkindern wird über die Gewichtsentwicklung berichtet. Es wäre daher sinnvoll, nachträglich Patientenakten daraufhin zu untersuchen, ob sich das Körpergewicht von der stationären Aufnahme bis zur Nachuntersuchung nach einem Jahr einigermaßen normal entwickelt hat.

Der Entzug von Zucker scheint gar nicht nötig gewesen zu sein: x4a [www.reimbibel.de/Neurodermitis-Zucker-FAZ-Reese.pdf](http://www.reimbibel.de/Neurodermitis-Zucker-FAZ-Reese.pdf) .

Ab 2008 wurden in der Abteilung für Pädiatrische Psychosomatik, Allergologie und Pneumologie (APPAP) der KKG zunehmend auch körperlich gesunde Kinder mit Verhaltensstörungen behandelt. Auch bei diesen Patienten sollte die Ernährung in der gleichen Weise umgestellt werden wie bei Patienten mit ND. Auch diese „Behandlungen“ waren offensichtlich nicht ausreichend wissenschaftlich fundiert.

*„Die Eltern tragen keine Schuld an der Neurodermitis ihres Kindes. Allerdings können sie ungewollt, falls ihr Kind Atopiker ist, eine Neurodermitis durch ihr Verhalten auslösen oder unterstützen. Eine erschöpfte Mutter, ängstliche, unsichere und depressiv verstimmte Eltern erzeugen in dem Kind Spannungen, die es durch Kratzen, Ekzemreaktion beantwortet. Die intensive Zuwendung der Eltern im Krankheitsfall bedeutet für das kranke Kind Belohnung und unterhält seine Erkrankung.“ S. 35*

*„Kratzt sich der Neurodermitiker, so muss man ihn kratzen lassen! Zorn, Aggression der Umwelt wegen des Kratzens oder das Festhalten der Arme verstärken nur den Juckreiz.“ S. 38*

Das Kratzen begünstigt Infektionen der Haut und wirkt sich daher sehr nachteilig auf deren Zustand aus.

*„Mit Hilfe des autogenen Trainings gelangt der Neurodermitiker zu tiefer innerer Ruhe und Ausgeglichenheit. Ist ein Säugling oder Kleinkind erkrankt, erlernt die Mutter das autogene Training und überträgt dann die Ruhe und Gelassenheit auf das neurodermitische Kind.“ S. 41*

Hier handelt es sich um Wunschenken des Verfassers, der sich vom Autogenen Training (AT) einen wesentlichen Beitrag zur Heilung seiner Patienten versprochen hatte. Nach meiner Erfahrung macht etwa die Hälfte der Mütter beim hypnoseähnlichen AT der KKG einen kurzen Mittagsschlaf. Von mir in der KKG befragte Mütter älterer Kinder haben alle eingeräumt, dass sie das AT nicht regelmäßig durchführen.

Wie viele der Mütter kleinerer Kinder zuhause täglich das AT durch Anhören einer Kassette oder CD praktiziert haben, ist unbekannt. Wie viele dieser Mütter dadurch zu tiefer innerer Ruhe und Ausgeglichenheit gelangt sind, ist unbekannt. Wie viele Kinder dadurch ruhiger wurden, ist unbekannt. Bei wie vielen Kindern sich das AT der Mutter günstig auf die Entwicklung ihrer ND ausgewirkt hat, ist unbekannt.

Klaus Grawe et al. (1994) schreiben in ihrem wichtigen Buch *„Psychotherapie im Wandel - Von der Konfession zur Profession“*: *„Die Auswirkungen des AT auf die jeweils behandelte Symptomatik erwiesen sich im Vergleich zu anderen Entspannungsverfahren als überraschend gering.“* S. 613

[www.amazon.de/Psychotherapie-Wandel-Von-Konfession-Profession/dp/3801704815](http://www.amazon.de/Psychotherapie-Wandel-Von-Konfession-Profession/dp/3801704815) xx5

*„In dem hier vorliegenden Konzept werden Medikamente nicht zur Dauerbehandlung benutzt. ... Die medikamentöse Behandlung erfolgt in dem hier vorgestellten Behandlungskonzept hauptsächlich durch homöopathische Medikamente. ... Es gilt der Grundsatz, daß Medikamente aller Art sparsamst eingesetzt werden. Schwere Erkrankungen hingegen müssen mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln bekämpft werden.“* S. 47

*„Die Lokalbehandlung des Ekzems wird von untergeordneter Bedeutung, wenn der therapeutische Angriff durch allergenfreie Kost, Spannungssenkung und Meidung von Reizen erfolgt. Bei dieser Therapieform ist es das Ziel, keine lokale Behandlung der Haut mehr durchzuführen.“* S. 48

Stemmann hielt das Eincremen der Haut für „Schmierentheater“ und Kortisonsalben für zu riskant. Die dem Kind dadurch verweigerte Leidenslinderung wurde damit gerechtfertigt, dass Heilung nur durch eine psychosomatische Behandlung zu erzielen sei. Schon allein diese Abweichung vom üblichen ärztlichen Vorgehen bei ND zeigt, dass Stemmanns „Therapie“ entweder genial oder wahnsinnig war.

Homöopathische Mittel können zur Erzielung von Placebo-Effekten eingesetzt werden. Stemmann war aber offensichtlich vom Funktionieren des mysteriösen Simile-Prinzips von Hahnemann überzeugt und war - wie anscheinend auch sein Schüler und Nachfolger Dr. Lion - auch in dieser Hinsicht ein Esoteriker.

*„Die Behandlungserfolge sind davon abhängig, ob die Therapieanweisungen genauestens eingehalten werden.“* S. 55

Stemmann dürfte klargewesen sein, dass keineswegs die Mehrheit seiner Patienten mit ND ein Jahr nach Durchführung des GBVs geheilt waren. Er hat dieses Problem aber anscheinend nicht dem GBV angelastet, sondern den Müttern und sonstigen Angehörigen seiner Patienten, die (noch) nicht in der Lage waren, das GBV konsequent umzusetzen.

*„Ein Ekzem tritt häufig erstmals in einer stark belastenden Situation auf, so z. B., wenn sich Eltern eines Kindes trennen.“ S. 152*

Die Ansicht, dass Stress den Ausbruch von körperlichen Krankheiten begünstigt, war 1987 und ist auch heute noch weit verbreitet. Es fehlt jedoch nach wie vor an wissenschaftlich überzeugenden und von unabhängigen Wissenschaftlern bestätigten Belegen für diese Vermutung. Stemmanns Überzeugung, dass ND stets durch ein als traumatisierend empfundenenes Trennungserlebnis verursacht wird, hat sich anscheinend erst in den Jahren 1987 bis 1992 unter dem Einfluss von R.G. Hamer entwickelt.

### **1987: Ryke Geerd Hamer: Vermächtnis einer Neuen Medizin**

Am 1.1.1987 erschien im Eigenverlag Hamers *„Vermächtnis einer Neuen Medizin (Bd. 1). Das ontogenetische System der Tumoren mit Krebs, Leukämie, Epilepsie“*. Das Buch ist nur noch zu hohen Preisen gebraucht erhältlich.

[www.amazon.de/Vermächtnis-Medizin-ontogenetische-Leukämie-Epilepsie/dp/3926755008](http://www.amazon.de/Vermächtnis-Medizin-ontogenetische-Leukämie-Epilepsie/dp/3926755008) xx6

Es scheint, dass Hamer (1935-2017), nachdem dessen noch junger Sohn 1978 durch einen Gewehrschuss tödlich verwundet wurde, partiell den Verstand verloren hat. Siehe dazu: xx7

[https://de.wikipedia.org/wiki/Ryke\\_Geerd\\_Hamer](https://de.wikipedia.org/wiki/Ryke_Geerd_Hamer)

<https://web.archive.org/web/20010902114124/http://www.pilhar.com/News/Presse/1997/19970908.htm>

[www.germanische-heilkunde.at/antwort-anzeigen/faq-zu-hamer-ryke-geerd-kurze-biografie-141.html](http://www.germanische-heilkunde.at/antwort-anzeigen/faq-zu-hamer-ryke-geerd-kurze-biografie-141.html) (Verfasser: Hamer-Impressario Helmut Pilhar) und [www.reimbibel.de/GNM.htm](http://www.reimbibel.de/GNM.htm) .

Hamer hat ein elaboriertes pseudomedizinisches Wahnsystem errichtet und vermarktet. Er praktizierte auch noch nach Entzug der Approbation und wurde deshalb mehrfach strafrechtlich verurteilt. Die nun von Helmut Pilhar (Fall „Olivia“) angeführte Hamer-Sekte ist noch heute aktiv und richtet weiterhin Unheil an, indem sie Krebspatienten von aussichtsreichen medizinischen Behandlungen abhält.

Die folgende Tabelle habe ich 2004 auf der Basis von Schriften Hamers erstellt, um durch Beispiele anschaulich zu machen, welche wahnhaften ätiologischen Vorstellungen Hamer hatte: x7a

## Biologischer Konflikt

## Sogenannte Krankheit

Ärger mit Familienangehörigen	Ca des unteren link. Drittels des Oesophagus
Hässlicher, unverdaulicher Ärger	Colon Carcinom
Schwerer hässlicher Konflikt	Nieren-Sammelrohr-Ca
Besudelungskonflikt	Melanom, Pubertätsakne, Hauttuberkulose
Geruchs- und Gestank-Konflikt	Nasenschleimhaut-Carcinom
Konflikt des „Nicht-zubeißen-Dürfens“	Zahnschmelz-Carcinom, sog. Karies
Revierärger-Konflikt	Hepatitis
Hässlicher genitaler Konflikt der Frau	Krebs der Gebärmutter-schleimhaut
Konflikt mit Flüssigkeit, Wasser, Öl	Nierenparenchym-Nekrosen
Angst-Ekel-Konflikt	Unterzuckerung

Tab. 1: Biologische Konflikte als Ursache von Krankheiten (Beispiele)

### **1991: Dietmar Langer wird als Verhaltenstherapeut an der KKG tätig**

In einem Kommentar zum Dokumentarfilm „*Elternschule*“ schrieb Martina Knoben vom Evangelischen Pressedienst am 21.09.2018 u.a.:

*„Diese Kinder sind die Pest. ... Als kundiger Führer in diesem Labyrinth erweist sich der Psychologe Dietmar Langer, ein amüsanter und charismatischer Mann, der als leitender Therapeut in Gelsenkirchen wahre Wunder bei verhaltensauffälligen Kindern bewirken kann.“* xx8

[www.epd-film.de/filmkritiken/elternschule](http://www.epd-film.de/filmkritiken/elternschule)

Langer arbeitete ab 1991 als klinischer Psychologe in Stemmanns Abteilung für Psychosomatik, Allergologie und Pneumologie und ab 2008 in der daraus hervorgegangenen APPAP der KKG. Er hat das GBV wesentlich mitgeprägt. Vor allem die anscheinend ohne Rücksicht auf den individuellen Entwicklungsstand des Kindes und die jeweilige Mutter-Kind-Beziehung rigoros durchgeführten täglichen und auch nächtlichen Trennungen von Mutter und Kind sowie weitere „*Stressinduktionen*“ scheint Langer eingeführt oder zumindest als Verhaltenstherapeut mitverantwortet zu haben.

Aus der Vita von Herrn Langer:

*Approbation als Psychologischer Psychotherapeut sowie als Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Hypnosetherapeut (ESH) und Supervisor für Verhaltenstherapie (DGVT).*

*1992 Dozent und Autor für den „Bundesverband Allergie- und umweltkrankes Kind“ e.V. (AUK), bundesweite Vorträge und Seminare*  
*1999 Gründungsmitglied und Vorsitzender des „Förderverein für ganzheitliche Psychosomatik“ e.V.*

*2001 Aufbau und Leitung des Projektes „Der Elternführerschein“ – ein Seminarprogramm für Eltern*

2002 Dozent bei der Deutschen Gesellschaft für Verhaltenstherapie (DGVT) sowie beim Ausbildungsinstitut für klinische Verhaltenstherapie (AFKV)

2005 Akkreditierung als Supervisor bei der Landespsychotherapeutenkammer NRW

2007 Leiter des Projekts und der neu aufgelegten Seminarreihe „Liebevoll Konsequent Erziehen“

<http://www.liebevoll-konsequent-erziehen.de/vita.html> x8a

Der Dokumentarfilm „*Elternschule*“ vermittelt den Eindruck, dass Herr Langer der eigentliche Leiter der APPAP war. In jedem Fall ist Herr Langer von 2008 bis 2020 als Psychologe und Verhaltenstherapeut verantwortlich für die „*Trennungs- und Stressimpfungstrainings*“ sowie die psychologische Beratung der Teammitglieder der APPAP, des Vereins „AuK“ und der Mütter der Patienten gewesen.

Langer hat sich meines Wissens nie explizit für oder gegen Hamers „*Neue Medizin*“ ausgesprochen, sich aber offensichtlich der von Hamer, Stemmann und Lion vertretenen Trennungstheorie der ND angepasst. Nach dem Fortgang von Prof. Stemmann hat er sich von den esoterischen Annahmen Hamers und Stemmanns nicht distanziert, sondern als psychotherapeutischer Leiter der APPAP das GBV Stemmanns in Theorie und Praxis gemeinsam mit Dr. Lion fortgeführt und teilweise erweitert.

*„Gefährliche Trennungserfahrungen sind solche, die einen plötzlich “auf dem falschen Fuß erwischen“ und für das Individuum in diesem Moment nicht einzuordnen sind. Solche biologischen Trennungserfahrungen geschehen gleichsam als “Schreck“ und haben mit Sicherheit nachhaltige Wirkung auf die weitere Steuerung des Organismus und zwar auf der Organ – wie auf der Verhaltensebene.“*  
(Dietmar Langer, AuK-Brief 3/2002, S. 2)

Mit der Formulierung „*biologische Trennungserfahrungen*“ ist Langer sprachlich Hamer sogar näher als Stemmann und Lion, denn „*biologischer Konflikt*“ und „*biologische Sonderprogramme*“ spielen in Hamers GNM eine zentrale Rolle, und Langer behauptet auf Seite 3 sogar: „*Alles spricht hier für die durch ähnliche Umstände bedingte Reaktivierung eines wesentlich älteren biologischen Konfliktes*“. (Prof. Stemmann wird es ihm nicht verübelt haben, dass er statt von einem „*Schock*“ von einem „*Schreck*“ gesprochen hat.)

Herrn Langer sind alle drei ND-Studien der KKG bekannt. Er war der Leiter der 2. Studie und ist Zweitautor der 3. Studie. Er musste wissen,

dass es keine wissenschaftlichen Belege für Heilungen der ND in zumindest 87% der Fälle gibt. Er hat aber meines Wissens nie gegen entsprechende „fake news“ der APPAP, der KKG, der BKB oder des Vereins „AuK“ protestiert oder sich von sonstiger unseriöser Werbung der Klinik distanziert.

Bei seinem Interview mit Herrn A. Riehle von der Süddeutschen Zeitung (20.10.2018) hat Langer die Gelegenheit nicht genutzt, klarzustellen, dass es bei der Behandlung von ND, Asthma und Allergien keine Heilungsquote von zumindest 87% gibt:

*„SZ: Wie hoch sind denn die Heilungsquoten?“*

*Langer: 85 bis 87 Prozent. Wir haben mit verschiedenen Unis Evaluations-Studien gemacht. Vor der Aufnahme der Familien, nach der Entlassung und ein Jahr später.“ xx9*

[www.kjkge.de/Inhalt/Aktuelles\\_Presse/Presse\\_Meldungen/Interview\\_Langer.pdf](http://www.kjkge.de/Inhalt/Aktuelles_Presse/Presse_Meldungen/Interview_Langer.pdf)

Herr Langer hat anscheinend die Hilfe des Statistik-Experten Prof. Holling bei der 3. ND-Studie der Öffentlichkeit als eine Zusammenarbeit mit einer Universität bei einer Evaluationsstudie verkauft. Er ist dabei nicht so weit gegangen wie Herr Dr. Lion, hat aber im o.a. SZ-Interview so etwas wie ein universitäres Gütesiegel des GBVs vorgetäuscht.

Am Anfang des Films „*Elternschule*“, steht Herr Langer an einer Schultafel und spricht über die Situation eines Kindes kurz nach dessen Geburt. Langer stellt dabei den Ausgangspunkt im Leben eines Neugeborenen nicht einfach als Punkt oder x oder Kreuz, sondern in Form der zentralen germanischen Rune „Hagal“ dar. Zu dieser Rune siehe: xx10 [www.youtube.com/watch?v=OQrBeJ\\_nnGg](https://www.youtube.com/watch?v=OQrBeJ_nnGg) . Mein Gedanke, dass Langer diese Rune als Erkennungszeichen für Anhänger der GNM verwendet haben könnte, ist natürlich hochspekulativ. Es könnte reiner Zufall gewesen sein.

### **1992: Stemmann überprüft und bestätigt Hamers „Neue Medizin“**

Stemmann hat 1992 die „*Neue Medizin*“ Hamers „überprüft“ und dem Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Düsseldorf (HHU) mitgeteilt:

*„Sehr geehrter Herr Dekan,*

*Ihrem Vorschlag, dass ich als Mitglied der Medizinischen Fakultät in einer Ärztekonzferenz 20 Fälle daraufhin untersuchen soll, ob sie nach den biologischen Gesetzmäßigkeiten der ‚Neuen Medizin‘ des Dr. Ryke Geerd Hamer reproduzierbar sind, habe ich entsprochen. ... Am 23. und 24. Mai 1992 hat unter meiner Leitung eine Konferenz in der Städtischen*

*Kinderklinik Gelsenkirchen an 24 Fällen nach den Regeln der ‚Neuen Medizin‘ stattgefunden ... Wir fanden ausnahmslos bei allen 24 Fällen ... dass die biologischen Gesetzmäßigkeiten der ‚Neuen Medizin‘ 1-3 jeweils für jede Teilerkrankung exakt erfüllt waren und zwar auf allen 3 Ebenen, der Psyche, dem Gehirn und den Organen, und das für jede einzelne Phase synchron. ... In den nächsten Tagen geht Ihnen die darüber ausgefertigte ausführliche Dokumentation samt detailliertem Prüfbericht von mir gesondert zu. Die Wahrscheinlichkeit, dass nach der strengen wissenschaftlichen Überprüfung auf Reproduzierbarkeit die Gesetzmäßigkeiten der „Neuen Medizin“ (1-3) r i c h t i g sind, muß nunmehr als sehr hoch angesetzt werden.“ xx11*

[www.neue-medizin.de/html/body\\_dok\\_11.html](http://www.neue-medizin.de/html/body_dok_11.html) ,

<https://web.archive.org/web/20000311024537/http://www.pilhar.com/News/Presse/1992/9207ddp.htm> .

Die Echtheit dieses Schreibens ist bisher weder von Prof. Stemmann noch von der BKB oder der HHU angezweifelt worden. Die angeblich schon angefertigte Dokumentation ist bisher weder dem Dekanat in Düsseldorf vorgelegt noch im Internet oder woanders veröffentlicht worden. Herr Dr. Stemmann hat mir im Jahr 2000 handschriftlich auf Nachfrage mitgeteilt, es sei kein Bericht angefertigt worden: [www.reimbibel.de/Stemmann-kein-Bericht.pdf](http://www.reimbibel.de/Stemmann-kein-Bericht.pdf) . xx12 Es scheint, dass Stemmann entweder den Dekan oder mich belogen hat.

Die „Überprüfung“ der „Neuen Medizin durch Stemmann dürfte der Hamer-Sekte beim Anwerben neuer Opfer geholfen haben. Die Anhänger Hamers werben noch heute damit: [www.neue-medizin.de/html/body\\_dok\\_11.html](http://www.neue-medizin.de/html/body_dok_11.html) ; <https://germanische-heilkunde-dr-hamer.com/archiv/verifikationen/germanische-heilkunde-verifikation-gelsenkirchen> ; <https://neue-medizin.net/gelsenkirchen.html> . xx13

Es sind weit über 100 Fälle belegt, bei denen Krebspatienten durch Hamer und dessen Anhänger von Chemotherapie, Bestrahlungen, Operationen und Schmerztherapie abgehalten wurden und oft unter großen Schmerzen gestorben sind. Näheres hier:

[www.ariplex.com/ama/ama\\_ham2.htm](http://www.ariplex.com/ama/ama_ham2.htm) xx14 und hier:

[www.psiram.com/de/index.php/Opfer\\_der\\_Germanischen\\_Neuen\\_Medizin](http://www.psiram.com/de/index.php/Opfer_der_Germanischen_Neuen_Medizin)

## **1992-2020: Der Einfluss von Ryke Geerd Hamer auf das GBV**

*„Ja, ich halte Ernst August Stemmann für einen Hamer-Anhänger, ja, das GBV ruht theoretisch auf Hamers Ideen. Das sieht ein Blinder mit dem Krückstock.“ Hubert Rehm, Laborjournal, 6/2005, S. 24*

Ältere Texte Stemmanns zum GBV (Stemmann, 1987; Stemmann et al. 1989/90; Stemmann und Starzmann, 1990) bewegen sich noch im Rahmen üblicher multifaktorieller psychosomatischer Betrachtungen der ND und bestätigen im psychologischen Teil Beobachtungen zur Mutter-Kind-Beziehung von Loch (1985), der auch das Problem der Trennung anspricht.

Wann und wie Stemmann zuerst in Kontakt mit Hamer gekommen ist, weiß ich nicht. Der Einfluss Hamers auf das Denken und Handeln Stemmanns ist ab 1992 nachweisbar und von Fachleuten und Laien kaum bemerkt geschweige denn öffentlich kritisiert worden. Das GBV ist bis 2020 weitgehend ohne Verweis auf seine theoretische Anlehnung an Hamers GNM im Schafspelz einer ganzheitlichen Psychosomatik aufgetreten, d.h. die Öffentlichkeit ist von Stemmann (mit wenigen Ausnahmen) und später von Lion und Neugebauer in dieser Hinsicht systematisch hinters Licht geführt worden.

Kurz nach seiner „Überprüfung“ und Bestätigung der „*Neuen Medizin*“ bezeichnete Stemmann im Juli 1992 gegenüber der Presseagentur ddp Hamers Forschungsarbeiten als eine „*grandiose Idee*“ und Hamer selbst als „*in Teilbereichen einen der größten Forscher dieser Zeit*“.  
<https://web.archive.org/web/20000311024537/http://www.pilhar.com/News/Presse/1992/9207ddp.htm> xx15

Im September 1993 schrieb Stemmann in einem Bericht für die AOK Ennepe-Ruhr:

*„Klinische Prüfung zur Evaluierung therapeutischer Effekte im „Schwelmer Modell“. Wissenschaftliche Erfolgskontrolle. Prof. Dr. E. A. Stemmann, Prof. W. Klosterhalfen, Städtische Kinderklinik“*

Auf Seite 70 dieses Berichtes, zu dem ich als Hilfskraft Stemmanns lediglich durch Auswertung der Patientenakten und statistische Darstellungen und Berechnungen beigetragen habe, heißt es:

*„Laut Hamer (9) wird die Trennung wie ein Schock erlebt, wenn sie den Betreffenden unerwartet trifft und ihm wehtut. Das Trennungserlebnis bzw. –gefühl löst dann die Neurodermitis ursächlich aus. Doch zunächst sind die Krankheitssymptome noch nicht sichtbar, solange den*

*Betroffenen sein „gekränktes“ Gefühl intensiv beschäftigt. Es ruft eine Dauersympathikotonie hervor, erkennbar an der inneren Unruhe, dem gereizten Verhalten, der trockenen und blassen Haut und den kalten Händen und Füßen. Wird das krankmachende Gefühl überwunden, so geht die Stressphase in eine vagotone Phase über, in der die Neurodermitis in Erscheinung tritt. Die Haut ist gerötet, feucht, Hände und Füße sind warm, die innere Spannung sinkt und erst danach kehrt der Organismus zur Normotonie zurück, wenn die Haut abgeheilt ist. Zusammen mit der Kränkung durch das Gefühl können auch andere Informationen dauerhaft eingepreßt werden, die zu dem Zeitpunkt, als der Betreffende die Kränkung empfunden hat, vorhanden waren wie – Sinneswahrnehmungen - der Kontakt mit Allergenen, infektiösen Erregern, Schadstoffen u.a. Wird das Gefühl der Trennung bewusst oder unbewusst erinnert oder werden programmierte Sinnesreize wahrgenommen bzw. findet ein erneuter Fremdstoffkontakt statt, so gerät der Betroffene automatisch in eine Stressphase, nach deren Abklingen unmittelbar Juckreiz einsetzt, und/oder es folgen ein bis zwei Tage später entzündliche neurodermitische Veränderungen nach.“*  
Seite 98: „9. Hamer, R. G.: Vermächtnis einer Neuen Medizin, Bd. I Amici di Dirk Verlag Köln 1987“

Stemmann hat mir nie ein Exemplar seiner Schriften oder Bücher ausgehändigt oder mich auf diese aufmerksam gemacht. Obigen Bericht erhielt ich von der Sekretärin von Prof. Stemmann mit der Bitte, ihn dem Leitenden Psychologen der KKG, Gerd Starzmann, zu übergeben. Ich habe mir bei dieser Gelegenheit eine Kopie des Berichts gemacht.

In dem folgenden Artikel (an dem ich nicht mitgearbeitet habe) hat Stemmann bizarre Auffassungen Hamers referiert, ohne diesen beim Namen zu nennen:

*Stemmann EA, Starzmann G, Schachoff R, Langer D, Klosterhalfen W, Lion KA, Stachnik J, van Meerbergen, S:  
Neurodermitis ist heilbar. Das Gelsenkirchener Behandlungsprogramm der Neurodermitis. Sozialtherapie, 1993, 6-7, 23-33*

*„Eine Neurodermitis kann nur durch ein Gefühl entstehen, das den Betroffenen elementar, unerwartet, vergleichbar einem Schock, trifft. ... Welches Gefühl verursacht eine Neurodermitis? Bestimmte Gefühle haben Bezug zu bestimmten Krankheiten und gehen ihnen voraus. Bei der Neurodermitis dominiert das Gefühl „Trennung“. Unter Trennung ist der Abriß des Körperkontaktes, der Verlust des Kontaktes zur Mutter, Familie, zu Freunden, zur gewohnten Umgebung zu verstehen. ... und so entsteht eine Neurodermitis nach Situationen, in denen „Trennungen“ vollzogen werden, wie*

- . nach der Geburt, Trennung von der Mutter
  - . beim Abstillen, Trennung von der Brust, der Nahrungsquelle
  - . durch die Geburt eines Geschwisterkindes, Trennung von der Mutter
  - . nach Scheidung der Eltern, Trennung von einem Elternteil
  - . nach Wohnortwechsel, Trennung von dem alten Revier
  - . nach Scheitern der ersten Liebe, Trennung von dem geliebten Menschen
  - . nach Arbeitsplatzwechsel, Trennung von dem gewohnten Umfeld
- Wiederholen sich derartige Situationen von Trennung, in denen das Gefühl erinnert und als Kränkung empfunden wird, werden jedesmal neurodermitische Beschwerden auftreten, und damit ist die chronische Krankheit programmiert.

Zusammen mit der Kränkung durch das Gefühl können auch andere Informationen wahrgenommen und gespeichert werden, die zu dem Zeitpunkt, da der Betroffene die Kränkung empfunden hat, vorhanden waren, wie Sinneswahrnehmungen in Form von Geräuschen, Gerüchen u.a.. Der Kontakt mit Allergenen, infektiösen Erregern, Schadstoffen u.a.. Werden dann diese Sinneswahrnehmungen in Form von Geräuschen, Gerüchen u.a. bewußt oder, was zumeist der Fall ist, unbewußt erinnert oder findet erneuter Fremdstoffkontakt mit Allergenen, infektiösen Erregern, Schadstoffen u.a. statt, so treten Neurodermitissymptome auf.“ S. 25f

Stemmann hat irrsinnige Vorstellungen Hamers von der Entstehung von Krankheiten - teils wörtlich - übernommen: xx16

#### Gelsenkirchener Behandlungsverfahren

#### Germanische Neue Medizin

<p>(Das GBV) „vertritt die Meinung, dass die Ursachen einer Krankheit <b>stets</b> in einer Gefühlsverletzung liegen, die den Erkrankten unerwartet getroffen hat ...“  <a href="https://tinyurl.com/yyhsdd98">https://tinyurl.com/yyhsdd98</a> , S. 1]          „<b>Grundsätzlich entsteht</b> eine chronische Krankheit durch ein Gefühl, welches den Betroffenen elementar, unerwartet, vergleichbar einem <b>Schock</b> trifft. Bei der Neurodermitis ist dies das Gefühl von Trennung.“ <a href="https://tinyurl.com/y6mt7nmc">https://tinyurl.com/y6mt7nmc</a> S. 2</p>	<p>„<b>Jede</b> Krebs- oder Krebsäquivalent-Erkrankung <b>entsteht</b> mit einem DHS, d.h. einem allerschwersten, hochakut-dramatischen und isolativen Konfliktschockerlebnis ...“ [8, S.2]          „Alles was nicht Krebs ist, ist Krebsäquivalent“ [Hamer, 2004, 46]</p> <p>Anmerkung: Für Hamer sind auch Asthma und Neurodermitis „Krebsäquivalente“, die innerhalb eines DHS (Dirk-Hamer-Syndrom) auftreten.</p>
<p>„Zusammen mit der Kränkung durch das Gefühl können auch andere Informationen dauerhaft <b>eingepägt</b> werden.“  <a href="https://tinyurl.com/yy392f4n">https://tinyurl.com/yy392f4n</a> S. 7</p>	<p>„Wenn ein Individuum einen biologischen Konflikt durch ein DHS erleidet, dann wird im Moment des DHS nicht nur der Konflikt selbst <b>einprogrammiert</b>, sondern auch gewisse Begleitumstände.“ [Hamer, 2004, S. 35] s.a. <a href="http://www.neue-medizin.de/html/dhs.html">www.neue-medizin.de/html/dhs.html</a></p>

<p>„Werden z.B. Sinneswahrnehmungen in Form von Geräuschen, Gerüchen ... erinnert ... so setzt automatisch eine Stressphase ein, nach deren Abklingen Asthma auftritt.“  <a href="https://tinyurl.com/yy392f4n">https://tinyurl.com/yy392f4n</a> S. 7</p>	<p>„Ein Professor für Allergologie hat das mal, als er es begriffen hatte, etwas salopp so ausgedrückt: Wenn du ein DHS mit einem biologischen Trennungs-Konflikt beim Abschied erleidest, und es läuft gerade eine Kuh vorbei, dann hast du anschließend eine „Kuh-Allergie“ ...“ [ <a href="https://amici-dirk.com/?page_id=9816">https://amici-dirk.com/?page_id=9816</a> ]</p>
<p>„Unter <b>Trennung</b> ist hierbei der <b>Abriß des Körperkontakts</b>, der Verlust des Kontaktes <b>zur Mutter, Familie, zu Freunden</b>, zur gewohnten Umgebung zu verstehen.“  <a href="https://tinyurl.com/y6mt7nmc">https://tinyurl.com/y6mt7nmc</a> S. 2</p>	<p>„Psychisch liegt <u>immer ein Trennungskonflikt</u> vor, also ein <b>Abriß des Körperkontakts zur Mutter, Familie/Herde, Freunde</b> auch Tiere.“  <a href="https://tinyurl.com/y5uaxnlw">https://tinyurl.com/y5uaxnlw</a></p>
<p>„Die Art der Trennung <b>bestimmt die Lokalisation</b> der Neurodermitis.“          [Stemmann und Stemmann, 2002, S. 291]</p>	<p>„Der Konflikthalt <b>bestimmt ... die Lokalisation</b> der Krebs- oder Krebsäquivalent-Erkrankung am Organ.“          [Hamer, 1994, S.2]</p>
<p>„Wichtig ist, dass nicht jede Trennung in die Erkrankung führen kann, sondern nur eine Trennungssituation, in der der Betroffene gefühlsmäßig <b>„auf dem falschen Fuß erwischt“</b> wird, in der er sich ‚verfühlt‘.“  <a href="https://tinyurl.com/y6mt7nmc">https://tinyurl.com/y6mt7nmc</a> S. 2</p>	<p>„Das DHS ist ein schwerer, hochakut-dramatischer und isolativer Konfliktschock, der das Individuum <b>„auf dem falschen Fuß erwischt“</b>“ <a href="https://tinyurl.com/yy3gpkox">https://tinyurl.com/yy3gpkox</a></p>
<p>„Die Sachinformation – Trennung – (in der Trennungsangst) verändert die Funktion des <b>Gyrus postzentralis des Großhirns</b>.“          [Stemmann und Stemmann, 2002, S.289]</p>	<p>(Traumatische Trennungen bewirken einen) „<b>Hamerschen Herd im sensorischen</b> und postsensorischen <b>Rindenzentrum</b>“ [Hamer, 1994, Tabellenanhang]</p>
<p>„Der Krankheitsverlauf ist <b>zweiphasig</b>: erst wenn <b>das krankmachende Gefühl überwunden</b> ist, d.h. in der Entspannung, setzen Zeichen der Neurodermitis ein.“          [Stemmann et al, 1993, S.26]</p>	<p>„Jede Erkrankung der gesamten Medizin ist ein <b>zweiphasiges</b> Geschehen, sofern es zu einer <b>Lösung des Konfliktes</b> kommt“  <a href="https://tinyurl.com/yy3gpkox">https://tinyurl.com/yy3gpkox</a></p>
<p>„<b>Asthma</b> entsteht in Situationen, in denen der Betroffene ein Gefühl der <b>Angst</b> empfindet, dass jemand in sein <b>Revier einzubrechen</b> oder es unerlaubterweise zu verlassen <b>droht</b>.“  <a href="https://tinyurl.com/yy392f4n">https://tinyurl.com/yy392f4n</a> S. 7</p>	<p>(Ursache des <b>Asthmas</b>): „<b>Revierangst-Konflikt</b> (der Gegner ist noch nicht ins <b>Revier eingebrochen</b>, die Gefahr aber <b>droht</b>, steht greifbar nahe bevor)“ [Hamer, 1994, Tabellenanhang]</p>
<p>„<b>Die Betroffenen</b> und ihre Angehörigen <b>lernen</b>, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen. Ihnen werden Methoden und Strategien vorgestellt, die sie befähigen, <b>sich selbst zu helfen</b>.“  <a href="https://tinyurl.com/y6mt7nmc">https://tinyurl.com/y6mt7nmc</a> S. 11          „<b>Der Neurodermitiskranke heilt sich selbst</b>“ [Stemmann und Stemmann, 2002, S.268]</p>	<p>„<b>Der Patient</b> wird zum ‚Agenten‘, einem Mithandelnden, <b>der ja seinen Konflikt selbst lösen muß</b>, vielleicht mit gewisser Hilfestellung, aber im Grunde muß er ihn selbst lösen.“ <a href="https://tinyurl.com/y39j3bmm">https://tinyurl.com/y39j3bmm</a></p>

Tab.2: Zitate, die belegen, dass die Krankheitslehre des GBVs in wesentlichen Punkten mit der GNM wörtlich übereinstimmt oder dieser ähnelt: [www.reimbibel.de/Uebereinstimmung-von-GBV-und-GNM.htm](http://www.reimbibel.de/Uebereinstimmung-von-GBV-und-GNM.htm)

Der Einfluss Hamers auf das GBV zeigt sich ebenfalls in der von Stemmann 1996 für Eltern verfassten ND-Broschüre, die vom Verein „AuK“ vertrieben wurde. In dieser Broschüre, zu der ich keinen einzigen Satz beigesteuert habe, heißt es u.a.:

*„Das Gelsenkirchener Behandlungsverfahren geht davon aus, daß ganz spezifische Streßsituationen für das Entstehen einer Neurodermitis verantwortlich sind. Grundsätzlich entsteht eine chronische Krankheit durch ein Gefühl, welches den Betreffenden elementar, unerwartet, vergleichbar einem Schock trifft. Bei der Neurodermitis ist dies **das Gefühl von Trennung**. Der Betroffene ist trennungsängstlich, trennungsempfindlich.*

*Unter Trennung ist hierbei der unerwartete Abriß des Körperkontaktes, der Verlust des Kontaktes zur Mutter, Familie, zu Freunden, zur gewohnten Umgebung zu verstehen. Wichtig ist, daß nicht jede Trennung in die Erkrankung führen kann, sondern nur eine Trennungssituation, in der der Betreffende gefühlsmäßig „auf dem falschen Fuß erwischt“ wird, in der er sich „verfühlt“.*

*Die Trennungssituation kann auch eine Alltagssituation sein, wie zum Beispiel:*

- Geburt durch Kaiserschnitt
- Abstillen
- Geburt eines Geschwisterkindes
- Wohnortwechsel
- Scheitern der ersten Liebe
- Arbeitsplatzwechsel“

*Die Trennungssituation, die zur „Kränkung“ geführt hat, löst über eine **Fehlregulation der Immunabwehr bzw. eine Fehlsteuerung der Empfindlichkeit der Haut** eine Neurodermitis aus. Wiederholen sich derartige Situationen von Trennung, in denen das Gefühl erinnert und als Kränkung empfunden wird, werden jedesmal neurodermitische Beschwerden auftreten, und damit ist die chronische Erkrankung programmiert.“ S. 2f*

*„Die Trennungsangst kann wirksam überwunden werden durch ein Trennungstraining, d.h. indem der Betroffene sich täglich mehrfach von seiner Bezugsperson löst und dadurch erfährt und lernt, daß Trennungen keine Angst und somit auch keine Neurodermitis auslösen.“ S. 5*  
<https://web.archive.org/web/20030323131236/www.kinderklinik-ge.de/Schriften/Neurodermitis.pdf> xx17

Im März 2005 erschien Hamers Buch „*Einer gegen alle. Die Erkenntnisunterdrückung der Neuen Medizin*“. Darin rechnet Hamer mit Stemmann ab:

*„Als ich 1997 im Gefängnis war, haben Sie für Neurodermitis alle meine Erkenntnisse abgekupfert und verkaufen sie nunmehr als Ihre eigenen Erkenntnisse im sog. Gelsenkirchener Behandlungsmodell der Neurodermitis.“ S. 410*

*„Aber auch bezüglich Asthma bronchiale (Revierangst ruft Asthma hervor) haben Sie auch alles bei mir abgekupfert. Nur verstanden haben Sie offenbar nichts. Mir kommt das so vor, als wenn jemand eine teure Maschine entwendet und dann als Zauberlehrling davor steht und nicht weiß, wie er sie bedienen soll aber dabei behauptet, er habe sie gebaut. Herr Stemmann, Sie wissen genau, was ich jetzt denke. Ich finde es einfach niedrig, wie Sie sich alle meine Erkenntnisse angeeignet haben, sie jetzt als Ihre eigenen verkaufen, und sich auch noch dafür loben lassen. Den einen sperrt man ins Gefängnis für die Germanische Neue Medizin, der andere kupfert sie ab, mischt sie, damit sie auch für Schulmedizin akzeptabel ist und kassiert dafür seinen „Judaslohn“ in Form von Anerkennung (siehe Schreiben Frau Ministerin Fischer). Schämen Sie sich gar nicht? Schade! Doch glauben Sie mir: Eines Tages wird man mit Fingern auf Sie zeigen und Sie einen „Wissenschaftlichen Räuber“ schimpfen! Dabei hätten Sie die Möglichkeit gehabt – auf ganz ehrliche Weise – der King unter den Professoren zu sein, wenn Sie ehrlich und aufrichtig geblieben wären.“ (S. 411)*

*„Sehr geehrte Frau Ministerin Birgit Fischer, aus gegebener Veranlassung schreibe ich Ihnen in Sachen „Gelsenkirchener Behandlungsmodell für Neurodermitis“. Wie Sie den beigefügten Unterlagen entnehmen können und dem Brief an Herrn Prof. Stemmann – den ich Ihnen vertraulich zur Kenntnis gebe – sind Sie einem wissenschaftlichen Betrug aufgesessen. Herr Stemmann, der früher Neurodermitis mit Ernährungs-Umstellung behandelte, hat seine Kenntnisse für das Gelsenkirchener Behandlungsmodell von mir bzw. meinen Büchern und Tabellen abgekupfert und verkauft sie nun als seine eigenen Erkenntnisse. Während ich, wegen „Nicht-abschwörens der Neuen Medizin“ (jetzt Germanische Neue Medizin) und mich „Nicht-bekehrens zur Schulmedizin“ bereits 1986 meine Approbation verloren habe und 1997 dafür 1 Jahr ins Gefängnis musste, hat Prof. Stemmann die Zeit meiner Gefängnishaft benutzt, und sich mit meinem geistigen Eigentum sein Neurodermitis-Imperium aufgebaut, unterstützt und belobigt von Ihrem Ministerium bzw. mit einem persönlichen Schreiben von Ihnen. Meinen Namen hat er nirgends mehr erwähnt.“ (S. 411f)*

10.10.2006, In der Online-Ausgabe des Laborjournals erscheint ein Artikel von Siegfried Bär über Ryke Geerd Hamer. Darin heißt es u.a.,

Hamer habe einen leidenschaftlichen Professor der Universität Düsseldorf zumindest teilweise bekehren können, was dieser jedoch bestreite. xx18  
[www.laborjournal.de/editorials/214.php](http://www.laborjournal.de/editorials/214.php)

### **1993-2020: Das „Trennungstraining“ in der „Mäuseburg“**

Bericht einer Mutter, die 2003 mit ihrer Tochter am GBV teilnahm:

*„In den Vorträgen ging es überwiegend darum, wie Eltern dem Kontrollzwang der Kinder begegnen sollten und wie ausgefuchst Kinder denn seien. Immer wieder wurde gesagt, wie wichtig es ist, dem Kind die an sich gerissene Kontrolle wieder wegzunehmen. Ja, auch meine sechs Monate alte Tochter soll mich schon komplett kontrolliert und tyrannisiert haben. Dieser Zahn müsste ihr mit allen Mitteln gezogen werden. Dazu gehörte auch, dass ich sofort abstillen sollte, um ihr diese „Ausrede“ nach Nähe zu nehmen, denn Stillen wäre ein Mittel, die Mutter an sich zu binden. ... Ich hörte F. schreien. Ich weinte ins Kissen. Und das alles, um eine vermeintliche Neurodermitis zu heilen. Es ging meinem Baby und mir wirklich sehr schlecht. Aber ich blieb. Unglaublich. Im Nachhinein ist es mir unbegreiflich. Ich war wohl zu schwach. Oder die „Fachleute“ zu stark. Vielleicht beides. ... Ich begann zu verstehen, was ich meinem großen kleinen Mädchen seit diesem Klinikaufenthalt angetan hatte. Wie hatte ich diese offensichtlichen Absurditäten nur zulassen können? Warum habe ich nicht auf mich gehört? Wie konnte es sein, dass mir völlig fremde Menschen sagen konnten, wie ich MEIN BABY zu behandeln habe? Warum habe ich nicht für sie, nicht für uns eintreten können?“*

[www.reimbibel.de/GBV-kritische-Berichte-von-Muettern.htm](http://www.reimbibel.de/GBV-kritische-Berichte-von-Muettern.htm) xx19

Über diese Mutter hat am 5.10.2020 auch der DLF Kultur berichtet:

*„Auch Josefa Kahn kommt ziemlich verzweifelt in die Klinik, im Winter 2003, mit ihrer ebenfalls sechs Monate alten Tochter Gerti. Auch Gerti hat Neurodermitis, die Diagnose der Klinikärzte in Gelsenkirchen ähnelt der von Fritz: Stress bei der Geburt habe zu einem Trennungstrauma geführt, das wiederum die Hautkrankheit auslöse.*

*Zur Behandlung, erzählt Josefa Kahn, habe man ihr erklärt, sie müsse sich von ihrer Tochter lösen, radikal und konsequent.*

*„Ich sollte sie nicht in den Arm einer Betreuerin geben, sondern in eine Ecke auf den Boden legen. Ich fragte nach einer Decke zur Unterlage für den winterkalten PVC-Boden, aber ich bekam nur die Antwort: ‚Das braucht die nicht‘. Es gab dort nur weinende und verzweifelte Kinder und mein Baby lag mittendrin auf dem Boden. Schreiende Kinder und Babys überall. Einmal, als ich Gerti abholte, hatte sie sich zu einem anderen Baby gerobbt und lutschte an dessen vereitertem Ohr rum. Das ist ein Bild, das ich nie vergessen werde.““*

[www.deutschlandfunkkultur.de/elternschule-in-der-kritik-schreiende-kinder-und-babys.2165.de.html](http://www.deutschlandfunkkultur.de/elternschule-in-der-kritik-schreiende-kinder-und-babys.2165.de.html) xx20

Aus dem Bericht der Mutter des Säuglings „Karl“, die 4/2017 mit ihrem Sohn am GBV teilnahm:

*„Als der Vortrag um 11.30 Uhr zu Ende war, holte ich K. aus der „Mäuseburg“ ab. Ich fand ihn auf einer blutigen Bettdecke, am Kopf mit schlimmen Verletzungen, die ich fotografiert habe. Das Klinikpersonal hat K. entgegen meinen ausdrücklichen Willen die Kratzschutzhandschuhe und den Schnuller weggenommen, als sie ihn vom Bett in die „Mäuseburg“ gebracht haben. Als ich den Raum betrat, saßen zwei Betreuer in der Mitte, als wenn nichts wäre, waren ganz still und lächelten die ganze Zeit. Um sie herum schätzungsweise zehn weitere Kinder, alle älter als K. und alle am Weinen. Ein Mädchen stand neben mir am Fenster, bemerkte mich nicht, weil sie so mit heulen beschäftigt war. Sie trommelte mit den Fäusten gegen die Fensterscheiben und ich sah ihr an, dass sie nur weg wollte und unfassbare Angst gehabt haben muss. Diesen Anblick werde ich wohl nie vergessen.*

*Ich nahm meinen Sohn schnell mit aufs Zimmer. Als wir uns beide etwas beruhigt und ich meinen Sohn gefüttert hatte, verlangte ich, jemanden zu sprechen, der zuständig war. Ich wurde an eine bestimmte Schwester verwiesen, die vorschlug, K. ins Bett zu legen. Auf diesen Vorschlag ging ich nach dem Erlebnis mit der „Mäuseburg“ allerdings nicht ein. Ich entschied, dass er bei mir bleiben sollte. Die Schwester ging mit uns in das sogenannte Wohnzimmer. Sie schlug vor, ihm den Schnuller noch in den nächsten Tagen zu lassen, die Handschuhe allerdings nicht. Obwohl ich äußerte, dass ich anderer Auffassung war, beugte ich mich der Meinung der Schwester.*

*Ich war zu diesem Zeitpunkt nervlich bereits stark angeschlagen. Ich beschloss schließlich, die Behandlung abzubrechen, da ich die Methoden als zu gefährlich für meinen Sohn einstufte.“*

[www.facebook.com/permalink.php?story\\_fbid=427837351406016&id=288344965355256](https://www.facebook.com/permalink.php?story_fbid=427837351406016&id=288344965355256) xx21

Bericht einer Mutter, die 2017 mit ihrer Tochter am GBV teilnahm:

*„Das Trennungstraining in der Mäuseburg war auch ganz schlimm. Es herrschte dort eine beängstigende Stimmung. Lauter kleine, verzweifelte Kinder und dazwischen, so sah es für mich aus, nur teilnahmslos lächelndes und mit Spielzeug hantierendes Personal. Ich musste meine Tochter mehrmals täglich dort abgeben.*

*Während die Kinder in der Mäuseburg waren, waren wir Mütter unter uns oder hörten als Gruppe Vorträge. Die Vorträge waren sehr stark auf*

*Neurodermitis ausgerichtet. Immer wieder wurde gesagt, dass Kinder ihr Umfeld mit dem Kratzen nur manipulieren wollten.*

*Eine andere Mutter, die ein Baby mit Neurodermitis hatte und gleichzeitig mit mir auf der Station war, wollte die Therapie abbrechen. Sie hat mir erzählt, man habe ihr gesagt, dass sie bei Therapieabbruch schuld daran sei, wenn ihr Kind weiterhin Kortison bräuchte. Außerdem seien die Nebenwirkungen des Medikaments bei so kleinen Kindern gravierend. Sie hat den Aufenthalt dann aber doch abgebrochen.*

*Die Atmosphäre auf der Station empfand ich als generell negativ den Kleinkindern gegenüber. Nicht nur seitens des Personals, auch unter den Müttern fiel mir auf, wie der Umgang mit ihren Kindern von Tag zu Tag härter wurde. In den Gruppentherapien übertrumpfte man sich gegenseitig damit, wie manipulativ das eigene Kind sei und wie gut man das jetzt aushalte und nichts mehr durchgehen lasse.*

*Bei der täglichen Arztvisite musste meine Tochter allein zum Arzt ins Zimmer, wobei sie bitterlich weinte.*

*Meine Tochter hat sich dort verändert. Bereits nach wenigen Tagen Klinikaufenthalt kam sie mir wie ein „Zombie“ vor. Sie war total teilnahmslos. Trotzdem habe ich die Behandlung noch weiter zugelassen. Ich hatte solche Angst um sie, aber das Personal hat so geschickt geredet, dass ich dachte, es muss sein, um meinem Kind zu helfen. Ich habe ihnen vertraut.*

*Nach einer Woche habe ich den Aufenthalt schließlich abgebrochen. Ich habe es nicht länger ausgehalten. Herr Langer bezeichnete meine nicht mal dreijährige Tochter im Abschlussgespräch als "gerissenes Kind". Sie würde alle Therapeuten gegeneinander ausspielen.*

*In der Zeit direkt nach dem Aufenthalt hatte Z. plötzlich Angst vor Trennungssituationen, die vorher nicht aufgetreten waren, zum Beispiel im Kindergarten oder sogar auch bei ihrer ihr vertrauten Oma. Ich sehe da ganz klar eine Verbindung zu dieser Mäuseburg.“*

*Quelle: Facebook, Elternschule - Informationsseite, 7.7.2019*

Seine bzw. Hamers Trennungstheorie der ND hat Stemmann erstmals 1993 in der Zeitschrift für Sozialtherapie veröffentlicht (s. oben).

Entsprechend nehme ich an, dass in der KKG spätestens ab 1993 alle Säuglinge und Kleinkinder mit ND, Asthma oder Allergien sowie ab ca. 2008 auch alle Säuglinge und Kleinkinder mit Verhaltensstörungen einem „Trennungstraining“ unterzogen wurden.

Dazu wurden sie fast drei Wochen lang täglich mehrfach - jeweils bis zu 1 ½ Stunden lang - von ihren Müttern getrennt. Siehe dazu einen Behandlungsplan der APPAP aus dem Jahr 2017:

[www.reimbibel.de/Behandlungsplan.pdf](http://www.reimbibel.de/Behandlungsplan.pdf) . xx22

Diese Trennungen waren einerseits erforderlich, um den Müttern der Kinder zu ermöglichen, ohne ihre Kinder an dem vorgesehenen Begleitprogramm teilnehmen zu können. Andererseits sollte dadurch die bei Säuglingen und Kleinkindern mit ND und deren Müttern grundsätzlich angenommene Trennungsangst therapiert werden. Die Kinder blieben dann allein in ihrem Zimmer oder wurden in die berühmt-berüchtigte „Mäuseburg“ gebracht. Das „Trennungstraining“ bei Kindern mit Asthma, Allergien oder Verhaltensstörungen wurde anscheinend überwiegend aus organisatorischen Gründen durchgeführt.

Wie dramatisch diese Trennungen zumindest anfangs für viele Kinder waren, zeigte 2005 eindrucksvoll die SWR-Filmdokumentation „*Hilfe! Mein Kind macht mich fertig - Erziehungskurse für verzweifelte Eltern*“ am Beispiel des 2 ½-jährigen neurodermitiskranken Simon und 2018 der SWR-Film „*Elternschule*“. Auch in den beiden ND-Büchern von Stemmann wurde deutlich, wie sehr die Kinder unter dieser „Behandlung“ litten. Sie wurden bei diesen Trennungen absichtlich nicht getröstet oder beschäftigt.

Diese rabiaten Trennungen waren aus meiner Sicht medizinisch nicht indiziert und potentiell für Mutter und Kind traumatisierend. Es bestand außerdem das Risiko auch langfristiger Schäden für Mutter, Kind und für die Mutter-Kind-Beziehung.

Wie schlimm diese „Trennungstrainings“ auch für viele Mütter waren, zeigen auch weitere von Dr. Herbert Renz-Polster und von mir zusammengestellte Erfahrungsberichte von Müttern: [www.kinder-verstehen.de/wp-content/uploads/Fallberichte\\_aus\\_neurodermitis\\_ch\\_v2-2.pdf](http://www.kinder-verstehen.de/wp-content/uploads/Fallberichte_aus_neurodermitis_ch_v2-2.pdf)  
[www.reimbibel.de/GBV-kritische-Berichte-von-Muettern.htm](http://www.reimbibel.de/GBV-kritische-Berichte-von-Muettern.htm) xx23

Aus dem Gedächtnisprotokoll der Mutter des 6 Monate alten Karl für Mittwoch, den 12.4.2017 (4. Tag in der KKG):

*„7:45Uhr Betreuung in Mäuseburg während des Frühstücks*

*9:30Uhr – 11:00Uhr Schlafen*

*11:00Uhr durch Personal wecken, wickeln und in die Mäuseburg bringen*

*11:30Uhr Muttermilch (ab 17.04. sollte Brei gefüttert werden, nach 20min dann erst Muttermilch)*

*12:15Uhr Betreuung in Mäuseburg während des Mittags*

*13:00Uhr – 15:00Uhr Schlafen*

*15:00Uhr durch Personal wecken, wickeln und in die Mäuseburg bringen*

*15:30Uhr Muttermilch*

*18:15Uhr – 18:55Uhr Betreuung in Mäuseburg“*

An diesem Tag wurden Mutter und Kind u.a. von 10:00 bis 11:30 getrennt. In dieser Zeit hörte die Mutter einen Vortrag von Dr. Lion, ab 11:00 gleichzeitig das Weinen und Schreien ihres Kindes in der „Mäuseburg“. Auf Mutter und Kind wartete als Teil des Therapiekonzepts täglich eine Vielzahl von Trennungen, anscheinend auch nachmittags von 14:00 bis 15:30. Ein solch rabiates „Trennungstraining“, das einem verhaltenstherapeutischen „Flooding“ ähnelt, wie es aber sonst nur bei guter Vorbereitung und unter therapeutischer Begleitung mit damit einverstandenem Erwachsenen praktiziert wird, ist an anderen Kliniken nicht üblich. Dr. Lion: *„Wir sind die Einzigen, die auch Säuglinge psychosomatisch behandeln.“*

<https://web.archive.org/web/20190814054926/https://psychosomatik.bkb-kinderklinik.de/psychosomatik/media/medienberichte/WAZ-vom-14-09-2016.pdf> xx24

Die meisten Mütter waren erschöpft und verzweifelt, wenn sie mit ihrem kranken Säugling oder Kleinkind in der KKG eintrafen. Wenn sie vom Personal der APPAP aufgefordert wurden, sich wiederholt für längere Zeit von ihrem Kind zu trennen, kamen viele von ihnen in einen schweren Konflikt (dem Mutterinstinkt folgen oder dem Personal?), fügten sich dann aber meistens dem geschlossen auftretenden „Behandlungsteam“, das in den letzten Jahren zum Teil schon seit etwa 25 Jahren zusammenarbeitete. Sie waren psychisch nicht in der Lage, sich zu widersetzen, befürchteten vermutlich auch, dass man ihnen vorwerfen würde, der Gesundung ihres kranken Kindes im Wege zu stehen.

Ob die KKG oder BKB jemals eine sich dem GBV widersetzen Mütter dem für die Mutter örtlich zuständigen Jugendamt gemeldet hat, ist mir nicht bekannt. Zumindest entsprechende Befürchtungen von Müttern halte ich aber für wahrscheinlich. Denn wenn eine Mutter eine für ihr Kind notwendige Therapie abbricht, ist dies ja durchaus ein Fall für das Jugendamt.

Vom familiären Umfeld der Mutter und vom Team der APPAP, oft auch von anderen auf der Station anwesenden Müttern, ging ein sehr starker sozialer Druck aus. So hat z.B. die Mutter des Säuglings „Karl“ berichtet: *„Außerdem wurde mir geraten, den Kontakt nach Hause zu unterlassen und mein Telefon bei den Schwestern abzugeben, um mir selbst zu helfen. ... Ich erinnere mich, dass unter den Müttern ein starker Zusammenhalt herrschte. Viele verbrachten fast den ganzen Tag zusammen – man ging beispielsweise zusammen joggen und machte autogenes Training, während die Kinder beim Schlaf- oder beim*

*Trennungstraining waren. Wir Mütter durften die Kinder nur zu bestimmten Zeiten sehen.“*

Die Entscheidungsfreiheit der sogenannten Begleitperson wurde unter Ausnutzung des eigenen Status vom Behandlungsteam stark eingeschränkt. Vor allem Ärzten und Psychotherapeuten wird von den meisten Menschen grundsätzlich viel Vertrauen entgegengebracht. Und ein Kinderarzt ist der Letzte, von dem man erwartet, dass er ein Kinderschinder ist. Keine der Mütter, die das „Behandlungsangebot“ der APPAP annahmen, rechnete damit, dass sie auf Therapeuten mit abnormen Vorstellungen von der Entstehung und Therapie von Krankheiten treffen würden, und die versprochenen Heilungen nur vorgetäuscht wurden.

Wenn eine Mutter trotzdem die „Behandlung“ in der KKG abbrach, lud sie die Verantwortung für die Folgen dieser Entscheidung auf sich. Außerdem musste sie sich eingestehen, dass die Wahl der Klinik ein Irrtum war und deren „Behandlung“ mehr schadet als nutzt. Sie musste ihre Hoffnung aufgeben, dass ihr schwer leidendes Kind durch das GBV endlich geheilt wird.

Die Mutter des Patienten „Karl“ hat sich nur deswegen zu einem Behandlungsabbruch durchringen können, weil ihr Kind sich in der „Mäuseburg“ stark selbst verletzte, niemand half, sie einen psychischen Zusammenbruch erlitt und telefonisch stark von ihrer Mutter unterstützt wurde. Sie war nicht die einzige Mutter, die die Be- bzw. Misshandlung ihres Kindes beendet hat. Die Zahl oder der Prozentsatz der Abbrecher liegt mir aber nicht vor.

Unter Bezug auf den Bericht der Mutter des Säuglings „Karl“ hat eine Ärztin zur besonderen Arzt-Eltern-Patient-Beziehung geschrieben: *„Die Mutter ist demnach vollumfänglich selbst für die Verletzungen ihres Kindes verantwortlich, denn sie hat ja in die Behandlung eingewilligt. Das mag zwar vordergründig zutreffend erscheinen, doch wird hier die Gesetzgebung einem wichtigen Umstand nicht gerecht: Es wird nicht berücksichtigt, dass das Arzt-Patienten-Verhältnis asymmetrisch und von einem erheblichen Machtgefälle geprägt ist. Es handelt sich nicht um eine Beziehung auf Augenhöhe, da der Arzt den Status eines Experten innehat. Gewinnt in einer Arzt-Patienten-Beziehung der Patient den Eindruck, sich gewissen Vorgaben beugen zu müssen, handelt es sich mehr um ein paternalistisch-fürsorgliches und weniger um ein partnerschaftliches Verhältnis, bei dem beide an einem Strang ziehen. Dies ist verstärkt der Fall, wenn sich der Patient beziehungsweise der Sorgeberechtigte in einer Ausnahme- oder Notsituation erlebt, in der er sich Hilfe vom Arzt erhofft. Der Arzt muss in solch einem Fall besonders*

*verantwortungsbewusst handeln und das Selbstbestimmungsrecht des Patienten respektieren, was nicht der Fall ist, wenn Aussagen getroffen werden, die beispielsweise zu Schuldgefühlen beim Patienten beziehungsweise dem Sorgeberechtigten führen. Der Umgang mit minderjährigen Patienten und ihren Eltern erfordert ein in besonderem Maße verantwortungsbewusstes Handeln von ärztlicher Seite, da Sorgeberechtigte vor allem bei kleinen Kindern noch unerfahren und unsicher sind und sich deshalb auf die Expertenmeinung des Behandelnden verlassen können müssen. Eine gleichberechtigte Beziehung auf Augenhöhe ist in dieser Situation aus den genannten Gründen auf keinen Fall gegeben.“*

[www.facebook.com/permalink.php?story\\_fbid=427837351406016&id=288344965355256](http://www.facebook.com/permalink.php?story_fbid=427837351406016&id=288344965355256) xx25

17.12.2020, Prof. von Klitzing über das „Trennungstraining“  
Zum routinemäßigen „Trennungstraining“ in APPAP hat Prof. Kai von Klitzing, Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Leipzig, beim DLF Kultur wie folgt Stellung genommen:

*von Klitzing: „Wenn ein Säugling mit sechs, sieben Monaten Trennungsangst hat, dann sagt man, das ist ein normales Phänomen. Und dann kann man das doch nicht als Zeichen von einer Krankheit ansehen.“*

*Sprecher: „Und die Diagnose „Neurodermitis bei Trennungsangst“?“*

*„Die ist unwissenschaftlich und völlig unhaltbar, die suggeriert ja noch ein Schuldgefühl an die Eltern, dass sie da irgendein Trennungstrauma herbeigeführt haben. Also das finde ich vollkommen unseriös.“*

*„Jeder Behandlungsplan muss immer entwicklungs sensitiv sein. Dann guck ich mir genau an, wie diese Störungen aussehen, wo sie entstehen, wie sie sich entfalten, und dann mach ich n spezifischen Behandlungsplan, um diese Interaktion zu verbessern. Dazu kann durchaus auch mal eine Trennung sinnvoll sein, also zum Beispiel, wenn die Mutter seit Wochen nachts nicht mehr geschlafen hat, weil das Kind so viel schreit, was es ja oft bei der Neurodermitis gibt. Ich würde aber niemals rigide Trennungsvorgänge da inszenieren, egal wie viel das Kind schreit. Ich meine, das ist schwarze Psychologie oder schwarze Pädagogik. Das erinnert mich an die Zeiten der 50er und 60er Jahre, wo, wenn ein Kind in die Kinderklinik kam, von den Eltern getrennt wurde und einmal in der Woche durch ne Fensterscheibe die Eltern sehen durfte. Da hat man auch gesagt, ja die Kinder werden dann ja ruhiger. Aber wissen Sie was? Die haben dann Depressionen entwickelt. Und da gibt’s so viel Evidenz.“*

[www.reimbibel.de/DLF-Kultur-20201217-Evidenz.htm](http://www.reimbibel.de/DLF-Kultur-20201217-Evidenz.htm) xx26

Ein medizinisch nicht notwendiges „*Trennungstraining*“ mit Säuglingen oder Kleinkindern ist grundsätzlich rechtswidrig. Auch die hoffnungsvolle oder zögerliche Zustimmung einer erziehungsberechtigten Person ändert daran nichts. Nach dem, was mir über das GBV bekannt geworden ist, gibt es zumindest deutliche Hinweise auf jahrelang begangene Misshandlungen von Schutzbefohlenen mit ND, Asthma oder Allergien durch pseudomedizinische „Therapiemaßnahmen“ der APPAP.

### **1993-2020: Die medizinisch nicht indizierte Ernährungsumstellung**

E.A. Stemmann und S. Stemmann (2002) beschreiben die „*Ernährung der Neurodermitiskranken*“ (S. 203-218) u.a. wie folgt:

*„Nahrung, frisch zubereitet und vorwiegend pflanzlicher Herkunft wirkt erfrischend und belebend. ... Die Umstellung der Ernährung hat auch einen pädagogischen Grund. Der Neurodermitiskranke, der sich bisher an keine Regeln halten musste, ihm wird plötzlich eine extreme Disziplin abverlangt. Befolgt er die Nahrungsempfehlungen perfekt, so hat er das Prinzip der emotionalen Selbstbeherrschung, die Fähigkeit, einer Handlung Aufschub aufzuerlegen, erlernt, was sich günstig auf sein weiteres Leben auswirken wird. ... Die Ernährung nach dem Gelsenkirchener Modell ist eine säurearme, allergenarme Kost, frei von Milcheiweiß und Hühnereiweiß sowie ohne Zusatz von Farb- und Konservierungsstoffen, mit einem überwiegenden Gemüseanteil. ... Die Umstellung der Ernährung wird streng über einen Zeitraum von mindestens einem Jahr durchgeführt. ... Säuglinge werden sechs Monate lang gestillt ... Der Abstillvorgang wird so gestaltet, dass dem Säugling vor jeder Stillmahlzeit zunächst Sojamilch ... angeboten wird. ... Wird die Sojamilch verweigert, wird erst nach einem Intervall von 30 Minuten gestillt, um das Fehlverhalten des Säuglings nicht zu verstärken. ... Zu fordern ist, dass die Mütter ihre Säuglinge zu festgelegten Zeiten stillen bzw. füttern.“*

Bei Kindern mit ND ist eine Eliminationsdiät sinnvoll, wenn bekannt ist, dass das Kind auf ein oder mehrere Lebensmittel allergisch reagiert. Dies kommt bei etwa 30 % der Patienten vor. Die KKG hat jedoch die Ernährung bei allen Kindern mit ND rigoros umgestellt. Zumindest in der APPAP scheint dem keine gründliche Allergie-Diagnostik vorausgegangen zu sein. Bei einem Teil der Patienten wird die Frage einer Nahrungsmittel-Allergie aber vor dem stationären Aufenthalt geklärt worden sein. Daher wird der Anteil auf Nahrungsmittel allergisch reagierender Kinder in der APPAP deutlich unter 30% gelegen haben. Aber selbst bei diesen Kindern wäre eine so weitreichende Einschränkung der Kost, wie sie in der KKG praktiziert wurde, nicht notwendig gewesen:

*„Eine klinisch aktuelle Allergie gegen Nahrungsmittelkomponenten (vornehmlich gegen Kuhmilch und Hühnerei) lässt sich nur bei einer Minderheit der Kinder mit Neurodermitis nachweisen. Eine diätetische Intervention bei Säuglingen und Kleinkindern mit Neurodermitis ist nur dann gerechtfertigt, wenn die Aktualität einer Nahrungsmittelallergie nachgewiesen wurde. Der „Goldstandard“ eines derartigen Nachweises besteht in der doppelblinden Plazebo-kontrollierten Provokation des verdächtigten Nahrungsmittels, die gegebenenfalls repetitiv durchgeführt werden sollte [426-428].“*

[https://web.archive.org/web/20180504161344/https://www.awmf.org/uploads/tx\\_szleitlinien/013-027I\\_S2k\\_Neurodermitis\\_2016-06-verlaengert.pdf](https://web.archive.org/web/20180504161344/https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/013-027I_S2k_Neurodermitis_2016-06-verlaengert.pdf)

S. 81 xx27

Allein schon die Tatsache, dass die drei ND-Studien der KKG trotz der Ernährungsumstellung keine Daten zur Gewichtsentwicklung der kleinen Patienten enthalten, hätte die Fachwelt alarmieren müssen. Aber selbst die heftige Kritik von Prof. Höger („*unterernährt und in ihrer Entwicklung deutlich zurückgeblieben*“) im SPIEGEL (2005) hat anscheinend nicht zu einer kritischen Überprüfung des GBVs geführt.

### **1993-2020: Mütter als Ko-Therapeuten**

Kinder und Begleitpersonen wurden überwiegend parallel in getrennten Gruppen „therapiert“. Die Begleitpersonen (fast ausschließlich die Mütter der Kinder) sollten vor allem durch Vorträge von Prof. Stemmann (ab 2008 vor allem von Dr. Lion über Psychoimmunologie und dem Verhaltenstherapeuten Dietmar Langer über Erziehung) sowie Gruppengespräche zu Ko-Therapeuten der Kinder ausgebildet werden:

*„Die chronische Krankheit betrifft nicht nur den Betroffenen, sie erfasst zugleich auch seine Kontaktperson (und die restliche Familie). Deshalb durchläuft die Kontaktperson ebenfalls das Behandlungsprogramm und fungiert dann als Trainer für die Selbstheilung ... .“*

*Stemmann, E.A. und Stemmann, S. (2002): Selbstheilung (Spontanheilung) der Neurodermitis. Das Gelsenkirchener Behandlungsverfahren, S. 272*

Am Samstagvormittag wurde ein Vortrag über das GBV für die Väter und Großeltern der Patienten angeboten: x27a

<https://web.archive.org/web/20060212140557/http://www.kinderklinik-ge.de/Seminarinformation.htm>

Schon allein wegen dieser „Behandlung“ von Müttern (Vorträge über Ernährung, Erziehung und Psychoimmunologie, Autogenes Training,

„Traumreisen“, Progressive Muskelentspannung, Laufen zur Entspannung, Einzelgespräche), d.h. aus organisatorischen Gründen, mussten kleine Kinder und deren Mütter regelmäßig voneinander getrennt werden: [www.reimbibel.de/Behandlungsplan.pdf](http://www.reimbibel.de/Behandlungsplan.pdf) . xx28

Das „*Trennungstraining*“ wurde nicht nur zur „Therapie“ angeblicher kindlicher Trennungsangst bei Kindern mit ND, sondern auch bei allen Kindern mit Asthma, Allergien oder Verhaltensstörungen eingesetzt. Es dürfte in Deutschland und auch weltweit keine Klinik gegeben haben, in der chronisch kranke Kinder und deren Mütter nach einem derartigen „Behandlungsplan“ be- bzw. misshandelt worden sind.

### **1999: Stemmann „veröffentlicht“ ein Buch über Asthma**

Das Buch „*Asthma ist heilbar. Das Gelsenkirchener Behandlungsverfahren*“ erschien 1999 im Eigenverlag. Dies früher vom Verein „AuK e.V.“ vertriebene Buch hat 533 Seiten, auf denen 318 mal der auf R.G. Hamer verweisende Begriff „*Revierangst*“ vorkommt.

Zitate aus diesem Buch:

*„Asthma beruht auf einer zentral-funktionellen Fehlsteuerung.“ (S. 4)*

*„Asthma entsteht, wenn der Betroffene ein krankmachendes Gefühl empfindet oder ein Gefühl der Kränkung erlebt hat.“ (S. 5)*

*„Der Betroffene ist weder psychisch auffällig, noch besitzt er eine kranke Seele. Er hat sich lediglich „verfühlt“, und dadurch ist er an einem Asthma erkrankt. ... Asthma kann nur durch ein Gefühl entstehen, das den Betroffenen elementar, unerwartet, vergleichbar einem Schock, trifft. ... Bestimmte Gefühle haben Bezug zu bestimmten Krankheiten und gehen ihnen voraus. Beim Asthma dominiert das Gefühl „Revierangst“. ... Jemand droht, in das Revier, das der Betroffene für sich reklamiert, einzudringen oder es unerlaubterweise zu verlassen.“ (S. 6)*

*„Der Krankheitsverlauf ist zweiphasig: erst wenn das krankmachende Gefühl überwunden ist, d. h. in der Entspannung, setzt Asthma ein.“ (S. 8)*

*Revierangst verursacht Asthma ... Die minutiöse Analyse der Lebensgeschichten von Asthmakranken hat ergeben, daß Asthma - erstmals auftrat, als etwas elementar gegen den Willen des Betreffenden geschah und*

*- künftighin immer dann ausgelöst wird, wenn etwas passiert, daß die Person sich anders vorgestellt hat, wenn der Betroffene sich bedrängt fühlt.*

*Beachte:*

*Asthma entsteht, wenn etwas elementar gegen den Willen des Betreffenden geschieht! Daß etwas, das gegen den eigenen Willen geht, Asthma verursacht, ist nur zu verstehen aus der Sicht der Evolution. Es*

*handelt sich um ein Urgefühl des Menschen, sein Revier ist bedroht, Angst um das Revier kommt auf und ruft extremen Streß hervor. Aus Sicht der Evolution entsteht Asthma durch Revierangst (119).“ S. 58  
„Ein Mensch, der unter Revierangst leidet, erlebt bei einem vermuteten oder realen Revierkonflikt Streß und reagiert darauf unangemessen - mit Asthma - und seine Reaktion läßt sich willentlich nicht verhindern.“ S. 63*

Dass Asthma durch Revierangst entsteht, sieht nicht die Evolution so, sondern wurde erstmals von Hamer behauptet, der - wie auch Stemmann auf Seite 63 - den Begriff „*Revierkonflikt*“ benutzte. Im Literaturverzeichnis findet man unter Nr. 119:

„Hamer, R. G.: *Kurzfassung der Neuen Medizin (Stand 1994)*  
*Zur Vorlage im Habilitationsverfahren von 1981 an der Universität Tübingen*  
*Amici di Dirk Verlagsgesellschaft, Köln 1994“*

### **2000: Starzmann und Langer: dilettantische Studien zum GBV**

Die ND-Studien 1 und 2 der KKG wurden nicht in einer Fachzeitschrift, sondern hier:

*Stemmann EA, Starzmann G, Langer D: Wirksamkeit der Behandlung der Neurodermitis nach Prof. Dr. E.A. Stemmann: AUK-Brief 5/2000, Bundesverband Allergie- und umweltkrankes Kind e.V., 1-4*

<http://web.archive.org/web/20030323174609/http://www.kinderklinik-ge.de/Schriften/Behandlungserfolg.pdf> xx29 und hier:

*Stemmann EA, Stemmann, S (2002): Selbstheilung (Spontanheilung) der Neurodermitis. Das Gelsenkirchener Behandlungsverfahren, Eigenverlag, S. 265-270, „veröffentlicht“.*

### **Studie 1:**

Starzmann hatte 1997 die Eltern von 42 Kindern (Durchschnittsalter: 10 Monate) ein Jahr nach dem Klinikaufenthalt befragt und 35 Antworten erhalten. „70% der Befragten beurteilen den Erfolg ihrer Bemühungen als sehr gut bis gut.“ (S. 1)

Diese Studie genügt u.a. aus den folgenden Gründen nicht wissenschaftlichen Ansprüchen:

1. Es wird nicht berichtet, nach welchen Kriterien die untersuchten Kinder ausgewählt wurden.
2. Es fehlt eine Kontrollgruppe, die konventionell behandelt wurde. Da die Kinder durchschnittlich nur 10 Monate alt waren, war mit vielen behandlungsunabhängigen Spontanremissionen zu rechnen.
3. Die Beurteilungen kamen nicht von Ärzten, sondern von den Eltern. Diese berichteten nicht über den Hautzustand, sondern „den Erfolg ihrer Bemühungen“.

4. Bei 7 der 42 Kinder haben die Eltern nicht geantwortet. Der „Erfolg der Bemühungen“ dürfte bei diesen Kindern im Durchschnitt geringer gewesen sein.

### **Studie 2:**

Studie 2 wird als „Langer, Dissertation, im Druck“ vorgestellt. Eine solche Dissertation scheint es aber bis heute nicht zu geben. Möglicherweise ist eine von Herrn Langer eingereichte Dissertation mangels Wissenschaftlichkeit nicht angenommen worden.

Zu 40 Kindern im Alter von 6 Monaten bis 4 Jahren gab es ein Jahr nach dem Klinikaufenthalt (1999) 38 Antworten der Eltern.

*„Der Zustand der Haut wurde in 87% als gebessert angegeben, ... .“*

Seinen Kolleg/inn/en wirft Stemmann indirekt vor, weniger tüchtig zu sein und unnötige Kosten zu verursachen (AuK-Brief 5/2000):

*„Würde das Gelsenkirchener Behandlungsverfahren Teil der Regelversorgung, so hätte das hohe gesundheitspolitische Bedeutung – den Betroffenen und ihren Familien könnte jahrelanges Leid und der Solidargemeinschaft unnötige Kosten erspart werden.“ S.4*

Mir scheint das Gegenteil der Fall zu sein. Das im September 2020 eingestellte GBV verursachte bei der Behandlung von ND und Asthma unnötiges Leid und unnötige Kosten. Bei den angeblichen Therapieerfolgen dürfte es sich um Spontanremissionen, therapieunabhängige Selektionseffekte (die Therapie wird meistens dann begonnen, wenn es dem Kind besonders schlecht geht), Effekte der Umstellung der Ernährung und Dankbarkeitseffekte handeln.

Es ist unter Fachleuten unbestritten, dass bei Säuglingen und Kleinkindern nach einem Jahr mit Spontanremissionen zu rechnen ist, die - wie z.B. bei einer Grippe - unabhängig von der jeweiligen Behandlung auftreten und den beobachteten Rückgang der Symptomatik ganz oder zumindest zu einem großen Teil erklären können:

*„Bei 70% der Kinder verschwinden die Symptome bis zum dritten Lebensjahr von selbst.“ (Prof. Peter Höger, x30*

*[www.spiegel.de/spiegel/print/d-39613469.html](http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-39613469.html) , S. 175, letzter Absatz)*

*„Je früher die Krankheit auftritt, desto größer ist die Chance, dass die Ekzeme schnell wieder nachlassen. Bei 60 bis 80 Prozent der erkrankten Säuglinge und Kleinkinder geht die Neurodermitis spätestens zum Schulbeginn entweder zurück oder hat sich stark gebessert.“*

*[www.allergieinformationsdienst.de/krankheitsbilder/neurodermitis/verbreitung.html#c191681](http://www.allergieinformationsdienst.de/krankheitsbilder/neurodermitis/verbreitung.html#c191681) x31*

*„Betroffen sind ca. 23% der Säuglinge und Kleinkinder, 8% der Schulkinder und 2 bis 4% der Erwachsenen.“ [www.kinderaerzte-im-](http://www.kinderaerzte-im-)*

Dass diese Spontanremissionen durch das GBV wesentlich gefördert wurden, hat die KKG innerhalb der letzten 40 Jahre nicht nach gewiesen. Sie hat es aber trotzdem geschafft, bei vielen Eltern, Ärzten, Journalisten, Politikern, Behörden und Krankenkassen den Eindruck zu erwecken, das GBV hätte bei den meisten Kindern mit ND, Asthma oder Allergien eine Heilung bewirkt.

Warum wird das bei der „Diskussion“ der Ergebnisse überhaupt nicht angesprochen? Warum konnte die Kinderklinik Gelsenkirchen in über 30 Jahren nie eine wissenschaftlich akzeptable Untersuchung zu ihrer lautstark beworbenen und angeblich in zumindest 87% der Fälle zu einer Heilung führenden ND-Behandlung vorlegen?

Die Ernährungsumstellung dürfte bei den meisten Kindern gar nicht nötig gewesen sein und viele Kinder und deren Familien unnötig belastet haben. Es gab keine unabhängige, „blinde“ ärztliche Diagnostik und keine konventionell behandelte Vergleichsgruppe. Beide Untersuchungen wurden von Mitarbeitern der Klinik durchgeführt, ausgewertet und „veröffentlicht“, die ein Interesse daran hatten, das GBV gut aussehen zu lassen. Das soll nicht unterstellen, dass sie geschummelt haben, stellt aber eine methodische Schwäche der Studie dar. Besser wäre es gewesen, Fotos durch zwei „blinde“ Begutachter auswerten zu lassen.

Ein an der Klinik seit 1991 tätiger Mitarbeiter (ich selbst), der durch Promotion, Habilitation, zwei Lehrstuhlvertretungen und viele nationale und internationale Kongressvorträge und Publikationen im Bereich der psychoimmunologischen und psychosomatischen Forschung ausgewiesen war, wurde von der Mitarbeit an diesen Studien ausgeschlossen bzw. über deren Planung, Durchführung und „Publikation“ erst gar nicht informiert. Einige Jahre zuvor war ich von Prof. Stemmann immerhin noch mit der Auswertung einer Studie zu einer ambulanten ND-Behandlung (*Schwelmer Modell*) beauftragt worden.

**2002: Stemmann „veröffentlicht“ sein 2. Buch über Neurodermitis**  
*Stemmann EA, Stemmann S (2002): Selbstheilung (Spontanheilung) der Neurodermitis (Das Gelsenkirchener Behandlungsverfahren)*  
Auslieferung: AuK, Westerholter Straße 143, 45892 Gelsenkirchen, 335 Seiten

Dieses Buch, bei dem nicht klar ist, inwiefern Sibylle Stemmann daran mitgewirkt hat, ist sozusagen die Bibel des GBVs. Es richtet sich an Eltern sowie betroffene Jugendliche und Erwachsene. In der Fachwelt scheint es kaum Beachtung gefunden zu haben. Hamer wird nicht erwähnt, die von Stemmann vorgestellten ungewöhnlichen Ansichten von der Entstehung der ND sind aber stark von Hamer beeinflusst. Dies zeigt sich auch in einigen der folgenden Zitate:

*„Der Erkrankte kann seine Neurodermitis selbst heilen. ... Spontanheilungen belegen, dass die Neurodermitis heilbar ist. S. 4*

*„Durch unkontrollierbaren Stress entsteht eine Fehlschaltung im Gehirn, die die Funktion eines Organs beeinflusst und verändert.“ S. 36*

*„Eine Neurodermitis entsteht durch ein Trennungs-, Verlusterlebnis, das unkontrollierbaren Stress hervorruft. ... Minutiöse Analysen des Lebens Erkrankter haben ergeben, dass dem erstmaligen Auftreten neurodermitischer Hauterscheinungen ausnahmslos (!) eine Trennung, ein Verlusterlebnis vorausgegangen ist und danach sind die Betroffenen auch trennungs-empfindlich – ein Zeichen dafür, dass die Trennung traumatisch verlaufen sein muss und unkontrollierbaren Stress ausgelöst hat.“ S. 37*

Meine schriftliche Nachfrage (ich war zu diesem Zeitpunkt arbeitsunfähig) bei Prof. Stemmann zu diesen „minutiösen Analysen“ und dem Einfluss Hamers auf das GBV, wurde leider nicht beantwortet. [www.reimbibel.de/Klosterhalfen-an-Stemmann-20030513.jpg](http://www.reimbibel.de/Klosterhalfen-an-Stemmann-20030513.jpg). x32a

*„Eltern haben keinen Einfluß auf die Gedanken und Gefühle ihrer Kinder“. S. 38*

*„Empfindet das noch Ungeborene ein traumatisches Trennungsgefühl kurz vor der Geburt, so wird es schon mit den Zeichen der Neurodermitis geboren. Tritt die Neurodermitis Tage nach der Geburt auf, so war es das Trennungseignis durch die Geburt selbst oder unmittelbar nach der Geburt.“ ... Menschen, die eine andere Krankheit als die Neurodermitis erworben haben, geben ein anderes, spezifisch zu der jeweiligen Krankheit passendes Gefühl an, das traumatisiert worden ist.“ S. 41*

*„Eine traumatische Trennung kann unterschiedlich erlebt werden: als Trennung von einer Person, einem Lebewesen; als Wechsel in eine neue Umgebung; als Verrat, Aufgabe von Glaubensinhalten, Leitideen; als Nicht-Erreichen eines sehnlich erwünschten Zieles; durch Trennung*

*von einem Gegenstand, an dem das Herz hängt. Aufgrund der Fähigkeit des Menschen, sich Trennungssituationen vorzustellen, zu phantasieren, genügen diese assoziativen Fähigkeiten, um eine entsprechende unkontrollierbare Stressreaktion auszulösen.“ S. 45*

*„Betroffene, die sich ihre Beschwerden nicht erklären können und deshalb fürchten, zahlreiche Nahrungsmittel würden ihre Neurodermitis bedingen, sind Angstpatienten. S. 112*

*„Die Erfahrungen mit der eigenen Umweltstation haben ergeben: - Die Umweltbelastung scheint von untergeordneter Bedeutung zu sein, viel wesentlicher für das Krankheitsgeschehen war der Stress, den der Betroffene selbst hervorrief bzw. der durch Kontakt mit seiner menschlichen Umgebung tagtäglich ausgelöst wurde.“ S. 120 x33*  
[www.reimbibel.de/GBV-Kinderklinik-Gelsenkirchen-Umweltstation.html](http://www.reimbibel.de/GBV-Kinderklinik-Gelsenkirchen-Umweltstation.html)

*„Die Erziehung sollte konsequent und liebevoll umgesetzt werden ... Widersetzt sich das neurodermitiskranke Kind der Anweisung, so hat es die Konsequenzen zu tragen. Es erfährt die Folgen seines Tuns und kann daraus lernen. ... Das kranke Kind erleidet auf Dauer Schaden, wenn es nicht gehorcht und dann die Ablehnung seiner Bezugsperson erfährt. ... das kranke Kind ist kein harmloses Geschöpf. ... das kranke Kind ist voll verantwortlich. „Das kranke Kind meint es nicht so“ – mit diesem Satz trösten sich Eltern, wenn sie von dem Kind ausgenutzt und gequält werden. Es ist schwer für die Eltern, den „Terror“ des kranken Kindes auszuhalten. Deshalb müssen sich Eltern bei einem derartigen Verhalten auch wehren. Das Kind ist für sein Verhalten voll verantwortlich.“ S. 147*

*„Letztlich schafft es das neurodermitiskranke Kind, Mitleid und ein schlechtes Gewissen bei seinen Eltern hervorzurufen, die somit zu Sklaven ihres kranken Kindes werden. Die Eltern müssen sich von Mitleid und Schuldgefühlen befreien. ... Widersprüche seitens des Kranken werden nicht akzeptiert. Bitten und Versprechungen sich zu bessern, werden nicht angenommen. Es gibt keine Diskussion (nicht ein einziges Wort) und keine zweite Chance. Sie wenden sich ruhig ab oder führenden den protestierenden Kranken auf sein Zimmer und gehen in Ruhe Ihren Angelegenheiten nach. ... Wenn Sie den Kranken ernst nehmen und seine Selbstheilung fördern wollen, müssen Sie ihn die Folgen seines Fehlverhaltens spüren lassen. Nur diese Erziehungsmethode funktioniert und sie werden die Bestätigung in einer Änderung des Verhaltens des Kranken finden, ... “ S. 148*

Lungenarzt Stemmann hätte sich in Hinblick auf die Erziehung von Säuglingen und Kleinkindern vermutlich mit der Lungenärztin Johanna Haarer („*Die deutsche Mutter und ihr erstes Kind*“, 1934) gut verstanden. Die folgenden Zitatvergleiche verdanke ich Christina K.:

+++

*J.H.: "Auch das widerstrebende und schreiende Kind muß tun, was die Mutter für nötig hält und wird, falls es sich weiterhin ungezogen aufführt, gewissermaßen „kaltgestellt“, in einen Raum verbracht, wo es allein sein kann und so lange nicht beachtet wird, bis es sein Verhalten ändert."*

*Prof. Stemmann: „... die Kontaktperson nimmt den Säugling vom Schoß und setzt ihn auf die Erde, legt ihn auf ein Tuch. Erst wenn der Säugling sich beruhigt hat, darf er wieder auf den Schoß der Kontaktperson. Schreit er dann erneut unmotiviert, wird er wieder abgesetzt."*

*J.H.: "Auch wenn das Kind auf die Maßnahmen der Mutter mit eigensinnigem Geschrei antwortet, ja gerade dann lässt sie sich nicht irre machen. Mit ruhiger Bestimmtheit setzt sie ihren Willen weiter durch, vermeidet aber alle Heftigkeit und erlaubt sich unter keinen Umständen einen Zornesausbruch."*

*Prof. Stemmann: "Trotz Schreien, Toben und Kratzen muss die Kontaktperson in Ruhe auf ihrer Forderung beharren, dass das Kind die Treppen selbst hinaufsteigt. Es kann Stunden dauern, ehe der Stress abgeklungen ist und das Kind sich bequem, die Treppe zu erklimmen."*

*J.H.: "Es [= das Herumtragen des Kindes] ist in dieser Altersstufe ebenso wie in den früheren aus verschiedenen Gründen unzweckmäßig: Das Kind gewöhnt sich an die ständige Nähe und Fürsorge eines Erwachsenen und gibt bald keine Ruhe mehr, wenn es nicht Gesellschaft hat und beachtet wird."*

*Prof. Stemmann: „Erinnere: Erlangt der Betroffene Beachtung oder gar Vorteile infolge seines Leidens, wird seine Krankheit verstärkt.“*

*„Auf das Trennungstraining muss sich die Kontaktperson vorbereiten. Sie muss entschlossen und überzeugt sein, dass das kranke Kind die angstfreie Trennung erlernen muss, selbst unter dem Preis, dass die Neurodermitis kurzzeitig massiv reaktiviert wird und dass sich das Kind blutig kratzt oder dass eine andere (akute) Krankheit, z. B. eine Angina, eine Bronchitis, ein Durchfall u. a. auftritt. Es gilt, ein hohes Ziel, nämlich Gesundheit, zu erreichen. Leider gelingt das nicht, ohne kurzfristig starken Stress zu erzeugen.“ S. 175*

+++

*„Phase 1: nach der Verabschiedung schreit und kratzt das Kind wie toll. Es zieht sich in eine Ecke des Raums zurück und sucht Schutz an der Wand. Es nimmt keinerlei Kontakt mit seiner Umwelt, Umgebung auf und wehrt Zuwendung und Ablenkung durch andere Personen heftig ab.“  
S. 176*

*„Eine liebevolle, konsequente Erziehung basiert auf der Theorie der logischen Konsequenz. Der Kranke ist für sein Verhalten voll verantwortlich und eine logische Konsequenz ist das Resultat für sein Fehlverhalten. ... Der Kranke bekommt keine Beachtung seines Verhaltens (z.B. wenn er kratzt) und er erhält auch keine Erlaubnis das zu tun, was er vorhatte (z.B. mit einem Freund spielen, Fernsehen, usw.). Widersprüche seitens des Kranken werden nicht akzeptiert. Bitten und Versprechungen sich zu bessern, werden nicht angenommen. Es gibt keine Diskussion (nicht ein einziges Wort) und keine zweite Chance.“ S.184*

*„Um Fehlverhalten, das ... die Neurodermitis unterhält, zu korrigieren, ist – so paradox es erscheinen mag – starker Stress notwendig. Erst wenn Betroffener und seine Kontaktperson, seine Angehörigen unter hohem Stress geraten, können sie neue Verhaltensweisen, die der Gesundheit dienen, erwerben. Das Stresshormon Cortisol wandert in die Hirnzellen und löscht die dort nicht mehr erwünschten Programme für die krankheitserhaltenden Verhaltensweisen. Der Preis für den Betroffenen ist eine (zeitlich begrenzte) deutliche Verschlechterung seines Hautzustandes und die Kontaktperson erfährt Leid.“ S. 187*

*„Der Kontaktperson ist zu entgegen, dass ein derartiges Training, wenn es konsequent durchgeführt wird, nur wenige Tage benötigt. Danach gehorcht das Kind ...“ S.190*

*„Empfohlen wird auch, den Säugling nach sechs Monaten abzustillen und Muttermilch durch Sojamilch zu ersetzen.“ S. 214*

*„Der Zustand der Haut wurde in 87% als gebessert angegeben. ... Der Neurodermitiskranke heilt sich selbst!“ S. 268*

*„Die chronische Krankheit betrifft nicht nur den Betroffenen, sie erfasst zugleich auch seine Kontaktperson (und die restliche Familie). Deshalb durchläuft die Kontaktperson ebenfalls das Behandlungsprogramm und fungiert dann als Trainer für die Selbstheilung ...“ S. 272*

*„Eine Neurodermitis entsteht offensichtlich nur dann, wenn der Betroffene sich in dem Geschehen handlungsunfähig, ohnmächtig fühlt –*

*Angst um das Überleben verspürt und dadurch unter unkontrollierbaren Stress gerät.“ S. 288*

*„Die Sachinformation – Trennung – (in der Trennungsangst) verändert die Funktion des Gyrus postcentralis des Großhirns.“ S. 289*

*„Die Art der Trennung bestimmt die Lokalisation der Neurodermitis.“ S. 291*

*„Tägliches Salben, Cremen, Baden findet nicht statt und die Betroffenen erhalten auch langfristig keine Medikamente. Es gibt keine Grundpflege der Haut. Damit entfällt die fortwährende Verstärkung der Erkrankung.“ S. 301 [www.reimbibel.de/Stemmann-und-Stemmann-2002-Zitate.htm](http://www.reimbibel.de/Stemmann-und-Stemmann-2002-Zitate.htm) x34*

### **2003-2008: Öffentliche GBV-Kritik**

Am 27.06.2003 hat der Betreiber der Internetseite „www.kidmed.de“, der Frankfurter Kinderarzt Ralf Behrmann, öffentlich den damaligen ärztlichen Leiter der KKG, Herrn Prof. Dr. med. Ernst August Stemmann, angegriffen, indem er auf kidmed.de schrieb:

*„Die kriminelle sogenannte Neue Medizin des gesuchten Verbrechers und ehemaligen Arztes (ein schwerer Psychopath) R.G.Hamer hat auch mutmaßlich in einem Kinderkliniks-Chef einen Anhänger: "Professor" Stemmann aus Gelsenkirchen.“*

Von 5/2004 bis 9/2008 habe ich in vielen Texten das GBV kritisiert und die Nähe Stemmanns zu Hamer dokumentiert. Meine 16-seitige GBV-Kritik vom 26.12.2004 *„Heilung der Neurodermitis durch Germanische Neue Medizin? Zur angeblichen Wissenschaftlichkeit und Wirksamkeit des Gelsenkirchener Behandlungsverfahrens“*

habe ich u.a. Direktoren von Universitäts-Kinderkliniken und dem Geschäftsführer der BKB per Post zugestellt. Anschreiben:

[www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20041226-an-Professoren.jpg](http://www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20041226-an-Professoren.jpg)

Text: [www.reimbibel.de/Heilung-der-Neurodermitis-durch-GNM.pdf](http://www.reimbibel.de/Heilung-der-Neurodermitis-durch-GNM.pdf)

Die meisten dieser Texte waren im Internet allgemein zugänglich:

<https://web.archive.org/web/20080225124551/http://www-public.rz.uni-duesseldorf.de/~klostewg/> . x35

31.12.2004, Klosterhalfen über die Umweltstation der KKG

*„Zur Frage der Wissenschaftlichkeit und Wirksamkeit einer Behandlung auf der Umweltstation der Kinderklinik Gelsenkirchen Zusammenfassung Die Umweltstation der Kinderklinik Gelsenkirchen basiert nicht auf soliden wissenschaftlichen Grundlagen; sie scheint therapeutisch nicht*

*effektiv zu sein. Vor etwa 10 Jahren hat der damalige Gesundheitsminister von NRW, Herr Müntefering, die für etwa 1.2 Millionen DM errichtete Umweltstation der Kinderklinik Gelsenkirchen eingeweiht. Darüber hat damals die WAZ berichtet. Durch eine stationäre Behandlung auf dieser in Europa wohl einmaligen Einrichtung sollen allergiekrankte Kinder zeitlich befristet vor Allergenen und Schadstoffen in der Luft, in der Kleidung, in Baumaterialien, in Einrichtungsgegenständen und im Wasser, das zur Körperpflege verwendet wird, geschützt werden.“ x35a*

[www.reimbibel.de/GBV-Kinderklinik-Gelsenkirchen-Umweltstation.htm](http://www.reimbibel.de/GBV-Kinderklinik-Gelsenkirchen-Umweltstation.htm)

Die inzwischen nicht mehr existierende Umweltstation war eine von vielen fixen Ideen von Prof. Stemmann. Sie ist überwiegend zur sechswöchigen „Behandlung“ von verhaltensauffälligen Kindern benutzt worden. Soweit ich sehen konnte, sind diese Kinder fast gar nicht psychotherapeutisch behandelt worden. Ich selbst hatte dabei die undankbare Aufgabe, die Patienten (meist Jungen von 8 bis 12 Jahren) beim Mittagessen zu beaufsichtigen. Ein ausgebildeter Psychotherapeut stand nicht zur Verfügung. Die Krankenschwestern - sowohl der Station K6 als auch der Umweltstation - waren mehr mit dem Kaffeetrinken als mit den Kindern beschäftigt. Ich nehme an, dass sie von Prof. Stemmann Anweisung hatten, nicht mit den Kindern zu spielen oder diese zu beschäftigen.

19.01 2005, Aribert Deckers beschwert sich bei Ministerin Birgit Fischer über die Aufnahme des GBVs in den Projektverbund „Gesundes Land NRW“: *„Die dort gemachten Behauptungen sind hochgradig sektoid und im medizinisch-klinischen Sinn wahnsinnig. Es kann und darf nicht sein, daß solcher Wahnsinn, ein Verbrechen an unseren Kindern, auch noch mit Staats- und WHO-Geldern finanziert wird!“* [www.ariplex.com/ama/ama\\_stem.htm](http://www.ariplex.com/ama/ama_stem.htm) x35b

21.01.2005, Kinderarzt Ralf Behrmann an SPD-Ministerin Birgit Fischer  
Herr Behrmann hat per Brief mit deutlichen Worten Frau Birgit Fischer, Gesundheitsministerin in NRW, über die Scharlatanerie Stemmanns und dessen Nähe zu Hamer aufgeklärt.

Anfang 2005 habe ich zahlreiche weitere Rundschreiben verfasst und am 27.01.2005 in Gelsenkirchen ein Flugblatt verteilt:

[www.reimbibel.de/Flugblatt-Gelsenkirchen-20050127.pdf](http://www.reimbibel.de/Flugblatt-Gelsenkirchen-20050127.pdf) . x36

07.03.2005, Sigrid Herrmann-Marschall an Ministerin Birgit Fischer  
Frau Herrmann-Marschall, Vorsitzende des Vereins Promed e.V. gegen unlautere Verfahren im Gesundheitswesen, beschwert sich ausführlich bei der Gesundheitsministerin in NRW, Birgit Fischer (SPD), über eine

unzureichende und teilweise sachlich falsche Antwort von (Ministerialrätin) Dr. Weihrauch und äußert sich kritisch über das GBV und dessen Nähe zu Hamer:

[www.reimbibel.de/Sigrid-Herrmann-Marschall-20050307-an-Ministerin-Fischer-SPD-1.jpg](http://www.reimbibel.de/Sigrid-Herrmann-Marschall-20050307-an-Ministerin-Fischer-SPD-1.jpg) -2.jpg, -3.jpg, -4.jpg x36a

07.03.2005, GBV-Kritik im SPIEGEL (Heft 10, S. 174f):

Dennis Ballwieser: *„PSEUDOMEDIZIN: Galilei aus Gelsenkirchen. Ein Professor behandelt neurodermitiskranke Kinder mit einer Mischung aus Diät und Psychokursen. Experten warnen, die Methode sei nicht nur nutzlos, sondern auch riskant.“*

Ballwieser, damals noch Medizinstudent, hat Stemmann an seinem Arbeitsplatz aufgesucht und auch Kritiker des GBVs interviewt. Der Schwerpunkt des Berichts liegt auf Stemmanns Selbstverliebtheit und der Fragwürdigkeit von dessen großspurigen Behauptungen. Eine gewisse Nähe Stemmanns zu Hamer wird deutlich, deren große Bedeutung für das GBV aber leider nicht.

Auszüge aus diesem Artikel:

*„Er trägt einen Professorentitel der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und eine große Wut auf die Wissenschaft im Herzen. "Die haben versucht, mich zu vernichten", erzählt er empört. ... Ich bin Professor, habe alles erreicht. Wer sich für meine Arbeit interessiert, der soll hierher kommen. ... Jeden Kritiker könne er mit seinen Ergebnissen "platt machen", versichert er. Gerade das rufe aber die Neider auf den Plan: "Meine Ergebnisse sind zu gut. Wenn Sie etwas wirklich Neues machen, und Sie kommen mit Ergebnissen auf den Markt, werden Sie zerlegt. ... Doch Fachmediziner sind entsetzt, sie warnen vor gefährlicher Quacksalberei. Der Hamburger Kinderarzt und Dermatologe Peter Höger etwa warnt vor Stemmanns Ansatz: "Das ist okkulte Medizin." ... Vor allem vor der Gelsenkirchener Diät warnen die Fachärzte. "Die ist Unsinn. Nahrungsmittelallergien spielen nur bei einem Drittel der Kinder eine Rolle, die Rundumschlagsdiät selbst ist das Gefährliche", sagt Dermatologe Höger. Stemmann bestreitet, dass es je zu Problemen gekommen sei. Höger dagegen erklärt, er habe Kinder behandelt, "die als Folge dieser Diät unterernährt und in ihrer Entwicklung deutlich zurückgeblieben waren". ... Rüdiger Szczepanski vom Kinderhospital Osnabrück warnt vor den psychischen Folgen: Finde die Mutter das vermeintlich auslösende Trennungseignis nicht, könne sie ihr Kind nicht heilen. Die Mutter ist also nicht nur am Entstehen der Krankheit schuld, sondern auch daran, dass das Leiden bestehen bleibt. "Das ist eine ausweglose Situation, die Familien zerstören kann", sagt Szczepanski. ... Bei 70 Prozent der Kinder verschwinden die Symptome*

bis zum dritten Lebensjahr von selbst", erklärt Peter Höger, "wir nennen das Spontanremission."

<https://magazin.spiegel.de/EpubDelivery/spiegel/pdf/39613469> x37

22.07.2005, Hubert Rehm über Stemmann und das GBV  
*„Wundermedizin in Gelsenkirchen. Hamert Heinrich Heine? Gegen Wunderheiler mit nicht überprüften Behandlungsmethoden ist kein Kraut gewachsen. Selbst an Universitäten scheinen sie zu gedeihen: Ein emeritierter Gelsenkirchener Professor behandelt Neurodermitis mit Methoden, die auf den Lehren eines vorbestraften Esoterikers beruhen“ (Laborjournal, 6/2005, 20-24).*

Hubert Rehm hat Texte pro und kontra GBV studiert, mich stundenlang interviewt, schriftlich und mündlich bei der Kinderklinik nachgefragt, das Dekanat der HHU Düsseldorf befragt, Stemmann schriftlich befragt, aber keine Antworten erhalten. Rehm hält Stemmann für einen Hamer-Anhänger. Stemmann habe seine angeblichen Therapieerfolge nicht wissenschaftlich belegt. Rehm beklagt außerdem das Verhalten in dieser Sache von Universität, Gesundheitsministerium und Kinderklinik.

30.08.2005, Wolfgang Klosterhalfen: „DAS GELSENKIRCHENER BETRUGSVERFAHREN“

<https://web.archive.org/web/20060527222245/http://www-public.rz.uni-duesseldorf.de/~klostewg/DAS-GELSENKIRCHENER-BETRUGSVERFAHREN.HTML> x38

08.09.2006, Laborjournal: „Quacksalberei auf Krankenschein?“ In diesem Artikel geht es um meine (vergeblichen) Strafanzeigen gegen Stemmann und dessen Unterstützer: x39

[www.laborjournal.de/editorials/207.php](http://www.laborjournal.de/editorials/207.php)

2006

Michael Spöttel, Langstreckenläufer und Autor, schreibt in seinem Buch „Vergebliche Hoffnung. Der Mythos von sanften und natürlichen Krebstherapien“ (Aschaffenburg: Alibri Verlag, 2006):

*„Eingefleischte Jüngerinnen veröffentlichen lobhudelnde Bücher über Hamers in ihren Augen geniale Gedankenwelt. Esoterische Zeitschriften und Buchhandlungen, Heilpraktiker und selbst Ärzte sympathisieren mit seinen abstrusen Lehren. Professor Dr. Ernst August Stemmann, Kinderklinik-Chef aus Gelsenkirchen, hat, ausgerichtet an den Grundzügen der Neuen Medizin, eine Therapie gegen kindliche Neurodermitis entwickelt und prahlt mit seinen Erfolgen, die er sich, so darf man annehmen, teuer bezahlen lässt. Freilich: Neurodermitis heilt bei Kindern in einer hohen Quote von selbst – und diese Quote übertrifft*

*Stemmann nicht! Die vorgeblichen Heilerfolge Stemmanns, der sogar Gutachten zugunsten Hamers geschrieben hat, verdanken sich nicht seiner abstrusen Therapie, sondern natürlichen Heilungskräften seiner Patienten.“ (S. 44)*

13.04.2007, Kritische Ankündigung eines Vortrags von Prof. Stemmann „Kevelaer. Der Mediziner Ernst August Stemmann will seine Therapie gegen Neurodermitis in der Städtischen Begegnungsstätte Kevelaer vorstellen. Kritikern gilt der Gelsenkirchener als ein Vertreter „okkulten Medizin“. ... So könnten beispielsweise die Diät-Vorschläge Stemmanns bei den behandelten Kindern zu verzögerter Entwicklung führen. Andere Mediziner kritisieren die psychologischen Rezepte des Gelsenkirchener Arztes, beispielsweise das „Trennungstraining“, bei „dem die Mutter üben soll, ihrem Kind fern zu bleiben, selbst wenn dieses schreit“, so der „Spiegel“.“ [https://rp-online.de/nrw/staedte/kevelaer/ein-forum-fuer-fragwuerdiges\\_aid-11264143](https://rp-online.de/nrw/staedte/kevelaer/ein-forum-fuer-fragwuerdiges_aid-11264143) x40

### **2008-2020: Die APPAP unter Leitung von Dr. Lion und D. Langer**

Dr. Lion und der Verhaltenstherapeut Dietmar Langer haben sich in Theorie und Praxis nie von dem von Hamers „Neuer Medizin“ stark beeinflussten GBV Stemmanns distanziert, sondern es im Wesentlichen fortgeführt. Die fixe Idee, ND durch eine Retraumatisierung zu „behandeln“, haben Lion und Langer aber nicht von Hamer, sondern von Stemmann übernommen. Auch die „Behandlung“ von Asthma, Allergien und Verhaltensstörungen durch „Trennungstrainings“ und Ernährungsumstellungen haben Lion und Langer offensichtlich von Stemmann „geerbt“. (Foto von Dr. Lion: <https://archive.is/b6YZn> x40a Foto von Herrn Langer: <https://archive.is/tWWvH> )

Therapeutisch ist das „Snoezelen“ zur Förderung der Mutter-Kind-Beziehung und das therapeutische Puppenspiel dazugekommen. Die Behandlung von Schlaf-, Fütter- und Essstörungen sowie Schreiverhalten wurde auf Patienten ohne körperliche Krankheitssymptome ausgeweitet. Letzteres vermutlich auch wegen des Rückgangs der Zahl der Patienten mit ND, Asthma oder Allergien.

Die Übereinstimmung des nun als „Multimodale-3-Phasen-Therapie“ oder später auch als „Stationäre Komplextherapie“ bezeichneten Behandlungsprogramms mit dem GBV unter Stemmann zeigt der folgende Text von Lion und Langer, der im Oktober 2009 von archive.org gespeichert wurde:

*„Die allergischen Reaktionen auf bestimmte Stoffe, Pollen, Nahrungsmittel betrachten wir als durch Stress konditionierte (gelernte) Reaktionen des Organismus. Sie sind nur „Nebeneffekte“ ungünstiger Stressbewältigungsstrategien.“*

Dass solche allergischen Reaktionen konditionierte Nebeneffekte ungünstiger Stressbewältigungsreaktionen sind, ist eine krasse, wissenschaftlich nicht hinreichend belegte Außenseiterhypothese.

*„Da Abwehrvorgänge nicht, wie lange Zeit angenommen, ausschließlich autonom nach Fremdstoffkontakt ablaufen, sondern größtenteils zentral über den Hypothalamus gesteuert werden, ergibt sich daraus das Verständnis der Neurodermitis als eine erworbene Veränderung in der Regulation des Immunsystems.“ x41*

[https://web.archive.org/web/20091015012701/http://www.kinderklinik-ge.de/Fachbereiche/Paediatriische Psychosomatik Allergologie und Pneumologie/Neurodermitis.htm](https://web.archive.org/web/20091015012701/http://www.kinderklinik-ge.de/Fachbereiche/Paediatriische_Psychosomatik_Allergologie_und_Pneumologie/Neurodermitis.htm)

Kein vernünftiger Arzt, Immunologe oder Psychologe behauptet ernsthaft, Abwehrvorgänge würden größtenteils zentral über den Hypothalamus gesteuert und die ND sei Folge eines Konditionierungsvorgangs. Stemmann, Langer und Lion haben für diese Fantasievorstellung nie ausreichende wissenschaftliche Belege geliefert oder zitiert. Es handelt sich dabei um eine maßlose Übertreibung von tatsächlichen Befunden der Psychoneuroimmunologie, die zeigen, dass die Gehirne von Menschen und Versuchstieren Vorgänge im Immunsystem beeinflussen können. Solche Effekte scheinen klinisch aber von eher geringer Bedeutung zu sein. Wir haben es hier nicht mit angewandter Psychoneuroimmunologie, sondern mit „Psychoneuroimmunomythologie“ (W. Klosterhalfen) zu tun.

*„Durch unkontrollierbaren Stress kommt es bei dem Betroffenen zu einer Fehlinnervation der Haut: Eosinophile und Helferlymphozyten führen zu einer chronischen Entzündung.“*

Stemmann, Lion und Langer haben weder in ihren ND-Studien noch anderswo erläutert, was neuroanatomisch und neurophysiologisch unter einer „Fehlinnervation“ verstanden werden soll. Nach meiner Einschätzung wird unter Verwendung dieses vagen Begriffs in Texten wie dem obigen eine zentrale These Hamers in verschleierter Form eingeführt, wonach ein traumatisierender Trennungskonflikt zu einer Läsion im Gyrus postcentralis führt, was dann Vorgänge in der Haut so verändert, dass es zu einer ND kommt.

*„Das an Asthma erkrankte Kind weist eine höhere Revierempfindlichkeit auf. Diese zeigt sich in einem übermäßigen Kontrollverhalten in seinem Lebensraum und seinen Bezugspersonen gegenüber. In Situationen, in denen etwas gegen dessen Willen geschieht, gerät es übermäßig unter Stress, der wiederum in einer Kette innerer Reaktionen die spezifisch hyperreagiblen (überempfindlichen) Bronchien hervorruft.“*

Dies sind Außenseiter-Thesen, die auf Hamer zurückgehen. Auf den Webseiten und in den Schriften der KKG habe ich dazu bisher keine wissenschaftlichen Belege gefunden.

*„Bei Patienten, die an Heuschnupfen erkrankt sind findet man oft eine übermäßige Empfindlichkeit bei Konfrontationen mit der Tendenz, zu oft „gute Miene zum bösen Spiel zu machen“ und ein damit verknüpftes ausgeprägtes Vermeidungsverhalten. Probleme, sich effektiv zur Wehr zu setzen, lassen sie oft „verschnupft“, gekränkt reagieren.“*

*„Die allergischen Reaktionen auf bestimmte Stoffe, Pollen, Nahrungsmittel betrachten wir als durch Stress konditionierte (gelernte) Reaktionen des Organismus. Sie sind nur „Nebeneffekte“ ungünstiger Stressbewältigungsstrategien. Um diese Symptome abzubauen, muss der Betreffende lernen, mit Stress besser umzugehen und ein positives Bewältigungsverhalten aufzubauen.“*

*„Manche Erfahrungen können einen Menschen derart treffen und im Moment überfordern, dass Stress- und Abwehrreaktionen in Gang gesetzt werden, die körperliche Symptome wie z.B. Ekzemreaktionen zur Folge haben.“*

Auch dies sind wissenschaftlich nicht untermauerte Außenseiter-Thesen.

Lion hat sich nie klar von den pseudomedizinischen Spekulationen Stemmanns distanziert. In einem Gespräch mit zwei Fachleuten hat er sich sogar ausdrücklich dazu bekannt. Frau Tina Cromme, Fachärztin für Innere Medizin, hat im Mai 2019 gemeinsam mit dem Kinderarzt und Buchautor Dr. Herbert Renz-Polster Herrn Dr. Lion in der KKG aufgesucht. Frau Cromme schrieb mir dazu:

*„Kurt-André Lion hat während meines Besuchs in Gelsenkirchen mit Dr. Renz-Polster zusammen sich zu folgender Aussage hinreißen lassen: Ich fragte, warum denn nie eine deutliche Distanzierung von Stemmann erfolgt sei. Daraufhin entgegnete Lion aufgebracht, dass keinerlei Distanzierung notwendig sei, Stemmann sei ein ganz ausgezeichneter Lehrer gewesen. Dann deutete er auf meine Ausgabe des Buchs*

*Selbstheilung (Spontanheilung) der Neurodermitis, welches vor mir auf dem Tisch lag und sagte: "Sie haben da ein sehr gutes Buch. Da steht eigentlich alles drin!"*

12.07.2019 (Aufruf der Webseite)

Die Abteilung „Pädiatrische Psychosomatik“ der Kinderklinik in Buer beschrieb ihr Angebot u.a. wie folgt (Für Ärzte, Therapeuten ...):

*„In der stationären psychosomatischen Komplexbehandlung lässt sich über die Verhaltensbeobachtung in Alltagssituationen eine wirklichkeitsnahe Diagnostik somatischer, psychologischer und sozialer Aspekte der Symptomatik und der damit verknüpften Verhaltensmuster durchführen. Die Verhaltensmodifikation erfolgt auf der Basis eines multifokalen Therapieansatzes, welcher standardisierte und modulförmig eingesetzte Therapiebausteine wie Stressimpfungstraining, Entspannungsverfahren, systemische und kognitive Therapie, Verhaltenstherapie, Strukturtherapie, Bindungs- und Trennungstraining, Ernährungstherapie usw. beinhaltet. Ein besonderes Charakteristikum der Therapie stellen gezielte Interventionen zur Stress-Induktion dar, womit eine deutliche Abgrenzung zu Kur- und Reha-Maßnahmen gegeben ist. Maßgebend für das Therapiekonzept sind die Leitlinien zu Diagnostik und Therapie von psychischen Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter sowie die Leitlinien für eine pädiatrische Psychosomatik.“ x42*

<https://web.archive.org/web/20190712102341/https://psychosomatik.bkb-kinderklinik.de/therapie/Stationaere-Komplextherapie/>

[https://media04.lokalkompass.de/article/2017/05/10/4/9317784\\_XXL.jpg](https://media04.lokalkompass.de/article/2017/05/10/4/9317784_XXL.jpg)

Foto von Dr. Lion: x42a

28.08.2018 (Aufruf der Webseite)

Der Bundesverband „Allergie- und umweltkrankes Kind e.V.“ vermittelte u.a. die folgenden Vorträge von Dr. Lion:

*Überwindung von Widerständen bei Verhaltenstherapie – Aspekte von Kommunikation und Liebe (60 – 75 Min.)*

*Homöopathie in der Kinderheilkunde (60 – 75 Min.)*

<http://archive.is/PwyOh> x42b

a) Widerstände: Die BKB und Dr. Lion haben mir per Abmahnung vom 20.11.2019 mitgeteilt:

*„In keinem einzigen Fall haben unsere Mandantin oder deren Mitarbeiter Druck auf Patienten bzw. deren Eltern ausgeübt.“ S. 9*

Wie der Film „*Elternschule*“ und Berichte einzelner Mütter aber zeigen und wegen der leitlinienwidrigen Verhaltenstherapie bei Kindern unter 3 Jahren auch zu erwarten ist, sträubten sich Kinder und zumindest

anfangs auch viele Mütter gegen das „*Stressimpfungstraining*“ der Abteilung „*Pädiatrische Psychosomatik*“. Das Team der Abteilung versuchte dann, auch mit Unterstützung des Vereins „AuK“, diese Widerstände zu überwinden.

b) Dr. Lion steht anscheinend der Homöopathie positiv gegenüber: „*Homöopathie ist in der Lage, die Selbstheilung von Menschen zu fördern. Das gilt schon ab dem Säuglingsalter.*“ <http://archive.is/bfzlv> . x43

Immerhin wurde für die Homöopathie ein Placeboeffekt nachgewiesen. In welchem Maß und bei welchen Erkrankungen die KKG Homöopathie betrieben hat, konnte ich ihren Internetseiten nicht entnehmen. Soweit die BKB Homöopathie eingesetzt hat, war dies legal und wurde von der DRV Knappschaft-Bahn-See unterstützt.

20.11.2019

Die BKB und Dr. Lion haben noch im Herbst 2019 in ihrem anwaltlichen Abmahnschreiben mir gegenüber unter Verweis auf zwei umfangreiche kritische Texte von mir zum GBV und zu einem Gutachten (Beschwerde über Dr. Lion bei der ÄKWL wegen der „Behandlung“ des Patienten „Karl“) eine Nähe von Stemmann zu Hamer weitgehend und eine Nähe Lions zu Hamer vollständig abgestritten: [www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/Stemmann-Lion-Hamer-1.pdf](http://www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/Stemmann-Lion-Hamer-1.pdf) und [www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/Stemmann-Lion-Hamer-2.pdf](http://www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/Stemmann-Lion-Hamer-2.pdf) . x44

### **2008-2020: Medizinisch nicht notwendige Statusuntersuchungen**

In der APPAP wurde u.a. auch dann leitlinienwidrig Verhaltenstherapie an Kindern unter 3 Jahren durchgeführt, wenn diese bei der ärztlichen Statusuntersuchung starke Angst zeigten. Dies dürfte bei Säuglingen und Kleinkindern, die von Dr. Lion untersucht wurden, häufig der Fall gewesen sein. Solche Angstreaktionen werden von Fachleuten bei Kindern unter 3 Jahren als normal angesehen. In diesen Fällen eine Verhaltenstherapie durchzuführen, war fachlich nicht angemessen und vor allem deswegen kontraindiziert, weil die Kinder ja zumeist schwer krank waren und außerdem bereits durch die „*Trennungstrainings*“ und die Ernährungsumstellung gequält wurden. Wann die „*Trennungstrainings*“ erstmals in der KKG praktiziert wurden, ist mir nicht bekannt.

Zu diesen „therapeutischen“ Statusuntersuchungen erklärte Dietmar Langer 2017:

„*Es gibt Kinder, die im Lauf ihrer Geschichte eben aufgrund nehmen wir mal an von Krankenhausaufhalten Angst vor Untersuchungen*“

*entwickelt haben, auch regelrechte Krankenhausangst entwickelt haben. Und wenn die dann bei uns sind, nutzen wir eben das Ritual „Untersuchung“, um diese Angst abzubauen. Wir machen dann Angstbewältigungstraining so gesehen. Dann untersuchen wir täglich, auch wenn´s medizinisch gar nicht notwendig wäre, und nach ein paar Tagen hat sich die Krankenhausangst aufgelöst.“ Quelle: Audiomaterial im Bonusmaterial der DVD „Elternschule“, 9. Minute*

In ihrer Abmahnung vom 20.11.2019 haben die BKB und Dr. Lion jedoch wahrheitswidrig erklärt, meine Behauptung, es käme eine „körperliche Untersuchung des Säuglings zu nicht-diagnostischen Zwecken“ zum Einsatz, sei „ausdrücklich **falsch**“.

Wie schon beim „Trennungstraining“ wurde auch hier nicht die sanfte Verhaltenstherapie-Methode der Systematischen Desensibilisierung angewendet, sondern der Angstreiz gleich in voller Ausprägung präsentiert. Nach dem Motto „Gelobt sei, was hart macht“ wurden Säuglinge und Kleinkinder in dem Bestreben, sie stressresistent zu machen, aus meiner Sicht zu sehr – man könnte fast sagen: ohne Rücksicht auf Verluste – „in die Mangel genommen“.

Dr. Lion machte diese Untersuchungen nach eigener Aussage im Film „Elternschule“ absichtlich nicht im Zimmer von Mutter und Kind, weil das Schutz bietet, sondern in einem Untersuchungszimmer. Der Film „Elternschule“ zeigt einen Zusammenschnitt aus mehreren solcher Untersuchungen, bei denen Dr. Lion absichtlich die psychische Belastung für das Kind erhöht (DVD, ab 7:29):

*„Gut, Statusuntersuchung heißt: Wir gucken uns die Kinder an. Typischerweise eben nicht im Patientenzimmer, sondern bei uns im Untersuchungszimmer, weil es noch mal den Stress erhöht. Normalerweise Patientenzimmer ist so ´n Schutzraum, da kann ich mich zurückziehen, ne, das kenn ich schon mittlerweile seit den letzten drei Tagen, ne, und jetzt hier in diesem Raum heißt erst mal: Stressimpulse gehen nach oben. Oft genug haben dann die Kinder dann gleich die Krise: Maama, Mamaa! (Lion ahmt ein ängstlich nach seiner Mutter rufendes Kind nach.) In dem Moment bleiben Sie bitte cool. Ich sag immer den Leuten: Der wichtigste Gegenstand in diesem Raum ist dieser Hocker. Da setzen Sie sich nämlich gleich drauf, und je mehr Stress die macht, desto mehr rollen Sie zurück. Und es kann sein, dass Ihr Kind das so einfach nonchalant über sich ergehen lässt. Also, die ist nicht benannt nach Luzie, dem Schrecken der Straße, oder? Hallo! Wow, Du hast ja Power, die hast Du wahrscheinlich von Deiner lieben Mama, ne? Wir beide kennen uns schon. Gestern habe ich mit der Mama*

*gesprachen, heute werde ich (Dich) untersuchen. Ich rede immer gerne erst mit den Kindern, damit die Kinder mitbekommen, o, jetzt geht's um mich. Richtig, es geht jetzt um Dich, und ich werd Dich jetzt untersuchen mit meinem Stethoskop. Da sind zwei Stöpsel für mich, und der dritte Stöpsel, der ist für Dich. Hör ich, wie Dein Herz schlägt. Nein? War das ein Nein? Hast Du schon angedeutet, dass gleich die Stimmung kippt, ne? Man konnte schön sehen, wie die Unterlippe nach vorn gezogen worden ist. Jetzt hör ich hinten. Ja, Moment, ich habe ernst mit Deiner lieben Mutter zu reden. Was wir jetzt gerade erlebt haben, das war total typisch. Das gehört zur Regulationsstörung. Sie kommen rein, ich begrüße Sie. Sie freundlich, ich freundlich, Kind wohl auch noch freundlich. In dem Moment, wo es zur Sache geht: wie auf den Knopf gedrückt, ne. Wie haben Sie sich gefühlt, als er so gejammert hat? (Mutter: schlecht). Das ist einfach ein Gefühl, das kann man gar nicht erklären, ne, also das kommt, ne? Das kommt, ja. Ich denke, das ist ein ganz normales elterliches Gefühl.“*

„Je mehr die Stress macht“? Es ist Dr. Lion, der Stress macht, woraufhin das Kind lediglich eine zu erwartende Stressreaktion zeigt. Die Klinik nennt das verharmlosend eine Stressimpfung. Es sind befremdliche Szenen wie diese, die nicht nur einen sogenannten Shitstorm, sondern auch fachliche Kritik ausgelöst haben.

Die Kinderärztin und Psychoanalytikerin Dr. Barbara von Kalckreuth schrieb dazu:

*„... In dieser Kinderklinik ist ein Kind ein gerissener Stratege, bedacht auf seinen Vorteil, egoistisch und rücksichtslos, ein Gegner, den man überwältigen muss. ... Die anbiedernde Zuwendung bzw. Überwältigung durch Arzt - Kinderarzt! - und Schwester hat einen aggressiven, sadistischen Unterton. ... Als Erfolg wird verbucht, wenn das Kind aufgibt. Dass dadurch ein Teil seiner Explorationsfreude, seiner kindlichen Neugier und damit später seine Fähigkeit zu Lernen zerstört wird, wird völlig ausgeblendet. Die Störung der Beziehung zwischen Eltern und Kind wird vom Team nicht als seelische Not verstanden. Es gibt keine Hilfe, nur kalte, akribisch dokumentierte Beobachtung, über die im Team spöttisch gesprochen wird. ... Die Reaktion der Kinder auf diese Übergriffigkeit ist eigentlich nachvollziehbar und erwartbar: sie wehren sich, geben aber im Lauf der Zeit auf. Dies wird dann als Therapieerfolg gewertet. ...“*

Es handelte sich bei der Station KJ3 der KKG nicht um eine Abteilung für Pädiatrische Psychosomatik, sondern um eine Mutter-Kind-Umerziehungs-Einrichtung. Dabei sollten quasi aus Teufelchen Engelchen gemacht werden. (Im Film „*Elternschule*“ wurde eine im Flur

der Station aufgehängte Zeichnung gezeigt, bei der Teufelchen in die „Mäuseburg“ spazieren und als Engelchen wieder rauskommen).

### **1987-2020: Das GBV provozierte und verstärkte Schuldgefühle**

Den Müttern wurden beim GBV zwei gegensätzliche Botschaften übermittelt. Botschaft 1 sprach die Mütter explizit von Schuld an der Erkrankung ihrer Kinder frei:

*„Es besteht aber keine Schuld des Betroffenen, noch sind seine Familienangehörigen oder die weitere menschliche Umgebung für die Erkrankung verantwortlich zu machen.“*

*Stemmann und Stemmann, 2002, S. 39*

Botschaft 2 sagte auf indirekte Weise sehr nachdrücklich das Gegenteil. Denn das GBV war darauf angelegt, das Verhalten der Mütter zu ändern, um so eine Heilung des Kindes zu ermöglichen. Die meisten (oft schon vor ihrer Teilnahme am GBV von Schuldgefühlen geplagten) Mütter werden bei ihrem (anfangs einwöchigen, später zwei oder dreiwöchigen) Aufenthalt in der KKG zu dem Schluss gekommen sein, dass ihr eigenes Verhalten entscheidend für die Entstehung oder zumindest für den chronischen Verlauf der Erkrankung gewesen ist.

Trat dann nach dem stationären Aufenthalt innerhalb von ein bis 1 ½ Jahren kein Heilerfolg ein, ist zumindest bei einem Teil der Eltern das (erneute) Auftreten von Schuldgefühlen vorprogrammiert gewesen. Die Mütter fragten sich dann zum Beispiel, ob sie zu wenig Autogenes Training oder Ernährungsfehler gemacht hatten.

Dem Bericht der Mutter des Säuglings „Karl“ zufolge, wurde die Schuld-Botschaft wohl manchmal auch direkt ausgesprochen:

*„Mir wurde gesagt, dass ich als Mutter schuld an der Neurodermitis sei, weil während des Geburtsvorgangs die Austreibungsphase zu schnell gewesen wäre und das Kind dadurch eine zu starke Bindung hätte, was das Trennungstraining notwendig mache.“ x45*

[www.facebook.com/permalink.php?story\\_fbid=427837351406016&id=288344965355256](http://www.facebook.com/permalink.php?story_fbid=427837351406016&id=288344965355256)

Die meisten Mütter mussten mit dem Widerspruch leben, dass zumindest ein Teil des Personals beteuerte, sie seien als Mütter nicht schuld, sie seien nur in ein Stressgeflecht geraten, das GBV aber darauf ausgerichtet war, in erster Linie die Mütter so zu beeinflussen, dass diese ihr Verhalten dem Kind gegenüber stark veränderten. Denn beim GBV waren die Mütter die eigentlichen Patienten und gleichzeitig auch die wichtigsten Therapeuten. Kam es nicht zu einer weitgehenden

Symptomfreiheit, hatten sie folglich in der ihnen zugewiesenen Rolle als Ko-Therapeuten versagt.

Zu dieser Rolle gehörte auch die Aufgabe, weitere Bezugspersonen des Kindes, vor allem den Vater und die Großeltern, im Sinne des GBVs zu beeinflussen. Das dürfte viele Mütter überfordert haben. Die Mütter scheinen insgesamt durch das GBV eher zusätzlich belastet als entlastet worden zu sein. Dass das GBV sehr anstrengend war und sie daran gedacht haben, es abzubrechen, haben selbst Mütter berichtet, die später zu einer sehr positiven Bewertung des GBVs gekommen sind.

Dass die ND durch intensive Zuwendung der Eltern unterhalten wird, ist eine interessante These, die allerdings nicht empirisch untersucht und belegt wurde. Dass kranke Kinder mehr Zuwendung bekommen, beweist nicht, dass die Zuwendung die Krankheit unterhält.

### **1987-2020: Mangelnde Aufklärung am GBV interessierter Eltern**

Wie konnte es sein, dass sich tausende von Eltern auf das GBV eingelassen haben? Aus meiner Sicht haben dabei viele Faktoren zusammengespielt. Ein besonders wichtiger Faktor war dabei, dass die KKG nicht mit offenen Karten gespielt, sondern die Öffentlichkeit systematisch durch unseriöse Werbung und das Verschweigen der brutalen Natur des GBVs hinters Licht geführt haben. Den Eltern von Kindern mit ND, Asthma oder Allergien, die das stationäre „Behandlungsangebot“ der KKG annahmen, war schlicht nicht ausreichend bekannt, was sie und ihre Kinder in der KKG erwarten würde. Dies soll im Folgenden am einzigen gut dokumentierten Fall, dem des Säuglings „Karl“, verdeutlicht werden.

Die Mutter von Karl war vor der Behandlung wegen der ND und gestörter Nachtruhe schon sehr erschöpft und hatte daher die Suche nach einer wirksamen Therapie ihrer Mutter überlassen. Diese war von Dr. Lion darüber aufgeklärt worden, dass es um Verhaltenstherapie und eine Veränderung des Verhaltens in mit Stress belasteten Situationen gehen würde. Davon, dass Mutter und Kind tagsüber viele Stunden und auch nachts getrennt werden sollten, das Kratzen nicht verhindert werden sollte, und auf eine Pflege und medikamentöse Behandlung der Haut möglichst ganz verzichtet werden sollte, war dabei (nach Auskunft der Mutter bzw. Großmutter und auch nach Aktenlage) nicht die Rede und wäre geeignet gewesen, die Mutter davon abzuhalten, mit ihrem erst 6 Monate alten Kind die Klinik aufzusuchen.

Auch wenn Mutter oder Großmutter sich im Internet intensiv über Verhaltenstherapie informiert hätten, hätten sie nicht gefunden, dass es

dabei üblich ist, Säuglinge mehrmals täglich von ihren Müttern zu trennen. Herr Dr. Lion hätte daher die Großmutter über die ungewöhnliche Behandlung von Säuglingen, die in der KKG praktiziert wird, konkret informieren müssen. Das hat er nicht getan. Entsprechend war Karls Mutter später unangenehm davon überrascht, dass ihr Kind häufig und für längere Zeit von ihr getrennt werden sollte und beim Kratzen nicht eingeschritten werden sollte.

04.12.2018, Die Gutachterkommission der ÄKWL teilt der Großmutter des Säuglings „Karl“ mit:

*„... bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 22.02.2018 möchte ich bitten noch folgendes in den Fragenkatalog an Herrn Dr. med. ... aufzunehmen: Zu prüfen ist außerdem, ob die Aufklärungspflichten und Dokumentationen hinsichtlich der korrekten Aufklärung (der Kindesmutter) und Anamnese (des Kindes) korrekt ausgeführt wurden.“* Dieser Bitte ist die Kommission nicht gefolgt.

Im Gutachten heißt es (S. 11):

*„Bedauerlicherweise ist es nicht gelungen, die Mutter tatsächlich für ein bio-psychosoziales Modell der Krankheitsentstehung für ihren Sohn zu gewinnen.“*

Aus meiner Sicht ist dies glücklicherweise nicht gelungen, denn es handelte sich nicht um ein nachahmenswertes Modell einer Behandlung, sondern die absurde Vorstellung, dass ein angebliches Trennungstrauma (in diesem Fall eine zu schnelle Geburt) die ND verursacht hat und deswegen eine Retraumatisierung durch die Trennung von Mutter und Kind vorzunehmen ist.

*„Insbesondere scheint es ihr nicht gelungen zu sein, die verhaltenstherapeutischen Elemente der Behandlung in der Weise als richtig zu vermitteln, dass sie sich tatsächlich auf die Behandlung einlassen konnte.“*

Erfreulicherweise ist dies nicht gelungen, da die Mutter psychisch zusammengebrochen ist, und die Großmutter telefonisch den Abbruch der angeblichen „Therapie“ von Mutter und Kind eingeleitet hat. Der Kindesmutter wurde dadurch möglicherweise erspart, was einer anderen Mutter (und wohl nicht nur ihr) geschehen ist, die die Behandlung 2003 „durchgezogen“ hat und noch heute schwer darunter leidet:

[www.reimbibel.de/GBV-Erfahrungsbericht-2003.pdf](http://www.reimbibel.de/GBV-Erfahrungsbericht-2003.pdf) . x46

*„Besonders sind es ihre eigenen Probleme und Bedenken, die es ihr schwer machen, sich auch nur vorübergehend von ihrem Kind zu*

*trennen, nicht bearbeitbar geworden, weil die Behandlung noch gar nicht wirklich hatte beginnen können.“*

Auch mit dieser psychologischen Ferndiagnose liegt der Gutachter falsch, denn der 6 Monate alte Karl konnte laut seiner Großmutter (pers. Mitteilung an mich) schon mehrere Stunden lang der Großmutter oder dem Großvater überlassen werden. Zur Verteidigung der Pseudomedizin seines Kollegen Lion hat der Gutachter hier eine Pathologisierung der Mutter betrieben. Eine Pathologisierung der Mutter findet sich schon in der Stellungnahme von Dr. Lion gegenüber der ÄKWL. Darin wird die Mutter, die sich bei der Organisation des Klinikaufenthalts von ihrer Mutter helfen ließ, als unselbständig beschrieben.

Dass die meisten Mütter (widerstrebend) in forcierte, dem jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes nicht angemessene Trennungen eingewilligt haben („Mäuseburg“), dürfte schlicht an dem ungeheuren Gruppendruck auf dieser Station gelegen haben. Das Stammpersonal (Psychologe, Arzt, leitende Krankenschwester, Erzieherin, Sozialarbeiterin, Ernährungsexpertin) arbeitete dort schon seit etwa 25 Jahren zusammen und trat geschlossen auf. Es standen selbstsichere „Experten“ stark verunsicherten Müttern gegenüber, die verzweifelt nach Hilfe suchten. Wenn eine Mutter „schwach“ wurde und Zweifel bekam, stand sogar noch eine Mitarbeiterin des Vereins „AuK“ zur Verfügung, die von eigenen Zweifeln und späteren Erfolgen berichten konnte und zum Durchhalten aufforderte. Seit 2008 hatte dieser Verein einen Raum direkt auf der Station für Säuglinge und Kleinkinder.

### **2008-2019: Vortäuschen von Wissenschaftlichkeit durch Dr. Lion**

Seit dem 20.02.2013 gilt § 630a, Absatz 2 BGB:

*„Die Behandlung hat nach den zum Zeitpunkt der Behandlung bestehenden, allgemein anerkannten fachlichen Standards zu erfolgen, soweit nicht etwas anderes vereinbart ist.“*

[www.gesetze-im-internet.de/bgb/\\_630a.html](http://www.gesetze-im-internet.de/bgb/_630a.html) x47

Dagegen haben die BKB und Dr. Lion regelmäßig verstoßen. Psychosomatische Behandlungsansätze können zwar den allgemein anerkannten fachlichen Standards entsprechen, im Fall des GBVs traf dies aber nicht zu, denn das GBV zur Behandlung von ND, Asthma und Allergien war in Theorie und Praxis leitlinienwidrig. Die psychosomatische „Behandlung“ war weder im psychischen noch im somatischen Teil leitliniengerecht. In Verlautbarungen der KKG waren zwar teilweise Abweichungen von den üblichen Behandlungsweisen zu erkennen, vieles blieb aber hinter einer beschönigenden und

verharmlosenden Nebelwand: *ganzheitlich, langfristig und am Stand der Wissenschaft orientiert, die Ressourcen des Patienten stärkend.*

Hätte die KKG die Öffentlichkeit z.B. darüber aufgeklärt, dass die APPAP wissenschaftliche Leitlinien weitgehend ignoriert, geistig Hamer nahesteht, und Säuglinge und Kleinkinder täglich mehrfach beim „*Trennungstraining*“ sich selbst überlassen werden, hätten sich viele Mütter nicht auf das GBV eingelassen. Vermutlich wären sogar einige gutgläubige Journalisten, Politiker und Angestellte der Krankenkassen aufgewacht.

Dass die APPAP nicht leitliniengerecht vorgegangen ist, beschreibt auch dieser Artikel von Herbert Renz-Polster (2019): [www.kinder-verstehen.de/wp-content/uploads/Elternschule-und-die-Leitlinien\\_160619.pdf](http://www.kinder-verstehen.de/wp-content/uploads/Elternschule-und-die-Leitlinien_160619.pdf) x48

Herr Dr. Lion ist von 1992 bis 1997 an der KKG unter Prof. Stemmann zum Facharzt für Kinderheilkunde und Jugendmedizin ausgebildet worden. Es ist anzunehmen, dass Dr. Lion schon in diesen Jahren klargeworden ist, dass Stemmann ein Anhänger Hamers war. Als Lion 2001 als Oberarzt an die KKG zurückkehrte, war im Dienstzimmer von Prof. Stemmann sogar ein großes Poster Hamers an der Wand hinter Stemmanns Schreibtisch angebracht, das angebliche Verbindungen zwischen Psyche, Gehirnstrukturen und Organen darstellte: PSYCHE GEHIRN ORGAN Die Zusammenhänge zwischen den drei Ebenen der Neuen Medizin nach Dr. med. Ryke Geerd Hamer.

Dr. Lion wurde im Laufe des Jahres 2008 zum ärztlichen Leiter der APPAP ernannt. Er hat sich seitdem bis 9/2020 bemüht, das GBV als modernes, wissenschaftlich abgesichertes Verfahren erscheinen zu lassen. Im Folgenden wird aber dokumentiert, dass Lion die Wissenschaftlichkeit des GBVs nur vorgetäuscht hat.

(1) Das GBV zur „Behandlung“ von ND der APPAP wich in Theorie und Praxis sehr stark von den beiden zur Behandlung der ND vorliegenden wissenschaftlichen Leitlinien ab. Beide AWMF-Leitlinien (013-027 und 013-024) sprechen sich für eine Pflege der Haut sowie für lokale und systemische Behandlungen mit Medikamenten aus. Dr. Lion hat sich nie auf diese Leitlinien bezogen. Er hielt es für richtig, die darin empfohlenen somatischen Behandlungen möglichst zu vermeiden und nahm deshalb trockene, aufgekratzte und entzündete Haut sowie dadurch vermehrt auftretende Infektionen als über längere Zeit notwendig in Kauf. Schon allein dieser weitgehende Verzicht auf die bei ND üblichen Behandlungsmethoden war ein grober Verstoß gegen von

Fachgesellschaften erstellte Leitlinien und zeigt, dass sich das GBV ganz überwiegend außerhalb dieser Normen bewegt hat.

(2) Beide ND-Leitlinien empfehlen zusätzliche, aber nicht ausschließliche psychosomatische und verhaltenstherapeutische Herangehensweisen und die psychologische Beratung von Eltern an ND erkrankter Kinder. Von Trennungsangst als Ursache der ND, „*Trennungstrainings*“ oder „*Stressimpfungen*“ als üblichen Behandlungsmethoden – dazu noch bei Säuglingen – ist in keiner dieser Leitlinien die Rede. Das unseriöse GBV wird in diesen Leitlinien nicht erwähnt.

(3) Die „Behandlung“ der ND durch Dr. Lion ist personell und methodisch aus dem GBV von Stemmann hervorgegangen, auch wenn Stemmann und dessen Schriften in den letzten Jahren auf den Internetseiten der APPAP nicht mehr genannt wurden. Es handelte sich beim GBV von Anfang an um eine Außenseitermethode, die das meiste von dem, was später in den o.a. ND-Leitlinien empfohlen wurde, nicht befolgte.

(4) Die Verfasser der o.a. ND-Leitlinien und auch fast alle anderen Fachleute sind sich darin einig, dass die ND nicht ursächlich behandelbar und daher nicht heilbar ist. Herr Dr. Lion vertrat auch in diesem wichtigen Punkt – wie schon sein Vorgänger Prof. Stemmann – einen entgegengesetzten Standpunkt.

(5) Die (angebliche) Orientierung der APPAP an der „*Leitlinie für psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter*“ (028/041) x49 [https://web.archive.org/web/20180218224728/https://www.awmf.org/uploads/tx\\_szleitlinien/028-041l\\_S2k\\_Psychische\\_Stoerungen\\_Saeugling\\_Kleinkind\\_Vorschulalter\\_2017-10.pdf](https://web.archive.org/web/20180218224728/https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/028-041l_S2k_Psychische_Stoerungen_Saeugling_Kleinkind_Vorschulalter_2017-10.pdf)

ist bereits eine Folge der normdevianten Fantasien von Hamer und Stemmann zur Entstehung der ND. Obige Leitlinie gilt nicht für ND, Asthma oder Allergien. Eine hauptsächliche Orientierung an dieser Leitlinie wäre nur angebracht gewesen, wenn es sich bei diesen Krankheiten tatsächlich in erster Linie um psychische Störungen gehandelt hätte. Dass psychische Störungen entscheidend für die Entstehung, den Verlauf und die Therapie dieser Krankheiten sind, ist aber wissenschaftlich nicht erwiesen und hat sich deshalb auch nicht in Leitlinien der AWMF niedergeschlagen. Entsprechend gibt es keine Empfehlungen in wissenschaftlich basierten Leitlinien, Kinder mit ND, Asthma oder Allergien mit einem „*Trennungstraining*“ zu behandeln.

(6) Keine wissenschaftliche Leitlinie empfiehlt, bei allen Kindern mit ND, Asthma, Allergien oder Verhaltensstörungen die Ernährung auf

gemüsereiche Kost umzustellen und zahlreiche Lebensmittel zu vermeiden.

(7) Weicht die Behandlung eines Arztes stark von den anerkannten Standards ab, besteht Konsens darüber, dass der Arzt dies begründen und den Erfolg seiner von der Norm abweichenden Methode belegen muss. Weder Prof. Stemmann noch Dr. Lion haben jedoch das GBV in fachlich nachvollziehbarer Weise begründet oder dessen angebliche Heilerfolge und Wirtschaftlichkeit bei ND, Asthma und Allergien nachgewiesen.

23.01.2008, Schon Anfang 2008 hat Lion öffentlich eine Nähe des GBVs zu Hamer abgestritten, indem er - vergeblich - gegen einen Wikipedia-Artikel protestierte:

*„Sehr geehrte Damen und Herren,*

*mit großer Bestürzung und tief empfundenen Missfallen haben wir, die Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen, Betriebsteil der Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH, den o.a. Beitrag in der Internet-Präsenz von WIKIPEDIA zur Kenntnis genommen.*

*Ich selbst bin als Oberarzt in dieser Klinik mit dem Gelsenkirchener Behandlungsverfahren (GBV) betraut und durch eine Mitarbeit in diesem Krankenhaus seit 1992 intensiv auch mit dessen Inhalten vertraut. In dem WIKIPEDIA-Internet-Artikel eines anonymen Verfassers wird das GBV nicht nur unzureichend zu kurz sondern vor allem verzerrt, falsch, irreführend, diskriminierend und diskreditierend dargestellt, wogegen wir auf das Schärfste protestieren müssen.*

*Das GBV basiert nicht wie behauptet „auf der Grundlage von Außenseiterlehren von Ryke Geerd Hamer“ sondern auf wissenschaftlichen Erkenntnissen von Stress- und Hirnforschung und stellt einen psychosomatisch begründbaren Ansatz bei der Behandlung von Krankheiten aus dem allergischen Formenkreis (Asthma bronchiale, Neurodermitis, Heuschnupfen u.a.) dar. Mit dem durch und bei WIKIPEDIA veröffentlichten Internet-Artikel wird das GBV abqualifiziert (Rubrik Esoterik) und fälschlicherweise mit dem Krankheitsmodell nach Hamer verknüpft. Diese durch den anonymen Autor aufgestellten Behauptungen sind nicht nur nicht-beweisbar sondern sachlich falsch. Mit der Veröffentlichung dieses Artikels (im übrigen ohne zuvor bei der handelnden Therapieeinrichtung nachgefragt zu haben!) ist dem gesamten Behandlungsteam (Ärzten, Psychologen, Krankenschwestern, Erzieherinnen, Kunsttherapeuten, Diätassistentinnen, Ökotrophologinnen, Ernährungsberaterinnen) Unrecht zugefügt worden und der wirtschaftlichen Einrichtung Bergmannsheil und Kinderklinik*

*Buer gGmbH schwerer Schaden durch Veröffentlichung voreingenommener und sachlich falscher Informationen entstanden. Um den ohnehin bereits entstandenen Schaden (wirtschaftlich und die Reputation unserer Klinik betreffend) nicht weiter ausufern zu lassen, fordern wir, die Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen, Sie hiermit höflich aber bestimmt auf, den o.a. Artikel umgehend aus Ihrer Internet-Präsenz zu löschen und auch frühere von diesem Autor in längerem Umfang verfasste Versionen und die dazugehörigen Kommentare zu löschen. ...“ x50*

[https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Entsperrwünsche/Archiv/2008/Januar#Gelsenkirchener\\_Behandlungsverfahren\\_.28erl..29](https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Entsperrwünsche/Archiv/2008/Januar#Gelsenkirchener_Behandlungsverfahren_.28erl..29)

04.09.2013, Die Nähe Lions zu Hamers irrsinniger Krankheitslehre klingt z.B. in diesem Text an, der zunächst von der KKG und dann auch vom Verein „AuK“ ins Internet gestellt wurde und dort noch viele Jahre nach dem Ausscheiden Stemmanns zu lesen war: x50a

*„Die pädiatrische psychosomatische Behandlung bei allergisch / chronischen Erkrankungen und Verhaltensauffälligkeiten Neurodermitis, Asthma, Heuschnupfen/ Regulationsstörungen wie Ess- und Schlafstörungen Hier handelt es sich um ein ganzheitliches Modell, das die eigentliche Ursache der Erkrankung sucht und darauf die Behandlung aufbaut. Es vertritt die Meinung, dass die Ursachen einer Krankheit stets in einer Gefühlsverletzung liegen, die den Erkrankten unerwartet getroffen hat ...“ <http://archive.is/gXreO>*

10.05.2016 (Aufruf der Webseite)

Ähnlich äußerte sich Lion noch 2016 auf einer Webseite der KKG:

*„Eine ganzheitliche Medizin betrachtet ein Symptom als Ausdruck eines tiefer liegenden Problems. Die Therapie ist somit auf die Beseitigung der Ursachen der Erkrankung ausgerichtet. Diese liegt immer in den Lebenserfahrungen des Menschen begründet. Folglich wird die Erkrankung eines Menschen auf dem Hintergrund seiner persönlichen Lebensgeschichte, seiner Gefühle, Beziehungen und Verhaltensweisen betrachtet.“ x51*

[https://web.archive.org/web/20160510042222/http://www.kinderklinik-ge.de/Inhalt/Kliniken\\_Zentren\\_Bereiche/Kliniken/Paediatrische\\_Psychosomatik\\_Allergologie\\_und\\_Pneumologie/index.php](https://web.archive.org/web/20160510042222/http://www.kinderklinik-ge.de/Inhalt/Kliniken_Zentren_Bereiche/Kliniken/Paediatrische_Psychosomatik_Allergologie_und_Pneumologie/index.php)

11.10.2016, Dass Dr. Lion geistig der Irrlehre Hamers nahestand, wird auch durch einen von ihm 2017 verfassten Arztbrief deutlich, zu dem er ein Formular verwendet hat, auf dem „Neurodermitis bei

Trennungsangst“ und „Asthma bronchiale bei Revierangst“ angekreuzt werden konnte:

[www.reimbibel.de/Arztbrief-Dr-Kurt-Andre-Lion-2017.pdf](http://www.reimbibel.de/Arztbrief-Dr-Kurt-Andre-Lion-2017.pdf) x52

Dies Formular zeigt, dass Lion bei ND grundsätzlich das Vorliegen von Trennungsangst angenommen und bei Asthma grundsätzlich „Revierangst“ unterstellt hat.

Der Begriff „Trennungsangst“ ist in der Fachliteratur üblich. Der Begriff „Revierangst“ als Ursache von Asthma geht aber eindeutig auf die „(Germanische) Neue Medizin“ von Ryke Geerd Hamer zurück. x53  
[www.reimbibel.de/Uebereinstimmung-von-GBV-und-GNM.htm](http://www.reimbibel.de/Uebereinstimmung-von-GBV-und-GNM.htm)

19.05.2016, Vortrag von Dr. Lion an der KKG: „Allergien sind heilbar“  
„Auf Erkenntnissen der Stress- und Hirnforschung beruht der ganzheitliche Therapieansatz der Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen bei der Behandlung allergischer Erkrankungen wie Neurodermitis, Asthma und Heuschnupfen.“ x54

<https://web.archive.org/web/20200121150318/https://www.gelsenkirchen.de/de/meta/veranstaltungskalender/20478-allergien-sind-heilbar>

Herr Dr. Lion hat nie schlüssig dargestellt, auf welchen konkreten Erkenntnissen der extrem umfangreichen internationalen Stress- und Hirnforschung das GBV angeblich beruht, sondern sich anscheinend unkritisch den Spekulationen seines Mentors Stemmann angeschlossen. Stemmann hat diese Spekulationen hauptsächlich in seinen Büchern zum Asthma (1999) und zur ND (2002) niedergelegt. Beide Bücher sind von Hamer beeinflusst und fachlich nicht ernst zu nehmen. Von an Universitäten amtierenden Fachleuten sind beide „revolutionären“ Bücher noch nicht einmal eines Verrisses für würdig befunden worden. Alle Fachleute, die mir 2004 und 2005 wegen meiner GBV-Kritik geschrieben haben, waren über die Pseudomedizin Stemmanns „not amused“: [www.reimbibel.de/Kinderaerzte-ueber-Stemmann.pdf](http://www.reimbibel.de/Kinderaerzte-ueber-Stemmann.pdf) . x54a

Dem esoterischen GBV zur „Behandlung“ von ND, Asthma und Allergien lagen anscheinend die folgenden pseudowissenschaftlichen Spekulationen zugrunde:

- (1) Alle Krankheiten werden durch eine als traumatisch empfundene „Gefühlsverletzung“ verursacht.
- (2) ND wird durch ein Trennungstrauma, Asthma durch „Revierangst“ verursacht.
- (3) Diese Traumata verursachen zentralnervöse Veränderungen, die ND bzw. Asthma hervorrufen.

- (4) Nach Abklingen der akuten Stressphase gerät der ND-Patient in ein „Immuntief“.
- (5) Durch dieses „Immuntief“ kommt es zum Ausbruch der Krankheit.
- (6) Durch Pawlowsche Konditionierung können solche Ausbrüche und Rückfälle durch an sich immunologisch harmlose Reize ausgelöst werden.
- (7) Eine einjährige Diät unterstützt den Heilungsprozess.
- (8) Mütter praktizieren das empfohlene Autogene Training.
- (9) Durch das von der Mutter regelmäßig praktizierte Autogene Training sinkt der Stresspegel bei Mutter und Kind.
- (10) Wenn die kranken Kinder „liebvoll-konsequent“ erzogen werden, weniger Stress haben, gelernt haben, „seinsverloren“ zu spielen und psychisch besser belastbar sind, klingt die Krankheit ab.
- (11) Stressreduktion und Ernährungsumstellung führen bei ND, Asthma und Allergien innerhalb von etwa einem Jahr zu Heilungen in zumindest 87% der Fälle.
- (12) Kritiker des GBVs kennen es nicht, sind unsachlich und verfolgen eigene Interessen.

08.03.2017, Dr. Lion antwortet der Großmutter von Karl, einem damals fünf Monate alten Säugling mit schwerer ND:

*„Als junger Assistenzarzt kam ich hierher und war begeistert über diese m.E. überaus moderne Sichtweise - und die vielen, vielen Therapieerfolge, die wir bei an Neurodermitis erkrankten Kindern begleiten und beobachten konnten. Unser Konzept fußt auf einer psychosomatischen Sichtweise der Neurodermitis und nicht auf einer primär dermatologischen, so dass wir insgesamt dem Stress und den emotionalen Belastungen, die beide eine Neurodermitis verstärken, den größeren Stellenwert einräumen als einer Lokalbehandlung der Haut. Diese psychosomatische Sichtweise basiert auf Erkenntnissen von Stress- und Hirnforschung und mündet dann in eine psychosomatische Behandlungsstrategie in Form einer Verhaltenstherapie.“*

Quelle: Schreiben von Dr. Lion an die ÄKWL vom 29.09.2017

29.09.2017, „Ärztliche Stellungnahme zur Vorlage bei der Gutachterstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe bzgl. der Vorwürfe von Frau xxx (Kindsmutter) und Frau xxx (Großmutter des o.g. Kindes)“  
Dr. Lion stellt gleich im ersten Satz seiner Stellungnahme (S. 2/19) eine wahrheitswidrige Behauptung auf. Er schreibt:

*„Die Abteilung für Pädiatrische Psychosomatik arbeitet seit 25 Jahren in der Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen (vormals Städtische Kinderklinik Gelsenkirchen) leitliniengerecht in Bezug auf*

*psychotherapeutische Vorgehensweisen, um chronische, durch Stress unterhaltbare Störungs- und Krankheitsbilder von Kindern bereits bei Säuglingen positiv zu beeinflussen. Ziel dabei ist stets die Selbstheilungsmöglichkeiten des Kindes zu fördern.“*

Zum Beispiel Im Fall „Karl“ widersprechen Diagnostik und Therapie jedoch sowohl der S2-Leitlinie, an der sich die APPAP angeblich orientiert, als auch den beiden o.a. ND-Leitlinien. Wegen der nicht-evidenzbasierten Auffassung Lions, dass ND immer durch Trennungsangst verursacht und aufrechterhalten wird, wurde ein „Trennungstraining“ angeordnet. Dazu wurde der 6 Monate alte Patient „Karl“ laut Angaben von Mutter und Großmutter am 4. Tag ab 10 Uhr von seiner Mutter getrennt und um 11 Uhr in die „Mäuseburg“ zu weinenden und schreienden anderen Kindern gebracht, während seine Mutter sich 1 ½ Stunden lang in einem anderen Raum einen Vortrag von Dr. Lion anhörte (und – zumindest in der letzten halben Stunde - ihren Sohn schreien hörte).

Ebenfalls auf Seite 2/19 behauptet Dr. Lion:

*„Die Herangehensweise geschieht unter systemisch familientherapeutischen Gesichtspunkten unter Hinzuziehung einer wichtigen Bezugsperson des Kindes, i.d.R. eines Elternteils, meistens der Mutter.“*

Auch bei dieser Aussage Lions scheint es sich um einen Täuschungsversuch zu handeln. Jedenfalls hat die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie zu dem Dokumentarfilm „*Elternschule*“ wie folgt Stellung genommen:

*„Als größte systemische Fachgesellschaft fühlen wir uns zu einer Stellungnahme aufgefordert, da der verantwortliche Psychologe Dietmar Langer wie auch die Klinik selbst, sich darauf berufen, „auch systemisch“ zu arbeiten. In dem gezeigten Einblick in die Arbeit des Gelsenkirchener Teams vermögen wir jedoch nichts Systemisches zu erkennen und distanzieren uns in aller Deutlichkeit von dem Vorgehen in der Psychosomatischen Abteilung der Kinderklinik. ... In den gefilmten Sequenzen der stationären Therapie in der Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen zeigt sich die systemische Haltung in keiner Weise. Es wird vielmehr das scheinbare Versagen der Eltern im „Kampf“ gegen die Kinder in den Vordergrund gestellt. Dabei wird den Eltern kein Raum geboten, eigene Vorstellungen von Lösungen zu entwickeln oder sich ihrer eigenen Ressourcen bewusst zu werden. Sie erhalten Frontalunterricht von Experten, die Ihnen aufzeigen, welche Fehler sie in der Vergangenheit machten und was sie stattdessen in Zukunft zu tun*

haben.“ [www.dgsf.org/themen/stellungnahmen-1/stellungnahme-zum-dokumentarfilm-elternschule](http://www.dgsf.org/themen/stellungnahmen-1/stellungnahme-zum-dokumentarfilm-elternschule) x55

Charakteristisch für die Versuche Lions, das hochgradig esoterische GBV als wissenschaftlich fundiert anzupreisen, ist die folgende Passage aus dessen Schreiben an die ÄKWL:

*„In dem Standardwerk „Thure von Uexküll: Psychosomatische Medizin, Urban und Fischer Verlag, findet sich in jeder Auflage auch die Neurodermitis abgehandelt und besprochen, so dass eine psychosomatisch-psychotherapeutische Herangehensweise an dieses Krankheitsbild medizinisch-psychologisch begründet ist. Insofern besteht unsererseits keine Handlungsweise, die sich jenseits anerkannter Behandlungsstrategien wiederfindet.“ (S. 4/19)*

Die Psychosomatische Medizin speist sich aus sehr unterschiedlichen Quellen und ist in Theorie und Praxis bis heute sehr heterogen. Dies zeigt sich z.B. in sämtlichen Auflagen des von Lion zurecht als Standardwerk zitierten und ursprünglich von Prof. Thure von Uexküll herausgegebenen Lehrbuchs oder hier: x56

<https://de.wikipedia.org/wiki/Psychosomatik> .

In der Fachliteratur zur Psychosomatik sind schon viele empirisch nicht hinreichend abgesicherte Meinungen vertreten worden, aber die Tendenz geht heute - zumindest in dem genannten Lehrbuch und an Universitäts-Hautkliniken - zu einer vorsichtigen und oft auch selbstkritischen Betrachtungsweise. Dies gilt schon für die mir vorliegende 4. Auflage (1990) des Lehrbuchs und dessen 55. Kapitel „Dermatologie“ (S. 1032-1051), in dem Prof. Klaus Bosse u.a. feststellt:

*„Heute wird die Mitwirkung psychischer Abläufe neben den bekannten genetischen, immunologischen und allergologischen Faktoren bei der Auslösung von Rezidiven des sog. endogenen Ekzems wieder gesehen. Es wird jedoch darauf hingewiesen, daß der klinisch-dermatologischen, immunologischen und allergologischen Diagnostik sowie der symptomatischen dermatologischen Therapie eine aktuell entscheidende Rolle zukommt. Mittel- und langfristig erfährt diese durch Berücksichtigung psychosomatischer Gesichtspunkte eine wesentliche Erweiterung.“ (S. 1034)*

Die 4. Auflage dieses Lehrbuch enthielt übrigens auch erstmals ein Kapitel von Wolfgang und Sibylle Klosterhalfen über Psychoimmunologie (S.195-211). Darin habe ich den Forschungsstand zu Wirkungen von Stress auf immunologische Parameter und bestimmte Krankheiten mit der gebotenen Zurückhaltung dargestellt.

Es scheint, dass kein einziger Lehrstuhl für Kinderheilkunde, Dermatologie oder Psychosomatik den esoterischen Ansatz von Stemmann bzw. Lion positiv bewertet hat. Entsprechend wurde das GBV auch weder 1990 noch später in dem Uexküll-Lehrbuch erwähnt. Hingegen haben sich - vor allem 2005 und 2020 - etliche ND-Experten in ungewöhnlich kritischer Weise zum GBV geäußert.

Oktober 2018 (Aufruf der Webseite)

Hintergrund-Informationen der KKG zum Film „Elternschule“  
*„Die Abteilung für Psychosomatik arbeitet auf der Basis wissenschaftlicher Leitlinien - den sogenannten AWMF-Leitlinie: Psychische Störungen im Säuglings-, Kleinkind- und Vorschulalter. Diese wurden von den medizinischen Fachgesellschaften auf der Basis von Studien entwickelt. Unsere leitliniengerechte Arbeit ist also durch Studien wissenschaftlich abgesichert.“* <https://archive.is/g8yqZ> x57

In der Verhaltenstherapie wird bei damit einverstanden Erwachsenen u.a. die Methode des Flooding (Reizüberflutung) verwendet. Dabei werden die Patienten in Begleitung des Therapeuten extreme Angst auslösenden Situationen (z.B. Brücken, freie Plätze, verschmutzte Keller) ausgesetzt. Sie werden sorgfältig darauf vorbereitet, zum Teil psychopharmakologisch unterstützt und können jederzeit abbrechen.

In der KKG kamen Säuglinge und Kleinkinder zu anderen verzweifelt nach ihren Müttern rufenden und weinenden Kindern in die „Mäuseburg“, wo sie auf nicht reagierendes, ihnen zunächst weitgehend unbekanntes Personal trafen. Sie waren auf diese Situation nicht vorbereitet und bekamen keine Unterstützung. Ausschließlich die KKG hat solche schrecklichen „Therapien“ bei Kindern unter drei Jahren durchgeführt.

27.10.2018 (Aufruf der Webseite)

Die APPAP schreibt über die Therapie psychosomatischer Krankheiten:  
*„Die Abteilung für Pädiatrische Psychosomatik, Allergologie und Pneumologie der Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen beschäftigt sich seit fast 30 Jahren mit der Behandlung chronischer psychosomatischer Erkrankungen sowie mit Verhaltensauffälligkeiten von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen. Aus diesem umfassenden Erfahrungsschatz heraus und in Verbindung modernster medizinischer und therapeutischer Erkenntnisse und Lehren, entwickelte die Abteilung ein nachweislich sehr erfolgreiches Behandlungskonzept, das in dieser Form nur in der Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen angeboten wird: die Multimodale 3-Phasen-Therapie. ...“* x58

<https://web.archive.org/web/20181027163052/https://psychosomatik.bkb-kinderklinik.de/therapie/multimodale-3-phasen-therapie-lion-langer/>  
(lange Ladezeit)

Bei der „Multimodalen 3-Phasen-Therapie“, später auch „Stationäre Komplextherapie“ genannten pseudomedizinischen Misshandlung von Kindern handelte es sich um alten Wein in neuen Schläuchen. Ich betrachte diese unspezifischen Umbenennungen als Täuschungsmanöver, um Spuren zurück zu Stemmann und Hamer zu verwischen. Es sind zwar unter Lion mehr Kinder aufgenommen worden, die nicht körperlich erkrankt waren, aber zumindest die auch an ihnen vorgenommenen Trennungs- und Schlaftrainings waren schon früher wesentliche Bestandteile des GBVs.

12.07.2019 (Aufruf der Webseite)

„Maßgebend für das Therapiekonzept sind die Leitlinien zu Diagnostik und Therapie von psychischen Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter sowie die Leitlinien für eine pädiatrische Psychosomatik.“

<https://web.archive.org/web/20190712102341/https://psychosomatik.bkb-kinderklinik.de/therapie/Stationaere-Komplextherapie/>. x59

Dies entspricht nicht der Wahrheit, denn diese Leitlinie besagt u.a., dass Angststörungen nicht unter einem Alter von 18 Monaten diagnostiziert werden sollen (S. 102) und empfiehlt psychotherapeutische Interventionen erst ab einem Alter von 3 Jahren (S. 106): x60

[https://web.archive.org/web/20180218224728/https://www.awmf.org/uploads/tx\\_szleitlinien/028-041l\\_S2k\\_Psychische\\_Stoerungen\\_Saeugling\\_Kleinkind\\_Vorschulalter\\_2017-10.pdf](https://web.archive.org/web/20180218224728/https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/028-041l_S2k_Psychische_Stoerungen_Saeugling_Kleinkind_Vorschulalter_2017-10.pdf)

Dr. Lion hat permanent gegen diese beiden Regeln verstoßen, indem er bei Säuglingen und Kindern unter 18 Monaten, die an ND litten, Trennungsangst unterstellt und alle Kinder unter 3 Jahren einem „Trennungstraining“ ausgesetzt hat.

Außerdem beschreibt die Leitlinie 028-041 nicht die Behandlung von Kindern mit ND. ND-Leitlinien wiederum beschreiben ausführlich die Hautpflege durch Crèmes, Salben und Bäder sowie lokale und systemische Behandlungen mit Medikamenten. Siehe

[https://web.archive.org/web/20180504161344/https://www.awmf.org/uploads/tx\\_szleitlinien/013-027l\\_S2k\\_Neurodermitis\\_2016-06-verlaengert.pdf](https://web.archive.org/web/20180504161344/https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/013-027l_S2k_Neurodermitis_2016-06-verlaengert.pdf) und [www.awmf.org/uploads/tx\\_szleitlinien/013-024l\\_S1\\_Psychosomatische\\_Dermatologie\\_2018-05.pdf](http://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/013-024l_S1_Psychosomatische_Dermatologie_2018-05.pdf) x61

Solche Behandlungen haben Dr. Stemmann und Dr. Lion nach Möglichkeit vermieden. Entsprechend haben sie ihre Behandlungen der ND weitgehend außerhalb des Rahmens vorgenommen, den die wissenschaftlich-medizinischen Fachgesellschaften vorgegeben haben. Entsprechendes gilt auch für die Behandlungen von Asthma und Allergien.

Leitlinien „für eine pädiatrische Psychosomatik“ sind in der folgenden umfangreichen Sammlung von AWMF-Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin nicht zu finden: x62  
[www.awmf.org/leitlinien/aktuelle-leitlinien/ll-liste/deutsche-gesellschaft-fuer-kinder-und-jugendmedizin-dgkj.html](http://www.awmf.org/leitlinien/aktuelle-leitlinien/ll-liste/deutsche-gesellschaft-fuer-kinder-und-jugendmedizin-dgkj.html)

03.08.2019 (Aufruf einer Webseite der APPAP)

*„Psychosomatische Erkrankungen, Angstzustände, Verhaltensauffälligkeiten sowie allergische Reaktionen bei Kindern sind komplexe Krankheitsbilder. Dies betrifft in besonderem Maße Allergien wie Neurodermitis, aber auch Asthma und Heuschnupfen. Aus Sicht der psychosomatischen Medizin betrachten wir diese Erkrankungen als erworbene Störungen, deren Symptome und Krankheitsverläufe durch Stress, Anspannung sowie seelische Belastungs- und Konfliktsituationen verursacht bzw. beeinflusst werden und sich insofern mittels Verhaltenstherapien positiv beeinflussen lassen.“* x63  
<https://web.archive.org/web/20190803174456/https://psychosomatik.bkb-kinderklinik.de/behandlungsspektrum/allergien-neurodermitis-asthma-heuschnupfen/>

Es mag sein, dass die Symptome der o.a. Krankheiten durch Stress usw. beeinflusst werden, aber es gibt keine Evidenz dafür, dass sie dadurch auch verursacht werden. Letzteres ist nicht die Auffassung der Psychosomatischen Medizin, sondern die von Lion sowie von Hamer und Stemmann.

22.08.2019 und 22.09.2020 (Aufruf der Webseite)

*„Unsere Arbeit ist absolut gewaltfrei. In unserer Klinik gibt es keine Gewalt. Die klinischen Methoden entsprechen dem aktuellen Forschungsstand und den Standards der medizinischen Wissenschaft“, betont Dr. Kurt-André Lion, ärztlicher Leiter der Abteilung für pädiatrische Psychosomatik und weist Vorwürfe nachdrücklich zurück.*  
*„Unser verhaltenstherapeutisches Programm basiert auf den Empfehlungen und Vorgaben von anerkannten Fachgesellschaften wie denen der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde und Jugendmedizin. Die Behandlung der Patienten entspricht den*

*Leitlinien der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF). Wir arbeiten wie auch andere psychosomatische Kliniken in Deutschland. Das ist evidenzbasierte Medizin, also patientenorientierte und wissenschaftlich-empirisch abgesicherte Medizin. Wir halten uns an die Vorgaben der x64 Fachgesellschaften.“ <http://archive.is/XGHJv> und <https://archive.is/i27xS>*

Es ist umstritten, ob es in der APPAP körperliche Gewalt, z.B. beim Füttern von Kleinkindern, gegeben hat. Es gab aber durch medizinisch nicht indizierte Trennungen, „Stessimpfungen“ und „Schlaftrainings“ in großem Umfang psychische Gewalt gegen Säuglinge und Kleinkinder.

11.11.2019 (Aufruf der Webseite)

Sabine Ziegler (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der KKG),  
Informationen für Journalisten (Auszug):

*„Die Behandlung muss vom Kinderarzt verschrieben werden und wird von den Krankenkassen übernommen. Sie erfolgt auf der Basis der AWMF-Leitlinien (Psychische Störungen im Säuglings-, Kleinkind- und Vorschulalter). Aufnahmebedingung ist die vorherige Ausschöpfung aller ambulanten ärztlichen und psychologischen Therapiemöglichkeiten. Bei der psychotherapeutischen Behandlung von Kindern mit psychosomatischen Krankheits- und Störungsbildern werden wissenschaftliche Erkenntnisse der Verhaltenstherapie im klinischen Alltag umgesetzt.“ x65*

[https://web.archive.org/web/20191111134036/https://psychosomatik.bkb-kinderklinik.de/aktuelles/aktuelle-themen-chronische-psychosomatische-erkrankungen/?we\\_objectID=92](https://web.archive.org/web/20191111134036/https://psychosomatik.bkb-kinderklinik.de/aktuelles/aktuelle-themen-chronische-psychosomatische-erkrankungen/?we_objectID=92)

Beim GBV wurden Säuglinge und Kleinkinder grundsätzlich einem „Trennungstraining“ unterworfen. Es scheint sich dabei nicht um Psychotherapie, sondern um die Misshandlung von Schutzbefohlenen gehandelt zu haben. Herr Dr. Lion hat sich offensichtlich fachlich bis 2020 so gut wie gar nicht von seinem Lehrer Stemmann gelöst und Eigenes auf die Beine gestellt.

Insgesamt ist festzustellen, dass Dr. Lion bei der „Behandlung“ von ND, Asthma und Allergien eine Orientierung an wissenschaftlichen Leitlinien nur vorgetäuscht und sich in Wirklichkeit an pseudomedizinischen Ideen von Hamer und Stemmann orientiert hat. Zwar stand es Lion im Rahmen seiner Berufsfreiheit zu, übliche Normen ärztlichen Handelns zu ignorieren, es war ihm aber nicht erlaubt, die Öffentlichkeit systematisch zu täuschen und den falschen Eindruck hervorzurufen, die Behandlung von ND, Asthma und Allergien in seiner Abteilung würde sich an

wissenschaftlichen Leitlinien und dem Stand der Wissenschaft orientieren.

08.04.2020 (Aufruf einer Webseite der APPAP)

*„Der Therapieansatz ist „gesundheitsorientiert“, d.h. er beschäftigt sich mit den Ressourcen des erkrankten Menschen und seiner Familie und ist langfristig angelegt. Er basiert auf wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen der Stress- und Hirnforschung.*

*Hierbei kümmern wir uns um Kinder bereits ab dem Säuglingsalter.“ x66*

<https://archive.is/IVqq1>

18.10.2020 (Aufruf einer Webseite der KKG)

*„Die Abteilung für Psychosomatik arbeitet auf der Basis wissenschaftlicher Leitlinien - den sogenannten AWMF-Leitlinie: Psychische Störungen im Säuglings-, Kleinkind- und Vorschulalter. Diese wurden von den medizinischen Fachgesellschaften auf der Basis von Studien entwickelt. Unsere leitliniengerechte Arbeit ist also durch Studien wissenschaftlich abgesichert.“ <https://archive.is/K9CUE> x67*

### **2011: Schwache Neurodermitis-Studie von Lion, Langer et al.**

*Lion KA, Langer D, Stemmann EA, Holling H:*

*Integrierte klinisch-psychosomatische Komplexbehandlung bei Kindern mit Neurodermitis – eine Evaluationsstudie - päd – Praktische Pädiatrie, 4/2011, 196–202, x68*

<https://web.archive.org/web/20190902105845/https://psychosomatik.bkk-kinderklinik.de/psychosomatik/media/medienberichte/Lion-Neurodermitis.pdf>

Diese in einem Online-Fachjournal erschienene **3. Studie** der KKG zur angeblichen Wirksamkeit der ND-„Behandlung“ bei Säuglingen und Kleinkindern ist methodisch nicht viel besser als die beiden im Jahr 2000 im AuK-Vereinsblatt („AUK-Brief“) sowie die 2002 im Buch von E.A. Stemmann und S. Stemmann erschienenen beiden Studien von Starzmann und Langer. Sie hat ebenfalls keine Vergleichsgruppe mit der üblichen Behandlung und belegt nicht, dass die Mehrheit der nur 15 (!) untersuchten Kinder vom GBV profitiert hat oder sogar nach einem Jahr geheilt war. Die Studie zeigt hingegen, dass etliche der Säuglinge und Kleinkinder auch noch nach einem Jahr unter ND litten. Eine Besserung nach einem Jahr ist aber nicht überraschend und kann mangels Kontrollgruppe nicht auf die spezielle Therapie (GBV) zurückgeführt werden.

Da Lion und Langer immer alle Eltern aufgefordert haben, nach einem Jahr zu einer Nachuntersuchung zu kommen, lagen ihnen nur

Verlaufsdaten von den Kindern vor, die nach einem Jahr wieder vorgestellt wurden. Diese Kinder dürften daher eine positive Selektion von Kindern darstellen, deren Eltern auch noch nach einem Jahr positiv zum GBV eingestellt waren. Es wird in dem Artikel nicht erläutert, wie es zur Auswahl genau dieser 15 Kinder kam. Diese Auswahl muss daher nicht repräsentativ für alle von Dr. Lion „behandelten“ ND-Patienten gewesen sein, sondern könnte eine positive Selektion darstellen. In der APPAP wurden ja hunderte von Kindern mit ND „behandelt“. Es wird auch keine Drop-Out-Rate angegeben.

Es bleibt bei der präsentierten Statistik außerdem unklar, inwieweit die gefundenen Mittelwertdifferenzen auf einzelne Kinder zurückgehen, die nach einem Jahr symptomfrei waren. Außerdem wird auch in dieser 3. Studie nicht über Heilungen, sondern nur über statistisch signifikante Besserungen im Verlauf der ND berichtet. Vieles wäre klarer, wenn die Autoren einfach alle 2 x 15 Scorad-Werte für den Ausprägungsgrad der ND zu Beginn der „Behandlung“ und nach einem Jahr veröffentlicht hätten.

*„Die Ergebnisse dieser Studie stützen die These, dass psychosoziale Faktoren wie Stressbewältigungsstrategien der Betroffenen, Bindungsqualität und Interaktionsmuster zwischen Eltern und ihrem Kind sowie Sicherheit und Selbstwirksamkeitserwartungen der Eltern eine große Bedeutung für die Ausprägung und den Verlauf der Neurodermitis haben. Dass diese Faktoren nicht hoch genug eingeschätzt werden können, wird besonders dadurch deutlich, dass die Erfolge gerade auch bezüglich des Hautbefunds unter Verzicht auf Anwendung von und Medikamenten zur regelmäßigen Hautpflege erzielt wurden.“ S. 201f*

Diese hinsichtlich des Verlaufs der ND fraglichen „Erfolge“ wurden unter weitgehendem Verzicht auf die Linderung des Leidens der Patienten durch Salben und Medikamente und unter Inkaufnahme des Zufügens von zusätzlichem psychischem Leid durch das „Trennungstraining“ bzw. „Stressinduktionen“ und die Ernährungsumstellung „erzielt“. Außerdem könnte die verordnete Diät die körperliche und eventuell auch die geistige Entwicklung der Kinder beeinträchtigt haben. Siehe dazu die Äußerungen von Prof. Höger im dem oben zitierten Spiegel-Artikel von 2005.

*„Insgesamt zeigt diese Studie die Wirksamkeit konsequent angewandter verhaltens- und familientherapeutischer Interventionen im stationären Setting mit einer nachstationären Unterstützungsphase und belegt damit die Bedeutung psychosomatischer Behandlungsansätze bei chronischen Erkrankungen wie der Neurodermitis.“ S. 202*

Wegen gravierender methodischer Schwächen sind die hier zitierten fantasiereichen Schlussfolgerungen nicht aus den Ergebnissen der Studie abzuleiten. Bei dieser mit bunten Grafiken angereicherten Studie, die die entscheidenden 2 x 15 ND-Scores der Kinder zu Beginn der „Behandlung“ und nach einem Jahr verschweigt, dafür aber (wie von den Autoren eingeräumt) mathematisch unzulässige statistische Mittelwerte und Streuungen (pseudogenau auf zwei Stellen hinter dem Komma!) angibt, handelt es sich nicht um eine ernst zu nehmende wissenschaftliche Arbeit, sondern um das Vortäuschen von Besserungen des Hautzustands durch das GBV. Dass diese durchschnittlichen Besserungen unabhängig vom GBV als Spontanremissionen aufgetreten sein könnten oder teilweise der rigorosen Ernährungsumstellung zu verdanken waren, wurde von Lion et al. nicht eingeräumt.

Vortäuschen einer externen Evaluation durch die Universität Münster  
In seinem Schreiben vom 29.09.2017 an die ÄKWL (wegen einer Beschwerde gegen die KKG, Fall „Karl“) hat Dr. Lion unter Bezug auf diese 3. Studie dreist behauptet (S. 4/19):

*„Die Wirksamkeit der von uns angewandten integrierten klinisch-  
psychosomatischen Komplexbehandlung (OPS 9-402.1) auf das  
Krankheitsbild einer Neurodermitis haben wir auch extern durch die  
Westfälische Wilhelms-Universität, Münster, evaluieren lassen.“*

Nachdem ich wegen methodischer Probleme und der Tatsache, dass Dr. Lion Erstautor der Studie ist, Zweifel an einer solchen externen Evaluation geäußert hatte, haben die BKB und Dr. Lion in einem mir zugestellten Abmahnschreiben vom 20.11.2019 behauptet:

*„Herr Prof. Holling war **auch an den Inhalten** der Studie mitbeteiligt. Er war bei Planung und Durchführung der Studie sogar räumlich anwesend und aktiv beteiligt, ...“ S. 12*

Daraufhin habe ich zunächst längere Zeit vergeblich bei Prof. Holling und dem Rektorat der Uni Münster nachgefragt, ob es tatsächlich eine Evaluation durch die Universität Münster gegeben hat: x69  
[www.reimbibel.de/GBV-Prof-Heinz-Holling-als-Koautor-und-Helfer.pdf](http://www.reimbibel.de/GBV-Prof-Heinz-Holling-als-Koautor-und-Helfer.pdf) .

Am 27.11.2020 war jedoch Herr Christoph Jochindke (Jurist des Rektorats der Universität Münster und zuständig für hochschulrechtliche Angelegenheiten) so freundlich, mir auf der Basis eines Gesprächs, das er inzwischen mit dem mir gegenüber nicht sehr auskunftsfreudigen Prof.

Holling hatte, telefonisch zu erklären, welche Rolle Prof. Holling bei dieser Studie gespielt hat.

Herr Jochindke hat mir in diesem Telefongespräch meine Vermutung bestätigt, dass Prof. Holling nicht an der Planung und Durchführung der Studie beteiligt war, sondern nur die Daten der Studie erhalten und ausgewertet hat. Es sieht also danach aus, dass Herr Dr. Lion gelogen und gegenüber der ÄKWL und dann auch mir gegenüber versucht hat vorzutäuschen, "seine" ND-"Behandlung" sei von einer unabhängigen und renommierten Stelle wissenschaftlich geprüft worden.

### **1987-2020: Das dreiste Vortäuschen von Heilerfolgen**

#### **a) Vage Versprechungen von Heilungen**

ND, Asthma und Allergien sind behandelbar, aber nicht heilbar. Prof. Stemmann hat spätestens ab 1987 öffentlich behauptet, ND sei heilbar und dies später auch über Asthma und Allergien gesagt. Auch Stemmanns Nachfolger Lion hat durch solche Aussagen immer wieder suggeriert, dass die APPAP wesentlich mehr zu bieten hat als nur die Linderung von Krankheitssymptomen.

In Wirklichkeit hat die KKG aber weder belegt, dass sie die ND heilen kann, noch hat sie ausreichend versucht, die Leiden ihrer ND-Patienten durch Pflege der Haut und eine medikamentöse Behandlung zu lindern. Stattdessen wurden Säuglinge und Kleinkinder „*Trennungstrainings*“, zum Teil auch einem „*Stressimpfungstraining*“ und alle Kinder einer radikalen Diät unterzogen. Die KKG hat von 1980 bis 2020 die ND kaum gelindert, nicht geheilt und stattdessen Kinder, Eltern und Krankenkassen geschädigt.

Im Folgenden soll an einigen Beispielen verdeutlicht werden, wie die KKG - auch noch in den letzten zehn Jahren - immer wieder wahrheitswidrig behauptet hat, ND, Asthma und Allergien seien heilbar, oder es könne zumindest die Gesundung oder die Selbstheilung dieser Krankheiten wesentlich gefördert werden.

14.03.2011

Vortrag von Dr. Kurt-André Lion (Essen, Pfarrsaal St. Joseph):  
*„Allergien sind heilbar. Psychosomatische Betrachtung von Allergien - Was kann der Betroffene zu seiner Selbstheilung beitragen?“*

24.03.2011, Vortrag von Dr. Kurt-André Lion (Düsseldorf, Bürgerhaus Bilk): *„Neurodermitis und Asthma sind heilbar“*

27.04.2013, Vortrag von Dr. Kurt-André Lion

*"Asthma bronchiale ist heilbar. Der Betroffene muss sich selbst heilen"*

[https://web.archive.org/web/20200202145109/https://www.auk-ov-straubing.de/index\\_2.php?id=19&sid=zmTuSJNg5P2SY1khaxru5f185859d5a8](https://web.archive.org/web/20200202145109/https://www.auk-ov-straubing.de/index_2.php?id=19&sid=zmTuSJNg5P2SY1khaxru5f185859d5a8) x70

26.08.2014 (Aufruf der Webseite)

Allergie- und umweltkrankes Kind e.V. (AuK) bietet weiterhin Bücher von E.A. Stemmann an:

*„Neurodermitis ist doch heilbar: Es geht um mehr, als nur um die Behandlung der Haut (E.A. Stemmann und S. Stemmann) Preis 32,00*

*EUR (inkl. Versandkosten), 249 Seiten ;*

*Asthma bronchiale ist heilbar Prof. Dr. E.A. Stemmann Preis 20,50*

*EUR (inkl. Versandkosten) x71*

<https://web.archive.org/web/20140826140905/http://bundesverband-allergie.de/wir-uber-uns/materialien/> [www.amazon.de/Neurodermitis-ist-doch-heilbar-Behandlung/dp/3000328297](http://www.amazon.de/Neurodermitis-ist-doch-heilbar-Behandlung/dp/3000328297)

Das Buch „Neurodermitis ist doch heilbar“ ist bei Amazon „currently unavailable“. Das Buch „Asthma bronchiale ist heilbar“ konnte ich bei Amazon nicht finden.

18.01.2016 (Aufruf einer Webseite des Bundesverbands AuK)

*„Patienten wie Betroffene erlernen Entspannungstechniken, eine liebevolle konsequente Erziehung und stellen bei den Allergien die Ernährung auf eine gemüsebetonte Vollwertkost um. Ziel ist, die Selbstheilungskräfte zu mobilisieren. Seit 30 Jahren nunmehr behandelt ein multiprofessionelles Team auf der psychosomatischen Station die Betroffenen – mit grandiosen Erfolgen!“ x72*

<https://web.archive.org/web/20160118234738/http://bundesverband-allergie.de/behandlung/>

15.04.2016, Vortrag von Dr. Lion bei der AOK Straubing x73

*„Allergien sind heilbar - Was können wir hierbei von der Psyche lernen?“*

<https://web.archive.org/web/20160617131801/http://auk-ov-straubing.de/>

10.05.2016 (Aufruf einer Webseite der APPAP)

*„Insgesamt erreicht das Gesamtkonzept eine so hohe Effektivität, dass den meisten Patienten langfristig Symptom bzw. Störungsfreiheit bei einer „normalen“ Lebensführung ohne dauerhafte Einschränkungen bzw. Anwendungen möglich ist.“*

[https://web.archive.org/web/20160510042222/http://www.kinderklinik-ge.de/Inhalt/Kliniken\\_Zentren\\_Bereiche/Kliniken/Paediatrische\\_Psychosomatik\\_Allergologie\\_und\\_Pneumologie/index.php](https://web.archive.org/web/20160510042222/http://www.kinderklinik-ge.de/Inhalt/Kliniken_Zentren_Bereiche/Kliniken/Paediatrische_Psychosomatik_Allergologie_und_Pneumologie/index.php) x74

22.07.2017 (Aufruf der Webseite)

*„Neben vielen Fragen, die an Dr. Lion gestellt wurden, löste eine Antwort großes Erstaunen aus. „Können Sie sagen, wie viele Patienten Sie in ihren Berufsjahren schon geheilt haben?“. Dr. Lion antwortet prompt: „Ich habe 0 = Null Personen geheilt. Alle anderen Heilungen, und der Prozentsatz liegt sehr hoch, sind Selbstheilungen. Wir schulen die Menschen lediglich dahingehend, bestmögliche Bedingungen für den Selbstheilungsprozess zu schaffen.“ x75*

<https://web.archive.org/web/20170922140354/http://auk-ov-straubing.de/>

09.10.2017, Vortrag von Dr. Kurt-André Lion im Evangelischen Familienzentrum in Essen: *„Allergien sind heilbar!“ x76*

[www.diakoniewerk-essen.de/content/tablefiles/pagefiles/254/2017-3%20plakat%20vortrag%2C%20dr.%20lion%2C%2023.5.%2C%20allergien%20%28korr.%29.pdf](http://www.diakoniewerk-essen.de/content/tablefiles/pagefiles/254/2017-3%20plakat%20vortrag%2C%20dr.%20lion%2C%2023.5.%2C%20allergien%20%28korr.%29.pdf)

12.04.2018, Vortrag von Dr. Lion an der KKG: *„Allergien sind heilbar!“ „Auf Erkenntnissen von Stress- und Hirnforschung beruhend bietet die Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen ein ganzheitliches Konzept zur Behandlung allergischer Erkrankungen (Neurodermitis, Asthma bronchiale, Heuschnupfen) an. Diese Erkrankungen werden durch Stress gefördert und verstärkt. Mittels einer psychosomatischen Betrachtungsweise und der Durchführung verhaltenstherapeutischer Maßnahmen wird die Heilung durch den Betroffenen selbst gefördert.“*

[https://web.archive.org/web/20190927070416/https://psychosomatik.bkb-kinderklinik.de/aktuelles/termine-und-veranstaltungen-kinderklinik-jugendklinik-gelsenkirchen/?we\\_objectID=75](https://web.archive.org/web/20190927070416/https://psychosomatik.bkb-kinderklinik.de/aktuelles/termine-und-veranstaltungen-kinderklinik-jugendklinik-gelsenkirchen/?we_objectID=75) x77

27.10.2018 (Aufruf der Webseite)

*„Die Therapie stellt eine Intensivbehandlung dar, in der viele aufeinander abgestimmte medizinische und therapeutische Module die Effekte erzeugen, die letztlich zu der erwünschten Heilung bzw. Stabilisierung des Kindes führen.“ x78*

<https://web.archive.org/web/20181027163052/https://psychosomatik.bkb-kinderklinik.de/therapie/multimodale-3-phasen-therapie-lion-langer/>

05.02.2020 (Aufruf der Webseite)

*„Psychosomatische Krankheiten werden als Stresskrankheiten begriffen, die sich durch verhaltensmedizinische Interventionen beeinflussen lassen. Die Veränderung ungünstiger Stressmuster (körperliche Reaktionen, Verhaltensweisen) durch nachhaltige Lernerfahrungen führt zur Genesung.“ <https://archive.is/IVqq1> x79 (lange Ladezeit)*

## b) Konkretes Vortäuschen von großen Heilerfolgen

1999 lagen der KKG die ND-Studien 1 und 2 vor. Laut Studie 1 hatten 70% der befragten Eltern „den Erfolg ihrer Bemühungen als sehr gut bis gut“ beurteilt“. Laut Studie 2 hatten Eltern in 87% der Fälle den Zustand der Haut als gebessert angegeben. Diese methodisch unzulänglichen Studien sind zurecht nie in einer Fachzeitschrift veröffentlicht worden. (Näheres hier: [www.reimbibel.de/GBV-Studien.htm](http://www.reimbibel.de/GBV-Studien.htm) oder .pdf) x80

Obwohl es 1999 keinen auch nur einigermaßen ernst zu nehmenden Nachweis für Heilungen von Allergien durch das GBV gab, hat Prof. Stemmann - sofern die Berichterstattung durch die WAZ korrekt war - schon in diesem Jahr dieser Zeitung vorgelogen, durch das GBV würden 80% der Allergien innerhalb eines Jahres geheilt:

**„Wie hoch ist die Erfolgsrate an Ihrer Klinik?“**

**Stemmann:** *Wir hatten bislang etwa 2500 allergiekrankte Kinder im stationären Bereich. 80 % waren innerhalb eines Jahres geheilt.“*

[www.reimbibel.de/Stemmann-Interview-WAZ-19990619.pdf](http://www.reimbibel.de/Stemmann-Interview-WAZ-19990619.pdf) x80a

Auch im Herbst 2002 hat die WAZ berichtet, die Kinder würden durch das GBV geheilt: *„Nach einem Jahr gelten die Kinder als geheilt und können wieder alles essen.“* (WAZ, 23.10.2002)

30.03.2005, Bericht im Hamburger Abendblatt über das GBV  
*„Nach Auskunft der Gelsenkirchener Kinderklinik werden 80% aller Kinder mit Neurodermitis dank dieses Programms innerhalb von zwei Jahren geheilt.“* <http://archive.is/aMdnK> x80b

24.05.2005, Vortrag im katholischen Pfarrheim Bodenwerder  
Anke König vom Ortsverband Bodenwerder des Vereins „AuK“ schreibt in Ihrer Ankündigung eines Vortrags von Prof. Stemmann:  
*„Wir vertreten das „Gelsenkirchener Behandlungsverfahren“, das in der Kinderklinik Gelsenkirchen mit einem Heilungserfolg von 87 % praktiziert wird.“* x81

[https://web.archive.org/web/20060714012100/http://www.holzminden.com/maria/unsere\\_gemeinde/allergie\\_selbsthilfegruppe.html](https://web.archive.org/web/20060714012100/http://www.holzminden.com/maria/unsere_gemeinde/allergie_selbsthilfegruppe.html)

Die Quote von 87 Prozent geht anscheinend auf die 2. ND-Studie der KKG zurück: *„In einer weiteren prospektiven Studie (Langer, Dissertation, im Druck) an 40 Kindern im Alter von 6 Monaten bis 4 Jahren, die im Jahr 1998 behandelt und ein Jahr später nachuntersucht wurden, wurde ebenfalls der Behandlungserfolg überprüft. Die Eltern wurden gebeten, die Behandlung zu beurteilen. ... Der Zustand der Haut wurde in 87% als gebessert angegeben. ... Der Neurodermitiskranke heilt sich selbst!“* S. 268

Aus 87% durch Eltern festgestellte Besserungen wurden unverfroren 87% Heilungen gemacht!

06.09.2005, Ankündigung eines Vortrags an der VHS Dorsten, Überschrift: „*Neurodermitis ist heilbar*“, erster Satz der Ankündigung: „*Vorgestellt wird das Gelsenkirchener Behandlungsverfahren, das auf eine Heilungsrate von 87 % verweist.*“

[https://web.archive.org/web/20060114011100/http://www.dorsten.de/Dokumente/VHS\\_2-05.pdf](https://web.archive.org/web/20060114011100/http://www.dorsten.de/Dokumente/VHS_2-05.pdf) x82 S.11/91 des PDFs

Von 9/2016 bis 5/2020 hat die KKG wahrheitswidrig über die Hertener Allgemeine Zeitung und über eigene Internetseiten verbreitet, ND, Asthma und Allergien würden in zumindest 87 Prozent der Fälle geheilt: „*Der psychosomatische Ansatz bei der Behandlung von Neurodermitis, Asthma, Allergien in der Kinderklinik Gelsenkirchen versprach Heilung - zumindest in 87 % der Fälle. Das schien geradezu unglaublich. Doch es funktionierte.*“

Der in der Hertener Allgemeinen vom 07.09.2016 erschienene Text wurde von der APPAP ins Netz gestellt und von archive.org hier gespeichert: x83

[https://web.archive.org/web/20191213181926/https://psychosomatik.bkb-kinderklinik.de/psychosomatik/\\_media/medienberichte/Hertener-Allgemeine-vom-07-09-2016.pdf](https://web.archive.org/web/20191213181926/https://psychosomatik.bkb-kinderklinik.de/psychosomatik/_media/medienberichte/Hertener-Allgemeine-vom-07-09-2016.pdf)

Die Pressemeldung selbst wurde von der KKG zumindest 2017, 2019 und 2020 im Internet zugänglich gemacht: x84

[https://web.archive.org/web/20170315030507/https://www.kjkge.de/Inhalt/Aktuelles\\_Presse/Presse\\_Meldungen/AuK.php](https://web.archive.org/web/20170315030507/https://www.kjkge.de/Inhalt/Aktuelles_Presse/Presse_Meldungen/AuK.php) (Aufruf: 15.03.2017)

<http://archive.is/rKSZe> (Aufruf: 09.12.2019) x85

<http://archive.is/vIPwS> (Aufruf: 31.05.2020) x86

Es wurde also wahrheitswidrig von 9/2016 bis Ende Mai 2020 von einer Zeitung und auf Webseiten der KKG und der APPAP behauptet, zumindest 87% der Kinder mit ND, Asthma oder Allergien würden durch die „*einzigartige komplexe Behandlung dieser Erkrankungen*“ geheilt.

Zur Frage des Therapieerfolgs bei Asthma und Allergien scheint die KKG bisher noch überhaupt keine Studie vorgelegt zu haben. Dies hat indes die KKG sowie die APPAP und den Selbsthilfeverein „AuK“ nicht daran gehindert, auch bei diesen Krankheiten der Öffentlichkeit Heilungen in zumindest 87% der Fälle vorzutäuschen. Meine Kritik an den drei ND-Studien der KKG ist auch hier zu lesen:

[www.reimbibel.de/GBV-Studien.pdf](http://www.reimbibel.de/GBV-Studien.pdf) oder .htm. x87

Das Kriterium „Prozentsatz der Besserungen“ ist geeignet, bei Laien und forschungsmethodisch nicht versierten Fachleuten große Therapieerfolge vorzutäuschen. Es reichen schon sehr viele kleine Besserungen, um auf hohe Besserungsraten zu kommen. Da Säuglinge und Kleinkinder mit ND bevorzugt zu einem Zeitpunkt in der APPAP „behandelt“ wurden, wenn die zu starken Schwankungen neigende ND gerade besonders stark ausgeprägt war, und die Symptomatik bei Kindern von 0 bis 4 Jahren eine stark rückläufige Tendenz hat, sind häufige Besserungen auch bei weitgehendem Verzicht auf Cremes, Salben und Medikamente unabhängig von einer „Behandlung“ mit dem GBV zu erwarten.

5/2017, Vortrag von Dr. Lion im Gemeindesaal Brandenbusch  
*„Die Klinik behandelt seit 30 Jahren Kinder und Jugendliche, zunehmend auch Erwachsene, mit Allergien, Asthma und Neurodermitis. 87 Prozent der Betroffenen sind nach ein bis anderthalb Jahren gesund, wenn Sie auf Station Erlerntes konsequent umsetzen, erklären die Organisatoren der Veranstaltung.“ x88*

[www.lokalkompass.de/essen-sued/c-ratgeber/ueber-allergien-und-ihren-zusammenhang-mit-der-psyche-informiert-ein-vortrag-in-bredeney\\_a760068](http://www.lokalkompass.de/essen-sued/c-ratgeber/ueber-allergien-und-ihren-zusammenhang-mit-der-psyche-informiert-ein-vortrag-in-bredeney_a760068)

14.06.2018, Leserkommentare von Frauke Döllekes in der ZEIT (Frau Döllekes war 1. Vorsitzende des Vereins „AuK“)  
*„Wir alle durften aber die Erfahrung machen, dass wir sehr wohl! sehr aktiv am Selbstheilungsprozess mitwirken konnten und Erfolg hatten. Die psychosomatische Behandlung geht an die Ursachen und macht keine reine Symptombekämpfung. Insofern ist es ein sehr!!!! hilfreicher Weg, der zumindest einen Versuch wert ist. 87 % der Menschen, die ihn gegangen sind, sind gesung! ... Nach 30 Jahren Entwicklung, Forschung und Erfahrung und 87% Erfolgen, lohnt in jedem Fall ein Blick auf diesen Weg ... Seit 30 Jahren werden Neurodermitis, Asthma und Allergien sehr erfolgreich in der Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen behandelt. Betroffene und Patienteneltern werden hier geschult, wie es gelingt die Selbstheilungskräfte zu mobilisieren. Ohne Crèmes, ohne Hilfsmittel - mittels Stressregulation. Und das gelingt in 87 % der Fälle. Somit verlieren diese teuflischen Erkrankungen ihre Schrecken! Wir vom Selbsthilfeverein haben es selber erlebt. Nach ein bis anderthalb Jahren ist der Spuk vorüber.“ x89* [www.zeit.de/wissen/gesundheit/2018-05/neurodermitis-kinder-eltern-chronische-hautkrankheit/seite-2](http://www.zeit.de/wissen/gesundheit/2018-05/neurodermitis-kinder-eltern-chronische-hautkrankheit/seite-2)

#### **4/2017: Beschwerde der Großmutter von „Karl“ bei der ÄKWL**

Der 6 Monate alte Karl litt an starker ND, die sich gegenüber bisherigen Behandlungsversuchen als resistent erwiesen hatte. Nachdem die

Großmutter von Karl durch Internetrecherchen zu dem Schluss gekommen war, dass die „*Behandlungsmethodik*“ von Dr. Lion „*bereits bei vielen enorm geholfen hat*“, hat sie Kontakt zu ihm aufgenommen. Herr Dr. Lion schrieb ihr dann am 8.7.2017 u.a.:

*„Ich persönlich kenne jetzt unser Psychosomatik-Konzept in Gelsenkirchen seit 25 Jahren: als junger Assistenzarzt kam ich hierher und war begeistert über diese m.E. überaus moderne Sichtweise - und die vielen, vielen Therapieerfolge, die wir bei an Neurodermitis erkrankten Kindern begleiten und beobachten konnten. Unser Konzept fußt auf einer psychosomatischen Sichtweise der Neurodermitis und nicht auf einer primär dermatologischen, so dass wir insgesamt dem Stress und den emotionalen Belastungen, die beide eine Neurodermitis verstärken, den größeren Stellenwert einräumen als einer Lokalbehandlung der Haut. Diese psychosomatische Sichtweise basiert auf Erkenntnissen von Stress- und Hirnforschung und mündet dann in eine psychosomatische Behandlungsstrategie in Form einer Verhaltenstherapie.“*

Es wurde daraufhin eine dreiwöchige stationäre Behandlung von Karl unter Einbeziehung der Mutter vereinbart, und Mutter und Kind trafen am 9.4.2017 morgens in der KKG ein.

30.04.2017, Die dazu von ihrer Tochter bevollmächtigte Großmutter beschwerte sich mit Schreiben vom 30.04.2017 bei der ÄKWL über die Behandlung ihres Enkels in der Abteilung für Pädiatrische Psychosomatik der KKG. Mutter und Kind haben die KKG am Morgen des 13.04.2017 wieder verlassen, weil die Mutter u.a. mit den dort praktizierten häufigen und bis zu 90-minütigen, therapeutisch angeblich notwendigen Trennungen von Mutter und Kind nicht einverstanden war.

Die Großmutter hat sich danach auf der Facebook-Seite des Teams Wallraff über die „Behandlung“ des Kinds beschwert. Ihr Bericht wurde 11.000 mal geteilt. Außerdem hat sie dem Deutschen Kinderschutzbund ihr Leid geklagt. Beide Schreiben sind in einem Urteil des Landgerichts Berlin dokumentiert:

Die BKB hat deshalb die Großmutter vor dem Landgericht Berlin auf Unterlassung von Schmähkritik und unwahren Tatsachenbehauptungen sowie eine Klarstellung verklagt. Außerdem wurden Anwaltskosten und eine Vertragsstrafe in Höhe von 3.000 € eingefordert. Die Klage war nur in einem von vielen Punkten erfolgreich, so dass festzustellen ist, dass sich die BKB bei diesem Rechtsstreit blamiert hat. Inzwischen gibt es

das Urteil in vom Gericht anonymisierter Form. Ich habe es hier zugänglich gemacht: x90  
[www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/Urteil-BKB-gg-Manuela-H.pdf](http://www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/Urteil-BKB-gg-Manuela-H.pdf) .

Ende Juli 2020 hat Medwatch über diesen Prozess berichtet: x91  
<https://medwatch.de/2020/07/30/wie-eine-umstrittene-klinik-eine-oma-zum-schweigen-bringen-wollte/>

17.02.2020, Nach Abschluss der Begutachtung durch die ÄKWL hat sich die BKK VBU, bei der Karl versichert war, wegen der ihr schon lange vorliegenden Beschwerde der Großmutter an den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) Berlin-Brandenburg gewendet, der dann ein Fachgutachten in Auftrag gegeben hat.

Auszüge aus dem dermatologischen Gutachten für den Medizinischen Dienst der Krankenkassen in Berlin Brandenburg von Frau Dr. Carla Pistorius zum Fall „Karl“:

*„Komplementärmedizinische Verfahren müssen nach Vorliegen kontrollierter Studien jeweils evaluiert werden, dann kann ihr Einsatz empfohlen werden. (S. 7) ... Die Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen bietet ein von den aufgeführten Fachgesellschaften abweichendes Behandlungskonzept an. ... Die von der Klinik erwähnten Evaluationsstudien sind entweder nicht publiziert oder so klein, dass ihre Ergebnisse nicht valide sind. Das in der Kinderklinik angebotene Behandlungskonzept entspricht nicht den Empfehlungen der aktuellen Leitlinien zur Neurodermitis. Das gilt sowohl für das Verständnis der Krankheit als auch die vorrangig psychosomatischen Therapieverfahren. (S. 9) ... In den genannten Fachgesellschaften wird das Gelsenkirchener Konzept sehr kritisch beurteilt und eine leitliniengerechte Therapie und Diagnostik empfohlen. (S. 9) ... Aus dermatologischer Sicht waren die medizinischen Maßnahmen bei Berücksichtigung der aktuellen wissenschaftlichen Leitlinie nicht indiziert. ... Eine Alternative wäre eine leitliniengerechte ambulante oder stationäre Therapie.“ (S. 10)*

Anonymisierte Kopie des Gutachtens: x92

[www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/MDKBB-GA.pdf](http://www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/MDKBB-GA.pdf)

Ich stimme der Beurteilung des GBVs durch Frau Dr. Pistorius zu, halte es aber nicht für richtig, es indirekt als komplementärmedizinisches Verfahren zu bezeichnen. Das GBV hat vernünftige Verfahren nicht ergänzt, sondern war ein „alternativmedizinisches“ Verfahren, durch das die herkömmlichen Methoden ersetzt werden sollten. Deshalb wurde das GBV von Prof. Stemmann anfangs auch als Gelsenkirchener Behandlungsmodell bezeichnet.

## **10/2018: Kinostart des Dokumentarfilms „Elternschule“**

03.10.2018, Premiere: „Die SCHAUBURG zeigt die hochinteressante Dokumentation ELTERNSCHULE in einer Sondervorstellung“ x93

[www.schauburg-gelsenkirchen.de/mobile/event/69717](http://www.schauburg-gelsenkirchen.de/mobile/event/69717)

Dieser Film erweckt den falschen Eindruck, es ginge beim GBV nur um die Behandlung von Verhaltensstörungen. Zwar leidet eins der gezeigten Kinder an ND, der Film zeigt aber nur die Behandlung von dessen Ess- und Schlafstörungen.

08.10.2018, Ein Trailer zum Dokumentarfilm „Elternschule“ erscheint auf Youtube: [www.youtube.com/watch?v=pr3bdVQ8kvk](https://www.youtube.com/watch?v=pr3bdVQ8kvk) x94

11.10.2018, Start des inzwischen umstrittenen Dokumentarfilms „Elternschule“ in Programmkinos; Regie: Ralf Bücheler, Jörg Adolph; Verleih: Zorro Film in Zusammenarbeit mit mindjazz pictures; Produktion: if... Productions; Länge: 117 Minuten; der Film ist als DVD erhältlich.

### a) Positive Reaktionen auf den Film

Siehe Teil 2: Presse, Radio, Staatliches Fernsehen.

### b) Kritische Stimmen zum Film

Der größte Teil der Kritik von Laien und von Fachleuten am GBV setzte ab 2018 beim Dokumentarfilm „Elternschule“ an, der ab Herbst 2018 in Programmkinos und am 3.7.2020 sowie am 13.7.2020 jeweils zu später Stunde im 1. und im 2. Deutschen Fernsehen gezeigt wurde.

18.10.2018, „So hart sind die Methoden der Kinderklinik“ (BILD)  
*„Eltern, die mit ihren Kindern nicht mehr weiter wissen, bekommen in der Jugendklinik Gelsenkirchen Nachhilfe. Und zwar in der „Elternschule“ der Abteilung „Pädiatrische Psychosomatik“. Ein Kamerateam hat mehrere Familien ein halbes Jahr lang begleitet. Daraus entstand der Dokumentarfilm „Elternschule“ (Start: 11. Oktober). Ein Film, der stark polarisiert. Denn darin wird gezeigt, wie Kinder mit zum Teil unorthodoxen Methoden umerzogen werden.“ ... „Der Kinderarzt und Autor Herbert Renz-Polster (68, „Die Kindheit ist unantastbar“) nimmt Stellung auf seinem Blog gegen den Film: `Was mich an diesem Film vor allem wundert, ist die Schamlosigkeit, mit der erzieherische Gewalt dargestellt, glorifiziert und auch durch Medien vermittelt wird. Man darf einer Mutter erklären, ihr Kleinkind verhalte sich nicht normal – nur weil es sich vom Arzt nicht untersuchen lässt? Man darf Kinder zum Essen zwingen, nur weil man einen Kittel anhat? (...) Vielleicht noch grausamer ist das mit anzusehen: wie nüchtern und hart über die schwer verunsicherten, teilweise auch traumatisierten Kinder geurteilt wird.`“*  
x95 <https://tinyurl.com/BildLangerRenz>

20.11.2018, „Vorwürfe gegen Gelsenkirchener Klinik. Wer heilt, hat Recht?“ (TAZ)

„Seit dem Dokumentarfilm „Elternschule“ steht eine Gelsenkirchener Kinderklinik unter Beschuss. Der Vorwurf: Kindesmisshandlung. ... Mittlerweile ist auf der Seite der Klinik nichts mehr vom „Gelsenkirchener Behandlungsverfahren“ zu lesen. Auf Anfrage der taz erklärte die Klinik zum 3-Phasen-Modell, das auch in der Neurodermitis-Behandlung Anwendung findet: „Das Programm wurde nach dem Ausscheiden von Prof. Stemmann im Jahr 2008 zur leitliniengerechten Behandlung komplexer psychosomatischer Krankheitsbilder entwickelt. ... Die Therapie erfolge auf Basis der aktuellen Leitlinien und sei vollkommen unabhängig von der Bezeichnung „Gelsenkirchener Behandlungsverfahren“ zu sehen. Die Klinik beruft sich auf 30 Jahre Erfahrung, distanziert sich aber gleichzeitig von ihrer Vergangenheit.“  
<https://taz.de/Vorwuerte-gegen-Gelsenkirchener-Klinik!/5548612/x96> (Mit zwei Leserkomentaren von mir.)

25.10.2018, Kommentar des Kinderschutzbunds:

„Der Film „Elternschule“ dokumentiert die Behandlung psychosomatisch erkrankter Kinder und Kleinstkinder. Nach Einschätzung des DKSB zeigt er einige verzweifelte Mütter, die in der Klinik lernen, dass eine Eltern-Kind-Beziehung eine Kampfbeziehung ist und dass sie möglichst hart zu ihren Kindern sein sollen. Einzelne Kinder werden zudem als „egoistische Strategen und Taktiker“ öffentlich vorgeführt.“ x97  
[www.dksb.de/de/artikel/detail/elternschule-kinderschutzbund-zu-der-umstrittenen-erziehungs-doku/](http://www.dksb.de/de/artikel/detail/elternschule-kinderschutzbund-zu-der-umstrittenen-erziehungs-doku/)

02.11.2018: Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie e.V.:

„Die in dem Film dargestellten Behandlungsmethoden zum Üben von Trennungssituationen und zur Schlafanbahnung, die in der Klinik eine lange, sich auch auf andere psychosomatische und somatische Erkrankungen und Störungen erstreckende Tradition haben, sind so hingegen weder wissenschaftlich evaluiert (Publikationen der Kinderklinik Gelsenkirchen) noch vertretbar. Sie sind aus unserer Sicht als klinisch und ethisch bedenklich zu werten und können im schlimmsten Fall dem Kind mehr schaden als nutzen. ... Generell bedarf die Behandlung von psychischen Störungen von Kindern, insbesondere im Kleinkindalter, eines umfassenderen Konzeptes und einer fundierten kinder- und jugendpsychiatrischen und –psychotherapeutischen Expertise.“ x98

[www.dgkjp.de/images/files/stellungnahmen/2018/2018\\_11\\_02Stellungnahme\\_Elternschule\\_final.pdf](http://www.dgkjp.de/images/files/stellungnahmen/2018/2018_11_02Stellungnahme_Elternschule_final.pdf)

Die KKG hat seit 1998 eine Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Diese hat meines Wissens jedoch nie mit der Abteilung von Prof. Stemmann bzw. Dr. Lion zusammengearbeitet. Der erste Leiter dieser Tagesklinik, Dr. Reinhold Martens, hat, nachdem ihm im Jahr 2000 klargeworden war, dass Prof. Stemmann ein Anhänger Hamers war, die KKG fluchtartig verlassen. Er hatte sich zunächst an die Gelsenkirchener Gesundheitsdezernentin Henriette Reker gewendet, ist dort aber nicht auf Verständnis gestoßen.

06.11.2018, *„Die Kinder sind in maximaler Not.“*

Karl Heinz Brisch im Gespräch mit Ute Welty

*„Er habe sich nicht vorstellen können, dass in einer deutschen Kinderklinik kleine Patienten in dieser Art und Weise behandelt würden, sagte der Leiter der Abteilung Pädiatrische Psychosomatik und Psychotherapie an einer Kinderklinik der Ludwig-Maximilians-Universität im Deutschlandfunk Kultur.“ x99*

[www.deutschlandfunkkultur.de/umstrittener-film-elternschule-die-kinder-sind-in-maximaler.1008.de.html?dram:article\\_id=432431](http://www.deutschlandfunkkultur.de/umstrittener-film-elternschule-die-kinder-sind-in-maximaler.1008.de.html?dram:article_id=432431)

22.11.2018, Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten in Deutschland e.V. (VAKJP)

*„Die im Film gezeigten pädagogischen und therapeutischen Maßnahmen lassen sich weder mit einem psychodynamischen Verständnis noch mit unseren ethischen Grundsätzen vereinen.“ x100*

[www.vakjp.de/pdf/meldungen/2018-11-22\\_VAKJP-Stellungnahme\\_zum\\_Kinofilm\\_Elternschule.pdf](http://www.vakjp.de/pdf/meldungen/2018-11-22_VAKJP-Stellungnahme_zum_Kinofilm_Elternschule.pdf)

12/2018, Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin e.V. und Bundesarbeitsgemeinschaft Stationäre Sozialpädiatrie

*„in einem Raum mit mehreren schreienden Kindern sitzt eine Betreuungsperson als Aufsicht, die die anwesenden Kinder demonstrativ ignoriert“ x101*

[www.dgspj.de/wp-content/uploads/servive-stellungnahmen-film-elternschule-dezember-2018.pdf](http://www.dgspj.de/wp-content/uploads/servive-stellungnahmen-film-elternschule-dezember-2018.pdf)

03.05.2019, Johannes Mülkenberg: *„Die Kinder-Dressur“*

*„Der Film „Elternschule“ versucht, Kinder als Täter zu denunzieren und propagiert so ein reaktionäres Familienbild. ... Die in diesem Jahr für den Deutschen Filmpreis nominierte Dokumentation „Elternschule“ ist jedoch inhaltlich höchst fragwürdig. Kinder werden darin überwiegend als kleine Tyrannen und geschickte Manipulatoren gezeigt, derer sich Eltern zu erwehren hätten. Von Liebe und Verständnis für die Bedürfnisse von Heranwachsenden ist dabei wenig zu spüren. So wird eine Renaissance von Erziehungsmethoden heraufbeschworen, wie sie Anfang des 20.*

Jahrhunderts üblich waren: Kinder haben zu gehorchen und sich unterzuordnen.“ [www.rubikon.news/artikel/die-kinder-dressur](http://www.rubikon.news/artikel/die-kinder-dressur) x102

16.06.2019, Kinderarzt und Autor Dr. Herbert Renz-Polster  
„Elternschule“ und wissenschaftliche Leitlinien“:  
„Die Behauptung, das Gelsenkirchener Behandlungsverfahren stütze sich auf die anerkannten Leitlinien zur Behandlung psychischer Störungen im Säuglings- und Kleinkindalter ist meines Erachtens nicht sachgerecht. Vielmehr zeigen sich bei der genauen Analyse eindeutige Diskrepanzen und Widersprüche zu den in diesen Leitlinien begründeten Empfehlungen.“ [www.kinder-verstehen.de/wp-content/uploads/Elternschule-und-die-Leitlinien\\_160619.pdf](http://www.kinder-verstehen.de/wp-content/uploads/Elternschule-und-die-Leitlinien_160619.pdf) x102a

28.06.2019, Kinderarzt und Autor Dr. Herbert Renz-Polster  
„Im Wesentlichen stehen drei Vorwürfe im Raum:  
... dass in dem Film Gewalt gegen Kinder gezeigt werde  
... dass es sich bei den gezeigten Therapiemethoden teils um wissenschaftlich nicht gesicherte Aussenseitermethoden handle  
... dass die Behandlung nicht heilend, sondern möglicherweise schädigend wirke.“ x103  
[www.kinder-verstehen.de/aktuelles/elternschule-ein-rueckblick/](http://www.kinder-verstehen.de/aktuelles/elternschule-ein-rueckblick/)

02.07.2019, Kinder- und Jugendpsychiater Dr. Oliver Dierssen  
Dierssen kritisiert das im Film „Elternschule“ Gezeigte. Interview zum GBV (Audio von „Das gewünschtteste Wunschkind“): x104  
[www.podcast.de/episode/407142072/Der+Film%3A+Elternschule](http://www.podcast.de/episode/407142072/Der+Film%3A+Elternschule)

29.06.2019, Dr. Wolfgang Klosterhalfen  
„DER GELSENKIRCHENER KLINIKSKANDAL  
Eine Kritik des pseudomedizinischen „Gelsenkirchener Behandlungsverfahrens“ (GBV) der Kinderklinik Gelsenkirchen zur angeblichen Heilung von Asthma und Neurodermitis“.  
Eine Fassung dieses Artikels vom 09.10.2019 wurde von archive.org am 15.10.2019 gespeichert: x105  
<https://web.archive.org/web/20191015133458/http://www.reimbibel.de/GBV-Kinderklinik-Gelsenkirchen.pdf> .

Diese umfangreiche Kritik des GBVs enthielt auf Seite 2 u.a. dies:

„Die Behauptung Stemmanns, durch das GBV würden innerhalb eines Jahres 80% der an ND erkrankten Kinder geheilt, wird nicht durch die beiden von der Klinik selbst durchgeführten Elternbefragungen gedeckt. Diese methodisch äußerst schwachen Studien berichten gar nicht über Heilungen und belegen wegen zeitlicher Selektionseffekte, Spontanremissionen, völlig fehlender ärztlicher Diagnostik und

*anzunehmender Dankbarkeitseffekte noch nicht einmal, dass das GBV überhaupt bei der ND des Kindes therapeutisch wirksam war. Zur Wirksamkeit des GBVs bei Asthma wurde keine Studie vorgelegt. Kurzfristige Schädigungen von Kindern, Eltern und Krankenkassen sind offensichtlich eingetreten, langfristige Schädigungen von Kindern und Eltern zu befürchten. Durch das GBV und Stemmann wurde außerdem die gemeingefährliche GNM Hamers aufgewertet, z.B. x106.*

### **7/2019: Der Film „Elternschule“ wird von ARD und ZDF gezeigt**

ARD und ZDF senden am 3.7. bzw. 13.7.2019 spät abends den Dokumentarfilm „Elternschule“, der ausschnittsweise zeigt, wie Kleinkinder und deren Mütter in der Abteilung „*Psychosomatische Medizin*“ der KKG behandelt werden. Die 90-minütige Dokumentation stand nur wenige Wochen in den Mediatheken der Sender zur Verfügung.

Es handelt sich hier um eine filmisch sehr gelungene, aber fachlich hochproblematische Produktion, die den Zuschauer seinen Emotionen überlässt und anscheinend in Unkenntnis der problematischen Hintergründe des GBVs gedreht und unkommentiert gezeigt wurde. Da bekannt war, dass die Meinungen über das GBV und den Film stark divergieren, wäre es sinnvoll gewesen, ihn nicht zu später Stunde zu senden, sondern um 20:15 und eine Diskussionsrunde mit Vertretern und Kritikern des GBVs anzuschließen.

Für irreführend und skandalös halte ich die Tatsache, dass ohne weitere Erläuterungen praktisch nur Kinder mit Verhaltensstörungen gezeigt wurden. Nur ein Kind hat ND, es geht im Film aber nur um dessen Ess- und Schlafstörungen. 2017 litten jedoch noch zwei Drittel der Patienten der APPAP unter ND oder Asthma. Den Filmautoren scheint nicht bewusst gewesen zu sein, dass die „Behandlung“ dieser Kinder hochgradig leitlinienwidrig und medizinisch nicht indiziert war. Hinsichtlich der in der APPAP praktizierten problematischen Verhaltenstherapie bei Verhaltensstörungen scheinen ihnen ebenfalls keine Experten zur Seite gestanden haben.

Einen guten Eindruck von der sehr unterschiedlichen Rezeption sowohl unter Laien als auch unter Fachleuten vermittelt ein Text von Medwatch, der noch am Tag der Ausstrahlung im Ersten Deutschen Fernsehen veröffentlicht wurde: <https://medwatch.de/2019/07/03/doku-elternschule-in-der-ard-im-sinne-der-kinder-halten-wir-es-fuer-bedenklich/> . x107

26.01.2020, Prof. Klosterhalfen speichert eine Pressemeldung der KKG, in der immer noch eine Heilung von Allergien in 87% der Fälle versprochen wird: x107a <http://archive.is/SHVvb>

25.09.2020, Bericht im FOCUS

„Karl Heinz Brisch über TV-Doku, "Elternschule" muss schließen – Psychiater befürchtet langfristige Folgen für Kinder“ x108

[www.focus.de/familie/eltern/familie-heute/kinderpsychiater-im-interview-elternschule-muss-schliessen-was-jetzt-mit-den-kindern-aus-der-tv-doku-passiert\\_id\\_12461374.html](http://www.focus.de/familie/eltern/familie-heute/kinderpsychiater-im-interview-elternschule-muss-schliessen-was-jetzt-mit-den-kindern-aus-der-tv-doku-passiert_id_12461374.html)

### **9/2020: Schließung der Abteilung „Pädiatrische Psychosomatik“**

Am 14.09.2020 hat die KKG mitgeteilt, dass die APPAP geschlossen wird: <https://archive.is/6ww1M> . x109

Laut Geschäftsführer Werner Neugebauer, der kurz nach Erscheinen weiterer kritischer Berichte über das GBV im Spiegel (2.10.2020) und im DLF (5.10.2020) am 8.10.2020 - an Herzversagen? - verstorben ist,

<https://trauer.lokalkompass.de/traueranzeige/werner-neugebauer>

war die Schließung „eine rein ökonomische Entscheidung“. x110

Verursacht worden sei der Rückgang der Patientenzahlen dadurch, dass manche Familien den Herausforderungen einer dreiwöchigen stationären Therapie nicht mehr gewachsen seien, sowie - Neugebauer hat dies nur angedeutet - die „*hitze Diskussion im Jahr 2018 um den Dokumentarfilm „Elternschule“*“. Tatsächlich sind die Patientenzahlen der APPAP aber schon seit dem Ausscheiden ihres früheren, auf viele Menschen charismatisch wirkenden Leiters (Prof. Stemmann) im Jahr 2008 kontinuierlich zurückgegangen:

[www.reimbibel.de/GBV-Qualitaetsberichte.pdf](http://www.reimbibel.de/GBV-Qualitaetsberichte.pdf) oder .htm. x111

### **2020f: Der Spiegel und der DLF berichten kritisch über das GBV**

Besonders unangenehm dürften für die BKB die Nachforschungen der Journalisten Timo Grapes und Armin Himmelrath gewesen sein, die sich etliche Monate vor der Schließung der APPAP mit unbequemen Fragen an die BKB gewandt hatten. Bei ihrer zweiten Anfrage antwortete nicht mehr die BKB, sondern eine Anwaltskanzlei. Möglicherweise war es die Kölner Kanzler Höcker, die mich schon dreimal belästigt hat und wie folgt für sich als „Rufwächter“ Reklame macht:

„Für alle sieben Kategorien von Presseanfragen gibt es geeignete Strategien, mit denen wir erreichen können, dass die Medien in rechtmäßiger Weise berichten - also im günstigsten Fall gar nicht oder jedenfalls in deutlich abgeschwächter Form.“ x112

<https://www.hoecker.eu/hoecker-rufwaechter>

11.09.2020, Bericht im SPIEGEL von Grampes und Himmelrath  
„Umstrittene Abteilung der Kinderklinik Gelsenkirchen schließt“ x113  
[www.spiegel.de/panorama/bildung/elternschule-umstrittene-abteilung-der-kinderklinik-gelsenkirchen-schliesst-a-92cc8262-5a70-4f53-aca7-3c3e5dbbf838](http://www.spiegel.de/panorama/bildung/elternschule-umstrittene-abteilung-der-kinderklinik-gelsenkirchen-schliesst-a-92cc8262-5a70-4f53-aca7-3c3e5dbbf838)

14.09.2020, Noch am Tag der Bekanntmachung der Schließung hat der Journalist Timo Grampes in einem Interview des Deutschlandfunks (DLF) geäußert, dass anscheinend mehr hinter dieser Meldung steckt als der Rückgang der Patientenzahlen: x114  
[www.deutschlandfunkkultur.de/psychosomatik-abteilung-aus-elternschule-ein-baby-das-sich.1008.de.html?dram:article\\_id=484068](http://www.deutschlandfunkkultur.de/psychosomatik-abteilung-aus-elternschule-ein-baby-das-sich.1008.de.html?dram:article_id=484068) .

Aus meiner Sicht steckt hinter der für die KKG blamablen Abstimmung mit den Füßen durch die Eltern potentieller Patienten (bzw. der stark abnehmenden Anzahl von Überweisungen durch Kinder- und Hautärzte) nicht zuletzt das Ausscheiden des Begründers des GBVs, Ernst August Stemmann, im Jahr 2008 sowie u.a. von mir und von der Großmutter von „Karl“ schon öffentlich geäußerte und von den genannten Journalisten in Kürze zu erwartende Kritik am GBV.

14.09.2020, Timo Grampes im DLF Kultur über die „Psychosomatik-Abteilung“ aus „Elternschule“: „Das Baby, das sich Haut vom Kopf kratzte“: x115  
[www.deutschlandfunkkultur.de/psychosomatik-abteilung-aus-elternschule-ein-baby-das-sich.1008.de.html?dram:article\\_id=484068](http://www.deutschlandfunkkultur.de/psychosomatik-abteilung-aus-elternschule-ein-baby-das-sich.1008.de.html?dram:article_id=484068)

02.10.2020, Bericht über das GBV im SPIEGEL  
Gut 15 Jahre nach dem Bericht von Dennis Ballwieser über „PSEUDOMEDIZIN: Galilei aus Gelsenkirchen“ erschien ein zweiter kritischer Artikel über das GBV im SPIEGEL:  
„Dunkle Passagen. Eine Klinik im Ruhrgebiet behandelte chronisch kranke Kinder jahrelang mit dubiosen Methoden. Fachleute sind entsetzt.“ Autoren: Timo Grampes und Armin Himmelrath, Nr. 41, S. 50f

Grampes und Himmelrath skizzieren u.a. die Nähe Stemmanns zu Hamer, berichten über den Fall des 2017 in der APPAP misshandelten Säuglings „Karl“, die Schließung der APPAP und lassen Prof. Bieber und mich zu Wort kommen.

Der renommierte Bonner Professor für Dermatologie, Thomas Bieber, wird vom SPIEGEL wie folgt zitiert:

*„Wissenschaftlich ist das Scharlatanerie und darüber hinaus gefährlich. Es sei der Klinik gelungen, die Hoffnungen von Eltern auf schnelle Heilerfolge anzusprechen.“ S.51*

Mich zitiert der DER SPIEGEL wie folgt:

*„Da diese Abteilung stark von der <Germanischen Neuen Medizin> des Krebs-scharlatans Hamer beeinflusst wurde, hätte man sie schon vor vielen Jahren schließen sollen, sagt Wolfgang Klosterhalfen, habilitierter Psychologe und ehemaliger Mitarbeiter der Kinderklinik. Die Abteilung habe aus Neurodermitis, Asthma und Allergien psychische Krankheiten gemacht und Säuglinge und Kleinkinder mehr miss- als behandelt. Dass sich das fragwürdige Konzept so lange habe halten können, liege auch daran, dass zu viele Eltern, Journalisten, Politiker und Krankenkassen dem Erfolgsversprechen geglaubt haben.“ S.51*

Werner Neugebauer, der Geschäftsführer der BKB, wird u.a. wie folgt zitiert:

*„>Die Therapie von psychosomatischen Störungen braucht Zeit und Geduld. Das ist für manche Familien eine zu große Herausforderung.<“*

Der Bericht schließt: *„Fritz´ Mutter hingegen sagt: Dass die Klinik jetzt schließe, >löst in mir eine unfassbare Freude und Erleichterung aus<.“*  
x116 <https://magazin.spiegel.de/SP/2020/41/173324617/index.html>

05.10.2020, Deutschlandfunk Kultur über das GBV

*„Elternschule“ in der Kritik, „Schreiende Kinder und Babys überall“  
„Die psychosomatische Abteilung der Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen steht in der Kritik: Eltern ehemaliger Patienten beklagen grausam anmutende Behandlungsmethoden. Auch die medizinischen Grundlagen der Therapie werden von Ärzten angezweifelt.“*

Prof. Thomas Bieber:

*„Es gibt null wissenschaftlichen Nachweis, dass das ganz am Anfang ist und alles andere – die Immunologie, die Barrierestörung, die wirklich genetisch bedingt ist – Folge dieser psychologischen Störung sein sollte. Das ist völlig absurd, was hier in den Raum gestellt wird. Und dann folglich auch dieser Ansatz, zu versuchen, darauf aufbauend das Problem zu lösen. Das heißt, durch einen wie auch immer gearteten psychologischen, psychosomatischen Ansatz, Heilungsversprechen zu machen, das ist Scharlatanerie, um es mal auf den Punkt zu bringen.“*  
[www.deutschlandfunkkultur.de/elternschule-in-der-kritik-schreiende-kinder-und-babys.2165.de.html?dram:article\\_id=485238](http://www.deutschlandfunkkultur.de/elternschule-in-der-kritik-schreiende-kinder-und-babys.2165.de.html?dram:article_id=485238) x117

17.12.2020, Deutschlandfunk Kultur, u.a. über den Fall „Karl“  
*„Mindestens 87% Erfolg? Die Evidenz ganzheitlicher Methoden in der Kinderpsychosomatik“* (A. Himmelrath und T. Grampes)  
In diesem Bericht über die absurde ND-„Behandlung“ in der KKG kommen zwei Mütter und zwei Ärzte zu Wort.

Mutter des damals 6 Monate alten Karl:

*„Meiner Meinung nach ... ist das dort eine Sekte. So richtig wird man, wenn man Zweifel hat, nicht für voll genommen. Wenn man Zweifel hat, dann wird einem gleich gesagt, ja, dann wenden Sie sich an einen Psychologen. Die Zweifel werden recht schnell erdrückt und man wird recht schnell runtergedrückt.“*

Prof. Thomas Bieber:

*„Und diese Erwartungshaltung wird da bedient von diesen Kollegen in Gelsenkirchen, indem sie das - für mich sehr vereinfacht - darstellen und sagen: 'Sie sind dran schuld, Ihr Kind ist dran schuld, ihr Kind ist n Terrorist, er terrorisiert Sie, und deswegen müssen Sie jetzt mehr Abstand von Ihrem Kind nehmen. Das löst das Problem. Entschuldigen Sie, aber das ist blanker Schwachsinn, was hier propagiert wird. Wissenschaftlich ist das völliger, blanker Schwachsinn, ich muss das einfach sagen.“* x118 [https://ondemand-mp3.dradio.de/file/dradio/2020/12/17/evidenz\\_in\\_der\\_kinderpsychosomatik\\_feature\\_drk\\_20201217\\_1930\\_dd0e8567.mp3](https://ondemand-mp3.dradio.de/file/dradio/2020/12/17/evidenz_in_der_kinderpsychosomatik_feature_drk_20201217_1930_dd0e8567.mp3)

Von mir transkribierte Auszüge aus dieser Sendung: x119  
[www.reimbibel.de/DLF-Kultur-20201217-Evidenz.htm](http://www.reimbibel.de/DLF-Kultur-20201217-Evidenz.htm) oder .pdf

03.01.2021, „Psychosomatik-Abteilung aus „Elternschule“ (DLF)  
*Tränen in der „Mäuseburg“ Von Armin Himmelrath und Timo Grampes“*  
*„Neurodermitis, Asthma, Allergien: Die Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen versprach Heilung, „zumindest in 87 Prozent der Fälle“.*  
*Unseriös, sagen einige Fachleute und Eltern – andere stellen sich hinter die Klinik. Die Geschichte einer Recherche.“* x120  
[www.deutschlandfunkkultur.de/psychosomatik-abteilung-aus-elternschule-traenen-in-der.3991.de.html?dram:article\\_id=490801](http://www.deutschlandfunkkultur.de/psychosomatik-abteilung-aus-elternschule-traenen-in-der.3991.de.html?dram:article_id=490801)

Grampes und Himmelrath haben für ihre Berichte sehr gründlich recherchiert. Sie haben viel gelesen, korrespondiert und Akteure interviewt. Ich glaube nicht, dass sie dafür angemessen hoch bezahlt wurden. Was ich bedauere, aber diesen Autoren wegen ihres außergewöhnlichen Engagements nicht vorwerfe, ist die Tatsache, dass sie bisher nichts zu dem die KKG umgebenden Sumpf der Dulder und Unterstützer geschrieben haben. Dieser gesellschaftspolitisch wichtigen

Aufgabe hat sich von den Journalisten bisher nur Hubert Rehm 2005 und 2006 mit seinen Artikeln im Laborjournal gewidmet.

### **2011-2020: Misshandlung von Schutzbefohlenen (§ 225 StGB)?**

§ 225 (1) StGB lautet:

*„Wer eine Person unter achtzehn Jahren oder eine wegen Gebrechlichkeit oder Krankheit wehrlose Person, die*

- 1. seiner Fürsorge oder Obhut untersteht,*
- 2. seinem Hausstand angehört,*
- 3. von dem Fürsorgepflichtigen seiner Gewalt überlassen worden oder*
- 4. ihm im Rahmen eines Dienst- oder Arbeitsverhältnisses untergeordnet ist,*

*quält oder roh mißhandelt, oder wer durch böswillige Vernachlässigung seiner Pflicht, für sie zu sorgen, sie an der Gesundheit schädigt, wird mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu zehn Jahren bestraft.“ x121*

<https://dejure.org/gesetze/StGB/225.html>

Der Fürsorge, Obhut und Gewalt der Psychosomatik-Abteilung der APPAP sind über 1000 Kinder überlassen worden, die gequält und sowohl durch Tun als auch durch Unterlassen misshandelt wurden. Weil nicht pflichtgemäß für sie gesorgt wurde, sind sie an ihrer Gesundheit geschädigt worden.

Ich habe den Eindruck, dass es im Laufe der Jahre schon unter Prof. Stemmann bei der „Behandlung“ von Säuglingen und Kleinkindern mit ND, Asthma und Allergien zu einer übermäßigen Gewöhnung des Klinikpersonals an das a) schon vorhandene und b) ihnen durch das GBV zusätzlich zugefügte Leid der Kinder gekommen ist. Prof. Stemmann hat eine Marschroute vorgegeben, bei der aus bemitleidenswerten kranken Kindern nach und nach lästige Egoisten wurden, die ihre Mütter terrorisieren und denen man deshalb klar zeigen musste, wo es langgeht. Dabei hat sich das Klinikpersonal mit den Müttern der Kinder gegen diese verbündet. Aus Sicht des Personals zum langfristigen Wohl von Mutter und Kind. Man kann hier durchaus schon von einer Verrohung sprechen.

Ich nehme an, dass in erheblichem Maß außer Narzissmus auch Opportunismus, autoritäre und konservativ-religiöse Einstellungen sowie ein verständliches Interesse am Erhalt des eigenen Arbeitsplatzes und des Ansehens von KKG und BKB in der ökonomisch schwachen Region Gelsenkirchen im Spiel waren.

Zumindest Herr Ulrich Neumann (AOK), Herr Neugebauer und Herr Dr. Lion waren stark religiös geprägt. Dies könnte zu einer sehr konservativen Einstellung zu Kindern beigetragen haben, die in der Bibel angelegt ist. Dort findet sich z.B.:

*„Wer die Rute spart, hasst seinen Sohn, wer ihn liebt, nimmt ihn früh in Zucht.“ (Einheitsübersetzung, Sprichwörter, 13,24)*

Damit möchte ich nicht unterstellen, dass die Genannten jemals Anhänger der Prügelstrafe waren. Sie könnten aber konservativ-religiös eingestellt gewesen sein und daher Gefallen an den autoritären Erziehungsvorstellungen Stemmanns gefunden haben. Bei Herrn Dr. Lions Umgang mit kleinen Kindern - wie er im Film „Elternschule“ zu sehen ist - hatte ich außerdem den Eindruck, dass er Freude daran hatte, kleine Kinder zu „bändigen“.

Hinzu kam ein Phänomen, das als „Kollateralruhm“ bezeichnet werden kann. Nicht wenige Personen dürften stolz darauf gewesen sein, Mitarbeiter/in eines Professors der Medizin zu sein, der als Pionier der Allergiebehandlung *„weit über Gelsenkirchen hinaus Beachtung und Anerkennung gefunden“* hatte: x122.

[www.reimbibel.de/Kinderklinik-Buer-stellt-sich-vor.pdf](http://www.reimbibel.de/Kinderklinik-Buer-stellt-sich-vor.pdf)

Es gab beim GBV offensichtlich einen geistigen Führer mit einer scheinbar tieferen Einsicht in Krankheitsvorgänge und Therapiemöglichkeiten, dessen Überzeugung man folgte, dass die Kinder - sozusagen *per aspera ad astra* - nur durch das Tal der Tränen - zur Heilung gelangen. Bei dieser extrem konservativen „Pädagogik“ Stemmanns, die an schwarze Pädagogik erinnert, spielte der Verhaltenstherapeut Dietmar Langer eine wichtige Rolle, indem er die bisher überwiegend nur bei Erwachsenen angewendete Konfrontationstherapie (Flooding) in Form von „*Trennungstrainings*“ oder „*Stressimpfungen*“ leitlinienwidrig bei Säuglingen und Kindern unter 3 Jahren eingesetzt hat.

Diese pseudopsychosomatischen „Behandlungen“ waren grausam und vor allem bei Säuglingen und Kindern unter 3 Jahren medizinisch nicht indiziert. Sie geschahen gegen den deutlich erkennbaren Willen der Kinder und zum Teil auch gegen den Willen der ihre Kinder begleitenden Mütter. Möglicherweise handelte es sich daher bei dem medizinisch nicht indizierten „*Trennungstraining*“ bei Kindern mit ND, Asthma, Allergien und Verhaltensstörungen um die Misshandlung von Schutzbefohlenen gemäß § 225 StGB: x123 <https://ra-klose.com/leistungsspektrum/strafrecht/misshandlung-schutzbefohlener> .

Schutzbefohlene waren aus psychologischer Sicht nicht nur die kranken Kinder, sondern wohl zum Teil auch die gegenüber dem selbstsicher auftretenden Personal nicht durchsetzungsfähigen Mütter, die in ihrer Not die Verantwortung für ihr Kind an die vermeintlichen Expert/inn/en der KKG delegierten. Sie wurden von diesem Personal zum Nachteil der unnötig in große Angst versetzten Kinder und ihrer selbst möglicherweise zu Mittäterinnen gemacht.

Ich widerspreche hier Oberstaatsanwalt Lindenberg vom Landgericht Essen, der mangels psychologischem Einfühlungsvermögen im Fall „Karl“ 2017 die Meinung vertreten hat, es sei der Mutter jederzeit möglich gewesen, die Behandlung abzubrechen. Diese Auffassung halte ich wegen des enormen Drucks, der durch das Personal der APPAP auf die Mütter ausgeübt wurde, für realitätsfern. Es war den meisten Müttern psychisch nicht möglich, sich gegen das eingespielte Team der APPAP aufzulehnen.

#### Quälen durch Unterlassen medizinisch indizierter Behandlungen

Durch das leitlinienwidrige Vorenthalten von Medikamenten wurden die ND-Patienten der APPAP, besonders solche mit sehr schwerer Symptomatik, gesundheitlich stark geschädigt. Es dürfte z.B. Herrn Dr. Lion bekannt gewesen sein, dass heutige lokal verwendete Cortison-Derivate wesentlich weniger Nebenwirkungen haben als dies früher der Fall war. Die lokalen und systemischen Behandlungsmöglichkeiten mit Medikamenten sind in den letzten Jahren erheblich erweitert worden. Es dürfte oft medizinisch indiziert gewesen sein, solche Medikamente zumindest zeitweise zum Wohl der Patienten einzusetzen.

30.03.2005, Hamburger Abendblatt:

*„Im Gegensatz zu vielen herkömmlichen Verfahren werden beim Gelsenkirchener Verfahren deshalb in erster Linie die Eltern und nicht etwa die Kinder behandelt.“* <http://archive.is/aMdnK> x124

2011: *„Im Rahmen der psychosomatischen Therapie wird auf die standardmäßige Gabe von Salben oder Medikamenten verzichtet beziehungsweise diese auf ein Mindestmaß reduziert.“* Quelle: Lion KA, Langer D, Stemmann EA, Holling H, *Integrierte klinisch-psychosomatische Komplexbehandlung bei Kindern mit Neurodermitis – eine Evaluationsstudie päd – Praktische Pädiatrie, 4/2011, S. 197*  
<https://web.archive.org/web/20190902105845/https://psychosomatik.bkb-kinderklinik.de/psychosomatik/media/medienberichte/Lion-Neurodermitis.pdf> x125

Es ist nicht zu bestreiten, dass durch dieses ideologisch bedingte und fachlich nicht zu rechtfertigendes weitgehendes Aussetzen von bewährten Behandlungsmethoden Kinder mit ND absichtlich und unnötig großen Qualen ausgesetzt wurden.

09.-12.04.2017, Aus dem Bericht der Mutter des Säuglings „Karl“ vom 04.07.2019: *„Ich rief meine Mutter an, die versuchte, mich zu beruhigen. Als sie versprach, am Telefon zu bleiben, traute ich mich zum Schwesterntresen und bat um eine Wundversorgung des Kopfes meines Kindes. Diese wurde verweigert, „weil das nicht so schlimm“ sei. Ich solle mich „nicht so haben“.* x126

[www.facebook.com/permalink.php?story\\_fbid=427837351406016&id=288344965355256](http://www.facebook.com/permalink.php?story_fbid=427837351406016&id=288344965355256)

*„Am Anreisetag fand zunächst ein kurzes Aufnahmegespräch mit einer Schwester statt. Alle Salben und Cremes sollten sofort abgesetzt werden, auch das Kortison, das üblicherweise ausschleichend abgesetzt wird.“ (Mutter von Karl)*

Der weitgehende Verzicht der APPAP auf Hautpflege war leitlinienwidrig und dürfte deren ohnehin schon schwer geplagte ND-Patienten unmittelbar und auch langfristig schwer geschädigt haben, weil die Kinder dadurch stärker Juckreiz und Komplikationen durch bakterielle Infektionen ausgesetzt wurden als leitliniengerecht behandelte Kinder.

Gegen die Besiedlung der Haut mit Bakterien können auch Chlor-Bäder helfen. Dies wird z.B. seit langem von der Hautklinik der Universität Düsseldorf empfohlen: x127

[www.uniklinik-duesseldorf.de/patienten-besucher/klinikeninstitutezentren/klinik-fuer-dermatologie/ich-bin-patient/sprechstunden/neurodermitis](http://www.uniklinik-duesseldorf.de/patienten-besucher/klinikeninstitutezentren/klinik-fuer-dermatologie/ich-bin-patient/sprechstunden/neurodermitis) .

Dr. Lion scheint leider solche präventiven Behandlungen weder praktiziert noch für den Hausgebrauch empfohlen zu haben.

Zu ihrer verhaltensmedizinischen Hypothese, durch Hautpflege würde die ND verstärkt, haben weder Stemmann noch Lion wissenschaftliche Belege vorgelegt. Ob das Eincremen von der Mehrheit der Kinder mit ND überhaupt als angenehm empfunden wurde und dadurch geeignet war, die Krankheit zu verstärken, ist außerdem schon deswegen fraglich, weil beim Eincremen erkrankter Haut vermutlich oft Schmerzen auftreten.

#### Quälen durch das Sich-Kratzen-Lassen der ND-Patienten

Dr. Stemmann und Dr. Lion war der Meinung, dass sich ND-Patienten ruhig kratzen sollten. Säuglinge sollten keine Handschuhe tragen, die

geeignet sind, die Folgen des Kratzens zu mindern.

Krankenpfleger/innen sollten nicht eingreifen, wenn sich ein Kind kratzt. Durch diese Vorgehensweise erhöhte sich die Wahrscheinlichkeit, dass den Kindern gesundheitliche Schäden und den Krankenkassen zusätzliche Kosten durch Infektionen entstanden, die ärztlich behandelt werden mussten.

#### Quälen durch fehlende Allergiediagnostik

Es erscheint fraglich, ob bei allen Kindern mit ND eine ausreichende Allergiediagnostik durchgeführt worden ist, bevor sie nach Gelsenkirchen kamen. In der APPAP scheint auf solche Diagnostik verzichtet worden zu sein:

Sprecher: *„Sandra Wagner besuchte nach dem Klinikaufenthalt in Gelsenkirchen mit ihrem Säugling eine weitere Klinik, um seine Neurodermitis behandeln zu lassen. Diese Klinik stellte diverse Allergien fest, die als Ursache für die Neurodermitis in Frage kommen. Ein Allergietest blieb in Gelsenkirchen laut Behandlungsunterlagen offensichtlich aus. Fritz ist heute vier. Sandra Wagner sagt, es geht ihm gut. Seine Neurodermitis ist verschwunden.“*

Quelle: DLF Kultur, 17.12.2020, s. oben

Möglicherweise war für den guten Krankheitsverlauf von „Fritz“ bzw. Karl der Verzicht auf bestimmte Nahrungsmittel wichtig.

#### Quälen durch Vorenthalten verhaltenstherapeutischer Methoden

Es gab in den letzten 10 Jahren verhaltenstherapeutische Methoden, um bei älteren Kindern und Jugendlichen das Kratzen zu reduzieren. Siehe z.B. [www.hautsache.de/Neurodermitis/Kinder/Kratzkloetzchen.php](http://www.hautsache.de/Neurodermitis/Kinder/Kratzkloetzchen.php)  
x127a Es hat nicht den Anschein, dass solche Methoden von Dr. Lion und Herrn Langer eingesetzt wurden.

#### Quälen durch „Trennungstrainings“

In den Jahren 2013 bis 2018 wurde laut der BKB-Qualitätsberichte für diese Jahre 795 mal die ICD-10-Diagnose F93 (*Emotionale Störung mit Trennungsangst des Kindesalters*) gestellt. Ein erheblicher Teil der so diagnostizierten Kinder dürfte unter 18 Monate alt gewesen sein. Dies widerspricht wie schon gesagt der AWMF-Leitlinie „S2k-Litlinie 028/041 – *Psychische Störungen im Säuglings-, Kleinkind- und Vorschulalter*“, an der sich die APPAP angeblich orientiert hat.

Stemmann hat offensichtlich von Hamer die Vermutung übernommen, dass durch ein traumatisierendes Trennungserlebnis die Entstehung von ND nicht nur begünstigt, sondern verursacht wird. Deshalb hat Stemmann in Zusammenarbeit mit den Diplom-Psychologen Gerd

Starzmann und Dietmar Langer zur erhofften Therapie dieser Angst Mütter und Kinder im Alter von 0 bis 3 ½ Jahren immer wieder voneinander getrennt. Die Kinder sollten sich dadurch an Trennungen gewöhnen und weniger Stresshormone ausschütten. Dieses abnorme „*Trennungstraining*“ war medizinisch nicht indiziert, wurde aber spätestens seit 1993 nicht nur bei Kindern mit ND, sondern bei allen Säuglingen und Kleinkindern, d.h. unabhängig von der jeweiligen Erkrankung des Kindes, durchgeführt.

Dass alle kleinen Kinder häufig von ihren Müttern getrennt wurden, war notwendig, um gleichzeitig Kinder und Mütter „therapieren“ zu können. Die Mütter sollten zu Ko-Therapeuten ihrer Kinder ausgebildet werden. Nur so war es möglich, die Mütter durch Vorträge zu belehren, am Autogenen Training und am Lauftraining teilnehmen zu lassen. Um die Mütter und Kinder aus ihrer Stressspirale herauszubekommen, sollten sie auch getrennt voneinander essen.

Der oben zitierte Behandlungsplan aus dem Jahr 2017 zeigt, dass die „Behandlungen“ von Mutter und Kind ganz überwiegend getrennt, parallel und in Gruppen stattfanden. Dieses autoritär strukturierte Behandlungsprogramm wurde geradezu fabrikmäßig durchgeführt. Es gab auch individuelle psychologische Beratungsgespräche. Diese waren aber nicht im täglichen Ablauf vorgesehen, sondern mussten individuell vereinbart werden.

Die Kinder wurden bei den häufigen Trennungen von Stationspersonal beaufsichtigt, aber außer beim Essen ansonsten weitgehend sich selbst überlassen. Sie machten dabei die - potentiell traumatisierende und die Mutter-Kind-Beziehung schädigende - Erfahrung, dass ihnen niemand hilft, wenn sie verzweifelt nach ihrer Mutter rufen.

Reaktionen von plötzlich von ihren Müttern getrennten Kleinkindern kann man in dem Dokumentarfilm „*Elternschule*“ sehen. Sie wurden auch schon 2005 in dem vom SWR produzierten Film „*Hilfe! Mein Kind macht mich fertig! – Erziehungskurse für verzweifelte Eltern*“ gezeigt:

*„Simon ist zweieinhalb Jahr alt. Er schreit von morgens bis abends - und in der Nacht. Simon schreit beim Anziehen, beim Waschen, beim Essen, beim Spaziergehen, im Kinderzimmer, in der Küche und auch auf dem Spielplatz. Seit er begonnen hat, sich an Händen und Gesicht die Haut blutig zu kratzen, fühlt sich seine Mutter endgültig überfordert. Ihre letzte Hoffnung ist jetzt die Kinderklinik in Gelsenkirchen. Seit vielen Jahren haben sich hier Ärzte und Psychotherapeuten auf die Behandlung "schwieriger" Kinder spezialisiert. Die aufgekratzte Haut der Kinder -*

*bekannt als Neurodermitis - ist für sie die Folge von chronischem Streß. Deshalb wird nicht mit Medikamenten, sondern mit Verhaltenstraining gegen das Kratzen und Schreien angegangen. Wir haben Mutter und Kind durch das Programm in Gelsenkirchen begleitet. Unser Film zeigt die Verzweiflung, die Hoffnungen, die Rückschläge und die Erfolge während des intensiven Trainings.“ x128*  
[http://bluetandem.de/produktionen\\_3.htm](http://bluetandem.de/produktionen_3.htm)

Siehe dazu meine Zusammenstellung von vier kritischen Berichten von Müttern, diese Kritik x129  
[www.kinder-verstehen.de/mein-werk/blog/elternschule-therapie-in-not/](http://www.kinder-verstehen.de/mein-werk/blog/elternschule-therapie-in-not/)  
und diesen Artikel: [www.reimbibel.de/Stemmanns-brutales-Trennungstraining.pdf](http://www.reimbibel.de/Stemmanns-brutales-Trennungstraining.pdf) . x130

Herbst 2011: Bericht von Andrea Steidle  
(Kommunikationswissenschaftlerin, die zuvor beim MDS tätig war)  
*„Das Immunsystem gezielt stressen und heilen: Familien mit Neurodermitis lernen umzudenken“*  
*„Erst ab dem dritten Tag besuchen die Kinder dann schrittweise die >>Mäuseburg<< oder den Spielraum und werden von ihren Eltern getrennt: >>Für unsicher gebundene Kinder ist dies eine echte Katastrophe, auf die unter anderem mit massivem Kratzen reagiert wird<< so Dr. Lion, >>das Kind flippt immunologisch zunächst aus.<<*  
**Stressor Trennung öffnet die Kinder**  
*Muss das wirklich sein? So grausam es zunächst erscheint - >>mit diesem Stressor können wir fast jedes Kind standardisiert treffen<<, beschreibt der Mediziner, selbst Vater von vier Kindern, seine 20-jährige Berufserfahrung.“ Quelle: MDK forum - Das Magazin der Medizinischen Dienste der Krankenversicherung, Heft 3/2011, S. 11-12*  
*„MDK forum richtet sich an Krankenkassen, Institutionen und Verbände im Gesundheitswesen, an Journalisten sowie an das gesundheitspolitische Umfeld und die Mitarbeiter der Medizinischen Dienste.“ [www.mdk.de/aktuelles-presse/magazin-mdk-forum/](http://www.mdk.de/aktuelles-presse/magazin-mdk-forum/) x131*

Mit diesem Bericht im MDK-Forum wurde u.a. den regionalen MDKs nahegelegt, das GBV zu akzeptieren. Die Formulierung „fast jedes Kind standardisiert treffen“ passt eher zu einem Sadisten als zu einem Kinderarzt.

Quälen durch „Schlaftrainings“  
21.08.2019 (Aufruf der Webseite) x132

*„Auch bei therapeutischen Maßnahmen wie Schlaf- oder Trennungsübungen werden die Kinder nie alleine gelassen, sondern durchweg von erfahrenen Therapeuten und Pflegekräften begleitet.“*

[www.kjkge.de/Inhalt/Aktuelles\\_Presse/Presse\\_Meldungen/Infos\\_fuer\\_Journalisten.php](http://www.kjkge.de/Inhalt/Aktuelles_Presse/Presse_Meldungen/Infos_fuer_Journalisten.php) Diese URL führt inzwischen zur Startseite der KKG, ihr Inhalt wurde aber hier gespeichert: <http://archive.is/g8yqZ> . x133

Über das nächtliche „Begleiten“ ihres Kindes schrieb 2019 eine Mutter, die 2003 am GBV teilgenommen hatte:

*„Am nächsten Morgen erzählten mir die Schwestern kurz von der Nacht. Wie hartnäckig F. doch sei, eine „harte Nuss“. Sie würden aber angemessene Maßnahmen ergreifen. Sie sagten mir, wie ich dann auch vorgehen solle, sollte es auch nach dem Aufenthalt nochmal zu „Schwierigkeiten“ nachts kommen. Licht anmachen, sie aus dem Bett nehmen, auf den kalten Wickeltisch legen und ihr ein Fieberthermometer in den Po schieben. Anschließend solle ich sie wieder ins Bett legen und allein im Dunkeln zurücklassen. So würden Babys schnell verstehen, dass nächtliches Weinen nur unangenehme Folgen hat und schnell Ruhe geben.“* x135

[https://www.facebook.com/permalink.php?story\\_fbid=480634269459657&id=288344965355256](https://www.facebook.com/permalink.php?story_fbid=480634269459657&id=288344965355256)

Lügt diese Mutter? Will sie sich aus irgendwelchen Gründen an der KKG rächen? Oder fanden solche „Verhaltenstherapien“ tatsächlich statt?

Beim erst 6 Monate alten Patienten „Karl“ sollte gemäß „Behandlungsplan“ ein „Schlaftraining“ durchgeführt werden. Seine Mutter schrieb dazu in ihrem Tagebuch:

*„Später am Vormittag wurde mir gesagt, dass mein sechs Monate alter Sohn durchschlafen müsse, da jedes Kind ab vier Monaten dazu in der Lage wäre. Ich zweifelte dieser Aussagen mit Nachdruck an und begründete meine Einwände. Ich wurde erneut an einen Psychologen verwiesen. Daraufhin wollte ich einen „richtigen Arzt“ sprechen. Dr. Lion kam zu mir und berichtete mir von seiner jahrelangen Erfahrung. Er forderte mich dazu auf, zu vertrauen. Auch er erklärte, dass wir ja stationär seien, damit meinem Sohn geholfen werden könnte. Ich versuchte anschließend ernsthaft, die Zweifel zur Seite zu schieben und den Klinikmitarbeitern zu vertrauen.“* x136

[www.facebook.com/permalink.php?story\\_fbid=427837351406016&id=288344965355256](http://www.facebook.com/permalink.php?story_fbid=427837351406016&id=288344965355256)

In der von der von Dr. Lion angeblich befolgten Leitlinie „028-041 Psychische Störungen“ ist jedoch zu lesen: „Schlafstörungen sollen nicht vor dem Alter von 12 Monaten diagnostiziert werden.“ (S. 58).

Anscheinend hat Herr Dr. Lion einen erheblichen Teil seiner Patienten unter 12 Monaten zusätzlich zum „Trennungstraining“ durch ein

„Schlaftraining“ unnötig zusätzlich belastet und dabei gegen die o.a. Leitlinie verstoßen.

#### Quälen durch „Stressimpfungstrainings“

12.07.2019 (Datum des Aufrufs der Webseite)

*„Ein besonderes Charakteristikum der Therapie stellen gezielte Interventionen zur Stress-Induktion dar, womit eine deutliche Abgrenzung zu Kur- und Reha-Maßnahmen gegeben ist.“ x137*

<https://web.archive.org/web/20190712102341/https://psychosomatik.bkb-kinderklinik.de/therapie/Stationaere-Komplextherapie/>

Von „Stressimpfung“ und „Trennungstraining“ ist in den einschlägigen AWMF-Leitlinien nicht die Rede. Ein „Stressimpfungstraining“ wird zwar von Wikipedia als eine Form von kognitiver Verhaltenstherapie dargestellt, diese bezieht sich aber ausschließlich auf ein Vorgehen bei Erwachsenen. Beim GBV wurden anscheinend Säuglinge und Kleinkinder, die bei der ärztlichen Statusuntersuchung Angst zeigten, täglich untersucht, damit sie sich an diese Situation gewöhnen und zukünftig weniger Angst vor ärztlichen Untersuchungen haben.

#### Quälen durch medizinisch nicht indizierte Ernährungsumstellungen

*„Mittlerweile übernehmen die Krankenkassen die Therapiekosten für Eltern und Kind, wenn vorher Nahrungsunverträglichkeiten als Ursache ausgeschlossen wurden und andere Therapien nicht greifen.“ x138*

<https://web.archive.org/web/20191015133250/https://www.waz.de/staedte/gelsenkirchen/verband-hilft-eltern-allergieplagter-kinder-seit-25-jahren-id12191864.html>

Während in der Bevölkerung etwa 30% der Säuglinge und Kleinkinder mit ND allergisch auf bestimmte Lebensmittel reagieren, lag bei den Patienten von Dr. Lion dieser Anteil vermutlich wesentlich niedriger. Außerdem wurden auch alle nicht unter einer Allergie leidende Patienten einer Ernährungsumstellung unterzogen. Dass die allen Patienten verordnete Diät medizinisch sinnvoll ist, hat Herr Dr. Lion offensichtlich angenommen, dafür aber keine empirischen Belege geliefert.

Die beim GBV für mindestens ein Jahr angeordnete radikale Ernährungsumstellung belastete Kinder, weil sie auf viele von ihnen bevorzugte Nahrungs- und Genussmittel (z.B. Milch, Kuchen, Zucker, Bonbons, Schokolade, Limonaden) verzichten und viel Gemüse essen mussten. In Familien, Kitas und Schulen kamen dadurch zusätzlich in eine Außenseiterrolle. Und für die Mütter bedeutete die Ernährungsumstellung wesentlich mehr Arbeit.

Dem SPIEGEL gegenüber hat Prof. Höger 2005 erklärt, er habe Kinder behandelt, "die als Folge dieser Diät unterernährt und in ihrer Entwicklung deutlich zurückgeblieben waren".

Da a) der SPIEGEL nie gezwungen wurde, diesen schweren Vorwurf zurückzunehmen, und b) in den GBV-Studien der KKG nie Angaben zur Gewichtsentwicklung der Patienten gemacht wurden, und c) ich Prof. Höger mehr vertraue als den Doktoren Stemmann und Lion, die hinsichtlich ihrer angeblichen Heilerfolge dreist gelogen haben, nehme ich an, dass die bei tausenden von Patienten verordnete Ernährungsumstellung nicht nur leitlinienwidrig, sondern auch kriminell war.

### **2011-2020: Schwerer Abrechnungsbetrug (§ 263 StGB)?**

In § 263 StGB (Betrug) steht u.a.:

*„(1) Wer in der Absicht, sich oder einem Dritten einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen, das Vermögen eines anderen dadurch beschädigt, daß er durch Vorspiegelung falscher oder durch Entstellung oder Unterdrückung wahrer Tatsachen einen Irrtum erregt oder unterhält, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.*

*(3) In besonders schweren Fällen ist die Strafe Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu zehn Jahren. Ein besonders schwerer Fall liegt in der Regel vor, wenn der Täter 1. gewerbsmäßig ... handelt, ...“ x139*

<https://dejure.org/gesetze/StGB/263.html>

Als Oberarzt war Herr Dr. Lion gehalten, nicht nur im Interesse seiner Patienten und deren Eltern zu handeln, sondern auch die wirtschaftlichen Interessen der BKB zu berücksichtigen. Dabei war es ihm gestattet, im Rahmen berufsspezifischer Grenzen Werbung für das GBV zu machen. Er durfte wahre Tatsachen verbreiten (z.B. auf die zahlreichen AuK-Selbsthilfegruppen oder langjährige Erfahrungen verweisen), aber nicht zum Nachteil von Patienten, Eltern und Krankenkassen sogenannte falsche Tatsachen vorspiegeln (z.B. erfundene hohe Heilungsquoten, Orientierung an wissenschaftlichen Leitlinien) oder wahre Tatsachen entstellen oder unterdrücken (z.B. die wahren Ergebnisse der ND-Studien der KKG, die Nähe von Stemmann, Lion und dem GBV zu Hamer), um der BKB Vermögensvorteile zu verschaffen.

Sofern Herr Dr. Lion von privat versicherten Patienten selbst finanziell profitierte, durfte er auch nicht im Eigeninteresse Patienten bzw. deren Eltern und einweisende Kolleg/inn/en durch unwahre Behauptungen täuschen. Er durfte dies auch nicht zur Sicherung seines Arbeitsplatzes oder der Arbeitsplätze anderer Personen tun.

Möglicherweise hat das personalintensive GBV der BKB nicht Gewinne, sondern dauerhaft Verluste gebracht. Aber auch in diesem Fall hätte Dr. Lion durch rechtswidriges Verhalten die Absicht verfolgt, der BKB, sich selbst und Anderen Vermögensvorteile zu verschaffen, indem er versuchte, durch betrügerische Behauptungen die Verluste der BKB zu mindern.

Es ist mein Eindruck als juristischer Laie, dass bei Herrn Dr. Lion auch der - oft schwer nachweisbare - subjektive Tatbestand der Betrugsabsicht vorlag. Er wusste z.B. genau, dass auch unter seiner Leitung die KKG nicht zumindest 87% der Patienten mit ND geheilt hat, und hat trotzdem beharrlich und offensichtlich erfolgreich das Ziel verfolgt, bei Anderen irrtümliche Vorstellungen von großen Heilerfolgen zu erregen. Er wollte - wie schon sein Vorgänger im Amt, Prof. Stemmann - das GBV wesentlich besser aussehen lassen als es in Wirklichkeit war. Herr Dr. Lion handelte nicht fahrlässig, sondern absichtlich. Sofern ihm nicht stark eingeschränkte Einsichtsfähigkeit zugesprochen werden kann, war ihm klar, dass er zum GBV Lügen verbreitet hat und verbreiten ließ und „wahre Tatsachen“ entstellt und unterdrückt hat.

Es ist anzunehmen, dass Dr. Lion auch über die Geschäftsführung der BKB bei den Krankenkassen einen Irrtum über die Qualität des GBVs erregt hat. Darüber ist mir aber bisher nichts Konkretes bekannt. Die Verhandlungen zwischen den Krankenhäusern und den Krankenkassen über die Höhe der zu zahlenden Vergütungen finden unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Die Rechte und Pflichten von Krankenhäusern und Krankenversicherungen sowie deren Beziehungen regelt vor allem das Sozialgesetzbuch V. Dort hieß es schon 1988 in Artikel 1 (4):  
*„Krankenkassen, Leistungserbringer und Versicherte haben darauf zu achten, daß die Leistungen wirksam und wirtschaftlich erbracht und nur im notwendigen Umfang in Anspruch genommen werden.“*

BGBl. I S. 2477 x140

[www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav#\\_bgbl\\_%2F%2F\\*%5B%40attr\\_id%3D%27bgbl188s2477.pdf%27%5D\\_1614841015822](http://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav#_bgbl_%2F%2F*%5B%40attr_id%3D%27bgbl188s2477.pdf%27%5D_1614841015822)

Daraus wurde inzwischen § 70 SGB V, „Qualität, Humanität und Wirtschaftlichkeit“:

*„(1) Die Krankenkassen und die Leistungserbringer haben eine bedarfsgerechte und gleichmäßige, dem allgemein anerkannten Stand der medizinischen Erkenntnisse entsprechende Versorgung der Versicherten zu gewährleisten. Die Versorgung der Versicherten muß*

*ausreichend und zweckmäßig sein, darf das Maß des Notwendigen nicht überschreiten und muß in der fachlich gebotenen Qualität sowie wirtschaftlich erbracht werden. x141*

*(2) Die Krankenkassen und die Leistungserbringer haben durch geeignete Maßnahmen auf eine humane Krankenbehandlung ihrer Versicherten hinzuwirken.“ [https://dejure.org/gesetze/SGB\\_V/70.html](https://dejure.org/gesetze/SGB_V/70.html)*

Es ist aus meiner Sicht nicht zu bestreiten, dass es sich bei der „Behandlung“ von ND, Asthma und Allergien durch die APPAP im Wesentlichen um Scharlatanerie handelte, denn die „Behandlung“

- entsprach nicht dem Stand der medizinischen Erkenntnisse;
- war nicht ausreichend;
- war nicht zweckmäßig;
- war nicht notwendig;
- war nicht wirtschaftlich.

Ich habe deshalb am 22.12.2020 wegen des Verdachts des Abrechnungsbetrugs gegen Herrn Dr. Lion Strafanzeige bei der Abteilung für Wirtschaftskriminalität der Staatsanwaltschaft Bochum erstattet.

### **2016-2020: Veruntreuung von Geld von Versicherten (§ 266 StGB)?**

§ 266 (1) StGB (Untreue) lautet:

*„Wer die ihm durch Gesetz, behördlichen Auftrag oder Rechtsgeschäft eingeräumte Befugnis, über fremdes Vermögen zu verfügen oder einen anderen zu verpflichten, mißbraucht oder die ihm kraft Gesetzes, behördlichen Auftrags, Rechtsgeschäfts oder eines Treueverhältnisses obliegende Pflicht, fremde Vermögensinteressen wahrzunehmen, verletzt und dadurch dem, dessen Vermögensinteressen er zu betreuen hat, Nachteil zufügt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.“*

Es ist erstaunlich und wirft kein gutes Licht auf das deutsche Gesundheitswesen, dass die KKG jahrzehntelang den Krankenkassen die Scharlatanerie des GBVs als einen innovativen Behandlungsansatz verkaufen konnte. Spätestens seit 2005 der SPIEGEL über die Pseudomedizin der KKG berichtet hatte, hätten die Kassen merken müssen, dass mit dem GBV etwas nicht stimmt, und entsprechende Nachforschungen anstellen müssen. Es war schon spätestens seit den 90er-Jahren zu erkennen, dass es sich beim GBV in Theorie und Praxis um eine neuartige Untersuchungs- und Behandlungsmethode handelt, die einer gründlichen Prüfung auf Erstattungsfähigkeit bedurfte. Es war zwar legitim, Prof. Stemmann zunächst hinsichtlich seines ungewöhnlichen Therapieverfahrens einen Vertrauensvorschuss zu

gewähren und ihn auch ohne wissenschaftlichen Nachweis der Wirksamkeit, Notwendigkeit und Wirtschaftlichkeit seiner normdevianten Methoden gewähren zu lassen. Aber nach einigen Jahren wäre eine fachlich seriöse Darstellung seiner angeblichen Behandlungserfolge erforderlich gewesen.

Es sieht aber bisher nicht danach aus, dass jemals eine gründliche Überprüfung des GBVs durch Krankenkassen, deren Verbände oder Arbeitsgemeinschaften stattgefunden hat. Es scheint nie eine Überprüfung durch den Gemeinsamen Bundesausschuss der Krankenkassen (G-BA) veranlasst und entsprechend nie eine Untersuchung durch den Medizinischen Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen (MDS) durchgeführt worden zu sein. Auch von einer über einen Einzelfall hinausgehenden Überprüfung durch einen regionalen Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) ist mir bisher nichts bekannt geworden.

Der MDS hat mir durch seine Teamleiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mit Schreiben vom 08.03.2021 mitgeteilt:  
*„Der MDS hat zu keiner Zeit ein Gutachten oder eine Stellungnahme erstellt, die die von Ihnen angesprochene Therapie der Kinderklinik Gelsenkirchen positiv bewertet und empfohlen hat.“*

Man sollte eigentlich annehmen, dass bei den Verbänden der Krankenkassen schon 1980 und früher so viel medizinischer Sachverstand vorhanden oder erreichbar war, dass nicht zu übersehen war, dass Prof. Stemmann zwar viel behauptet, aber wenig belegt hat. Dass es sich beim GBV im Wesentlichen um „des Kaisers neue Kleider“ handelte, d.h. Stemmann fachlich fast nackt dastand, hätten außerdem den Kassen alle Direktoren von Universitätshaut- oder -kinderkliniken erklären können.

### **2016-2020: Begünstigung von Straftaten (§ 257 StGB)?**

§ 257 (1) lautet:

*„Wer einem anderen, der eine rechtswidrige Tat begangen hat, in der Absicht Hilfe leistet, ihm die Vorteile der Tat zu sichern, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.“*

Ich habe den Verdacht, dass etliche Personen das GBV unterstützt haben, obwohl sie erkennen konnten, dass die „Behandlung“ von Kindern mit ND, Asthma oder Allergien mit den Methoden des GBVs und das Vortäuschen von großen Heilerfolgen rechtswidrig waren. Näheres dazu erläutere ich in Teil meines Berichts.

## **Teil 2: Dulder und Unterstützer des GBVs**

### **Aufsichtsrat der Bergmannsheil und Kinderklinik Buer (BKB)**

07.03.2005

DER SPIEGEL hat 2005 unter dem Titel „Galilei aus Gelsenkirchen“ kritisch über Dr. Stemmann und das GBV berichtet (S. 174f, Autor: Dennis Ballwieser). Noch am gleichen Tag hat die KKG dazu auf ihrer Homepage eine Stellungnahme veröffentlicht, die die Meinung des kritisierten Dr. Stemmann und des Aufsichtsrats der BKB wiedergibt: [www.kinderklinik-ge.de/Aktuell.htm](http://www.kinderklinik-ge.de/Aktuell.htm). Diese Seite ist nicht mehr aufrufbar. Hier die damalige Stellungnahme der Klinik, die auch am 9.3.2005 in der Buerschen Zeitung, s. [www.reimbibel.de/BuerscheZtg20050309.jpg](http://www.reimbibel.de/BuerscheZtg20050309.jpg) , x142 sowie auszugsweise am 8.3. in der WAZ zu lesen war: [www.reimbibel.de/WAZ20050308.jpg](http://www.reimbibel.de/WAZ20050308.jpg) . x143

*„Kinderklinik Gelsenkirchen weist Vorwürfe zurück*

*(Gelsenkirchen): Im Zusammenhang mit dem Bericht des Nachrichtenmagazins "Der Spiegel" vom 07. März 2005, weist Prof. Ernst August Stemmann, Leiter der Abteilung für Psychosomatik, Allergologie, Pneumologie und Umweltmedizin, die gegen ihn erhobenen Vorwürfe als völlig unhaltbar zurück. Sie stünden im engen Zusammenhang mit einer gegen ihn gerichteten Diffamierungskampagne eines ehemaligen Mitarbeiters. Dessen Bemühungen, in anerkannten Fachpublikationen seine Vorwürfe zu platzieren, sei erfolglos geblieben. "Dieser Mitarbeiter, von dem sich die Kinderklinik im Frühjahr 2004 mit einem Auflösungsvertrag trennte, will mir persönlich schaden", so Prof. Stemmann. Diese Auffassung teilt der Aufsichtsrat der Bergmannsheil und Kinderklinik Buer (BKB) gGmbH, dem der Spiegel-Artikel in seiner Aufsichtsratssitzung am 07. März 2005 vorgestellt wurde. Juristische Schritte sind gegen diesen ehemaligen Mitarbeiter bereits eingeleitet worden.*

*Als "unseriös und falsch" wertet es der BKB-Aufsichtsrat, eine Beziehung zwischen dem Gelsenkirchener Behandlungsverfahren (GBV) und der Hamerschen "Neuen Medizin" herzustellen: "Das Gelsenkirchener Behandlungsverfahren unterscheidet sich grundsätzlich von der Neuen Medizin. Rykee Gerd Hamer hält Patienten von erfolgreichen schulmedizinischen Behandlungen ab und propagiert nur seine Konfliktlösung. Prof. Stemmann bettet seine Behandlung in einen schulmedizinischen Kontext und beteiligt die Fachmedizin umfänglich."*

Ich habe keine Diffamierungs-, sondern eine Aufklärungskampagne betrieben. Dabei habe ich viel für Stemmann und die BKB Unangenehmes ans Licht gebracht. Mir ging es aber nicht darum, Herrn

Dr. Stemmann persönlich zu schaden, sondern Kinder, Eltern und Krankenkassen vor ihm und dem gemeingefährlichen GBV zu warnen.

Meine ausführliche und gut begründete Kritik des GBVs ist von drei Fachzeitschriften aus unterschiedlichen Gründen nicht angenommen worden: <https://web.archive.org/web/20080221143612/http://www-public.rz.uni-duesseldorf.de/~klostewg/Ablehnungsschreiben.html>  
x144 Eine Veröffentlichung wäre juristisch riskant gewesen, da die Zeitschriften vermutlich nicht in der Lage waren, jede meiner tendenziell geschäftsschädigenden Behauptungen und Bewertungen zunächst gründlich zu prüfen. Ferner ist es unter Ärzten nicht üblich, dass eine Krähe der anderen ein Auge aushackt und zudem einem Psychologen gestattet wird, einen ärztlichen Kollegen öffentlich scharf anzugreifen.

Die gegen mich eingeleiteten „*juristischen Schritte*“ waren nicht erfolgreich. Dass Stemmann die Fachmedizin umfänglich beteiligt hat, entspricht nicht der Wahrheit. Zum Beispiel konnte er den Kinder- und Jugendpsychiater der KKG nicht für eine Mitarbeit gewinnen. Stemmann war fachlich völlig isoliert. Er wurde noch nicht einmal auf Dauer von dem von ihm als „*in Teilbereichen einen der größten Forscher dieser Zeit*“ bewunderten Krebscharlatan Hamer als Fachmann anerkannt.

Ich bezweifle, dass sich der Aufsichtsrat der BKB jemals näher mit der Kritik am GBV im SPIEGEL oder mit meiner Kritik beschäftigt hat. Dieser Aufsichtsrat wurde 2005 von Dr. Georg Greve und später von Bettina am Orde geleitet. Frau am Orde habe ich im Oktober 2019 und im Januar 2020 umfangreich über die Scharlatanerie der APPAP der KKG informiert. Weder Herr Dr. Greve noch Frau am Orde haben jemals Kontakt zu mir aufgenommen.

### **Werner Neugebauer (1956-2020), Geschäftsführer der BKB**

01.03.2001

Dipl.-Betriebswirt Werner Neugebauer wird Geschäftsführer der städtischen Kinderklinik Gelsenkirchen in Gelsenkirchen-Westerholt.

09.10.2003, Wolfgang Klosterhalfen informiert in Gegenwart von Rechtsanwalt Günther Keller, Gelsenkirchen, den Geschäftsführer der BKB, Werner Neugebauer, mündlich darüber, dass der ärztliche Leiter der Kinderklinik, Dr. Ernst August Stemmann, Scharlatanerie betreibt und das GBV in wesentlichen Punkten auf der sogenannten Neuen Medizin des Krebscharlatans Hamer beruht.

2003, Als Nachfolger von Peter Blazer wird Herr Neugebauer Geschäftsführer der Bergmannsheil und Kinderklinik Buer (BKB).

15.06.2004, Bericht in der WAZ

*„Weit über die Stadtgrenzen hinaus sei das „Gelsenkirchener Behandlungsverfahren“ von Neurodermitis und Asthma bronchiale bekannt, lobte Neugebauer.“*

01.09.2004, Herr Neugebauer teilt meinem Rechtsanwalt mit:

*„Völlig unakzeptabel ist allerdings die Aussage Ihres Mandanten, das GBV basiere auf esoterischen Annahmen und stimme mit den Grundthesen der sogenannten Germanischen Neuen Medizin überein. Das Gelsenkirchener Behandlungsverfahren ist eine psychotherapeutische/psychosomatische Komplexbehandlung und basiert auf Erkenntnissen der Stressforschung. Insoweit bitte ich Herr Prof. Dr. Klosterhalfen solche falschen und diskreditierenden Aussagen zu unterlassen.“*

13.01.2005, Wolfgang Klosterhalfen an Werner Neugebauer:

*„Daß meine Aussage richtig ist und die Diskreditierung der Kinderklinik Gelsenkirchen nicht von mir ausgeht, sondern von Herrn Dr. Stemmann (dessen Professorentitel ich für eine Irreführung der Öffentlichkeit halte), werden Sie erkennen, wenn Sie meinen beigefügten Bericht „Heilung der Neurodermitis durch Germanische Neue Medizin? Zur angeblichen Wissenschaftlichkeit und Wirksamkeit des Gelsenkirchener Behandlungsverfahrens“ lesen. Sie brauchen eigentlich nur in die Tabelle 1 zu sehen, um zu erkennen, dass das GBV und die Lehre des Krebs-scharlatans Hamer in wesentlichen Punkten – teils sogar wörtlich – übereinstimmen. Auch wenn Sie bei „google“ als Suchwort „Prof. Stemmann“ eingeben, finden Sie sofort Hinweise auf die (Germanische) Neue Medizin. Da Sie – zurecht – um den Ruf der Klinik besorgt sind, sollten Sie im Internet besonders auf die Aktivitäten von Herrn Dr. Behrmann achten, der die Seite „kidmed.de“ betreibt. Dessen rhetorische Ausbrüche halte ich zwar für kontraproduktiv, seine Behauptung, Herr Dr. Stemmann sei ein Scharlatan, aber für nachvollziehbar. Gern würde ich von Ihnen erfahren, zu welcher Einschätzung des GBVs Sie nach der Lektüre meines Berichts gekommen sind.“ x145*

[www.reimbibel.de/Klosterhalfen-an-Neugebauer-20050113.jpg](http://www.reimbibel.de/Klosterhalfen-an-Neugebauer-20050113.jpg)

Auf diesen Brief hat mir Herr Neugebauer nicht geantwortet.

17.01.2005

Wolfgang Klosterhalfen an Werner Neugebauer und Dr. Gerrit Lautner:

*„Bei dieser Gelegenheit fordere ich Sie, die sie seit langem wissen, daß das Gelsenkirchener „Behandlungsverfahren“ auf der (Germanischen) Neuen Medizin eines offensichtlich geisteskranken Verbrechers basiert, auf, sich unverzüglich öffentlich und in geeigneter Klarheit von der Scharlatanerie Ihres Leiters der Abteilung für Allergologie, Dr. Ernst August Stemmann, zu distanzieren.*

*Meine Kritik des GBVs finden Sie auf der o.a. Internetseite. Ich bin der Auffassung, daß mir nicht die Schärfe dieser Kritik vorzuwerfen ist, sondern lediglich, daß ich mich nicht viel früher und vor allem energischer um die Aufklärung des Gelsenkirchener Klinikskandals bemüht habe. Ihnen und der Kinderklinik wünsche ich alles Gute. ...“*

[www.reimbibel.de/Klosterhalfen-an-Neugebauer-und-Lautner-2005-01-17.jpg](http://www.reimbibel.de/Klosterhalfen-an-Neugebauer-und-Lautner-2005-01-17.jpg) . x146, x147

[www.reimbibel.de/Heilung-der-Neurodermitis-durch-GNM.htm](http://www.reimbibel.de/Heilung-der-Neurodermitis-durch-GNM.htm) oder .pdf

Auf diesen Brief haben mir weder Herr Neugebauer noch Herr Dr. Lautner geantwortet.

25.01.2005, Rechtsanwalt Ulrich Sander von der Kanzlei Linten & Partner in Essen fordert mich im Auftrag von BKB und Prof. Stemmann auf, Herrn Prof. Stemmann zukünftig nicht mehr als Epigonen, Scharlatan und Betrüger zu bezeichnen. Diese Behauptungen seien falsch, ehrenrührig, herabsetzend und beleidigend. Es wird mir eine einstweilige Verfügung sowie eine Unterlassungsklage angedroht, falls ich nicht binnen drei Tagen eine strafbedrohte Unterlassungserklärung unterschreibe. Ich möge mich verpflichten, nicht mehr zu behaupten:

- *Seit über 10 Jahre verbreite der Leiter der Abteilung für Allergologie der Kinderklinik Gelsenkirchen, Herr Dr. E. A. Stemmann, bizarre Thesen aus der pseudowissenschaftlichen (germanischen) neuen Medizin des dreifach vorbestraften Krebs-scharlatans Dr. Ryke Geerd Hamer (Fall Olivia).*
- *Das angeblich von E. A. Stemmann entwickelte Gelsenkirchener Behandlungsverfahren sei ein pseudowissenschaftliches esotherisches und doktorinäres Verfahren, welches auf dem abstrusen System eines gemeingefährlichen Verbrechers basiere.“*

Ich möge mich außerdem verpflichten, für jeden Fall der Zuwiderhandlung an die BKB und Herrn Prof. Dr. Stemmann eine Vertragsstrafe in Höhe von jeweils 5.000,00 € zu zahlen. Außerdem wird mir ein Hausverbot erteilt und an einen Auflösungsvertrag erinnert, der eine Vertragsstrafe von bis zu 20.000 € bei Beeinträchtigung der Reputation für beide Seiten vorsieht.

Diesen Aufforderungen bin ich nicht gefolgt. Die BKB und Prof. Stemmann haben entweder nie eine Unterlassungsklage eingereicht, oder sie haben keine Staatsanwaltschaft gefunden, die bereit war, gegen mich zu ermitteln.

25.01.2005, Die BKB und Prof. Stemmann teilen über Rechtsanwalt Ulrich Sander Frau Sigrid Herrmann-Marschall (Vorsitzende von „Promed Verein gegen unlautere Praktiken im Gesundheitswesen“) mit:

*„Sie haben hierbei u.a. die Behauptung aufgestellt, das Gelsenkirchener Verfahren beruhe auf dem Gedankengut der sog. „Germanischen neuen Medizin“, einer autoritär strukturierten sektoiden Gruppierung, deren Kernpunkt auch eine antisemitische Haltung sei. Herr Dr. Stemmann würde dieses Gedankengut auch aktuell noch unter dem Namen „**Meta-Medizin**“ unterstützen. Unsere Mandanten verwahren sich entschieden gegen diese Unterstellungen, die sachlich jeder Grundlage entbehren. Namens unserer Mandanten werden Sie hiermit aufgefordert, diese falschen, ehrenrührigen und herabsetzenden Behauptungen künftig zu unterlassen, und zwar in Wort, Schrift oder sonstiger Weise. Sollten Sie dieser Aufforderung nicht Folge leisten, werden wir unseren Mandanten empfehlen, gerichtliche Schritte - ggf. Erlaß einer einstweiligen Verfügung - einzuleiten.“*

Sehr zum Ärger Hamers wurde dessen Irrlehre auch unter dem Begriff „Meta-Medizin“ verbreitet und vermarktet: x148  
[www.psiram.com/de/index.php?title=Metamedizin](http://www.psiram.com/de/index.php?title=Metamedizin) . Eine Zeit lang gehörte auch Prof. Stemmann zu dieser Gruppierung. Auf dieser Internetseite wurde Dr. Stemmann als Ausbilder der „*International Meta-Medicine Association (IMMA)*“ vorgestellt: x149  
<http://web.archive.org/web/20041029105849/metamedizin.info/association/aboutus.shtml>

Am 06.11.2004 fand im IBIS-Hotel in Heidelberg eine Seminarveranstaltung der IMMA statt. Zum Tagungsthema „*Die erfolgreiche Anwendung der biologischen Naturgesetze in der Heilpraxis*“ wurde u.a. der folgende Vortrag angekündigt: „*Prof. Dr. E. A. Stemmann: Erfolge der Selbstheilung bei Neurodermitis*“. x150  
[http://web.archive.org/web/20041028095238/http://www.metamedizin.info/akademie/konferenz\\_1104.shtml](http://web.archive.org/web/20041028095238/http://www.metamedizin.info/akademie/konferenz_1104.shtml)

*„Die Grundlage der Meta-Medizin und das Meta-Medizin Verzeichnis basieren auf den Forschungen und Erkenntnissen von Dr. Hamer, sowie der praktischen Anwendung und Weiterentwicklung der biologischen Naturgesetze durch Dr. Bader, Prof. Stemmann und vielen anderen*

Heilberufen, denen hier besonders gedankt werden soll.“ x151

<http://web.archive.org/web/20041208102222/http://www.metamedizin.info/imma/disclaimer.shtml>

Im Meta-Medizin-Verzeichnis wurde am 10.03.2005 die Neurodermitis aus der Sicht von Hamer und Stemmann unter Verweis auf das „Gelsenkirchener Behandlungsverfahren“ ausführlich referiert: x152  
[http://web.archive.org/web/20041028094030/metamedizin.info/templates/beispiel\\_neurodermitis.shtml](http://web.archive.org/web/20041028094030/metamedizin.info/templates/beispiel_neurodermitis.shtml)

Ob Stemmann hinsichtlich seines Engagements bei den Meta-Medizinern nicht nur den SPIEGEL, sondern auch Herrn Neugebauer belogen hat, ist mir nicht bekannt.

17.03.2005, Rechtsanwalt Sander teilt im Auftrag von BKB und Prof. Stemmann meinem Rechtsanwalt mit, dass „*die „**Germanische Neue Medizin**“ in der Kinderklinik meiner Mandantin tatsächlich weder Anwendung noch Rechtfertigung findet*“ und schreibt weiter:  
*„Die BKB steht aber zu dem Gelsenkirchener Behandlungsverfahren (GBV), bei dem es sich um eine eigenständiges und selbstständig von Herrn Prof. Stemmann entwickeltes Verfahren handelt. ... Die BKB verwehrt sich entschieden dagegen, dass von Herrn Prof. Dr. Klosterhalfen eine Beziehung zwischen dem GBV und der Hamerschen „Neuen Medizin“ hergestellt wird.“*

Im Falle, dass ich mich weiterhin zum Schaden der BKB äußere, müsse überlegt werden,  
*„ob nicht die bei Auflösung des Arbeitsverhältnisses gezahlte Abfindung [40.000 Euro brutto, WK] zurückgefordert bzw. die vereinbarte Vertragsstrafe [20.000 Euro, WK] geltend gemacht werden soll.“*

Die gezahlte Abfindung betrachte ich als in ihrer Höhe unzureichende Entschädigung für erlittene Nachteile, die u.a. darin bestanden, dass ab 1995 meine Vorgesetzten Dipl.-Psychologe Gerd Starzmann und Dr. Stemmann eine unerlaubte Nebenakte über „*Problemsituationen*“, in die ich involviert gewesen sei, geführt, wiederholt meinen Arbeitsbereich eingeschränkt und Ende 1999 auf der „Basis“ dieser Geheimakte vergeblich versucht haben, mich einer psychiatrischen Untersuchung zuzuführen: [www.reimbibel.de/Bridges-2000203-an-Klosterhalfen.jpg](http://www.reimbibel.de/Bridges-2000203-an-Klosterhalfen.jpg) . x152a

Auslöser für diesen Versuch, mich aus der KKG zu vertreiben, war „Insubordination“. Ich hatte es gewagt, mich auf der Kopie eines Artikels, über den ich meinen ärztlichen Kolleg/inn/en im Anschluss an die

Montagskonferenz der KKG berichtet hatte, handschriftlich über zwei Oberärzte der KKG zu beschweren. Ich hatte über eine Idee von mir berichtet, antizipatorische Übelkeit bei Chemotherapie zu verhindern, die erstmals und mit einem positiven Ergebnis experimentell getestet worden war:

[www.reimbibel.de/Klosterhalfen-19990518-an-Kolleg-inn-en.jpg](http://www.reimbibel.de/Klosterhalfen-19990518-an-Kolleg-inn-en.jpg) . x152b (Prof. Stemmann war anscheinend mit seinem Einwirken auf die Mütter seiner Privatpatienten so beschäftigt, dass er schon seit Jahren kaum noch an diesen Montagskonferenzen teilgenommen hat.)

Diese Nebenakte ist im Jahr 2000 gegen meinen erklärten Willen vom damaligen Verwaltungsdirektor der KKG, Dieter Thomescheit, vernichtet worden: [www.reimbibel.de/Thomescheit-200000928-an-Klosterhalfen.jpg](http://www.reimbibel.de/Thomescheit-200000928-an-Klosterhalfen.jpg) x153 Die Psychiaterin des Düsseldorfer Gesundheitsamts, Frau Bridges, mit der ich gesprochen habe, war über den ganzen Vorgang sehr verwundert. (Ich war z.B. nie zu diesen „*Problemsituationen*“ von meinen Vorgesetzten angehört worden.) Unser Gespräch hatte nicht den Charakter einer psychiatrischen Untersuchung, und es ist anscheinend auch kein psychiatrisches Gutachten von Frau Bridges erstellt worden.

2005, Aus einem Schreiben von Werner Neugebauer an den Journalisten Hubert Rehm:

*„Ihre oben genannten Fragen haben wir erhalten und zur Kenntnis genommen. Sie verstehen sicher, daß wir Fragen bezüglich eines ehemaligen Mitarbeiters und zu betriebsinternen Angelegenheiten nicht beantworten werden. Ihre Fragen zum Gelsenkirchener Behandlungsverfahren sind in der Ihnen vorliegenden wissenschaftlichen Ausarbeitung bzw. der Patienteninformation umfassend beantwortet. Insoweit erlaube ich mir, zu Ihren Detailfragen auf diese Papiere zu verweisen.“*

Hubert Rehm schrieb dazu: *„Ich konnte in der wissenschaftlichen Ausarbeitung“ meine Fragen nicht beantwortet finden.“* Quelle: *Laborjournal*, 6/2005, S.24

20.06.2006, Prof. Klosterhalfen erstattet Strafanzeige gegen BKB-Geschäftsführer Werner Neugebauer. Text der Anzeige: x154 [www.reimbibel.de/20060620Strafanzeige-Werner-Neugebauer.pdf](http://www.reimbibel.de/20060620Strafanzeige-Werner-Neugebauer.pdf) Meines Wissens ist die Staatsanwaltschaft Essen in dieser Sache nicht tätig geworden.

08.10.2008 x155

Mit Schreiben von Rechtsanwalt Masling von der Kanzlei Buse Heberer und Fromm in Essen haben mich die BKB, Dr. Lautner, Dr. Lion und Herr Langer „*unsachlicher Verunglimpfungen*“ bezichtigt und mich gemäß eines bestehenden Auflösungsvertrags zum Gespräch aufgefordert:

[www.reimbibel.de/BKB-Lautner-Lion-Langer-vs-Klosterhalfen-1.jpg](http://www.reimbibel.de/BKB-Lautner-Lion-Langer-vs-Klosterhalfen-1.jpg)

[www.reimbibel.de/BKB-Lautner-Lion-Langer-vs-Klosterhalfen-2.jpg](http://www.reimbibel.de/BKB-Lautner-Lion-Langer-vs-Klosterhalfen-2.jpg)

[www.reimbibel.de/BKB-Lautner-Lion-Langer-vs-Klosterhalfen-3.jpg](http://www.reimbibel.de/BKB-Lautner-Lion-Langer-vs-Klosterhalfen-3.jpg)

Herr Neugebauer sowie Dr. Lautner und dessen Kollegen haben bei dieser Aktion das Ziel verfolgt, meine Kritik am GBV zu unterbinden. In dem folgenden Gespräch, das ich am 22.10.2008 mit Herrn Neugebauer und Herrn Masling in dessen Kanzlei hatte, hat Herr Masling mich durch Androhung einer Klage wegen Geschäftsschädigung dann dazu gebracht, viele meiner kritischen Internetseiten zu löschen und etwa zehn Jahre lang zu schweigen. (Mir wurde von Herrn Masling eine Regressforderung in Höhe von 800.000 € angedroht.) Wegen meiner schlechten Erfahrungen mit Staatsanwaltschaften und weiteren Behörden bezüglich der Scharlatanerie der KKG wollte ich es nicht auf gerichtliche Auseinandersetzungen mit der BKB ankommen lassen.

2009-2015, Unseriöse Verlautbarungen der BKB hinsichtlich des GBVs gab es auch in der Zeit von 2009 bis 2015. Diese sind mir aber damals nicht gleich bekannt geworden, da ich mich von 2009 bis etwa Mitte 2018 wegen der Klagedrohung durch die BKB nicht mehr um die Scharlatanerie der APPAP gekümmert habe.

Ende 2018, *„Anzeige gegen die Kinderklinik: Die Vorwürfe sind haltlos ... Wir arbeiten wie auch andere psychosomatische Kliniken in Deutschland.“*

*„Das ist evidenzbasierte Medizin, also patientenorientierte und wissenschaftlich-empirisch abgesicherte Medizin. Wir halten uns an die Vorgaben der Fachgesellschaften.“* x156, x157

<http://reimbibel.de/KKG-Vorwuerfe-haltlos.png>

[https://web.archive.org/web/20200116113030/https://www.kjkge.de/Inhalt/Aktuelles\\_Presse/Presse\\_Meldungen/Anzeige\\_gegen\\_die\\_Kinderklinik.php](https://web.archive.org/web/20200116113030/https://www.kjkge.de/Inhalt/Aktuelles_Presse/Presse_Meldungen/Anzeige_gegen_die_Kinderklinik.php)

Ende 2018, *„Viele Kritiker polemisieren und sind an einer sachlichen Diskussion nicht interessiert. Der Skandal und die Profilierung sind ihr Ziel, der Dokumentarfilm ist für sie nur Mittel zum Zweck“, so Neugebauer.* x158

[https://web.archive.org/web/20190820180426/https://www.kjkge.de/Inhalt/Aktuelles\\_Presse/Presse\\_Meldungen/Anzeige\\_gegen\\_die\\_Kinderklinik.php](https://web.archive.org/web/20190820180426/https://www.kjkge.de/Inhalt/Aktuelles_Presse/Presse_Meldungen/Anzeige_gegen_die_Kinderklinik.php)

[t/Aktuelles Presse/ Presse Meldungen/Staatsanwaltschaft stellt Ermittlungen ein.php](#)

Ende 2018, Die KKG teilt in Reaktion auf die Kritik nach Aufführungen des Films „Elternschule“ mit:

*„Die Behandlung muss vom Kinderarzt verschrieben werden und wird von den Krankenkassen übernommen. Sie erfolgt auf der Basis der AWMF-Leitlinien (Psychische Störungen im Säuglings-, Kleinkind- und Vorschulalter). Aufnahmebedingung ist die vorherige Ausschöpfung aller ambulanten ärztlichen und psychologischen Therapiemöglichkeiten. Bei der psychotherapeutischen Behandlung von Kindern mit psychosomatischen Krankheits- und Störungsbildern werden wissenschaftliche Erkenntnisse der Verhaltenstherapie im klinischen Alltag umgesetzt. Die Abteilung für Psychosomatik arbeitet auf der Basis wissenschaftlicher Leitlinien - den sogenannten AWMF-Leitlinie: Psychische Störungen im Säuglings-, Kleinkind- und Vorschulalter. Diese wurden von den medizinischen Fachgesellschaften auf der Basis von Studien entwickelt. Unsere leitliniengerechte Arbeit ist also durch Studien wissenschaftlich abgesichert.“* x159

[www.kjkge.de/Inhalt/Aktuelles\\_Presse/ Presse Meldungen/Infos fuer Journalisten.php](http://www.kjkge.de/Inhalt/Aktuelles_Presse/Presse_Meldungen/Infos_fuer_Journalisten.php)

16.07.2019 (Aufruf der Webseite)

Werner Neugebauer zur Kritik am Film „Elternschule“:

*„Das Konzept ist wissenschaftlich evaluiert, von den Krankenkassen anerkannt und leitliniengerecht. Die Vorwürfe gegenüber der Klinik und insbesondere gegen unsere Mitarbeiter sind absurd. Die Polemik der Kritiker ist unerträglich“, sagt Geschäftsführer Werner Neugebauer.“*

[https://web.archive.org/web/20190716113433/https://www.kjkge.de/Inhalt/Aktuelles\\_Presse/ Presse Meldungen/Elternschule .php](https://web.archive.org/web/20190716113433/https://www.kjkge.de/Inhalt/Aktuelles_Presse/Presse_Meldungen/Elternschule.php) x160

Die unwahren Behauptungen, das Konzept sei wissenschaftlich evaluiert und leitliniengerecht, könnte Herr Neugebauer noch von Prof. Stemmann übernommen haben. Herr Dr. Lion dürfte Herrn Neugebauer spätestens ab 7/2008 in dieser Fehleinschätzung bestätigt haben.

20.11.2019, Abmahnung durch die BKB und Dr. Lion

Die BKB und Dr. Lion haben nachweislich ab Herbst 2019 meinen neuen kritischen Übersichtsartikel zum GBV und meine Kritik an dem Gutachten von Herrn Karpinski im Fall des Säuglings „Karl“ zur Kenntnis genommen. Aber statt ihr wahrheitswidriges 87%-Heilungsversprechen aus dem Netz zu nehmen und zu einer leitlinienkonformen Behandlung überzugehen oder die APPAP zu schließen, haben sie versucht, mich

durch ein 21-seitiges Anwalts-Drohschreiben der Kölner Kanzlei Höcker nebst vorbereiteter Unterlassungserklärung einzuschüchtern.

Die Kanzlei von Prof. Höcker, wirbt im Internet wie folgt für sich:  
*„Mit „Zuckerbrot und Peitsche“ vermeiden wir negative Berichterstattung schon im Vorfeld. ... Wir verteidigen ausschließlich die Betroffenen unrechtmäßiger Berichterstattung. In dieser Konsequenz macht das außer HÖCKER kaum eine der führenden deutschen Medienrechtskanzleien.“*

Ich bin natürlich völlig damit einverstanden, wenn die - nicht ganz unumstrittene - Kanzlei von Prof. Dr. Ralf Höcker juristisch gegen unrechtmäßige Berichterstattung über Prominente und große Firmen vorgeht. In meinem Fall hat sie aber - weitgehend vergeblich - versucht, durch fragwürdige juristische Argumentationen und Drohgebärden meine berechnete und notwendige Kritik am GBV zu unterdrücken. Dabei hat Herr Neugebauer nicht nur weiterhin die Pseudomedizin und Kinderschinderei der APPAP unterstützt, sondern erneut durch unnötige Anwaltskosten auch Geld der BKB verschwendet.

Beanstandet wurden von Rechtsanwalt Dr. Christoph Schmischke 17 Äußerungen in meiner Stellungnahme zum Karpinski-Gutachten und 5 ähnliche Äußerungen in meinem Übersichtsartikel zu GBV:

*„Diese Publikationen enthalten rechtswidrige Falschbehauptungen sowie Verstöße gegen die Grundsätze der Verdachtsberichterstattung. Diese Rechtsverstöße verletzen unsere Mandanten in ihren Persönlichkeitsrechten. Unsere Mandanten machen Unterlassungsansprüche geltend. ... Sie nennen Stemmann einen „Anhänger“ der „neuen Medizin“ des angeblichen Krebsheilers Ryke Geerd Hamer. Das ist ausdrücklich falsch. ... Für Ihre Behauptung fehlt es überdies an jedwedem sachlichen Beleg. ... „Es gibt keine solchen Leitlinienverstöße. In den Abteilungen unserer Mandantin wird ausnahmslos leitliniengerecht gearbeitet.“*

Die unwahren Behauptungen von Herrn Dr. Christoph Schmischke (kein Anhänger, keine Leitlinienverstöße) zeigen, dass dieser sich entweder nicht gründlich mit meiner GBV-Kritik beschäftigt oder beim Vorgehen gegen mich wenig Skrupel an den Tag gelegt hat.

Ich wurde aufgefordert, bis zum 29.11.2019 eine Unterlassungserklärung abzugeben und bis zum 5.12.2019 Anwaltskosten in Höhe von 1.348,27 € zu erstatten. *„Im Fall einer nicht rechtzeitigen oder nicht vollständigen Abgabe und Erfüllung der Unterlassungs- und Verpflichtungserklärung*

*werden wir unseren Mandanten empfehlen, unverzüglich und ohne weitere Vorwarnung den Rechtsweg zu beschreiten.“*

Weitere Ansprüche würden sich seine Mandanten ausdrücklich vorbehalten. Gemeint waren vermutlich Regressansprüche wegen Geschäftsschädigung. Zu meiner Kritik, es seien Heilungen in zumindest 87% der Fälle vorgetäuscht worden, haben sich Herr Dr. Schmischke und dessen Mandanten vorsichtshalber nicht geäußert.

Da ich der Meinung war, dass meine kritischen Meinungsäußerungen und Tatsachenbehauptungen hinreichend gut begründet und belegt waren, bin ich diesen Aufforderungen nicht gefolgt. Bisher ist die BKB entweder der Empfehlung Schmischkes, gegen mich den Rechtsweg zu beschreiten, nicht gefolgt, oder sie hat kein Gericht gefunden, das bereit war, in dieser Sache tätig zu werden.

Meine beiden Artikel habe ich wegen dieser Abmahnung lediglich leicht überarbeitet und dann wieder ins Netz gestellt: x161, x162  
[www.reimbibel.de/GBV-Kinderklinik-Gelsenkirchen.pdf](http://www.reimbibel.de/GBV-Kinderklinik-Gelsenkirchen.pdf) oder .htm ;  
[www.reimbibel.de/Kritik-an-einem-Gutachten-von-Hendrik-Karpinski.pdf](http://www.reimbibel.de/Kritik-an-einem-Gutachten-von-Hendrik-Karpinski.pdf)  
oder .htm

29.11.2019, Meine freundliche Antwort auf das Abmahnschreiben  
[www.reimbibel.de/Antwort-von-Klosterhalfen-auf-Abmahnung-der-Bergmannsheil-und-Kinderklinik-Buer.pdf](http://www.reimbibel.de/Antwort-von-Klosterhalfen-auf-Abmahnung-der-Bergmannsheil-und-Kinderklinik-Buer.pdf) oder .htm x163

25.02.2020

Mündliche Verhandlung zur Klage der BKB gegen eine Kritikerin  
Die BKB hat die Großmutter des Patienten „Karl“ vor dem Landgericht Berlin auf Unterlassung von Schmähkritik und unwahren Tatsachenbehauptungen sowie eine Klarstellung verklagt. Außerdem wurden Anwaltskosten und eine Vertragsstrafe in Höhe von 3.000 € eingefordert. Die Klage war nur in einem von vielen Punkten erfolgreich. Die Großmutter konnte nicht beweisen, „*es sei angedeutet worden, man würde der Tochter „das Kind mit Gewalt wegnehmen“.*“ S. 1/43  
Im Übrigen kam das Gericht zu dem Schluss: „*Die Klage ist ganz überwiegend unbegründet.*“ S. 15/43

Die BKB, vertreten durch ihren Geschäftsführer Werner Neugebauer, hat sich vor allem bei diesem Rechtsstreit gründlich blamiert. Wie mir die Beklagte mitteilte, soll der Rechtsanwalt der BKB sogar „argumentiert“ haben, durch die Veröffentlichungen der Großmutter würden die 800 Arbeitsplätze der BKB gefährdet. Anscheinend hat Herr Neugebauer

eine Verurteilung der Großmutter angestrebt, um Arbeitsplätze zu sichern. Das Gericht soll darüber „not amused“ gewesen sein.

Inzwischen liegt das Urteil in vom Gericht anonymisierter Form vor: [www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/Urteil-BKB-gg-Manuela-H.pdf](http://www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/Urteil-BKB-gg-Manuela-H.pdf) . x164

14.09.2020, „Abteilung für Pädiatrische Psychosomatik schließt“  
*„Die Patientenzahlen in der Abteilung für Pädiatrische Psychosomatik sind in den vergangenen Jahren zurückgegangen. „Damit fehlen uns die Einnahmen zur Finanzierung dieses Programms. Die Schließung ist eine rein ökonomische Entscheidung.“*

*„Für den Rückgang der Patientenzahlen macht Werner Neugebauer auch einen gesellschaftlichen Wandel verantwortlich: „Das verhaltenstherapeutische Programm sah nicht nur die stationäre Aufnahme des Kindes, sondern auch die von Mutter oder Vater vor. Doch der notwendige dreiwöchige Aufenthalt in der Klinik war für viele Familien eine zu hohe Hürde. Die Familienstrukturen haben sich verändert, auch die Erwartungshaltungen der Menschen. Die Therapie von psychosomatischen Störungen braucht Zeit und Geduld. Das ist für manche Familien eine zu große Herausforderung, die sie nicht leisten können.““* x165 <https://archive.is/6ww1M>

02.10.2020, Die BKB leugnet bis zuletzt die Nähe Stemmanns zu Hamer  
Eine ungebührliche Nähe Stemmanns zu Hamer hat die BKB auch noch 2020 gegenüber dem SPIEGEL bestritten:

*„Stemmann habe sich ohnehin nur hinsichtlich weniger Ansätze den Thesen Hamers angenähert, und das auch nur >mit der gebotenen wissenschaftlichen Distanz<“. Spiegel, 02.10.2020, S. 51*

05.10.2020, Bericht im DLF Kultur

*„Schreiende Kinder und Babys überall“*

*„Im Nachgang zum Dokumentarfilm „Elternschule“, der Ende 2018 in die Kinos kam, sei man schuldlos mit rufschädigenden Veröffentlichungen konfrontiert worden, meint dagegen die Klinik. Über die Anwaltskanzlei lässt sie erklären, alle Kinder hätten während der Behandlung in der Klinik unter permanenter therapeutischer Aufsicht gestanden. Auch habe man die Eltern nicht angewiesen oder bestärkt, auf Symptome wie Kratzen, Weinen oder Schreien nicht einzugehen.“* x166

[https://www.deutschlandfunkkultur.de/elternschule-in-der-kritik-schreiende-kinder-und-babys.2165.de.html?dram:article\\_id=485238](https://www.deutschlandfunkkultur.de/elternschule-in-der-kritik-schreiende-kinder-und-babys.2165.de.html?dram:article_id=485238)

Aus meiner Sicht waren Herr Neugebauer und weitere Mitarbeiter/innen der BKB zumindest an dem gut begründeten Teil der rufschädigenden Veröffentlichungen in den Jahren 2003 bis 2021 selbst schuld. Dass die

Eltern der Patienten der APPAP angewiesen wurden, nicht auf Kratzen, Weinen oder Schreien einzugehen, stand im Zentrum der lerntheoretisch orientierten „Verhaltenstherapie“ der APPAP und ist gut belegt.

08.10.2020 x167

Werner Neugebauer verstirbt unerwartet im Alter von nur 64 Jahren.

*„Ein tief empfundener christlicher Glaube war sein innerer Kompass, der sein Handeln auch im Beruf bestimmte. Die bestmögliche medizinische Versorgung der Menschen in Gelsenkirchen war sein Anspruch. Unter der Führung von Werner Neugebauer realisierte das Krankenhaus innovative Medizinkonzepte, weitete sein Leistungsspektrum aus und spezialisierte sich in den chirurgischen und internistischen Disziplinen.“*

<https://archive.is/jKE6X>

<https://trauer.lokalkompass.de/traueranzeige/werner-neugebauer>

Es mag durchaus zutreffen, dass Herr Neugebauer viel für die BKB getan hat. Im persönlichen Umgang fand auch ich ihn sehr sympathisch. Aber leider war er in Hinblick auf das schändliche GBV unbelehrbar.

### **Sabine Ziegler, Pressesprecherin der BKB**

Frau Ziegler ist seit vielen Jahren als Referentin für Presse und Öffentlichkeitsarbeit für die KKG und die BKB tätig. Sie hat in dieser Funktion immer wieder unwahre Behauptungen über die Arbeitsweise und die angeblichen Heilerfolge der APPAP verbreitet. Als PR-Beauftragte dürfte es zu den Aufgaben von Frau Ziegler gehört haben, sich auch mit seriöser Kritik am GBV und der APPAP zu befassen. Ich nehme daher an, dass auch sie wider besseren bzw. schlechteren Wissens Propaganda für das üble GBV gemacht hat.

Selbst wenn Frau Ziegler von Herrn Neugebauer oder anderen Mitarbeitern der BKB nie über solche Kritik informiert worden wäre, hätte sie ab 2005 gut begründete Kritik leicht im Internet finden können. Diese Kritik war z.B. vom SPIEGEL, der TAZ, Herrn Dr. Renz-Polster und mir in einer auch für Nichtmediziner verständlichen Form vorgetragen worden.

Vermutlich war Frau Ziegler spätestens durch meine neue Kritik am GBV ab 2019 klar, dass keineswegs 87% der Kinder mit ND, Asthma oder Allergien geheilt wurden, und sich das GBV keineswegs am Stand der Wissenschaft orientiert hat. Trotzdem hat sie als Sprachrohr der Geschäftsführung unbeirrt noch bis 2020 Propaganda für die APPAP gemacht. Dadurch hat sie die Fortsetzung pseudomedizinischer und möglicherweise auch krimineller Aktivitäten der BKB begünstigt.

## **Dr. Gerrit Lautner, Ärztlicher Direktor der KKG ab 2004**

Herr Dr. med. Lautner ist Facharzt für Kinderheilkunde und seit 2004 ärztlicher Direktor der KKG. Laut WAZ vom 16.06.2004 ist Lautner in Hamburg zum Qualitätsmanager ausgebildet worden.

Herrn Lautner dürfte ab 2005 meine 16-seitige Kritik am GBV vom 26.12.2004 bekannt gewesen sein. Außerdem habe ich im Januar 2005 den Geschäftsführer der KKG und Herrn Lautner in einem persönlichen Schreiben auf die Scharlatanerie von Prof. Stemmann aufmerksam gemacht:

*„Bei dieser Gelegenheit fordere ich Sie, die sie seit langem wissen, daß das Gelsenkirchener „Behandlungsverfahren“ auf der (Germanischen) Neuen Medizin eines offensichtlich geisteskranken Verbrechers basiert, auf, sich unverzüglich öffentlich und in geeigneter Klarheit von der Scharlatanerie Ihres Leiters der Abteilung für Allergologie, Dr. Ernst August Stemmann, zu distanzieren. Meine Kritik des GBVs finden Sie auf der o.a. Internetseite.“ x168*

[www.reimbibel.de/Heilung-der-Neurodermitis-durch-GNM.pdf](http://www.reimbibel.de/Heilung-der-Neurodermitis-durch-GNM.pdf) oder [www.reimbibel.de/Klosterhalfen-an-Neugebauer-und-Lautner-2005-01-17.jpg](http://www.reimbibel.de/Klosterhalfen-an-Neugebauer-und-Lautner-2005-01-17.jpg) Auf diesen Brief haben mir weder Herr Neugebauer noch Herr Dr. Lautner geantwortet.

Auch der kritische Bericht im SPIEGEL vom 07.03.2005 (*„Experten warnen, die Methode sei nicht nur nutzlos, sondern auch riskant.“*), in dem eine Nähe Stemmanns zu Hamer angedeutet wurde, dürfte Herrn Lautner bekannt geworden sein.

Mit Schreiben vom 08.10.2008 haben mich die BKB, Dr. Lautner, Dr. Lion und Herr Langer zu einem Gespräch aufgefordert: x169

[www.reimbibel.de/BKB-Lautner-Lion-Langer-vs-Klosterhalfen-1.jpg](http://www.reimbibel.de/BKB-Lautner-Lion-Langer-vs-Klosterhalfen-1.jpg)

[www.reimbibel.de/BKB-Lautner-Lion-Langer-vs-Klosterhalfen-2.jpg](http://www.reimbibel.de/BKB-Lautner-Lion-Langer-vs-Klosterhalfen-2.jpg)

[www.reimbibel.de/BKB-Lautner-Lion-Langer-vs-Klosterhalfen-3.jpg](http://www.reimbibel.de/BKB-Lautner-Lion-Langer-vs-Klosterhalfen-3.jpg)

Ich unterstelle, dass Herr Dr. Lautner bei dieser Aktion - zehn Jahre lang weitgehend erfolgreich - das Ziel verfolgt hat, meine Kritik am GBV zu unterbinden.

Im Mai (?) 2019 hatten der Kinderarzt Dr. Renz-Polster und die Internistin Tina Cromme in der KKG ein Gespräch mit Herrn Dr. Lautner. Dabei wurde Herrn Dr. Lautner ein Arztbrief-Formular der KKG vorgelegt, in dem Dr. Lion noch im April 2017 die Diagnose *„Neurodermitis bei Trennungsangst“* angekreuzt hat. Das Formular enthielt auch die Diagnose *„Asthma bronchiale bei Revierangst“*.

Herr Dr. Lautner soll diesen eindeutigen Beleg für die Nähe Lions zur „Germanischen Neuen Medizin“ Hamers abgewehrt haben, indem er unter Verweis auf das alte Logo auf dem Formular erklärte, es müsse sich hier um eine Fälschung handeln.

Es ist anzunehmen, dass Herrn Lautner auch meine erneute Kritik am GBV ab Sommer 2019 bekannt geworden ist, denn die BKB und Dr. Lion haben darauf mit einer Abmahnung reagiert. Aktueller Text dieser Kritik: [www.reimbibel.de/GBV-Kinderklinik-Gelsenkirchen.pdf](http://www.reimbibel.de/GBV-Kinderklinik-Gelsenkirchen.pdf) oder .htm. x170

Als ärztlicher Direktor war Herr Lautner ab 2005 offensichtlich gut über meine Kritik und zum Teil auch über weitere Kritik am GBV informiert. Es scheint, dass er sich trotzdem immer hinter das GBV gestellt und nie Anstrengungen unternommen hat, die Scharlatanerie der APPAP einzudämmen oder zu beenden. Sowohl durch Tun als auch durch Unterlassen hat Herr Dr. Lautner Scharlatanerie und möglicherweise seit 2005 auch die Aufklärung von Straftaten behindert und deren Fortsetzung begünstigt.

### **Prof. Dr. Wolfgang Klosterhalfen, angestellter Dipl.-Psychologe**

Ich habe von 1974 bis 1990 als Assistent am Institut für Medizinische Psychologie der Universität Düsseldorf wissenschaftlich gearbeitet. Vom 15.4.1991 bis 9/2003 war ich - abgesehen von einer halbjährigen Lehrstuhlvertretung - an der KKG als Dipl.-Psychologe angestellt: [www.reimbibel.de/Arbeitszeugnis.pdf](http://www.reimbibel.de/Arbeitszeugnis.pdf) . x171

Bis 10/1998 hatte ich vor allem auf der damaligen Station K6 mit Kindern ab 4 Jahren und deren Müttern zu tun. Ich war aber nie auf der in einem anderen Gebäude befindlichen damaligen Station K5 beschäftigt, in der Säuglinge und Kleinkinder durch Aufenthalte in der sogenannten „Mäuseburg“ „behandelt“ wurden. Auf K5 waren Herr Langer und lange Zeit auch Herr Dr. Lion tätig. Diese Station, in der es auch nach dem Umzug der KKG nach Buer noch die umstrittene „Mäuseburg“ gab, wurde ab 2018 vor allem durch den Film „Elternschule“ öffentlich bekannt.

Ab Ende 1999 haben der leitende Psychologe der KKG, Dipl.-Psych. Gerd Starzmann, und der ärztliche Direktor, Prof. Stemmann, auf der „Basis“ einer geheimen Personalakte vergeblich versucht, mich - u.a. durch die Anordnung einer psychiatrischen Untersuchung - aus der KKG zu vertreiben. Zu den von 1995 bis 1999 gesammelten sechs Vorwürfen gegen mich bin ich nie befragt worden. Meine dienstlichen Tätigkeiten wurden aber ab 1995 immer wieder eingeschränkt.

Von Ende 1999 bis 9/2003 habe ich in der psychiatrischen Tagesklinik der KKG gearbeitet. Im Rahmen eines Auflösungsvertrags wurde ich zunächst vom Dienst befreit. Zum 31.3.2004 schied ich offiziell aus der KKG aus.

Von 7/2004 bis 9/2008 und erneut ab Mitte 2018 habe ich mich der aus meiner Sicht ethisch und gesellschaftlich notwendigen, unbezahlten, zeitaufwendigen, unangenehmen und für mich finanziell riskanten Aufgabe gewidmet, das GBV aus wissenschaftlicher Sicht zu kritisieren. Ich habe dies in der Annahme getan, dass sich außer mir niemand so ausdauernd, nachdrücklich und kenntnisreich der notwendigen Aufklärung über den Gelsenkirchener Klinikskandal verschreiben würde.

Als ehemaliger national und international anerkannter naturwissenschaftlich orientierter Wissenschaftler war ich nie ein Anhänger der Irrlehren Hamers. Der schöne Spruch „*Die größten Kritiker der Elche waren früher selber welche*“ trifft nicht auf mich zu.

Unangenehme persönliche Erfahrungen mit Mitarbeiter/inne/n der KKG und der Stadt Gelsenkirchen mögen zu meiner Motivation beigetragen haben, haben meine auf gut nachprüfbareren Tatsachen gestützte Kritik am GBV aber nicht verfälscht.

Ich hätte die KKG gern bald wieder verlassen, um auf einen Lehrstuhl für Medizinische oder Biologische Psychologie zu wechseln, hatte mit entsprechenden Bewerbungen aber keinen Erfolg. Eine feste Stelle als akademischer Angestellter an einer Hochschule war nie in Sicht. Mangels einer entsprechenden Zusatzausbildung konnte ich mich auch nicht als Psychotherapeut niederlassen.

Zunächst hat mich in der KKG am meisten gestört, dass Stemmann irrsinnige Ansichten Hamers übernommen, gutachterlich bestätigt und zumindest in indirekter Form an Eltern weitergegeben hat. Davon war mir vor meinem Dienstantritt nichts bekannt. Auch hat mich niemand in meinem akademischen Umfeld vor Stemmanns Spinnereien gewarnt.

Stemmann ließ außerdem narzisstische Persönlichkeitszüge und pseudowissenschaftlichen Opportunismus erkennen. Er war grundsätzlich nur an wissenschaftlichen Daten interessiert, die ihm ins Konzept passten.

Vom „*Trennungstraining*“ in der „*Mäuseburg*“ habe ich erst 2003 etwas mitbekommen. Dass die Ernährungsumstellung in den meisten Fällen

medizinisch nicht indiziert und riskant war, ist mir erst durch den Spiegelartikel (2005) klargeworden.

Als positiv habe ich gewertet, dass viele Mütter in Gruppen- und Einzelgesprächen sowie in konkreten Mutter-Kind-Situationen eine Erziehungsberatung bekamen, die sie sonst wohl so schnell nicht erhalten hätten. Eine solche Beratung lässt sich bei einem stationären Aufenthalt auch der Mutter besonders gut durchführen. Meine eigene Beratungstätigkeit habe ich als sinnvoll empfunden, da praktisch alle Mütter dazu neigten, auf ihre Kinder einzuwirken, wenn es gar nicht nötig war, aber nicht eingriffen, wenn ein Einschreiten angebracht war. Von den überzogenen Erziehungsvorträgen von Herrn Langer habe ich damals nichts mitbekommen.

Das GBV habe ich in seinen vertretbaren Teilen, z.B. durch Erziehungsberatung und die Anleitung zum Autogenen Training, durch meine Mitarbeit unterstützt. Als habilitierter Experte im Bereich „Psychoimmunologie“ und wegen meines Titels eines außerplanmäßigen Professors war ich außerdem für Prof. Stemmann ein akademisches Aushängeschild. Stemmann hat mich wie schon erwähnt mehrfach ungefragt bei seinen Schriften als Koautor angegeben.

Ursprünglich war zwischen Prof. Stemmann und mir eine Tätigkeit im Bereich der psychoimmunologischen Forschung vereinbart. Nachdem sich dies mangels Drittmitteln nicht realisieren ließ, wurde ich in vielfältiger Weise als klinischer Psychologe und zur Kinderbetreuung eingesetzt.

Oft bin ich mit Kindern durch den Wald zum Kunstmuseum in Buer gegangen, das eine tolle Abteilung für kinetische Kunst besitzt und dank des freundlichen Aufsichtspersonals auch das Interesse vieler Kinder für die klassische Moderne weckte. Häufig habe ich mit den Kindern Minigolf gespielt. Ängstliche kleine Kinder lernten bei mir, von der Fensterbank auf ein Wasserbett zu springen. Zu aggressivem Verhalten neigende Jungen übten unter meiner Anleitung, sich gegenseitig zu beleidigen, ohne dabei außer Kontrolle zu geraten, oder gemeinsam mit mir einen (auf niedrige Spielstärke eingestellten) Schachcomputer zu bezwingen (eine gute Übung zur Impulskontrolle und vorausschauendem Denken), oder im Musikstudio mittels Keyboard, Synthesizer und Computer kleine Kompositionen zu erstellen (gut für die Konzentrationsfähigkeit und die das Selbstwertgefühl).

Im Jahr 2000 durfte ich auf freundliche Einladung von Herrn Dr. Reinhold Martens hin in der neuen Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

der KKG mitarbeiten, was ich ebenfalls in guter Erinnerung habe. Leider (aber verständlicherweise) hat Dr. Martens wegen der Nähe Stemmanns zu Hamer Ende 2000 die KKG verlassen.

Unter dem neuen kommissarischen Leiter der Tagesklinik, Herrn Dr. Thomas Dirksen, der mir fachlich, aber nicht in seiner mir gegenüber bisweilen distanzlosen Art gefiel, war ich häufig krank: [www.reimbibel.de/Diagnosen.jpg](http://www.reimbibel.de/Diagnosen.jpg) . x171a Herr Dr. Dirksen ist gelungen, was vor ihm Herr Starzmann und Herr Stemmann vergeblich versucht hatten: mich aus der KKG zu vertreiben. Als schließlich die Lohnfortzahlungen eingestellt wurden, habe ich mich mit Erfolg um einen Auflösungsvertrag bemüht und anschließend Arbeitslosengeld bezogen. Als „Arbeitsloser“ war ich nicht untätig, sondern habe mich kritisch mit dem GBV beschäftigt und entsprechende Berichte verfasst und verbreitet.

### **Bundesverband Allergie- und umweltkrankes Kind e.V.**

Der Bundesverband Allergie- und umweltkrankes Kind (AuK) wurde nicht 1991 gegründet und auch nicht von Anfang an von Annegret Braun geleitet, wie auf Internetseiten der Kinderklinik und des Vereins „AuK“ zu lesen war, sondern 1988 in das Vereinsregister des Amtsgerichts Gelsenkirchen eingetragen: [www.reimbibel.de/AuK-VR.jpg](http://www.reimbibel.de/AuK-VR.jpg) . x172

Der erste 1. Vorsitzender des Vereins war Herr Wilhelm Steimann, der schon 1992 verstarb. Von 1992 bis 2005 war Ulrich Neumann, Regionaldirektor der AOK Westfalen-Lippe und wichtiger Funktionär bei der Caritas und anderen sozial engagierten Einrichtungen der Katholischen Kirche, 1. Vorsitzender des Vereins. Ab 1994 war er für die Städte Bochum, Dortmund und Herne zuständig: x173 <https://neuesruhrwort.de/2019/04/02/neumann/> . Ich nehme an, dass Herr Neumann sich erfolgreich für die Anerkennung des GBVs durch die AOK und eventuell auch weiterer Krankenkassen eingesetzt hat.

Frau Braun war aber die eigentliche Seele des Vereins. Sie hat sich nicht nur rührend um die oft verzweifelten Mütter der neurodermitiskranken Kinder der Allergie-Stationen der KKG gekümmert, sondern anscheinend auch wesentlich durch ihre Vereinstätigkeit dazu beigetragen, dass das GBV von vielen geschätzt und von den Krankenkassen finanziert wurde.

Im Jahr 2003 haben sich aber Ersatzkassen geweigert, die Kosten für das GBV zu übernehmen. Es war ihnen zu aufwändig und teuer: *„Zahlreiche Studien dokumentieren die Wirksamkeit der Methode, trotzdem ist die Zukunft der Therapie gefährdet. Denn eine Reihe von Krankenkassen, insbesondere Ersatzkassen, verweigern den*

hilfesuchenden Familien inzwischen die Zusage, die Therapiekosten zu übernehmen. ... „Die Kassen verweigern die Kosten, weil ihrer Meinung nach ein Schulungsprogramm von sechs mal zwei Stunden Unterricht ebenso erfolgreich sein soll“, so Werner Neugebauer, Geschäftsführer der Kinderklinik.““ x174

[www.reimbibel.de/GBV-Ersatzkassen-wollen-nicht-zahlen-2003.pdf](http://www.reimbibel.de/GBV-Ersatzkassen-wollen-nicht-zahlen-2003.pdf)

Frau Braun hat daraufhin im AuK-Brief 4/2003 (Auflage: 2.700!) den folgenden Aufruf veröffentlicht:

„Liebe Mitglieder,

Wir benötigen Ihre Hilfe: die psychosomatische Behandlung des naturwissenschaftlichen GE-Modells von Prof. Stemmann ist in Gefahr. Trotz großer Heilungserfolge weigern sich einige Krankenkassen, die Kosten zu übernehmen. Wir möchten diese Problematik persönlich der Gesundheitsministerin vortragen. Dafür brauchen wir noch viele Unterschriften aus Ihrem Umkreis. Die Listen, Briefe, usw. sollten individuell abgefasst werden; das löst erhöhte Aufmerksamkeit aus.

Wir danken Ihnen

Ihre Annegret Braun“

Anscheinend war diese Aktion von Frau Braun erfolgreich.

15.01.2005, Klosterhalfen an Ulrich Neumann (AOK und Auk)

Ich habe dem damaligen 1. Vorsitzenden des Vereins „AuK“ zwei unangenehme Fragen gestellt:

„Sehr geehrter Herr Neumann,

ist Ihnen als 1. Vorsitzenden des Vereins Allergie- und umweltkrankes Kind eigentlich bekannt, dass Herr Dr. Stemmann ein Anhänger der (Germanischen) Neuen Medizin des dreifach vorbestraften ehemaligen Arztes Dr. Ryke Geerd Hamer ist? Herr Dr. Hamer ist europaweit durch den Fall „Olivia Pilhar“ bekannt geworden. Meine diesbezügliche Kritik des hochesoterischen Gelsenkirchener Behandlungsverfahrens finden Sie unter „gbv-kritik.doc“ auf meiner o.a. Internetseite.

Ist Ihnen ferner bekannt, dass Ihr Verein auf seinen Internetseiten Hamersche Ideologie verbreitet? Beispiel: die Ursachen einer Erkrankung lägen stets in einer Gefühlsverletzung, die den Erkrankten unerwartet getroffen hat.

Quelle: [http://members.aol.com/AUKGE/gels\\_mod.htm](http://members.aol.com/AUKGE/gels_mod.htm) .“

<https://web.archive.org/web/20071220195635/http://www-public.rz.uni-duesseldorf.de/~klostewg/KORRESPONDENZ-ULRICH-NEUMANN.HTML> . x174a

23.01.2005, Ulrich Neumann (AuK) an W. Klosterhalfen  
*„Zu Ihren Vorwürfen gegenüber Herrn Prof. Stemmann nehmen wir nicht Stellung, da wir das Ergebnis Ihrer Aktivitäten, die wir der Homepage „Kidmed.de“ entnommen haben, abwarten möchten.“*  
[www.reimbibel.de/Neumann-20050123-an-Klosterhalfen.jpg](http://www.reimbibel.de/Neumann-20050123-an-Klosterhalfen.jpg) x174b

10.02.2005, Ulrich Neumann (AuK) an W. Klosterhalfen  
*„Wir, d.h. die Mitglieder des Vorstandes des Vereins, lehnen es angesichts Ihrer zig Eingaben und Aktivitäten ab, zu Ihren Vorwürfen gegenüber Herrn Prof. Stemmann Stellung zu nehmen. Auch werden wir Ihre Fragen nicht beantworten.“*  
[www.reimbibel.de/Neumann-20050210-an-Klosterhalfen.jpg](http://www.reimbibel.de/Neumann-20050210-an-Klosterhalfen.jpg) x174c

Nachdem dann am 07.03.2005 im SPIEGEL und im Juni 2005 im Laborjournal kritische Berichte über Prof. Stemmann und das GBV erschienen waren, [www.spiegel.de/spiegel/print/d-39613469.html](http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-39613469.html), x175 ist Herr Neumann im Sommer 2005 als 1. Vorsitzender des Vereins „AuK“ zurückgetreten. Laut der WAZ, Lokalausgabe Gelsenkirchen, 21.05.2003, wäre er noch bis mindestens 2007 an der Spitze des Vereins geblieben:  
*„Vier weitere Jahre hat Ulrich Neumann den Bundesvorsitz bei der Selbsthilfegruppe „Allergie- und umweltkrankes Kind (AuK)“ inne.“*  
Ob Herr Neumann danach noch hinter den Kulissen für die KKG tätig war, ist mir nicht bekannt. Die AOK scheint bundesweit bis zum Schluss das GBV finanziert und unterstützt zu haben.

Zu den Vorsitzenden des Vereins konnte ich Einträgen im Vereinsregister des Amtsgerichts Gelsenkirchen (VR 667 und VR 20667) das Folgende entnehmen:

19.11.1990: 1. Vorsitzender: Industriekaufmann Wilhelm Steimann, stellvertretender Vorsitzender: Kinderarzt Prof. Dr. Ernst-August Stemmann

31.3.1992: Vorsitzender: Geschäftsführer Ulrich Neumann, stellvertretende Vorsitzende: Hausfrau Annegret Braun.

25.10.2005: Ulrich Neumann ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Vorsitzende: Annegret Braun, stellvertretende Vorsitzende: Frauke Döllekes

28.7.2011: Annegret Braun ist aus dem Vorstand ausgeschieden.

Wer danach 1. Vorsitzende/r war, geht aus dem Vereinsregister nicht hervor, es scheint aber seit 2011 Frau Döllekes gewesen zu sein. Zu einem Ausscheiden von Prof. Stemmann aus dem Vorstand gibt es im VR keine Eintragung. Vermutlich ist er nach vier Jahren ausgeschieden.

Prof. Stemmann war zumindest bis zu seinem Ausscheiden aus der Klinik (3/2008) fachlich die entscheidende treibende Kraft hinter dem Verein, der ihm durch die Beratung der Mütter seiner Patienten sowie als Organisator vieler Vorträge Sprachrohr, „Werbeagentur“ und Vertreiber seiner Schriften und Bücher diente. Es scheint, dass die Gründung des Vereins nicht von Herrn Steimann, sondern von Prof. Stemmann ausging. Herr Steimann war 1988 schon alt und krank; er wurde von Herrn Dr. Stemmann ärztlich betreut.

AuK hat in „ganz Deutschland“ Vorträge von Prof. Stemmann und Dr. Lion organisiert, die unter dem Titel „*Neurodermitis ist heilbar*“ oder „*Allergien sind heilbar*“ liefen und dadurch dazu beigetragen, dass Auffassungen Hamers zur Entstehung von Krankheiten, insbesondere von ND und Asthma, mündlich und über Zeitungen, s. z.B. x176 [www.reimbibel.de/Stemmann-20080219-Vortrag-Allergien.jpg](http://www.reimbibel.de/Stemmann-20080219-Vortrag-Allergien.jpg) [www.lokalkompass.de/essen-sued/c-ratgeber/ueber-allergien-und-ihren-zusammenhang-mit-der-psyche-informiert-ein-vortrag-in-bredeneu\\_a760068](http://www.lokalkompass.de/essen-sued/c-ratgeber/ueber-allergien-und-ihren-zusammenhang-mit-der-psyche-informiert-ein-vortrag-in-bredeneu_a760068) , verbreitet wurden. Außerdem wurden Vorträge von Herrn Langer organisiert und angekündigt. x177

Die AuK-Vereinszentrale war zunächst in einem Gebäude der Kinderklinik in Gelsenkirchen-Westerholt untergebracht und befand sich seit 2008 in Gelsenkirchen-Buer auf der Station KJ2 der KKG: <http://archive.is/8ZWPL> . x177a Der Verein hatte in Hochzeiten bis zu 50 Ortsgruppen, zu denen bis zu 2600 (!) Mitgliederfamilien gehörten. 2016 waren es – vermutlich bedingt durch das Ausscheiden von Prof. Stemmann aus der Klinik - nur noch 30 Ortsgruppen und knapp 1000 Mitglieder.

AuK half wesentlich dabei, dass Patienten und deren Mütter aus ganz Deutschland nach Gelsenkirchen kamen und dadurch erheblich zum Umsatz und Ansehen der Klinik beitrugen. Auf diese Weise bekamen Prof. Stemmann und Dr. Lion eine große Zahl von Kassen- und Privatpatienten, die sie sonst nie gesehen hätten.

Der Verein beriet Mütter vor, während und nach ihrem Klinikaufenthalt, wenn sie Zweifel am Konzept und den Methoden des GBVs oder Fragen hatten (z.B. zur Umstellung der Ernährung oder zur empfohlenen sogenannten „*liebevoll-konsequenten Erziehung*“ nach Langer).

Dem Verein „AuK“ dürften sich vor allem Mütter angeschlossen haben, die glaubten, dass das GBV sich sehr positiv auf die ND oder das Asthma ihres Kindes oder dessen Verhaltensstörungen ausgewirkt hatte („Filterblase“). Von Eltern, die mit dem GBV schlechte Erfahrungen

gemacht oder sogar frustriert die Behandlung abgebrochen haben, scheint es keine Vereinigung und entsprechend keine von Journalisten beachtete Öffentlichkeitsarbeit gegeben zu haben.

Nach Erscheinen des SPIEGEL-Artikels „*Galilei aus Gelsenkirchen*“, der Kontroverse um meine GBV-Kritik und dem Rücktritt des AOK-Regionaldirektors Neumann wurde im Oktober 2005 Frau Annegret Braun dessen Nachfolgerin als 1. Vorsitzende. Frau Braun war mir wegen ihrer warmherzigen Art persönlich außerordentlich sympathisch. Leider war sie eine völlig kritiklose Verehrerin des „*Herrn Professor*“.

Frauke Döllekes wurde 10/2005 zur 2. Vorsitzenden gewählt. Ab 2011 (?) war Frau Döllekes 1. Vorsitzende des Vereins. Dieser war als Bundesverband in Gelsenkirchen registriert. Der AuK-Bundesverband scheint seine Tätigkeit im Laufe des Jahres 2019 eingestellt zu haben und befindet sich anscheinend derzeit in Liquidation.

Frau Döllekes dürfte das Buch von Stemmann und Stemmann (2002) über die Selbstheilung der ND, die Kritik des Spiegels im Jahr 2005, alle drei ND-Studien der KKG sowie meine Kritik am GBV von 2005 und 2019 gekannt haben. Trotz der Diskrepanz zwischen den Ergebnissen der drei Studien und der auch von ihr verbreiteten Behauptung großer Heilerfolge hat Frau Döllekes mindestens bis Ende 2018 das GBV in den höchsten Tönen gepriesen, s. z.B. [www.zeit.de/wissen/gesundheit/2018-05/neurodermitis-kinder-eltern-chronische-hautkrankheit/seite-2](http://www.zeit.de/wissen/gesundheit/2018-05/neurodermitis-kinder-eltern-chronische-hautkrankheit/seite-2) x178

Frau Döllekes ist Autorin des Erziehungsratgebers „*Kinder brauchen Wegweiser. 15 Regeln für eine liebevolle konsequente Erziehung.*“ Das Buch ist offensichtlich von Ernst August Stemmann und Dietmar Langer beeinflusst. Letzterer hat ein Vorwort beigezeichnet. Diese Schrift ist sehr unterschiedlich aufgenommen worden. Einer der Verrisse bei Amazon stammt von Christina K.. Sie schrieb: „*Johanna Haarer wäre stolz auf Sie! Autoritäre Machtausübung - Gut gemacht, leider haben Sie sich im Jahrhundert vertan. Konditionieren, abhärten, all das war mal im Dritten Reich schwer in Mode. Heute kann ich leider nur noch meinen Kopf schütteln, wenn ich so etwas lese. Pfui!*“

Christina K. hat ihren Verriss per E-Mail noch am gleichen Tag gegenüber dem Bundesverband AuK e.V. ausführlich begründet. Es mag sein, dass sie dabei stellenweise etwas überzogen hat. Daraufhin erhielt sie von der Essener Rechtsanwältin Dr. Alexa Stratmann-Zürbig im Auftrag von AuK und Frauke Döllekes eine Abmahnung wegen übler Nachrede, Verleumdung und Kreditgefährdung:

*„Es versteht sich von selbst, dass der Vergleich der Methoden und Ziele unserer Mandanten mit den Methoden und Erziehungszielen der Nazi-Ideologie völlig verfehlt ist. ... Unsere Mandanten ziehen zudem in Erwägung, den Sachverhalt einer strafrechtlichen Würdigung zuzuführen.“*

In dem mir vorliegenden Entwurf einer Antwort von Frau K. an Frau Dr. Stratmann-Zürbig hat Frau K. Ansichten und Ratschlägen von Frau Haarer Äußerungen von Frau Döllekes gegenübergestellt. Dieser Vergleich zeigt, warum Christina K. die Ansicht vertreten hat, dass Frau Haarer stolz auf Frau Döllekes gewesen wäre.

+++

*J.H.: "Bei großen, kräftigen Kindern sei der Mutter abermals der Rat gegeben: Schreien lassen!"*

*F.D.: "Säuglinge kommen als knallharte Naturburschen mit einem starken Drang zu überleben auf die Welt. [...] Sie können aber nur ihre eigenen Lösungen erarbeiten, [...] wenn wir [...] ihnen andererseits auch einmal schlechte Erfahrungen zumuten."*

*"Natürlich können sie die Kleinen auch einmal schreien lassen. Dadurch lernen sie, erste kleine Krisen selber zu bewältigen."*

*J.H.: "Nach wenigen Nächten, vielfach schon nach der ersten, hat das Kind begriffen, daß ihm sein Schreien nichts nützt, und ist still."*

*F.D.: "Unsere Kinder würden sagen: „Lass mich doch einfach einmal in Ruhe: wenn ich mal nicht direkt in den Schlaf komme, muss ich halt zusehen, dass ich es allein schaffe..."*

*"Wenn die Kinder im Dreiwochenprogramm Schlafen gelernt haben, hat sich das Thema übrigens in 99 % der Fälle erledigt."*

*J.H.: "Dann, liebe Mutter, werde hart! Fange nur ja nicht an, das Kind aus dem Bett herauszunehmen, es zu tragen, zu wiegen, zu fahren oder es auf dem Schoß zu halten, es gar zu stillen."*

*F.D.: "Und noch etwas ist zu bedenken: Babys können ihr Schreien auch einsetzen und uns auf Trapp halten. Die Zeit [...] fordern sie dann die gesamte Nacht ein. Und bekommen ein volles Unterhaltungsprogramm „frei Bettchen“ geliefert. Von immer wieder vorbeikommen, herausnehmen, herumtragen, anlegen, Bäuerchen, streicheln, manchmal sogar noch eine Spazierfahrt um den Block, im Maxicosi auf die Waschmaschine, eine Föhnapp, – nur damit es einmal schläft.... Merken Sie etwas? Das hat nichts mit akuter Not zu tun."*

*J.H.: "Grundverkehrt aber ist es, das Kind bei jeder Kleinigkeit mit Äußerungen des Mitleids zu überschütten."*

*F.D.: "Schon in den ersten Wochen können sie sich dem Tag-, Nachtrhythmus anpassen und ihre Schlaf-/ Wachverhalten in den ersten Lebensmonaten entsprechend regulieren – wenn wir sie lassen. Leider tun wir das meist nicht. Denn immer wenn die Kleinen schreien, meinen wir, sie haben Hunger, sind müde, haben Bauchschmerzen oder schreien um Nähe und Hilfe."*

*J.H.: "Die Mutter, die hier vielleicht zweifelt, mache einmal den Versuch: Das Kind, das bei irgendeinem kleinen Schmerz nicht unnötig bedauert wird, schreit nur etwa halb so lang."*

*F.D.: "Natürlich können sie die Kleinen auch einmal schreien lassen. Dadurch lernen sie, erste kleine Krisen selber zu bewältigen. Unsere Kinder würden sagen: [...] Wenn ich kein Fieber, einen Infekt oder sonst eine Erkrankung habe, kann ich auch mit ein bisschen Bauschmerzen oder kommenden Zähnchen allein zur Ruhe finden".*

*J.H.: "Vorüber sind die Zeiten, wo es erstes und oberstes Ziel aller Erziehung und Aufzucht war, nur die Eigenpersönlichkeit im Kind und Menschen zu vervollkommen und zu fördern. Eins ist vor allem heute not[wendig], nämlich daß jeder junge Staatsbürger [...] lerne, sich einzuordnen in eine Gemeinschaft und um ihretwillen eigene Wünsche und Bestrebungen zurückzustellen."*

*F.D.: "Und wenn sie mal 10 Minuten warten müssen, vielleicht auch schreiend, [...] schulen [Sie] nebenbei etwas so Wichtiges wie: Bedürfnisaufschub. Frustrationstoleranz. Eigenschaften, die die Kinder unserer heutigen Gesellschaft kaum noch kennen, die aber, um im Leben zu bestehen, dringend notwendig sind.[...]"*

*J.H.: "Wohl kaum eine Mutter wird sich über das Maß von Zärtlichkeit ihrem Kinde gegenüber große Vorschriften machen lassen. Und doch müssen wir sagen, daß auch hier jedes Zuviel von Übel ist."*

*F.D.: "Jedes, auch noch so kleine Unwohlsein, wird halt mit Schreien geäußert. Wir müssen nicht immer springen. Auch hier ist weniger mehr."*

*J.H.: "Soll die Mutter wirklich ihrem Kinde die beste Erzieherin sein, so sind natürlich bei ihr selbst gewisse Charaktereigenschaften und Fähigkeiten unerlässliche Vorbedingung. Nur eine pflichtbewusste, charakterfeste Frau mit gesundem Menschenverstand [...] wird ihr Kind richtig erziehen können."*

*F.D.: "Kinder brauchen ein starkes, stabiles Gegenüber, um sich gesund entwickeln zu können. An diesem starken Ich müssen wir Eltern arbeiten. Dazu gehört in jedem Fall u.a. ausreichend Schlaf."*

*J.H.: "... wir haben das immer wieder betont, vor allem auch, dass mit der Erziehung nicht zu früh begonnen werden kann. Von Anfang an behandle man das Kind gewissermaßen als vollwertigen Menschen [...]."*

*F.D.: "Von Beginn an. Und wenn sie mal 10 Minuten warten müssen, vielleicht auch schreiend, [...]haben auch die Kleinsten schon etwas Großes gelernt [...]. Welche Bedürfnisse werden im Erwachsenenleben denn schon immer SOFORT erfüllt? Das Training beginnt sehr früh, diesen Schritt gehen zu können. Helfen wir unseren Kindern dabei, im Leben zu Recht zu kommen."*

*"Manchmal [...] wollen [sie] schlichtweg in Ruhe gelassen werden. Das geht uns Erwachsenen doch auch so. Jeder Mensch benötigt von Geburt an auch seine Zeit für sich ganz allein."*

*J.H.: "Eine [...] Seelenkunde verzerrte und entstellte die natürlichsten Zusammenhänge zwischen Eltern und Kindern, bauschte belanglose Nichtigkeiten der kindlichen Entwicklung zu schweren Gefahren auf. Rassenfremde Forscher zerrten Dinge ins Licht des Bewußtseins und der gedanklichen Zergliederung, die im Urgrund der Seele schlummern und in Ruhe gelassen werden sollten. Dabei schreckten sie in ihrer Deutung vor keiner Ungeheuerlichkeit zurück."*

*F.D.: "Da häufig die Meinung vorherrscht, Babys dürften keinesfalls schreien gelassen werden, rutschen wir in ungünstige Teufelskreise in der Interaktion mit unseren Kindern. Ein schreiendes Baby hat bei weitem nicht immer Hunger, Durst oder Schmerzen."*

+++

Bei Frau Döllekes ist die Frage offen, ob sie tatsächlich und entgegen der ihr bekannten Daten und Kritiken bis zuletzt von der Großartigkeit des GBVs überzeugt war oder trotz besseren bzw. schlechteren Wissens aus egoistischen Motiven Reklame für die Behandlung von ND, Asthma und Allergien durch die APPAP gemacht und dadurch die Aufklärung eventueller Straftaten behindert und deren Fortsetzung begünstigt hat.

Zuletzt hatte der Verein diese zwei Internetseiten: [www.bundesverband-allergie.de](http://www.bundesverband-allergie.de) und [www.allergie-und-umweltkrankes-Kind.de](http://www.allergie-und-umweltkrankes-Kind.de) . x179 Beide Seiten sind seit 2019 nicht mehr aktiv. Ende 2018 hatte sich AuK angesichts von Kritik an dem Film „Elternschule“ noch hinter die KKG gestellt: [www.film-elternschule.de/Statement-der-Selbsthilfeorganisation-Allergie-und-umweltkrankes-Kind-e.V.php](http://www.film-elternschule.de/Statement-der-Selbsthilfeorganisation-Allergie-und-umweltkrankes-Kind-e.V.php) . x180

Weitere Informationen zum Bundesverband AuK finden sich hier: x181 [www.reimbibel.de/GBV-AuK-Allergie-und-umweltkrankes-Kind.htm](http://www.reimbibel.de/GBV-AuK-Allergie-und-umweltkrankes-Kind.htm) .pdf

## **Bettina am Orde, Vorsitzende des Aufsichtsrats der BKB**

Die BKB gehört zur großen DRV Knappschaft-Bahn-See, 44781 Bochum, die sowohl als Krankenkasse als auch als Leistungserbringerin fungiert: „*Die Knappschaft-Bahn-See (KBS) ist ein einzigartiges Verbundsystem aus Sozialversicherung, Ärzten und Gesundheitsdiensten. ... ca. 5,3 Millionen Versicherte, 25.155 Mitarbeiter*“ <https://www.kbs.de/DE/Home/node.html> (Aufruf 19.03.2021) x182 Frau am Orde ist seit dem 1.11.2015 1. Direktorin dieser Körperschaft des öffentlichen Rechts und derzeit auch Vorsitzende des Aufsichtsrats der BKB.

09.10.2019, Klosterhalfen an Frau am Orde

Mit persönlichem Einschreiben/Rückschein habe ich Frau am Orde mitgeteilt, dass die KKG per Pressemeldung unwahre Behauptungen von Herrn Dr. Lion über „*unser verhaltenstherapeutisches Programm*“ gemacht hat (z.B.: *evidenz-basierte, wissenschaftlich abgesicherte Medizin*). Außerdem habe ich sie auf meine 21-seitige Stellungnahme zu einem Gutachten von Herrn Karpinski wegen einer Beschwerde gegen die BKB bei der ÄKWL aufmerksam gemacht und eine Kopie dieser Stellungnahme beigelegt, die eine ausführliche Kritik am GBV enthielt.

Ich habe Frau am Orde gebeten, sich dafür einzusetzen, dass Kinder mit ND auf der Station KJ3 der KKG künftig leitliniengerecht behandelt werden. Ferner habe ich Frau am Orde geschrieben:

„*Zum Gelsenkirchener Klinikskandal finden Sie weitere Informationen auf diesen Internetseiten:*

[www.reimbibel.de/GBV-Kinderklinik-Gelsenkirchen.htm](http://www.reimbibel.de/GBV-Kinderklinik-Gelsenkirchen.htm);

[www.reimbibel.de/Chronik-des-Gelsenkirchener-Klinikskandals.htm](http://www.reimbibel.de/Chronik-des-Gelsenkirchener-Klinikskandals.htm) .

*Für Rückfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.*“

[www.reimbibel.de/20191009-WK-an-Bettina-am-Orde-1.pdf](http://www.reimbibel.de/20191009-WK-an-Bettina-am-Orde-1.pdf) x183

[www.reimbibel.de/20191009-WK-an-Bettina-am-Orde-2.pdf](http://www.reimbibel.de/20191009-WK-an-Bettina-am-Orde-2.pdf)

Weder Frau am Orde noch eine von ihr beauftragte Person hat mir auf dieses Schreiben geantwortet.

29.01.2020, Klosterhalfen an Frau am Orde

Mit persönlichem Einschreiben/Rückschein habe ich Frau am Orde darüber informiert, dass die BKB und Herr Dr. Lion mir wegen meiner Kritik an der Abteilung „*Pädiatrische Psychosomatik*“ mit Anwaltsschreiben vom 20.11.2019 eine Abmahnung geschickt und sich bezüglich meiner Vorwürfe völlig uneinsichtig gezeigt haben.

Weiter schrieb ich: „*Die Klinik ist z.B. nicht willens einzusehen, dass der langjährige ärztliche Leiter der Kinderklinik ein überzeugter Anhänger der irrsinnigen Krankheitslehre des Krebscharlatans Ryke Geerd Hamer war, und auch Herr Dr. Lion von Hamer bzw. von seinem Lehrer*

*Stemmann wahnhaftige Vorstellungen übernommen hat: alle Krankheiten würden durch ein traumatisierendes Erlebnis verursacht; bei der Neurodermitis sei Trennungsangst, beim Asthma bronchiale „Revierangst“ entscheidend für die Entstehung dieser Krankheiten.*

*2. Die Kinderklinik Gelsenkirchen behauptet seit vielen Jahren, Allergien seien heilbar. Spätestens seit 2016 verspricht sie, Allergien zumindest in 87% der Fälle zu heilen. Zu dieser wahrheitswidrigen Behauptung habe ich am 28.1.2020 eine Pressemeldung veröffentlicht, deren Text ich Ihnen beiliegend zur Kenntnis bringe.*

*Für Rückfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.“*

[www.reimbibel.de/20200129-WK-an-Bettina-am-Orde-2.pdf](http://www.reimbibel.de/20200129-WK-an-Bettina-am-Orde-2.pdf) x184, x185  
[www.reimbibel.de/Kinderklinik-Gelsenkirchen-taeuscht-Heilungen-von-Allergien-vor.htm](http://www.reimbibel.de/Kinderklinik-Gelsenkirchen-taeuscht-Heilungen-von-Allergien-vor.htm) oder .pdf

Weder Frau am Orde noch eine von ihr beauftragte Person hat mir auf diese Mitteilungen geantwortet. Frau am Orde scheint nichts unternommen zu haben, um die von mir sorgfältig dokumentierte Scharlatanerie der APPAP einzudämmen oder zu unterbinden. Ich habe daher den Verdacht, dass sie durch ihr Verhalten Scharlatanerie und eine Fortsetzung eventuell strafbarer Handlungen begünstigt hat.

25.11.2020 (Aufruf der Webseite)

Positive Darstellung des GBVs durch die Knappschaft:

*„Psychosomatische Krankheiten werden als Stresskrankheiten begriffen, die sich durch verhaltensmedizinische Interventionen beeinflussen lassen. Die Veränderung ungünstiger Stressmuster durch spezielle Lernerfahrungen führt zur Genesung.“ S. 134/226 x186*

[https://web.archive.org/web/20201125064846/https://www.knappschaft-kliniken.de/Inhalt/Unternehmen/endversion\\_2019\\_korrigiert\\_für\\_web.pdf](https://web.archive.org/web/20201125064846/https://www.knappschaft-kliniken.de/Inhalt/Unternehmen/endversion_2019_korrigiert_für_web.pdf)

## **Stadt Gelsenkirchen**

Verschiedene leitende Mitarbeiter der Stadt Gelsenkirchen

1987,

*„Dank gebührt auch den Parlamentariern im Klinikausschuß und dem Rat der Stadt Gelsenkirchen, die dieses Vorhaben gesundheitspolitisch unterstützt haben. Besonders Herr Dr. Jürgen Linde, Oberstadtdirektor der Stadt Gelsenkirchen, und Herr Heinz Sußmann, Betriebs- und Gesundheitsdezernent, haben sich für die Maßnahmen zum Wohl der Versorgung Neurodermitiskranker persönlich eingesetzt.“*

*(Danksagung im Buch „Neurodermitis ist heilbar“ von E.A. Stemmann)*

Ratsfraktion der CDU der Stadt Gelsenkirchen

1993 (?), Prof. Stemmann erhält den Bürgerpreis der CDU-Ratsfraktion

Quelle: WAZ, Gelsenkirchen, 22.12.2004

## Gesundheitsdezernentin Henriette Reker

Kommunalpolitische Unterstützung bekam Prof. Stemmann für sein GBV u.a. von Frau Henriette Reker. Die derzeitige Oberbürgermeisterin in Köln war von 2000 bis 2010 Beigeordnete der Stadt Gelsenkirchen für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz.

2000, Als der sehr engagierte junge Leiter der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der KKG, Herr Dr. Reinhold Martens, Frau Reker klagte, Prof. Stemmann sei ein Anhänger Hamers und ließe von Kindern mit ND Schädel-CTs machen, erklärte sie ihm, dass man dagegen nichts machen solle. Dies hat Herrn Martens veranlasst oder zumindest darin bestärkt, Ende 2000 die KKG fluchtartig zu verlassen.

01.09.2003, Ankündigung eines Vortrags von Prof. Stemmann in der WAZ: *„Mit Selbsthilfe zum Erfolg. Prof. Stemmann stellt am Samstag neueste wissenschaftliche Erkenntnisse dazu vor. ...*

*Gesundheitsdezernentin Henriette Reker sagte in ihrem Grußwort: „Ich stehe aus tiefster Überzeugung hinter dieser Veranstaltung. Die wachsenden Probleme unserer Zeit und Gesellschaft müssen in der medizinischen Wissenschaft thematisiert werden.“*

23.04.2004, WAZ, Lokalausgabe Gelsenkirchen

*„Auch das sogenannte Gelsenkirchener Behandlungsverfahren nach Prof. Dr. Ernst August Stemmann wird im Neubau nicht angetastet. Allein rund 2000, schwerst neurodermitische Patienten aus „aller Herren Länder“ lassen sich jährlich hier behandeln, sagte die Gesundheitsdezernentin und verriet, dass der fast 65-jährige Professor bei der Betriebsversammlung gestern signalisierte, nicht sobald in den Ruhestand treten zu wollen. Reker: „Für seine Patienten ein großes Plus.“*

Das folgende Foto zeigt von links:

Prof. Stemmann, Werner Neugebauer und Henriette Reker: x187

[https://web.archive.org/web/20030612195510/http://www.kk-gelsenkirchen-buer.de/images/Neujahrsempfang2003\\_1700.JPG](https://web.archive.org/web/20030612195510/http://www.kk-gelsenkirchen-buer.de/images/Neujahrsempfang2003_1700.JPG)

24.04.2004, Westdeutsche Allgemeine Zeitung

*„Wichtig sei auch, dass das von Prof. Dr. Ernst August Stemmann entwickelte „wegweisende Gelsenkirchener Behandlungsverfahren von Neurodermitis nun hier bei uns fortgeführt und weiterentwickelt werden kann.“ Dju*

07.03.2005, WAZ über Rekers Wertschätzung des GBVs x188  
*„Auch die städtische Gesundheitsdezernentin Henriette Reker verweist auf nachweisbare Erfolge des ganzheitlichen Verfahrens, das auf Medikamente verzichte. Im Grunde gehe es um einen wissenschaftlichen Streit.“* [www.reimbibel.de/WAZ20050308.jpg](http://www.reimbibel.de/WAZ20050308.jpg)

25.05.2005, Unbeeindruckt von SPIEGEL-Artikel über den „Galilei aus Gelsenkirchen“ verkündet Martin Schulmann (Pressesprecher der Stadt Gelsenkirchen) via regio-live.de u.a.:

*„„Neurodermitis ist heilbar“ - Das Gelsenkirchener Modell weckt vertretbare Hoffnung ... An diesem Phänomen der Selbstheilung hat Professor Dr. med. E. A. Stemmann, Kinderarzt und Allergologe, an der Kinderklinik Gelsenkirchen mit seinem Team 30 Jahre lang an einer halben Million Patienten geforscht, um dann Schlüsse für sein Behandlungsverfahren „das Gelsenkirchener Modell“ zu ziehen. ... Das Faszinierendste, das Betroffene bei der Behandlung der Neurodermitis berichten: „Binnen kürzester Zeit hören die Kinder auf zu kratzen und die Haut heilt ab.“ Es werden keine Crèmes und Medikamente verabreicht; lediglich die Spontanheilung wird angekurbelt. Ein großer Prozentsatz der Betroffenen erreicht die Heilung.“* x189  
[www.reimbibel.de/Pressesprecher-Stadt-Gelsenkirchen-20050525.jpg](http://www.reimbibel.de/Pressesprecher-Stadt-Gelsenkirchen-20050525.jpg)

Nicht nur bei der Behauptung, Stemmann und sein Team hätten an einer halben Million Patienten geforscht, handelt es sich um Unsinn.

Frau Demelius (Amtsapothekerin)

23.10.2007, Frau Demelius an Prof. Klosterhalfen

*„zuständigkeitshalber habe ich Ihr Schreiben vom 09.07.2007 an die Bezirksregierung Münster erhalten.*

*Die weitere Bearbeitung des Vorgangs erfolgt von hier aus.“*

[www.reimbibel.de/Demelius-20071023-an-Klosterhalfen.jpg](http://www.reimbibel.de/Demelius-20071023-an-Klosterhalfen.jpg) x190

Ich hatte die Bezirksregierung auf die Scharlatanerie an der KKG aufmerksam gemacht. Von Frau Demelius oder der Stadt Gelsenkirchen habe ich dann in dieser Sache nichts mehr gehört.

Gesundheitsausschuss der Stadt Gelsenkirchen

05.02.2019, *„Ausschuss stellt sich hinter Arbeit der Kinderklinik in Buer“ „Klinikgeschäftsführer Werner Neugebauer, der Ärztliche Direktor Dr. Gerrit Lautner, der Ärztliche Leiter der Abteilung, Dr. Kurt-André Lion, sowie Dietmar Langer als Leitender Therapeut der Abteilung beantworteten Fragen zur Arbeit in der Klinik und Hintergründen der heftigen Debatten.“* x191

[www.waz.de/staedte/gelsenkirchen/ausschuss-stellt-sich-hinter-arbeit-der-kinderklinik-in-buer-id216373135.html](http://www.waz.de/staedte/gelsenkirchen/ausschuss-stellt-sich-hinter-arbeit-der-kinderklinik-in-buer-id216373135.html)

Der Gesundheitsausschuss der Stadt Gelsenkirchen scheint nur Betreiber, aber nicht die Kritiker der „*Elternschule*“ angehört zu haben. Und die werden gegenüber diesem fachlich inkompetenten politischen Gremium, das sich anscheinend nicht näher mit dem GBV beschäftigt hat, erklärt haben, dass beim GBV fachlich alles in Ordnung, und die Kritik am Film „*Elternschule*“ unseriös sei. Herr Langer hat die Empörung, die der Film ausgelöst hat, sogar einmal mit den obzönen Beschimpfungen verglichen, denen die Politikerin Renate Künast ausgesetzt war.

Klaus Mika (Leiter des Gesundheitsamts der Stadt Gelsenkirchen)

Herr Mika ist Internist, Arzt für öffentliches Gesundheitswesen und Leiter des Gesundheitsamts der Stadt Gelsenkirchen.

09.10.2019, Klosterhalfen an Mika

Per Einschreiben/Rückschein habe ich Herrn Mika meine 21-seitige Stellungnahme zu dem Gefälligkeitsgutachten von Herrn Karpinski zugestellt. Darin habe ich auf Leitlinienverstöße von Dr. Lion hingewiesen und Links zu ausführlichen Texten von mir zum Gelsenkirchener Klinikskandal angegeben: x192

[www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20191009-an-Klaus-Mika.pdf](http://www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20191009-an-Klaus-Mika.pdf) oder .htm.

10.10.2019, Klosterhalfen an Mika

Außerdem habe ich Herrn Mika eine Presseerklärung von mir zugestellt (per E-Mail an klaus.mika@gelsenkirchen.de), in der ich die ND-„Behandlung“ der KKG kritisiert, auf ein Gutachten zu einer Beschwerde gegen diese „Behandlung“ und meine Stellungnahme zu diesem Gutachten (von Herrn Karpinski) verwiesen habe:

[www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20191010.pdf](http://www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20191010.pdf) x193

30.01.2020, Klosterhalfen an Mika

Per Einschreiben/Rückschein habe ich Herrn Mika darauf hingewiesen, dass Dr. Lion gegen wissenschaftliche Leitlinien verstößt und wahnhaftige Vorstellungen von Hamer und Stemmann übernommen hat. Außerdem habe ich eine Pressemeldung von mir zu wahrheitswidrigen Heilungsversprechen der KKG beigelegt: x194

[www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20200130-an-Klaus-Mika.jpg](http://www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20200130-an-Klaus-Mika.jpg)

Weder Herr Mika noch eine von ihm beauftragte Person hat mir auf meine Mitteilungen geantwortet. Herr Mika scheint nichts unternommen zu haben, um die von mir sorgfältig dokumentierte Scharlatanerie der APPAP einzudämmen oder zu beenden. Ich habe daher den Verdacht, dass er durch Unterlassen die Fortsetzung eventuell strafbarer Handlungen begünstigt hat.

Oberbürgermeister Frank Baranowski (SPD)

09.10.2019, Klosterhalfen an OB Frank Baranowski (Gelsenkirchen)

In diesem Schreiben habe ich Herrn Baranowski u.a. wie folgt über die Scharlatanerie der APPAP informiert: x194a

[www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20191009-an-OB-Frank-Baranowski.pdf](http://www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20191009-an-OB-Frank-Baranowski.pdf)

*„In Wirklichkeit bewegt sich Herr Dr. Lion außerhalb der einschlägigen wissenschaftlichen Leitlinien, indem er deren Empfehlungen zur Behandlung der Haut von Kindern mit Neurodermitis nicht folgt, stattdessen Angststörungen schon bei Kindern unter 18 Monaten diagnostiziert und rabiante Formen von Verhaltenstherapie bei Kindern unter 3 Jahren selbst praktiziert und durchführen lässt.*

*Nachdem sich die Großmutter eines dort misshandelten 6 Monate alten Säuglings im April 2017 bei der ÄKWL beschwert hat, und ein mit Herrn Lion gut bekannter Gutachter im September 2019 (!) das Vorgehen von Herrn Dr. Lion gegenüber der ÄKWL als „lege artis“ bezeichnet hat, habe ich eine „Stellungnahme zum Gutachten von Dipl.-Med. Hendrik Karpinski für die ÄKWL im Beschwerdefall K. gegen die Bergmannsheil und Kinderklinik Buer GmbH“ verfasst. Diese Stellungnahme lege ich Ihnen mit der Bitte bei, sie zur Kenntnis zu nehmen und sich dafür einzusetzen, dass die Be- bzw. Misshandlung von Kindern mit Asthma oder Neurodermitis auf der Station KJ3 der BKB beendet wird.*

*Meine Stellungnahme finden Sie auch im Internet unter:*

[www.reimbibel.de/Kritik-an-einem-Gutachten-von-Hendrik-Karpinski.htm](http://www.reimbibel.de/Kritik-an-einem-Gutachten-von-Hendrik-Karpinski.htm)

*Zum Gelsenkirchener Klinikskandal finden Sie weitere Informationen auf diesen Internetseiten:*

[www.reimbibel.de/GBV-Kinderklinik-Gelsenkirchen.htm](http://www.reimbibel.de/GBV-Kinderklinik-Gelsenkirchen.htm) ;

[www.reimbibel.de/Chronik-des-Gelsenkirchener-Klinikskandals.htm](http://www.reimbibel.de/Chronik-des-Gelsenkirchener-Klinikskandals.htm) “

14.11.2019, OB Frank Baranowski an Klosterhalfen

*„Die Ärztekammer Westfalen-Lippe als berufsständige Selbstverwaltungskörperschaft ist für die Gestaltung und Weiterentwicklung der ärztlichen Rechte und für die Überwachung der Berufspflichten zuständig. Insofern wird die Ärztekammer Westfalen-Lippe dafür Sorge tragen, dass die in ihrem Zuständigkeitsbereich tätigen Ärztinnen und Ärzte sich leitliniengerecht verhalten.“*

[www.reimbibel.de/OB-Frank-Baranowski-20191114-an-Klosterhalfen.jpg](http://www.reimbibel.de/OB-Frank-Baranowski-20191114-an-Klosterhalfen.jpg)

Oberbürgermeister Baranowski hätte die Möglichkeit gehabt, meine Vorwürfe vom Gesundheitsamt der Stadt überprüfen zu lassen.

Stattdessen hat er die „heiße Kartoffel“ an die ÄKWL weitergereicht, die ja - wie meine Herr Baranowski zugängliche Kritik an dieser Landesorganisation belegt - überhaupt nicht daran interessiert war, die Scharlatanerie Dr. Lions festzustellen und dagegen vorzugehen.

29.01.2020, Klosterhalfen an OB Frank Baranowski (Gelsenkirchen)  
Die BKB und Dr. Lion würden sich bezüglich meiner Kritik an der APPAP völlig uneinsichtig zeigen. Sie hätten mir eine Abmahnung geschickt. Die KKG würde seit 2016 wahrheitswidrig behaupten, Allergien in zumindest 87% der Fälle zu heilen. Beiliegend meine PM von 28.1.2020. [www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20200129-an-OB-Frank-Baranowski.jpg](http://www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20200129-an-OB-Frank-Baranowski.jpg) x194b Herr Baranowski hat mir darauf nicht geantwortet.

### **Bezirksregierung Münster**

1987, Prof. Stemmann dankt der Bezirksregierung Münster  
*„Es ist das Verdienst der Verantwortlichen des Regierungspräsidenten Münster, wenn bei ständig zunehmenden Zahlen neurodermitiskrankter Kinder in Zukunft eine auf die besonderen Bedürfnisse der Patienten zugeschnittene Mutter-Kind-Station errichtet werden kann.  
(Danksagung im Buch „Neurodermitis ist heilbar“ von E.A. Stemmann)*

09.07.2007, Prof. Klosterhalfen an die Bezirksregierung Münster  
*„beim Gelsenkirchener Behandlungsverfahren (GBV) handelt es sich m.E. im wesentlichen um Scharlatanerie. ... Herr Dr. Stemmann vertritt seit etwa 20 Jahren öffentlich die Meinung, Neurodermitis sei heilbar und mit dem GBV würden 80 bzw. 87% seiner Patienten innerhalb eines Jahres geheilt. ... Es erscheint mir offensichtlich, dass Stemmanns Werbung irreführend ist, indem sie bei Eltern und Krankenkassen unrealistisch hohe Erwartungen weckt.“* x195  
[www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20070709-an-Bezirksregierung.jpg](http://www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20070709-an-Bezirksregierung.jpg)

23.07.2007, Dr. W. Aye an Prof. Klosterhalfen  
*„... Ihr Schreiben habe ich zum Anlass genommen, die Angelegenheit zu überprüfen. Sollten sich hieraus rechtliche Erkenntnisse ergeben, die ein behördliches Eingreifen erfordern, werde ich die notwendigen Maßnahmen in die Wege leiten.“* x196  
[www.reimbibel.de/Aye-20070723-an-Klosterhalfen.jpg](http://www.reimbibel.de/Aye-20070723-an-Klosterhalfen.jpg)  
Herr Dr. Aye hat sich nicht wieder bei mir gemeldet.

05.02.2019, Persilschein der Bezirksregierung Münster  
*„Auch Prüfungen von Bezirksregierung und Ärztekammer bescheinigten der Klinik Unbedenklichkeit und wissenschaftlich fundierte Arbeit.“* x197  
[www.waz.de/staedte/gelsenkirchen/ausschuss-stellt-sich-hinter-arbeit-der-kinderklinik-in-buer-id216373135.html](http://www.waz.de/staedte/gelsenkirchen/ausschuss-stellt-sich-hinter-arbeit-der-kinderklinik-in-buer-id216373135.html)

Die „Prüfung“ der Bezirksregierung scheint in einem Besuch der KKG bestanden zu haben. Von einer fachlich ernst zu nehmenden Auseinandersetzung mit der Tätigkeit der APPAP ist mir bisher nichts bekannt geworden.

31.10.2019, Frau Kirsten Spitzer (Dezernat 24) an Klosterhalfen  
*„Da der von Ihnen thematisierte und fortgeführte Methodenstreit zu  
medizinischen Verfahren der Kinderklinik Gelsenkirchen über rein  
krankenhausaufsichtsrechtliche Probleme hinausgeht, habe ich Ihr  
Schreiben zuständigshalber an das Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen  
weitergeleitet.“ x198*  
[www.reimbibel.de/BezRegMuenster-an-WK-20191031.pdf](http://www.reimbibel.de/BezRegMuenster-an-WK-20191031.pdf)

### **Gesundheitsministerium des Landes NRW (MAGS)**

1987, Danksagung von Prof. Stemmann an den Gesundheitsminister  
*„Die Fortführung der Arbeit, deren bisherige Ergebnisse in diesem Buch  
festgehalten sind, ist dadurch gewährleistet, daß der Minister für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen für den  
Ausbau einer modellhaften Mutter-Kind-Station für Neurodermitiskranke  
Fördermittel zur Verfügung gestellt hat und somit für die Zukunft noch  
bessere Arbeitsbedingungen garantiert.“ (Danksagung im Buch  
„Neurodermitis ist heilbar“ von E.A. Stemmann und S. Stemmann, 2002)*

### Gesundheitsministerin Birgit Fischer (SPD)

2001, Auszeichnung des GBVs durch das Gesundheitsministerium NRW  
Das Gesundheitsministerium nimmt das Projekt „Selbtheilung  
(Spontanheilung) der Neurodermitis“ der KKG in den WHO-  
Projektverbund „Gesundes Land Nordrhein-Westfalen“ auf:

*„Sehr geehrter Herr Prof. Stemmann,  
mit dem Projekt „Selbtheilung (Spontanheilung) der Neurodermitis (des  
atopischen Ekzems)“ haben Sie sich um die Aufnahme in den  
Projektverbund „Gesundes Land Nordrhein-Westfalen“ beworben. Ich  
freue mich, dass ich Ihnen heute mitteilen kann, dass Ihr Projekt in den  
Projektverbund aufgenommen worden ist. Es wurde als beispielgebend  
und als eine Bereicherung für das Gesundheitswesen des Landes  
bewertet. Dazu gratuliere ich Ihnen.  
Ich freue mich über das Engagement und danke Ihnen für Ihre  
Einsatzbereitschaft bei Ihren Bemühungen um eine beispielhafte  
Verbesserung im Gesundheitswesen. Auch Ihre Mitarbeiter und  
Mitarbeiterinnen sowie alle weiteren Beteiligten, die zu dem Projekt  
beigetragen haben, möchte ich in meinen Dank einbeziehen.  
Mit dem Projektverbund „Gesundes Land Nordrhein-Westfalen“ 2001  
sollen zum sechsten Mal Gesundheitsprojekte im Lande, die sich durch  
Innovation, Qualität und Wirtschaftlichkeit in besonderer Weise  
auszeichnen, veröffentlicht und damit einer breiten Öffentlichkeit bekannt  
gemacht werden. Ich würde mich freuen, wenn Sie sich auch weiterhin*

*für unsere gemeinsamen Ziele engagieren würden, damit wir das Erreichte nicht nur erhalten, sondern zukünftig noch ausbauen können. Hierzu wünsche ich Ihnen viel Erfolg.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Birgit Fischer (Ministerin)*“

*Quelle: Stemmann, E.A. und Stemmann, S. (2002): Selbstheilung (Spontanheilung) der Neurodermitis. Das Gelsenkirchener Behandlungsverfahren, S. 3*

6/2005, Hubert Rehm kritisiert die Auszeichnung des GBVs

Dazu schrieb Hubert Rehm in der biomedizinischen Service-Zeitschrift „Laborjournal“ (6/2005, S. 22):

*„Zur Aufnahme in den Projektverbund gab es eine Ausschreibung und Herr Stemmann hatte sich mit seinem „Gelsenkirchener Behandlungsverfahren“ beworben. Die wissenschaftliche Auswertung der Bewerbungen, eine Art Vorentscheid, oblag Jürgen Breckenkamp von der Uni Bielefeld. Die Kür nahm dann ein Gremium von zehn Vertretern der Ärzteschaft und Klinikträger (Kassenärztliche Vereinigung, BKK, AOK Rheinland, Gesundheitsamt Dortmund etc.) vor, nebst dem schon erwähnten Jürgen Breckenkamp. Stemmanns GBV wurde für drei Jahre in den Projektverbund aufgenommen. Weil er aber keinen Bericht lieferte, wurde er nach einem Jahr wieder ausgeschlossen. Das hindert ihn nicht, bis heute in seinen Broschüren und im Netz mit der Aufnahme in den Projektverbund zu werben.“*

26.11.2003, Bundesverdienstkreuz am Bande für Annegret Braun (AuK) NRW-Gesundheitsministerin Birgit Fischer (SPD) überreicht das von Bundespräsident Johannes Rau am 1.10.2003 aufgrund eines Vorschlags des Ministerpräsidenten von NRW verliehene Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Annegret Braun (Gelsenkirchen, 2. Vorsitzende des Vereins „Allergie- und umweltkrankes Kind e.V). Der Verein, dessen „*ärztlich-wissenschaftlicher*“ Berater der Hamer-Anhänger Dr. Stemmann war, hatte seit 1988 Eltern allergiekranker Kinder begleitet, aber leider auch Irrsinn von Hamer und Stemmann verbreitet:

[https://web.archive.org/web/20040128210557/http://www2.presseservice.nrw.de/01\\_textdienst/11\\_pm/2003/q4/20031126\\_04.html](https://web.archive.org/web/20040128210557/http://www2.presseservice.nrw.de/01_textdienst/11_pm/2003/q4/20031126_04.html) x199, x200  
[www.reimbibel.de/GBV-AuK-Allergie-und-umweltkrankes-Kind.pdf](http://www.reimbibel.de/GBV-AuK-Allergie-und-umweltkrankes-Kind.pdf) .

21.08.2004, R.G. Hamer beklagt sich bei Gesundheitsministerin Fischer über Prof. Stemmann. Frau Fischer sei einem „*wissenschaftlichen Betrug aufgesessen*“.

(Siehe oben: 1992-2020: Der Einfluss von Hamers GNM auf das GBV)

13.01.2005, Klosterhalfen an NRW-Gesundheitsministerin Birgit Fischer  
In diesem Brief habe ich Frau Ministerin Fischer

- mitgeteilt, dass ich über ihre Auszeichnung des GBVs entsetzt bin,
  - auf meinen 16-seitigen „beigefügten Bericht *„Heilung der Neurodermitis durch Germanische Neue Medizin? Zur angeblichen Wissenschaftlichkeit und Wirksamkeit des Gelsenkirchener Behandlungsverfahrens“* hingewiesen,
  - gefragt, welche Konsequenzen sie zu ziehen gedenkt,
  - um Angaben zur Begutachtung des GBVs gebeten. x201
- [www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20050113-an-Birgit-Fischer.pdf](http://www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20050113-an-Birgit-Fischer.pdf) o. .htm

21.03.2005, Leserbrief von Peter Wittwer (Igensdorf/Bayern) im Spiegel  
*„Ein mindestens genau so großer Skandal wurde aber nur angedeutet, nämlich die Untätigkeit des Regionaldirektors der AOK Ulrich Neumann und der Ministerin Birgit Fischer. Sollten sie nichts gewusst haben, haben sie sträflich ihre Dienstpflichten vernachlässigt. Dass Herr Neumann von alledem nichts gewusst haben sollte, ist allerdings äußerst unwahrscheinlich: Ist er doch gleichzeitig Vorsitzender der AUK (Allergie- und umweltkrankes Kind), die für die Gelsenkirchener Methode nach Professor Stemmann massiv Werbung betreibt.“* x202  
<http://magazin.spiegel.de/EpubDelivery/spiegel/pdf/39774172>

24.02.2005, Ministerialrätin Dr. Birgit Weihrauch an Klosterhalfen  
*„Über den in Ihrem Brief genannten äußerst fragwürdigen Themenkreis, den Sie mit Herrn Prof. Stemmann in Verbindung bringen, war und ist hier nichts bekannt. Im Übrigen möchte ich darauf hinweisen, dass auch alle Krankenkassenverbände die Kosten des Behandlungsverfahrens übernehmen.“* x203  
[www.reimbibel.de/Weihrauch-an-Klosterhalfen-20050224.pdf](http://www.reimbibel.de/Weihrauch-an-Klosterhalfen-20050224.pdf)

Die dummdreiste Reaktion von Frau Dr. Weihrauch zeigt besonders deutlich, dass es 2005 bei den für die KKG bzw. Prof. Stemmann zuständigen Aufsichtsbehörden keinerlei Bereitschaft gab, meine Vorwürfe ernst zu nehmen. Dass *„hier nichts bekannt“* sei, zeugt von einem ausgeprägten Nichtwissenwollen, denn ich hatte Ministerin Fischer ja gerade mit Schreiben vom 13.01.2005 und beigefügter Dokumentation ausführlich über die Scharlatanerie Stemmanns informiert. Frau Dr. Weihrauch ist weder auf diese Dokumentation eingegangen noch hat sie meine Fragen an Ministerin Fischer (s. oben) beantwortet.

05.03.2005, Antwort von Klosterhalfen an Frau Dr. Weihrauch x204  
[www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20050305-an-Weihrauch.pdf](http://www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20050305-an-Weihrauch.pdf) oder .htm.

07.03.2005, DER SPIEGEL kritisiert Stemmann und das GBV.  
Dieser Artikel dürfte Ministerin Fischer und ihren für Krankenhäuser  
zuständigen Mitarbeiter/inne/n bekannt geworden sein.

Staatssekretär Prof. Dr. Stefan F. Winter

11.07.2005, Klosterhalfen informiert Winter über einen Klinikskandal  
„... Zu den Hinterlassenschaften von Frau Ministerin B. Fischer gehört  
der von ihrem Ministerium zuerst geförderte und dann tolerierte  
Gelsenkirchener Klinikskandal (s. beigefügte Artikel im SPIEGEL  
10/2005, im Laborjournal 6/2005 sowie meine Ergänzungen zum Rehm-  
Dossier). Herr Prof. (!) Dr. Stemmann und dessen Sympathisanten  
machen weiterhin Werbung mit der irrtümlichen Aufnahme der

Gelsenkirchener Neuen Medizin in den NRW-EU-WHO -Projektverbund:

a) <http://www.prof-stemmann.de/Schriften/Neurodermitis.pdf> (Seite 9)

b) <http://www.aukov-hessen-sued.de/Neurodermitis-Leseprobe.pdf>  
(Seite 9)

c) [http://www.wdr.de/tv/service/gesundheit/inhalt/20041213/b\\_2.phtml](http://www.wdr.de/tv/service/gesundheit/inhalt/20041213/b_2.phtml)  
(letzter Textabsatz)

Ich würde es daher begrüßen, wenn Ihr Ministerium gegen diese  
irreführende Werbung vorgehen und sich außerdem in einer öffentlichen  
Stellungnahme vom „Gelsenkirchener Behandlungsverfahren“  
distanzieren würde. ...“ x205

[www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20050711-an-Stefan-Winter.pdf](http://www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20050711-an-Stefan-Winter.pdf) .htm

20.07.2005, Frau Dr. Prütting an Klosterhalfen

„Sehr geehrter Herr Professor Klosterhalfen,  
Herr Staatssekretär Prof. Dr. Winter hat mich beauftragt, Ihr Schreiben  
zu beantworten. Er dankt Ihnen sehr für die guten Wünsche zu seinem  
neuen Amt. Gerne nehme ich zu Ihren Ausführungen Stellung.

Die Bewertung medizinischer Therapiekonzepte obliegt u.a. der  
gemeinsamen Selbstverwaltung und den wissenschaftlichen  
Fachgesellschaften. Alle Krankenkassen in NRW übernehmen derzeit  
die Behandlungskosten in der Städtischen Kinderklinik Gelsenkirchen;  
dies setzt ganz offensichtlich eine positive fachliche Bewertung voraus.  
Die angebliche Nähe des Therapiekonzeptes von Herrn Prof. Stem-  
mann zur „Germanischen Neuen Medizin“ ist bislang nicht belegt und  
lässt sich von hier aus auch nicht weiter nachprüfen. Sowohl Herr Prof.  
Stemmann als auch Herr Hamer distanzieren sich bezüglich ihrer Kon-  
zepte voneinander. Standesrechtlich ergeben sich keine Hinweise,  
gegen Herrn Professor Dr. Stemmann vorzugehen. ...“ x206

[www.reimbibel.de/Pruetting-20050720-an-Klosterhalfen.pdf](http://www.reimbibel.de/Pruetting-20050720-an-Klosterhalfen.pdf) oder .htm

14.08.2005, Klosterhalfen an Staatssekretär Prof. Winter

„Sehr geehrter Herr Dr. Winter,

*auf meine Beschwerden wegen des Gelsenkirchener Klinikskandals habe ich von zwei Mitarbeiterinnen des Gesundheitsministeriums NRW (Frau Landesmedizinalrätin Dr. Birgit Weihrauch und Frau Dr. Prütting) blöde Briefe erhalten, die von Inkompetenz zeugen sowie dem Unwillen, sich in verantwortlicher Weise mit meinen Beschwerden und dem Gelsenkirchener Klinikskandal zu beschäftigen. ...“*

In diesem 19-seitigen Offenen Brief habe ich ausführlich die Schreiben an mich von Frau Dr. Weihrauch und Frau Dr. Prütting und das GBV kritisiert. Herr Dr. Winter hat mir darauf nicht geantwortet. x207

<https://web.archive.org/web/20071220194415/http://www-public.rz.uni-duesseldorf.de/~klostewg/KORRESPONDENZ-GESUNDHEITSMINISTERIUM-NRW.HTML>

Gudula Hommel (Juristin, Ministerialrätin, MAGS NRW)

Frau Hommel leitet i.V. das Referat IV 4 (Psychiatrie, Maßregelvollzug) des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW.

09.10.2019, Klosterhalfen an NRW-Gesundheitsminister Laumann

Klosterhalfen weist Laumann auf Dr. Lions leitlinienwidrige „Behandlungen“ an der KKG hin und schickt ihm seine ausführliche Kritik an einem Gutachten, das Dipl.-Mediziner Hendrik Karpinski zum Beschwerdefall „Karl“ für die ÄKWL angefertigt hatte: x208

[www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20191009-an-Laumann.pdf](http://www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20191009-an-Laumann.pdf) .

Mein Schreiben wurde zunächst nicht beantwortet.

29.01.2020, Klosterhalfen an Minister Laumann

Prof. Klosterhalfen erinnert Minister Laumann an sein Schreiben vom 09.10.2019 und schickt Belege dafür, dass die BKB Heilungen von ND, Asthma und Allergien in zumindest 87% der Fälle vortäuscht.

Außerdem teilt er Minister Laumann mit, dass

*„Herr Dr. Lion von Hamer bzw. seinem Lehrer Stemmann wahnhaftige Vorstellungen übernommen hat: alle Krankheiten würden durch ein traumatisierendes Erlebnis verursacht; bei der Neurodermitis sei Trennungsangst, bei Asthma bronchiale „Revierangst“ entscheidend für die Entstehung dieser Krankheiten.“*

[www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/20200129-Klosterhalfen-an-Laumann.pdf](http://www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/20200129-Klosterhalfen-an-Laumann.pdf) . x209

Aufgrund dieser beiden Schreiben, Links in diesen Schreiben und Anlagen zu diesen Schreiben hatte das Ministerium Beweise und Hinweise für

(1) die Nähe der APPAP zur Irrlehre des Krebscharlatans Hamer,  
(2) die Tatsache, dass Säuglinge und Kleinkinder in der KKG systematisch von ihren Müttern getrennt werden,

(3) die Tatsache, dass die KKG Eltern, Krankenkassen, Politiker, Journalisten und die Öffentlichkeit belügt, indem sie behauptet, ND, Asthma und Allergien in zumindest 87% der Fälle zu heilen.

05.03.2020, Landesmedizinalrätin Gudula Hommel an Klosterhalfen Frau Hommel (zuständig für Psychiatrie und Maßregelvollzug) teilt mir stellvertretend für Minister Laumann mit, meine Eingabe sei an die ÄKWL weitergeleitet worden, und diese habe keine verfahrensrechtlichen Verstöße festgestellt. Zur Zweckmäßigkeit von Behandlungsmethoden könne sie sich nicht äußern:

*„Der Diskurs um angewandte Therapiekonzepte muss durch die medizinischen Fachgesellschaften geführt werden.“* x210

[www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/20200305-Hommel-an-Klosterhalfen.pdf](http://www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/20200305-Hommel-an-Klosterhalfen.pdf)

Im Jahr 2002 hatte sich das Gesundheitsministerium NRW durchaus zur „Zweckmäßigkeit von Behandlungsmethoden“ geäußert, indem es das GBV extern begutachten ließ und für vorbildlich befunden hat (Aufnahme in den Projektverbund „Gesundes Land NRW“. Es hätte daher das GBV angesichts meiner Kritik erneut begutachten lassen können. Aber nicht von der ÄKWL, einer Landesvertretung, von der zu erwarten war, dass sie dazu tendiert, Ärzte gegen deren Kritiker in Schutz zu nehmen.

Eine Stellungnahme einer medizinischen Fachgesellschaft lag bisher nicht vor. Es wäre aber angebracht gewesen, wegen meiner gut begründeten Scharlatanerievorwürfe eine Fachgesellschaft um eine Stellungnahme zum GBV zu bitten. Dass dies nicht geschehen ist, lässt darauf schließen, dass das Ministerium an einer fachlichen Überprüfung meiner Vorwürfe und des GBVs nicht interessiert war, weil es 2001 leichtfertig die Gelsenkirchener Scharlatanerie prämiert hatte.

Frau Hommel hat 2016 an der Ruhr-Universität Bochum erfolgreich ein Masterstudium im Bereich „*Kriminologie, Kriminalistik, Polizeiwissenschaft*“ abgeschlossen. Trotz der ihr vorliegenden starken Hinweise auf kriminelles Verhalten innerhalb der BKB hat sie sich anscheinend damit begnügt, wegen meiner Gutachten-Kritik die ÄKWL um Stellungnahme zu bitten. Diese Stellungnahme der ÄKWL liegt mir nicht vor. Frau Hommel hat mir lediglich mitgeteilt, im Endergebnis seien keine verfahrensrechtlichen Verstöße festgestellt worden.

Ich hatte aber der ÄKWL nicht verfahrensrechtliche Fehler vorgeworfen, sondern auf Scharlatanerie an der KKG und ein skandalöses Gutachten hingewiesen, von dem die Gefahr ausging, dass die Gutachterkommission der ÄKWL im Streitfall „Karl“ zu einer falschen

Bewertung kommt. Frau Hommel hat offensichtlich meine gut begründete Kritik an der „Behandlung“ von Karl und allgemein der Scharlatanerie der APPAP nicht ernst genommen und ist anscheinend ihrer Aufsichtspflicht bezüglich der BKB nicht nachgekommen. Es ging hier nicht um fachlich diskutabile „*angewandte Therapiekonzepte*“, sondern massives und möglicherweise strafbares Fehlverhalten bei der „Behandlung“ von Säuglingen und Kleinkindern über viele Jahre hinweg sowie das dreiste Vortäuschen von Heilerfolgen.

Indem Frau Hommel meinen gut belegten Hinweisen auf kriminelles Verhalten der BKB/KKG/APPAP nicht in angemessener Weise nachgegangen ist, sondern sich anscheinend damit begnügt hat, die ÄKWL zu befragen, hat sie die Scharlatanerie an der KKG begünstigt sowie möglicherweise die Aufdeckung von Straftaten behindert und deren Fortsetzung erleichtert.

### **Die Staatsanwaltschaft am Landgericht Essen**

11.08.2005, Strafanzeige gegen Prof. Stemmann

Prof. Klosterhalfen erstattet u.a. wegen des Verdachts des Betrugs beim Landgericht Essen Strafanzeige gegen Prof. Stemmann.

*„Auf der Basis zahlreicher Aussagen und Beweisstücke sowie meiner eigenen Erfahrungen als langjähriger Angestellter dieser Klinik bin ich zu dem Schluß gekommen, dass Herr Dr. Stemmann zur Erhöhung seines Prestiges und seiner Einkünfte sowie zugunsten des Ansehens und der Finanzen der Kinderklinik Gelsenkirchen die Öffentlichkeit über die Originalität, Wissenschaftlichkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit des GBVs seit über 10 Jahren systematisch getäuscht haben könnte. Eine solche Täuschung wäre finanziell vor allem zu Lasten der Krankenkassen gegangen.“ x211*

<https://web.archive.org/web/20071220193645/www-public.rz.uni-duesseldorf.de/~klostewg/STRAFANZEIGE-PROF-STEMMANN.HTML>

09.09.2005, Oberstaatsanwalt Lindenberg an Prof. Klosterhalfen

Das Verfahren wegen des Vorwurfs des Betruges würde abgetrennt. Bei den weiteren Vorwürfen seien die rechtlichen Grundlagen nicht gegeben.

18.09.2005, Prof. Klosterhalfen sendet Oberstaatsanwalt Lindenberg einen Link zu seiner Dokumentation zum „*Gelsenkirchener Betrugsverfahren*“.

20.09.2005, Prof. Klosterhalfen weist Oberstaatsanwalt Lindenberg

a) auf die Ankündigung eines Vortrags von Prof. Stemmann an der VHS Dorsten hin, in der es heißt:

*„Neurodermitis ist heilbar! Vorgestellt wird das Gelsenkirchener Behandlungsverfahren, das auf eine Heilungsrate von 87 % verweist.“*

Quelle: [http://www.dorsten.de/DokumentteVHS\\_2-05.pdf](http://www.dorsten.de/DokumentteVHS_2-05.pdf)“; x212

b) auf ein Schreiben von Prof. Wahn an ihn hin, in dem es heißt:  
*„Ich glaube Sie haben sich um die Redlichkeit und Ehrlichkeit im Bereich der Pädiatrie ganz große Verdienste erworben.“* x213

[www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20050920-an-Lindenberg.jpg](http://www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20050920-an-Lindenberg.jpg)

10.10.2005, Oberstaatsanwalt Vollmer von der Staatsanwaltschaft Essen stellt die Ermittlungen gegen Prof. Stemmann wegen des Verdachts des Betrugs ein und teilt u.a. mit:

*„Es handelt sich um einen Meinungsstreit unter Medizinern. Unstreitig erzielt der Beschuldigte – aufgrund welcher Behandlungsmethoden oder im Wege einer Selbstheilung dürfte kaum festzustellen sein – auch Erfolge bei der Behandlung von Neurodermitis-Erkrankten. Der wissenschaftliche Nachweis, dass seine Behandlungsmethoden erfolglos sind, ist bisher nicht geführt worden. Es gibt zahlreiche Befürworter und Gegner seiner Methode.“* x214

[www.reimbibel.de/20051010Einstellungsbescheid-Stemmann.pdf](http://www.reimbibel.de/20051010Einstellungsbescheid-Stemmann.pdf)

Herr Vollmer verkennt dabei, dass bei ungewöhnlichen Behandlungsmethoden nicht der Kritiker die Erfolglosigkeit, sondern der Arzt die Notwendigkeit, den Nutzen und die Wirtschaftlichkeit seiner Methode nachweisen muss. Außerdem ignoriert Vollmer, dass ich Beweise dafür vorgelegt hatte, dass Prof. Stemmann gegenüber Journalisten Heilungen bei 80 Prozent seiner ND-Patienten behauptet, dafür aber in seinen Studien keine Belege geliefert hat. Der Beschuldigte hatte nicht Behandlungserfolge erzielt, sondern vorsätzlich große und nach dem Stand der Medizin eigentlich nicht zu erwartende und daher sensationelle Heilerfolge vorgetäuscht. Damit hat er sich und der KKG auf betrügerische Weise Vorteile gegenüber Eltern und Krankenkassen verschafft. Unwillig, diese Straftaten zu verfolgen, hat Herr Vollmer verharmlosend von einem *„Meinungsstreit unter Medizinern“* gesprochen.

Dass ich Herrn Dr. Stemmann nicht wegen der Misshandlung von Schutzbefohlenen, sondern zu Unrecht wegen Körperverletzung angezeigt habe, war Folge meiner juristischen Unerfahrenheit. Aber Herr Vollmer hätte aufgrund der ihm vorliegenden Schilderungen des *„Trennungstrainings“* und der Diät bei allen Kindern erkennen können und müssen, dass hier hunderte von Schutzbefohlenen durch medizinisch nicht indizierte Eingriffe systematisch misshandelt wurden.

15.06.2006, Prof. Klosterhalfen an Oberstaatsanwalt Lindenberg  
Klosterhalfen erstattet Strafanzeige gegen Kassenfunktionäre:  
*„Ich erstatte daher Strafanzeige wegen des Verdachts der Untreue (§266 StGB) gegen alle verantwortlichen Personen in Krankenkassen und relevanten kassennahen Einrichtungen, die - soweit dies noch nicht verjährt ist - Kostenerstattungen für das GBV befürwortet haben oder die notwendige Überprüfung des GBVs unterlassen haben.“*

20.06.2006, Prof. Klosterhalfen an Oberstaatsanwalt Lindenberg  
Klosterhalfen bittet um Bestätigung des Empfangs seiner Strafanzeigen wegen des Verdachts der Beihilfe zum Betrug gegen Annegret Braun, Ulrich Neumann, Dr. Georg Greve, Werner Neugebauer und Krankenkassenfunktionäre.

12.07.2006, Oberstaatsanwalt Vollmer an Prof. Klosterhalfen  
Vollmer lehnt Ermittlungen gegen Krankenkassenfunktionäre wegen des Verdachts der Untreue ab, *„da keine zureichenden tatsächlichen Anhaltspunkte für das Vorliegen verfolgbarer Straftaten gegeben sind (§ 152 Strafprozessordnung (StPO)).“* [www.reimbibel.de/20060712-keine-Ermittlungen-gegen-Krankenkassen.pdf](http://www.reimbibel.de/20060712-keine-Ermittlungen-gegen-Krankenkassen.pdf) x215

17.07.2006, Oberstaatsanwalt Vollmer an Prof. Klosterhalfen  
Die Verfahren gegen Prof. Stemmann seien eingestellt worden, die Gründe seien mir mitgeteilt worden und wegen Beihilfe könne nur bestraft werden, wenn eine Haupttat vorliege. *„Eine solche strafbare Haupttat liegt, wie Ihnen in den anderen Verfahren mitgeteilt worden ist, nicht vor.“* x216  
[www.reimbibel.de/Staatsanwalt-Essen-Einstellungsbescheide.pdf](http://www.reimbibel.de/Staatsanwalt-Essen-Einstellungsbescheide.pdf)

22.12.2020, Prof. Klosterhalfen erstattet bei der Abteilung 35 (überörtliche Wirtschaftskriminalität) der Staatsanwaltschaft des Landgerichts Bochum wegen des Gelsenkirchener Klinikskandals Strafanzeige(n) gegen Dr. Lion, Herrn Langer, Kassenfunktionäre und weitere Personen. Das PDF der Anzeige(n) umfasst 87 Seiten. Dabei geht es um den Verdacht der Misshandlung Schutzbefohlener, des Abrechnungsbetrugs, der Untreue und der Begünstigung von Straftaten: x216a. Die Staatsanwaltschaft des Landgerichts Bochum hat das Verfahren wegen dieser Anzeige(n) an die Staatsanwaltschaft des Landgerichts Essen abgegeben.

08.04.2021, Oberstaatsanwalt Wolfgang Kolpatzik an Prof. Klosterhalfen x216b *„... das auf Ihre obige Strafanzeige eingeleitete Verfahren ist zuständigkeitshalber von der Staatsanwaltschaft Bochum nach hier übernommen worden.. ... Der geschilderte Sachverhalt fällt unbeschadet*

*etwaiger Strafverfolgungsverjähmung und fehlender Strafanträge schon unter keine strafrechtliche Vorschrift. Eine Misshandlung von Schutzbefohlenen gemäß § 225 Strafgesetzbuch liegt entgegen Ihrer Rechtsauffassung mangels Quälens oder rohen Misshandelns ersichtlich nicht vor. Soweit Sie die Behandlungsmethoden aus fachlicher Sicht als unvertretbar rügen, steht dem entgegen, dass die zahlrechen mit eben diesem Behandlungskonzept in der Vergangenheit befasst gewesenen Fachbehörden und Krankenversicherungen Ihre Bedenken nicht teilen. Daher besteht auch ein Anfangsverdacht wegen Abrechnungsbetruges nicht. Die Einleitung von Ermittlungen kommt vor diesem Hintergrund nicht in Betracht.“ [www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/5.jpg](http://www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/5.jpg)*

Über die Weigerung von Oberstaatsanwalt Kolpatzik, Ermittlungen aufzunehmen, habe ich mich mit Schreiben vom 21.04.2021 bei Petra Hermes, Generalstaatsanwältin in Hamm, beschwert. Siehe weiter unten [www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/6.pdf](http://www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/6.pdf) oder [.htm](http://www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/6.htm)

**Die Staatsanwaltschaft für Wirtschaftskriminalität am LG Bochum**  
22.12.2020, Klosterhalfen an die Staatsanwaltschaft beim LG Bochum  
Anfang meiner Strafanzeige(n):

„An die Abteilung 35 (Überörtliche Wirtschaftsstrafsachen)  
der Staatsanwaltschaft des Landgerichts Bochum  
poststelle@sta-bochum.nrw.de  
Hiermit erstatte ich Strafanzeige  
- gegen Herrn Dr. med. Kurt-André Lion, den ehemaligen ärztlichen  
Leiter der im September 2020 geschlossenen Abteilung „Pädiatrische  
Psychosomatik, Allergologie und Pneumologie“ (APPAP) der Kinder- und  
Jugendklinik Gelsenkirchen (KKG), Adenauerallee 30, 45894  
Gelsenkirchen, wegen  
des Verdachts des schweren Abrechnungsbetrugs (§ 263 StGB) und der  
Misshandlung Schutzbefohlener (§ 225 StGB),  
- gegen Herrn Diplom-Psychologen Dietmar Langer, therapeutische  
Leiter der APPAP, wegen des Verdachts der Misshandlung  
Schutzbefohlener und Verdachts der Beihilfe zum schweren  
Abrechnungsbetrag,  
- mir nicht bekannte Angestellte von Krankenkassen und  
Krankenkassen-verbänden wegen des Verdachts der Untreue (§ 266  
StGB),  
- gegen weitere Personen wegen des Verdachts der Begünstigung von  
Straftaten (§ 257 StGB).“

Text meiner 87-seitigen Strafanzeige:  
[www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/3.pdf](http://www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/3.pdf) oder [.htm](http://www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/3.htm).

Die Staatsanwaltschaft des Landgerichts Bochum hat das Verfahren wegen meiner Strafanzeige an das Landgericht Essen abgegeben. Siehe weiter oben.

### **Der Generalstaatsanwalt in Hamm**

13.08.2006, Prof. Klosterhalfen an den Generalstaatsanwalt  
Beim Generalstaatsanwalt in Hamm habe ich mich über die komplette Zurückweisung meiner Strafanzeigen bei der Staatsanwaltschaft in Essen beschwert und dies ausführlich auf 31 Seiten begründet. x217  
[www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20060813-an-Generalstaatsanwalt-Hamm.pdf](http://www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20060813-an-Generalstaatsanwalt-Hamm.pdf) oder .htm

31.05.2007, Oberstaatsanwalt Schöpfer an Prof. Klosterhalfen  
*„Die Staatsanwaltschaft Essen hat zurecht und mit zutreffender Begründung von Ermittlungen abgesehen.“* x218  
<https://web.archive.org/web/20071220194100/http://www-public.rz.uni-duesseldorf.de/~klostewg/OBERSTAATSANWALT-SCHOEPPER-HAMM.JPG>

04.07.2007, Klosterhalfen an Oberstaatsanwalt Schöpfer  
Prof. Klosterhalfen weist die Argumentation von Oberstaatsanwalt Schöpfer zurück und teilt diesem u.a. mit:  
*„es ist nicht möglich, aber auch gar nicht notwendig, Herrn Dr. Stemmann nachzuweisen, dass das Gelsenkirchener Behandlungsverfahren (GBV) überhaupt nicht wirkt. Betrug liegt allein schon deswegen vor, weil Stemmann zu Werbezwecken objektiv belegbar weitaus mehr verspricht, als er halten kann. Da Stemmann in der Kinderklinik Gelsenkirchen sich in erster Linie (gemessen am Zeitaufwand) seinen Privatpatienten bzw. deren Müttern widmet, erzielt er durch seine betrügerische Werbung finanzielle Vorteile. Stemmann lügt, weiß, dass er lügt, und hat finanzielle Vorteile davon. ... Aus Ihren Ausführungen geht nicht hervor, weshalb sie die Tatsache, dass Stemmann Heilungen vortäuscht, wo nur Besserungen vorliegen, nicht als Betrug ansehen. Bitte seien Sie so freundlich, mir dies nachträglich zu erläutern.“* x219  
[www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20070704-an-Schoepper-1.jpg](http://www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20070704-an-Schoepper-1.jpg)  
[www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20070704-an-Schoepper-2.jpg](http://www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20070704-an-Schoepper-2.jpg)  
[www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20070704-an-Schoepper-3.jpg](http://www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20070704-an-Schoepper-3.jpg)  
Oberstaatsanwalt Schöpfer hat mir nicht geantwortet.

01.10.2007, Oberstaatsanwalt Dr. Becher an Klosterhalfen  
Der leitende Oberstaatsanwalt Dr. Becher teilt Prof. Klosterhalfen mit:

*„... ist der Sachverhalt erneut geprüft worden. Ein Anlass, die Entscheidung vom 31.05.2007 abzuändern, hat sich jedoch nicht ergeben. Ich weise Ihre Gegenvorstellung als unbegründet zurück.“*  
[www.reimbibel.de/Becher-20071001-an-Klosterhalfen.jpg](http://www.reimbibel.de/Becher-20071001-an-Klosterhalfen.jpg) x220

Über die Weigerung von Oberstaatsanwalt Wolfgang Kolpatzik (Landgericht Essen), wegen meiner erneuten Strafanzeigen Ermittlungen aufzunehmen, s. [www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/5.jpg](http://www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/5.jpg) , habe ich mich mit Schreiben vom 21.04.2021 bei Petra Hermes, Generalstaatsanwältin in Hamm, beschwert.  
Letzter Absatz der Beschwerde:

*„Die pauschale und fast argumentfreie Weigerung von Herrn Konpatzik, gegen Herrn Dr. Lion und weitere Personen zu ermitteln, steht in einem krassen Missverhältnis zu meinen gut belegten Hinweisen auf Straftaten. Ich bitte Sie daher, sich meine Strafanzeige anzusehen und dafür zu sorgen, dass das LG Bochum oder das LG Essen in dieser Sache in angemessener Weise tätig wird.“*  
[www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/6.pdf](http://www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/6.pdf) oder [.htm](http://www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/6.htm).

Im Auftrag der Generalstaatsanwältin hat mir Oberstaatsanwältin Börtz mit Schreiben vom 3.8.2021 mitgeteilt, sie sähe keine Veranlassung, „die Aufnahme von Ermittlungen gegen den Angezeigten oder sonstige Maßnahmen anzuordnen“:

[www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/Boertz-20210803-an-Klosterhalfen.jpg](http://www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/Boertz-20210803-an-Klosterhalfen.jpg) .

Dass die KKG Neurodermitis und Asthma außerhalb der ärztlichen Konventionen behandelt und Heilungen vorgetäuscht hat, scheint Frau Börtz nicht für potentiell kriminell und strafwürdig zu halten.

Mit Schreiben vom 13.08.2021 habe ich Oberstaatsanwältin Börtz mitgeteilt:

„... Sehr geehrte Frau Börtz,  
Ihren Ablehnungsbescheid vom 3.8.2021 habe ich mit Befremden zur Kenntnis genommen. Es ist nicht zu erkennen, dass Sie meine Strafanzeige und meine Beschwerde ernsthaft geprüft haben. Sie haben sich lediglich den beiden für eine Ablehnung eines Ermittlungsverfahrens unzureichenden Behauptungen Ihres Kollegen Kolpatzik angeschlossen. Die Behauptung von Herrn Kolpatzik, es würde kein Quälen vorliegen, trifft nicht zu. Ich habe das systematische Quälen von Kindern mit Neurodermitis (ND) und Asthma durch Unterlassen medizinisch indizierter Behandlungen, mangelnde Hautpflege, das Sich-Kratzen-Lassen der ND-Patienten, fehlende Allergiediagnostik, Vorenthalten von Medikamenten, „Trennungstrainings“, „Schlaftrainings“,

„Stressimpfungstrainings“ und medizinisch nicht indizierte Ernährungsumstellungen in meiner Strafanzeige ausführlich dargestellt. Erklären Sie mir bitte, wieso Sie der Auffassung sind, dass kein Quälen vorliegt.

Die Behauptung von Herrn Kolpatzik, Fachbehörden und Krankenversicherungen würden meine Bedenken nicht teilen, trifft zu. Herr Kolpatzik und Sie ignorieren dabei jedoch, dass ich in meiner Strafanzeige ausführlich dargelegt habe, dass das unverantwortliche Verhalten dieser Institutionen Teil des Gelsenkirchener Klinikskandals ist, und ich dazu mit Schreiben vom 22.12.2020 entsprechende gut begründete Strafanzeigen gestellt habe.

Außerdem habe ich nicht nur leitlinienwidrige Behandlungsmethoden beklagt, sondern ausführlich dargestellt und Beweise dafür vorgelegt, dass die Bergmannsheil und Kinderklinik Buer GmbH jahrelang öffentlich vorgetäuscht hat, ND würde durch einen Trennungskonflikt, Asthma durch einen „Revierkonflikt“ verursacht, und durch eine wissenschaftlich fundierte und leitliniengerechte stationäre Behandlung von Mutter und Kind in der Kinderklinik Gelsenkirchen würde eine Heilung in 87% der Fälle erreicht.

Erklären Sie mir bitte, wieso meine Strafanzeige Ihnen nicht ausgereicht hat, um den Anfangsverdacht von Abrechnungsbetrug durch Vortäuschen nicht vorhandener medizinischer Leistungen zu begründen.

Mit freundlichen Grüßen

(Dr. W. Klosterhalfen)

[www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/Klosterhalfen-20210813-an-Boertz.pdf](http://www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/Klosterhalfen-20210813-an-Boertz.pdf)

Frau Börtz hat mir auf mein Schreiben vom 13.08.2021 bisher nicht geantwortet.

### **Die Ordenskanzlei des Bundespräsidenten**

Mit Schreiben vom 12.07.2005 habe ich Bundespräsident Köhler gebeten, den an die 2. Vorsitzende des Vereins „AuK“, Frau Annegret Braun, im Jahr 2003 verliehenen Orden (Bundesverdienstkreuz am Bande) zurückzunehmen, weil sich Frau Braun an der Verbreitung der tödlichen Irrlehre des Krebscharlatans Hamer beteiligt habe. Der Leiter der Ordensabteilung des Bundespräsidenten, Herr Franz Wessendorf, hat dies mit der Begründung abgelehnt, an der von der Staatskanzlei NRW ausgehenden Ordensverleihung sei nichts zu beanstanden.

Indirekt hat Herr Wessendorf meine Glaubwürdigkeit in Zweifel gezogen, indem er mir unterstellte, ich habe eine persönliche Auseinandersetzung mit Prof. Stemmann:

*„Nach dem mir nunmehr die Stellungnahme des Landes Nordrhein-Westfalen vorliegt, gibt es im Bundespräsidialamt keine Anhaltspunkte*

*dafür, dass das Verfahren von der nordrhein-westfälischen Staatskanzlei nicht ordnungsgemäß durchgeführt worden ist. Es liegen auch keine Erkenntnisse vor, dass sich Frau Braun im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit in sektiererischer Weise betätigt hat. Vor dem Hintergrund Ihrer persönlichen Auseinandersetzungen mit Herrn Prof. Dr. Stemmann betrachtet, gibt es keinen Grund, die Verdienste von Frau Braun in Zweifel zu ziehen.“*

Ich nehme an, dass die Staatskanzlei zunächst nicht wusste, dass Frau Braun die Pseudomedizin Stemmanns samt der „*Neuen Medizin*“ Hamers unterstützt hat. Für dreist und skandalös halte ich aber das Verhalten von Herrn Wessendorf, der die ihm von mir vorgelegten Beweise für Menschen gefährdendes und in der Tat sektiererisches Verhalten von Frau Braun nicht ernst genommen hat. Meine Korrespondenz mit Herrn Wessendorf ist hier nachzulesen: x221 <https://web.archive.org/web/20071220195506/http://www-public.rz.uni-duesseldorf.de/~klostewg/KORRESPONDENZ-BUNDESPRAESIDENT-ORDENSKANZLEI.HTML>

### **Krankenkassen und deren Verbände**

Das aus dem Größenwahn von Stemmann geborene GBV war als stationäres Verfahren von Anfang an unter Erfolgsdruck. Stemmann trat mit dem Anspruch auf, zum Wohle von Kindern, Familien und Krankenkassen wesentlich mehr leisten zu können als Kollegen, die Kinder mit ND, Asthma und Allergien in leitliniengerechter Weise behandelten:

*„Würde das Gelsenkirchener Behandlungsverfahren Teil der Regelversorgung, so hätte das hohe gesundheitspolitische Bedeutung – den Betroffenen und ihren Familien könnte jahrelanges Leid und der Solidargemeinschaft unnötige Kosten erspart werden.“*

*Stemmann EA, Starzmann G, Langer D: Wirksamkeit der Behandlung der Neurodermitis nach Prof. Dr. E.A. Stemmann, AUK-Brief 5/2000, S. 4, Bundesverband Allergie- und umweltkrankes Kind e.V., x222*  
<http://web.archive.org/web/20030323174609/http://www.kinderklinik-ge.de/Schriften/Behandlungserfolg.pdf>

Es ist immer noch weitgehend rätselhaft, wie es dazu gekommen ist, dass das GBV zur Behandlung von ND, Asthma und Allergien nicht nur vorübergehend, sondern jahrzehntelang von den Krankenkassen bezahlt worden ist. Das GBV wurde anscheinend schon früh von der AOK unterstützt. Jedenfalls war der Regionaldirektor der AOK, Ulrich Neumann, von 1992 bis 2005 1. Vorsitzender des Vereins „AuK“.

17.05.2005, AOK-Mecklenburg-Vorpommern an Klosterhalfen  
2005 habe ich verschiedene Krankenkassen über die Scharlatanerie der KKG aufgeklärt. In meinen Unterlagen fand ich dazu noch dies:  
Frau Krupp vom Büro des Vorstandes der AOK-MV bestätigt den Empfang meiner „*Information zum Gelsenkirchener Klinikskandal*“.  
Da der Adressat leider verstorben sei, habe sie meine Information an den Vorstandsvorsitzenden, Herrn Friedrich Wilhelm Bluschke, weitergeleitet:

[www.reimbibel.de/AOK-MV-20050517-an-Klosterhalfen.jpg](http://www.reimbibel.de/AOK-MV-20050517-an-Klosterhalfen.jpg) . x222a

Herr Bluschke hat darauf mir gegenüber nicht reagiert.

27.09.2005, Klosterhalfen an den Vorsitzenden der AOK  
Prof. W. Klosterhalfen informiert den Vorsitzenden des Bundesverbands der AOK, Dr. Hans Jürgen Ahrens, durch Übersendung seiner Dokumentation „*Das Gelsenkirchener Betrugsverfahren*“ über die „*Scharlatanerie Dr. Stemmanns*“. x223

[www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20050927-an-Ahrens-AOK.jpg](http://www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20050927-an-Ahrens-AOK.jpg)

Darauf habe ich keine Antwort erhalten.

Dass es jemals eine gründliche Überprüfung des GBVs durch eine Krankenkasse oder einen Kassenverband hinsichtlich seiner Erstattungsfähigkeit gab, schließe ich aus. Jeder halbwegs intelligente Arzt hätte erkennen können und müssen, dass es sich bei der „Behandlung“ von Neurodermitis, Asthma und Allergien durch die Kinderklinik Gelsenkirchen um Scharlatanerie handelte.

Nach § 137c (1) SGB V wäre für eine Überprüfung des GBVs, das nach und nach Patienten aus ganz Deutschland angezogen hat, ab 2008 der Gemeinsame Bundesausschuss der gesetzlichen Krankenversicherungen (G-BA) zuständig gewesen:

*„(1) Der Gemeinsame Bundesausschuss nach § 91 überprüft auf Antrag eines Unparteiischen nach § 91 Absatz 2 Satz 1, des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen, der Deutschen Krankenhausgesellschaft oder eines Bundesverbandes der Krankenhausträger Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, die zu Lasten der gesetzlichen Krankenkassen im Rahmen einer Krankenhausbehandlung angewandt werden oder angewandt werden sollen, daraufhin, ob sie für eine ausreichende, zweckmäßige und wirtschaftliche Versorgung der Versicherten unter Berücksichtigung des allgemein anerkannten Standes der medizinischen Erkenntnisse erforderlich sind. Ergibt die Überprüfung, dass der Nutzen einer Methode nicht hinreichend belegt ist und sie nicht das Potenzial einer erforderlichen Behandlungsalternative bietet, insbesondere weil sie schädlich oder unwirksam ist, erlässt der Gemeinsame*

*Bundesausschuss eine entsprechende Richtlinie, wonach die Methode im Rahmen einer Krankenhausbehandlung nicht mehr zulasten der Krankenkassen erbracht werden darf. ...“*

Nach meinen Kenntnissen hat sich der G-BA nie mit dem GBV beschäftigt. Das GBV ist jedenfalls nicht auf dessen Listen von zugelassenen, nicht zugelassenen oder in Überprüfung befindlichen neuartigen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden zu finden:  
[www.g-ba.de/downloads/62-492-2121/KHMe-RL\\_2020-01-16\\_iK-2020-04-09.pdf](http://www.g-ba.de/downloads/62-492-2121/KHMe-RL_2020-01-16_iK-2020-04-09.pdf) . x224

Spätestens ab 2006 wurde das GBV als OPS 9-402.1-Behandlung codiert und entsprechend mit den Kassen abgerechnet:  
[www.reimbibel.de/GBV-Qualitaetsberichte.pdf](http://www.reimbibel.de/GBV-Qualitaetsberichte.pdf) . x225

Eine solche stationäre Behandlung ist regelmäßig wesentlich teurer als eine ambulante Therapie. Zuletzt dürfte das dreiwöchige GBV die Krankenkassen ca. 5.000 Euro pro Patient gekostet haben. Laut den vorliegenden Qualitätsberichten der BKB sind von der KKG von 2013 bis 2018 insgesamt 1307 Patienten nach OPS 9-402.1 „behandelt“ worden. Für die leitlinienwidrige „Behandlung“ von ca. 800 Kindern mit ND und ca. 200 Kindern mit Asthma in den Jahren 2013 bis 2018 dürften die Kassen etwa fünf Millionen Euro (1.000 mal 5.000 Euro) bezahlt haben.

In dieser Zeit wurde 795 mal die ICD-10-Diagnose F93 gestellt und umgangssprachlich als „*Emotionale Störung mit Trennungsangst des Kindesalters*“ bezeichnet. Ich vermute, dass zumindest die meisten dieser Patienten unter ND bzw. einem atopischen Ekzem (L20) litten, habe aber entsprechende Diagnosen in den Qualitätsberichten der KKG nicht finden können.

In 203 Fällen wurde die Diagnose F54 (*Psychologische Faktoren oder Verhaltensfaktoren bei anderenorts klassifizierten Krankheiten*) gestellt. Hier dürfte es sich ganz überwiegend um Asthma bronchiale gehandelt haben, das ebenfalls nach OPS 9-402.1 „behandelt“ wurde.

Das GBV bei den o.a. Krankheiten wäre medizinisch nur indiziert gewesen, wenn das stationäre Angebot der KKG regelmäßig zu deutlich besseren Ergebnissen geführt hätte als leitlinienkonforme ambulante Verfahren. Dies wäre z.B. dann der Fall gewesen, wenn die in Fachkreisen als immer noch unheilbar geltende ND bei den meisten Kindern tatsächlich innerhalb von einem Jahr durch das GBV geheilt worden wäre.

Die drei methodisch unzureichenden Studien der KKG zur angeblichen Wirksamkeit ihrer ND-„Behandlung“ belegen weder Heilungen noch Besserungen durch das GBV. Außerdem kann von einer Symptommfreiheit nach einem Jahr bei einzelnen Kindern wegen des typischerweise schwankenden Verlaufs der ND nicht auf eine dauerhafte Heilung geschlossen werden.

Zur angeblichen Wirksamkeit der „Behandlung“ von Asthma und Allergien hat die KKG anscheinend nie eine Untersuchung vorgelegt. Es gab daher keine wissenschaftlich fundierte Begründung und damit auch keine dauerhafte Indikation für das GBV bei ND, Asthma und Allergien. Hinzu kam, dass das GBV zumindest bei den genannten Krankheiten Kinder - und m.E. auch Mütter - massiv psychisch geschädigt hat. Kinder könnten sogar in ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung geschädigt worden sein (s. SPIEGEL-Artikel, 2005).

Der G-BA hätte den Medizinischen Dienst Bund der Krankenkassen (MDS) beauftragen können, das GBV zu untersuchen. Eine solche Untersuchung hat es nach Auskunft des MDS aber nicht gegeben:

Aus dem Schreiben von Michaela Gehms, Teamleiterin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des MDS, 08.03.2021, an Wolfgang Klosterhalfen: *„Der MDS hat zu keiner Zeit ein Gutachten oder eine Stellungnahme erstellt, die die von Ihnen angesprochene Therapie der Kinderklinik Gelsenkirchen positiv bewertet und empfohlen hat.“*

2011 erschien aber - ohne vorausgehende Begutachtung - im MDK forum - Das Magazin der Medizinischen Dienste der Krankenversicherung, Heft 3/2011, S. 11-12, ein positiv-unkritischer Bericht einer früheren Mitarbeiterin des MDS (laut LinkedIn von 8/2003 bis 12/2008) über die ND-Behandlung der APPAP:

Andrea Steidle (Kommunikationswissenschaftlerin):

*„Das Immunsystem gezielt stressen und heilen: Familien mit Neurodermitis lernen umzudenken“*

*„Erst ab dem dritten Tag besuchen die Kinder dann schrittweise die >>Mäuseburg<< oder den Spielraum und werden von ihren Eltern getrennt: >>Für unsicher gebundene Kinder ist dies eine echte Katastrophe, auf die unter anderem mit massivem Kratzen reagiert wird<< so Dr. Lion, >>das Kind flippt immunologisch zunächst aus.<< Stressor Trennung öffnet die Kinder*

*Muss das wirklich sein? So grausam es zunächst erscheint - >>mit diesem Stressor können wir fast jedes Kind standardisiert treffen<<, beschreibt der Mediziner, selbst Vater von vier Kindern, seine 20-jährige*

*Berufserfahrung. Gemeinsam mit Diplom-Psychologe Langer stehen dann vertrauensbildende Maßnahmen mit den Eltern, gezielter Stressabbau und systemische Familientherapie auf dem Programm: Gezielte Stärkung von Eltern und Kindern, Hilfe zur Selbsthilfe und im günstigsten Fall schließlich zur >>Selbstheilung<<, denn >>Stressoren wirken direkt auf die Immunsteuerzentrale ein<<, so Dr. Lion. ... >>Nicht das therapeutische Team heilt, sondern es zeigt dem Betroffenen, wie dies zu erreichen ist<<, fassen Dietmar Langer und Dr. Kurt-André Lion zusammen.“ Quelle: MDK forum - Das Magazin der Medizinischen Dienste der Krankenversicherung, Heft 3/2011, S. 11-12*

*„Herausgegeben wird das MDK forum vom Medizinischen Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen (MDS)“*

*„Das MDK forum richtet sich an Krankenkassen, Institutionen und Verbände im Gesundheitswesen, an Journalisten sowie an das gesundheitspolitische Umfeld und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Medizinischen Dienste.“*

*Der MdK schreibt über sich: „Die Arbeit des MDK trägt dazu bei, dass Versicherte entsprechend ihres Bedarfs versorgt werden. Die Ressourcen sollen für Leistungen verwendet werden, deren Nutzen und Qualität nachgewiesen ist. Hierbei ist es genauso wichtig, medizinisch notwendige Behandlungen zu gewährleisten, wie auch unnötige oder sogar schädliche Versorgungen zu vermeiden.“*

Hier hat der MDS dazu beigetragen, dass Krankenkassen weiterhin die Gelsenkirchener Scharlatanerie bezahlen. Er ließ eine fachlich massiv überforderte Kommunikationswissenschaftlerin für das unnötige und sogar schädliche GBV Reklame machen.

Ich habe den Verdacht, dass Angestellte der Krankenkassen und deren Verbände bei der Finanzierung des GBS gegen wichtige Bestimmungen des SGB V (z.B. § 70, „Qualität, Humanität und Wirtschaftlichkeit“) verstoßen, Gelder der Versicherten veruntreut, schweren Abrechnungsbetrug und die Misshandlung von Schutzbefohlenen begünstigt haben.

Dr. jur. Stephan Meseke (Abteilungsleiter beim GKV-Spitzenverband)  
Herr Dr. Meseke ist seit 2009 Leiter der Stabsabteilung zur Bekämpfung von Fehlverhalten im Gesundheitswesen, GKV-Spitzenverband Bund, Reinhardtstraße 28, 10117 Berlin. Wäre seine groteske Abwehr von meinen Hinweisen auf Fehlverhalten im Gesundheitswesen typisch für diesen von Amts wegen obersten Bekämpfer von ärztlichem Fehlverhalten, hätte man den Bock zum Gärtner gemacht.

10.06.2020, Klosterhalfen an Kassen, deren Verbände und MDKs  
An die Stellen für Fehlverhalten im Gesundheitswesen vieler  
Krankenkassen, Kassenverbände und MDKs habe ich per Post gut  
belegte Hinweise auf „Scharlatanerie an der Kinderklinik Gelsenkirchen“  
verschickt. x226

[www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/20200610-1.pdf](http://www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/20200610-1.pdf) oder .htm.

09.07.2020, Dr. Meseke (MDK-SV) an Klosterhalfen: Auf mein  
Rundschreiben hat Dr. Stefan Meseke, Leiter der Abteilung für  
Fehlverhalten im Gesundheitswesen des Spitzenverbands Bund der  
Medizinischen Dienste der Krankenkassen u.a. wie folgt reagiert:

*„Weder aus Ihrem Schreiben, noch aus den Angaben auf der  
Internetseite der Kinderklinik lässt sich ermitteln, ob und inwieweit in der  
dortigen „Psychosomatik-Abteilung“ ein grundsätzliches  
Behandlungskonzept der Neurodermitis durchgeführt wird, das einer  
bewertbaren Methode entspricht. Wenn der Spitzenverband einen  
Beratungsantrag beim G-BA stellt, muss dargestellt werden, auf welche  
„Untersuchungs-und Behandlungsmethoden“ sich der Antrag konkret  
bezieht. Der GKV-Spitzenverband kann nur auf eine Prüfung von  
„Methoden“ hinwirken. Aus Ihrem Sachvortrag wurde für die hier  
zuständigen Fachkollegen aber letztlich nicht erkennbar, welche  
„Methode“ zur Überprüfung kommen sollte. Wir bedauern, dass wir auf  
der Grundlage der uns vorliegenden bzw. von uns ermittelten  
Erkenntnisse keine weiteren Handlungsmöglichkeiten sehen.“ x227*

[www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/Meseke-an-Klosterhalfen-1.pdf](http://www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/Meseke-an-Klosterhalfen-1.pdf) .

07.09.2020, Klosterhalfen an Dr. Meseke

Daraufhin habe ich Herrn Dr. Meseke auf 47 Seiten erläutert,

a) warum ich der Meinung bin, dass durchaus zu erkennen war, um  
welche Behandlungsmethode es geht,

b) 19 Gründe dafür genannt, dass die gesetzlichen

Krankenversicherungen das GBV nicht mehr bezahlen sollten und

c) abschließend meine Hoffnung ausgedrückt,

*„dass meine obigen umfangreichen Hinweise den GKV-SV dazu  
veranlassen werden, diesen nachzugehen und eine erstmalige oder  
erneute Überprüfung der Behandlungen nach OPS 9-402.1 der APPAP  
beim Gemeinsamen Bundesausschuss der gesetzlichen Krankenkassen  
zu beantragen“.* [www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/2.pdf](http://www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/2.pdf) x228

Herr Dr. Meseke hat mir nicht geantwortet. Zusammenfassend stelle ich  
fest, dass Herr Dr. Meseke nicht bereit war, meinem gut belegten und  
daher glaubwürdigem Hinweis auf rechtswidrige Nutzung von

Finanzmitteln der Krankenkassen nachzugehen. Damit hat er gegen § 197a (2) SGB V und vermutlich auch gegen Absatz 4 dieses Gesetzes verstoßen, wonach er die Staatsanwaltschaft zu informieren hatte. Dadurch hat er nicht die finanziellen Interessen der Krankenkassen vertreten, sondern eine Fortsetzung der Scharlatanerie der KKG begünstigt. Ich habe den Verdacht, dass durch das Fehlverhalten von Herrn Dr. Meseke die Aufklärung eventueller Straftaten durch Angestellte der BKB behindert und deren Fortsetzung begünstigt wurde.

Gernot Kiefer (Stellvertretender Direktor des GKV-Spitzenverbands  
19.10.2020, Nachdem ich von Herrn Dr. Meseke sechs Wochen lang keine Antwort erhielt, habe ich mich über das Verhalten von Herrn Dr. Meseke beim stellvertretenden GKV-SV-Vorsitzenden, Herrn Gernot Kiefer, u.a. wie folgt beschwert:

*„Mein Eindruck ist, dass sich Herr Dr. Meseke mir gegenüber absichtlich dumm gestellt und damit gezeigt hat, dass er als Spitzen-Bekämpfer von Fehlverhalten im Gesundheitswesen nicht geeignet ist.*

*Herr Dr. Meseke hat es bisher nicht für nötig gehalten, mir zu antworten. Ich bitte Sie, sich die von mir verlinkten Texte anzusehen und mir mitzuteilen, ob Sie Herrn Dr. Meseke noch für geeignet halten, den Stabsbereich „Bekämpfung von Fehlverhalten im Gesundheitswesen“ des GKV-SV zu leiten.“ x229*

[www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20201019-an-Kiefer-1.pdf](http://www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20201019-an-Kiefer-1.pdf)

[www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20201019-an-Kiefer-2.pdf](http://www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20201019-an-Kiefer-2.pdf)

17.12.2020, Telefongespräch Kiefer-Klosterhalfen

Herr Kiefer war nicht bereit, meine obige Frage schriftlich zu beantworten. Stattdessen hat mir Herr Kiefer telefonisch mitgeteilt, dass er Herrn Dr. Meseke weiterhin für geeignet hält, die Abteilung „Fehlverhalten“ zu leiten. Das Problem sei nicht eine bestimmte Behandlungsmethode gewesen, sondern die Tatsache, dass Kliniken immer mehr Behandlungen an sich zögen. Im Übrigen hätte er eine breite und ich eine schmale Erfahrung.

Ich habe den Eindruck, dass Herr Kiefer mit dieser falschen Einschätzung der Problematik davon ablenken wollte, dass es sich beim GBV um von den Krankenkassen finanzierte Scharlatanerie handelte, und die abnormen Methoden der APPAP und das Versagen vieler Kontrollorgane und der Krankenkassen das Problem waren. Durch sein Verhalten hat er die Fortsetzung der Scharlatanerie der KKG und eventueller Straftaten begünstigt.

Dr. Volker Hansen (alternierender Vorsitzender des Verwaltungsrats des GKV-Spitzenverbands)

24.12.2020, Beschwerde über Dr. Meseke und Herrn Kiefer  
Über das Verhalten von Herrn Dr. Meseke und Herrn Kiefer habe ich mich bei Herrn Dr. Hansen beschwert. x230 [www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/Klosterhalfen-20201224-an-Volker-Hansen](http://www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/Klosterhalfen-20201224-an-Volker-Hansen) .  
Herr Dr. Hansen hat mir nicht geantwortet. Auch bei ihm habe ich den Verdacht der Begünstigung von Scharlatanerie und Straftaten.

Jens Spahn (Bundesminister für Gesundheit)

08.02.2021, Beschwerde bei Minister Spahn  
Über das Verhalten der Herren Dr. Meseke, Kiefer und Dr. Hansen habe ich mich bei Herrn Spahn beschwert, um Stellungnahme gebeten und darum gebeten, darauf hinzuwirken, dass es beim GKV-SV geeignete personelle Veränderungen gibt. [www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/Klosterhalfen-20210208-an-Jens-Spahn.pdf](http://www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/Klosterhalfen-20210208-an-Jens-Spahn.pdf) . x231

Das Ministerium hat mir nicht geantwortet. Darüber bin ich nicht weiter verwundert, da ich Herrn Spahn als Verfechter eines verfassungswidrigen Gesetzes (§ 217 StGB) kenne, der auch schon mal ein höchstrichterliches Urteil (Bundesverwaltungsgericht Leipzig, Zugang zu Natrium-Pentobarbital für Suizidwillige) ignoriert.

21.07.2020, Dr. Dirc Hübner (BKK-VBU) an Klosterhalfen

Herr Dr. Hübner leitet die Abteilung Fehlverhalten im Gesundheitswesen der Krankenkasse BKK-VBU, bei der der Säugling „Karl“ versichert war. Ich hatte Herrn Dr. Hübner per Rundschreiben über die Scharlatanerie an der KKG informiert: <http://www.reimbibel.de/1.htm> . x231a

Herr Dr. Hübner schrieb mir daraufhin, mein Hinweis auf Fehlverhalten sei geprüft worden, es liege aber kein Fehlverhalten gemäß § 197a SGB V vor. Leitlinien seien „*medizinisch induziert, juristisch aber irrelevant*“. Der Fall sei bereits vorab als „Behandlungsfehler“ eingestuft worden. [www.reimbibel.de/Dirc-Huebner-20200721-an-Klosterhalfen.jpg](http://www.reimbibel.de/Dirc-Huebner-20200721-an-Klosterhalfen.jpg) .x231b

Diese Antwort ist ebenso absurd wie die schon kommentierte Reaktion von Herrn Dr. Meseke. Denn mit meinem Rundschreiben habe ich nicht nur auf eine einzelne leitlinienwidrige Behandlung hingewiesen, sondern deutlich gemacht, dass seit Jahren Heilungen vorgetäuscht und Kinder geschädigt wurden. Zwar sind leitlinienwidrige Behandlungen nicht per se strafbar, aber die Krankenkassen machen sich wegen der Veruntreuung von Beiträgen ihrer Versicherten strafbar, wenn sie Scharlatanerie finanzieren. Und genau das haben sie anscheinend 40 Jahre lang getan. Kritik von Fachleuten am GBV haben sie nicht ernst

genommen. Dadurch haben sie vermutlich außerdem Abrechnungsbetrug und die Misshandlung von Schutzbefohlenen begünstigt.

14.08.2020, Klosterhalfen an Heiner Beckmann (Barmer Ersatzkasse)  
Unter Bezug auf die Weigerung von Ersatzkassen im Jahr 2003, die Kosten für das GBV zu erstatten, habe ich Herrn Beckmann über den Gelsenkirchener Klinikskandal informiert und ihn gefragt:

*„Könnten Sie mir freundlicherweise sagen, wie die Barmer EK heute zum GBV bzw. der Mm3PT steht?“*

02.09.2020, Heiner Beckmann (Barmer EK) an Klosterhalfen  
Herr Beckmann, der die Barmer EK in Düsseldorf leitet, schreibt mir:  
*„vielen Dank für Ihre E-Mail, in der Sie sich kritisch zum Behandlungskonzept der Gelsenkirchener Kinderklinik äußern. Ich habe dies zum Anlass genommen, das Thema mit unserem Verband (Verband der Ersatzkassen) zu besprechen. Wir haben uns entschlossen, eine Anfrage um aufsichtsrechtliche Prüfung zu stellen. Diese liegt mittlerweile dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW vor. Eine Antwort steht allerdings noch aus.“*

Statt meine Frage zu beantworten, hat Herr Beckmann die „heiße Kartoffel“ an den VdEK und dieser den Fall an das MAGS weitergegeben.

06.10.2005, Beckmann (Barmer EK) an Klosterhalfen  
08.10.2005, Klosterhalfen an Beckmann (Barmer EK)  
Siehe: [www.reimbibel.de/Korrespondenz-Klosterhalfen-Beckmann-Ruiss.pdf](http://www.reimbibel.de/Korrespondenz-Klosterhalfen-Beckmann-Ruiss.pdf) oder [.htm](http://www.reimbibel.de/Korrespondenz-Klosterhalfen-Beckmann-Ruiss.htm). x231c

Dirk Ruiss (Leiter des Verbands der Ersatzkassen in NRW)

13.10.2020 und 07.01.2021, Klosterhalfen an Ruiss  
Prof. Klosterhalfen fragt Herrn Ruiss nach Verhandlungen seines Verbands mit der BKB.

05.02.2021, Ruiss an Klosterhalfen  
Herr Ruiss teilt mir mit, für solche Verhandlungen seien Arbeitsgemeinschaften der örtlichen Sozialleistungsträger zuständig. Ferner schrieb Herr Ruiss:  
*„Das Thema des „Gelsenkirchener Klinikskandals“ wurde in den zurückliegenden Monaten sowohl von den zuständigen Behörden als auch unsererseits in Hinblick auf etwaige Hinweise auf möglichen Abrechnungsbetrug von verschiedenen Seiten beleuchtet. Im Ergebnis*

ergaben die Prüfungen keinerlei Ansatzpunkte für aufsichtsrechtliches bzw. strafrechtlich relevantes Fehlverhalten.“ x231d  
[www.reimbibel.de/Dirk-Ruiss-20210205-an-Klosterhalfen.jpg](http://www.reimbibel.de/Dirk-Ruiss-20210205-an-Klosterhalfen.jpg)

Keinerlei Ansatzpunkte für strafrechtlich relevantes Fehlverhalten? Ich habe den Eindruck, dass es auch dem VdEK in NRW weniger um eine gründliche Überprüfung meiner Hinweise als um eine weitere Vertuschung des Gelsenkirchener Klinikskandals ging. Welche Rolle dabei Krankenkassen sowie deren Verbände und Arbeitsgemeinschaften gespielt haben, ist noch genauer zu klären.

### **Dekane der Medizinischen Fakultät der HHU Düsseldorf**

13.07.1989, Ryke Geerd Hamer interviewt Dekan Prof. Dr. Pfitzer  
<http://web.archive.org/web/20050210144309/http://pilhar.com/Hamer/Korrespo/1989/890713.htm> x232

Laut Prof. Stemmann hat Dekan Pfitzer ihn damit beauftragt, *„als Mitglied der Medizinischen Fakultät in einer Ärztekonzferenz 20 Fälle daraufhin zu untersuchen, ob sie nach den biologischen Gesetzmäßigkeiten der ‚Neuen Medizin‘ des Dr. Ryke Geerd Hamer reproduzierbar sind.“*

24.06.1992, Prof. Stemmann teilt gemeinsam mit einer Amtsärztin Dekan Pfitzer mit:

*„Die Wahrscheinlichkeit, dass nach der strengen wissenschaftlichen Überprüfung auf Reproduzierbarkeit die Gesetzmäßigkeiten der ‚Neuen Medizin‘ (1-3) richtig sind, muß nunmehr als sehr hoch angesetzt werden.“* [www.neue-medizin.de/html/body\\_dok\\_11.html](http://www.neue-medizin.de/html/body_dok_11.html) x233

### Prof. Dr. Dieter Häussinger

19.06.2000, Prof. Klosterhalfen an Prof. Dr. Dieter Häussinger

*„Sehr geehrter Herr Dekan, wie Sie bitte der beiliegenden Abschrift entnehmen, haben der Kollege Stemmann und die Kollegin Mühlpfordt mit Schreiben vom 24.6.1992 gegenüber dem Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Düsseldorf, Herrn Univ.-Prof. Dr. D.P. Pfitzer, angekündigt, ihm einen Prüfungsbericht über die sog. ‚Neue Medizin‘ des (inzwischen vorbestraften ‚Krebswunderheilers‘) Dr. Ryke Geerd Hamer zuzusenden. Bitte seien Sie so freundlich, mir mitzuteilen, ob ich diesen Prüfbericht im Dekanat einsehen kann.“*

Auf diesen Brief hat mir Herr Professor Dr. Dr. Alfons Labisch in seiner Eigenschaft als Prodekan geantwortet, ein solcher Bericht läge dem Dekanat nicht vor.

16.01.2001, Ryke Geerd Hamer an Dekan Prof. Dieter Häussinger  
*„Ihr Vorgänger, Prof. Dr. Pfitzer, hatte 1992 Herrn Prof. Stemmann beauftragt, eine Verifikation der Neuen Medizin durchzuführen. Er selbst kam aber zu der Konferenz, an der etwa 15 Ärzte teilnahmen, gegen die Absprache, nicht. Das Ergebnis der damaligen Verifikationskonferenz lege ich bei.“*

15.01.2005, Klosterhalfen an Prof. Dr. Wolfgang Raab  
*„Sehr geehrter Herr Dekan,  
Sie scheinen nicht zu wissen, dass unser Fakultätskollege Dr. E.A. Stemmann ein Anhänger der (Germanischen) Neuen Medizin des dreifach vorbestraften ehemaligen Arztes Dr. Ryke Geerd Hamer ist, und dass das angeblich von Stemmann entwickelte - und m.E. pseudowissenschaftliche, esoterische und doktrinäre - Gelsenkirchener Behandlungsverfahren auf dem abstrusen System dieses gemeingefährlichen Verbrechers, ich meine Herrn Dr. Hamer, basiert. Zu Ihrer Information lege ich Ihnen daher meine 16-seitige Schrift „Heilung der Neurodermitis durch Germanische Neue Medizin? Zur angeblichen Wissenschaftlichkeit und Wirksamkeit des Gelsenkirchener Behandlungsverfahrens“ bei. Weitere relevante Informationen und Links finden Sie auf meiner o.a. „homepage“. Von „gbv-kritik.doc“ aus sind die zahlreichen von mir zitierten Internetseiten leicht per Mausclick aufzurufen. §6 der „Ordnung für die Verleihung der Rechtsstellung und Bezeichnung einer „außerplanmäßigen Professorin“ oder eines „außerplanmäßigen Professors“ der Medizinischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf vom 16.02.1999 lautet:  
„Die Verleihung kann ferner widerrufen werden, wenn die oder der Berechtigte durch ihr oder sein Verhalten das Ansehen oder das Vertrauen, das ihre oder seine Stellung erfordert, verletzt.“  
„Herr Dr. Stemmann suggeriert seit über zehn Jahren, er könne die Neurodermitis heilen („Neurodermitis ist heilbar“). Laut WAZ behauptet er, unter seiner Leitung würden 80% der allergiekranken Kinder innerhalb eines Jahres geheilt. Wissenschaftliche Beweise für diese marktschreierischen Behauptungen ist er schuldig geblieben. Auch in diesem Punkt sprechen alle mir bekannten Tatsachen dafür, dass Herr Dr. Stemmann Fähigkeiten für sich reklamiert, die er in Wirklichkeit nicht hat. Da Herr Dr. Stemmann mit seinem Heilsversprechen Privatpatienten aus ganz Deutschland nach Gelsenkirchen gelockt hat und anscheinend durch Vorspiegelung falscher Tatsachen sich und der Kinderklinik Gelsenkirchen rechtswidrig über viele Jahre Vermögensvorteile verschafft hat, könnten Straftaten nach § 263 StGB vorliegen. Aus den genannten Gründen ersuche ich die Medizinische Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, die Verleihung der Bezeichnung*

eines außerplanmäßigen Professors an Herrn Dr. Stemmann zu widerrufen.“

15.10.2005, Klosterhalfen an Prof. Dr. Raab

„Sehr geehrter Herr Dekan,

... Eine umfangreiche Dokumentation zu den unsäglichen Aktivitäten Dr. Stemmanns finden Sie hier: [www-public.rz.uni-duesseldorf.de/~klostewg/DAS-GELSENKIRCHENER-BETRUGSVERFAHREN.HTML](http://www-public.rz.uni-duesseldorf.de/~klostewg/DAS-GELSENKIRCHENER-BETRUGSVERFAHREN.HTML)“.

15.01.2006, Klosterhalfen an Prof. Dr. Raab

„Sehr geehrter Herr Dekan,

vor genau einem Jahr habe ich Sie erstmals über die hochgradig unseriösen Aktivitäten unseres Fakultätskollegen Dr. Ernst August Stemmann informiert und Sie ersucht, „die Verleihung der Bezeichnung eines außerplanmäßigen Professors an Herrn Dr. Stemmann zu widerrufen.“

Da ich auch nach meinem weiteren Schreiben an Sie vom 10.5.2005 von Ihnen keine Rückmeldung erhalten habe, bitte ich Sie hiermit, mir mitzuteilen, welche Schritte die Fakultät in Hinblick auf mein Ersuchen inzwischen unternommen hat bzw. noch zu unternehmen beabsichtigt. Es wird immer wieder über Krebspatienten berichtet, die Heilungschancen gehabt hätten, aber der von Herrn Stemmann 1992 akkreditierten (Germanischen) Neuen Medizin vertrauten, bis sie schließlich unter fürchterlichen Qualen zu Grunde gegangen sind. Es ist gerade wieder ein neuer Fall bekannt geworden:

[www.ariplex.com/ama/amamicha.htm](http://www.ariplex.com/ama/amamicha.htm) .“ x234

30.01.2006

Prof. Klosterhalfen an den Pressesprecher der HHU Düsseldorf

„Sehr geehrter Herr Willhardt,

wie Sie wissen werden, übe ich an dem Verhalten von Herrn Prof. Dr. E.A. Stemmann seit einem Jahr öffentlich Kritik. In diesem Zusammenhang möchte ich Sie bitten, mir Auskunft zu den folgenden Fragen zu geben:

Gibt es eine öffentliche Verlautbarung der HHU über Herrn Dr. Stemmann?

In welcher Weise ist die HHU in Hinblick auf meine Vorwürfe gegenüber Herrn Dr. Stemmann bisher tätig geworden?

Warum findet sich im Personen- und Vorlesungsverzeichnis der HHU zum WS 2005/2006 keine Eintragung zu Herrn Dr. Stemmann? Im SS 2005 war er noch innerhalb der Gruppe der außerplanmäßigen Professoren aufgeführt worden.“

[www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20060130-an-Willhardt-HHU.jpg](http://www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20060130-an-Willhardt-HHU.jpg) x234a

Prof. Dr. Dr. Alfons Labisch (Rektor der HHU Düsseldorf)

13.03.2006, Prof. Klosterhalfen an Prof. Labisch

„... Bitte seien Sie so freundlich, mir Auskünfte auf die folgenden Fragen zu geben:

*Warum hat die Heinrich-Heine-Universität Herrn Prof. Dr. Stemmann immer noch nicht den Professorentitel entzogen?*

*Warum wird Herr Prof. Dr. Stemmann nicht mehr im Personal- und Vorlesungsverzeichnis der HHU aufgeführt?*

*Welche Rechte habe ich als außerplanmäßiger Professor der HHU?*

*Wer ist mein Vertreter im Fakultätsrat der Medizinischen Fakultät?“*

Weder Prof. Raab noch Herr Willhardt noch Prof. Labisch haben mir auf meine obigen Schreiben geantwortet.

Prof. Dr. Dr. Bernd Nürnberg

13.07.2006, Klosterhalfen an Prof. Dr. Nürnberg

Prof. Klosterhalfen informiert Dekan Nürnberg sowie zahlreiche Professoren und Privatdozenten der Medizinischen Fakultät der HHU Düsseldorf über die Scharlatanerie Stemmanns.

Prof. Nürnberg verspricht: *„Ich werde den Vorgang prüfen.“*

03.08.2006, Offener Brief von Prof. Klosterhalfen an Prof. Nürnberg

[www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20060803-an-Nuernberg.pdf](http://www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20060803-an-Nuernberg.pdf) oder .htm  
x234b

17.08.2006, Prof. Klosterhalfen an Prof. Nürnberg

*„Sehr geehrter Herr Dekan,  
anliegend übersende ich Ihnen eine Kopie meiner Strafanzeige gegen Herrn Dr. med. Ernst August Stemmann, Apl. Professor (i.R.) der HHU. (27 Seiten Text, 146 Seiten kopierte Beweisstücke).*

*<http://www-public.rz.uni-duesseldorf.de/~klostewg/STRAFANZEIGE-PROF-STEMMANN.HTML> ...“*

04.09.2006, Prof. Klosterhalfen informiert in einem Offenen Brief an die nicht-medizinischen Mitarbeiter/innen der Heinrich-Heine-Universität über die Scharlatanerie Stemmanns und das unverantwortliche Verhalten der Professoren Raab und Labisch in dieser Sache.

15.11.2006, Prof. Nürnberg an Prof. Klosterhalfen

Prof. Dr. Dr. Bernd Nürnberg teilt Prof. Klosterhalfen mit, eine von Experten und Sachverständigen verschiedener Fachdisziplinen vorgenommene Auswertung der von Herrn Dr. Stemmann verfassten

Publikationen habe die von Klosterhalfen gegen Stemmann erhobenen Vorwürfe nicht bestätigt.

03.03.2007, Prof. Klosterhalfen wirft in einem langen Offenen Brief an Prof. Dr. Dr. Bernd Nürnberg der Medizinischen Fakultät der HHU vor, im Falle Stemmann Standesrecht gebeugt zu haben. Wesentliche Vorwürfe Klosterhalfens gegen Stemmann werden aufgelistet und mit Quellenangaben belegt. Prof. Nürnberg wird um Stellungnahme zu diesen Vorwürfen gebeten. x235

<https://web.archive.org/web/20071220184807/http://www-public.rz.uni-duesseldorf.de/~klostewg/FAKULTAET-BEUGT-STANDESRECHT.HTML>

Prof. Nürnberg hat auf dieses Schreiben nicht geantwortet.

Meine Schreiben an Professoren und weitere Mitarbeiter der HHU Düsseldorf und die wenigen Antworten, die ich erhalten habe, sind hier nachzulesen: x236

[www.reimbibel.de/GBV-Korrespondenz-Uni-Duesseldorf.html](http://www.reimbibel.de/GBV-Korrespondenz-Uni-Duesseldorf.html)

### **Ärzttekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL)**

27.09.2005, Prof. Klosterhalfen an Dr. Jochen Bredehöft, Leiter der Abteilung Qualitätssicherung der ÄKWL: x237

*„... zu den betrügerischen Aktivitäten von Herrn Dr. med. Ernst August Stemmann, der skandalöserweise immer noch als Abteilungsleiter der Abteilung Allergologie der Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH tätig ist, habe ich eine Dokumentation erstellt, die im Internet einsehbar ist: <http://www-public.rz.uni-duesseldorf.de/~klostewg/DAS-GELSENKIRCHENER-BETRUGSVERFAHREN.HTML>*

*Ich bitte Sie, diese Dokumentation zur Kenntnis zu nehmen und mir mitzuteilen, ob bzw. in welcher Weise sich die Ärztekammer Westfalen-Lippe mit der Scharlatanerie Dr. Stemmanns schon beschäftigt oder in Zukunft beschäftigen wird.“ x238*

[www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20050927-an-Bredehoeft.jpg](http://www.reimbibel.de/Klosterhalfen-20050927-an-Bredehoeft.jpg)

Darauf bekam ich von Herrn Christoph Kuhlmann, damals Referent und heute Leiter der juristischen Abteilung der ÄKWL, die folgende Antwort:

*„Im Rahmen der ihr nach dem Heilberufsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen obliegenden Berufsaufsicht kann die Ärztekammer dann einem vorgetragenen Sachverhalt nachgehen, wenn sich aus diesem hinreichend konkrete Anhaltspunkte für eine mögliche Verletzung ärztlicher Berufspflichten durch einen kammerangehörigen Arzt ergeben. Voraussetzung für berufsrechtliche Überprüfungen ist danach insbesondere, dass ein hinreichend konkreter Sachverhalt unter Vorlage belastbarer Belege und Tatsachen vorgetragen wird. Es versteht sich*

von selbst, dass ein Hinweis auf eine Internetdarstellung diese Anforderungen perse nicht erfüllt. Vermutungen, Unterstellungen, Meinungen oder nicht auf Tatsachen basierende (und nicht zwingende) Schlußfolgerungen geben ebenfalls nicht die Möglichkeit, berufsrechtliche Überprüfungen aufzunehmen. Ganz unabhängig davon ist der Eindruck entstanden, dass Sie sich bereits im Vorfeld an eine Vielzahl von Einrichtungen und Institutionen mit Ihrem Anliegen gewandt haben. Insofern ist es naheliegend, die Haltung insbesondere der staatlichen Institutionen z.B. des hiesigen Gesundheitsministeriums dazulegen.

Mit freundlichen Grüßen i.A. Christoph Kuhlmann Referent“ x239

[www.reimbibel.de/20051026-AKWL-Kuhlmann-1.jpg](http://www.reimbibel.de/20051026-AKWL-Kuhlmann-1.jpg)

[www.reimbibel.de/20051026-AKWL-Kuhlmann-2.jpg](http://www.reimbibel.de/20051026-AKWL-Kuhlmann-2.jpg)

17.01.2006, Klosterhalfen an Dr. Jochen Bredehöft (Leiter der Abteilung Qualitätssicherung)

Ich habe Herrn Dr. Bredehöft meine Dokumentation „Das Gelsenkirchener Betrugsverfahren“ geschickt. x240

<https://web.archive.org/web/20071220195444/http://www-public.rz.uni-duesseldorf.de/~klostewg/KORRESPONDENZ-AERZTEKAMMER-WESTFALENLIPPE.HTML>

Auf dieses Schreiben erhielt ich keine Antwort.

05.02.2019, Die ÄKWL stellt der KKG einen Persilschein aus „Auch Prüfungen von Bezirksregierung und Ärztekammer bescheinigten der Klinik Unbedenklichkeit und wissenschaftlich fundierte Arbeit.“ x241

[www.waz.de/staedte/gelsenkirchen/ausschuss-stellt-sich-hinter-arbeit-der-kinderklinik-in-buer-id216373135.html](http://www.waz.de/staedte/gelsenkirchen/ausschuss-stellt-sich-hinter-arbeit-der-kinderklinik-in-buer-id216373135.html)

Dr. med. Theodor Windhorst

Herr Dr. Windhorst war von 2005 bis 11/2019 Präsident der ÄKWL.

09.10.2020, Mein Rundschreiben „Scharlatanerie an der Kinderklinik Gelsenkirchen“ habe ich auch an Herrn Dr. Windhorst persönlich geschickt: x242

[www.reimbibel.de/20191009-WK-an-Theodor-Windhorst-1.pdf](http://www.reimbibel.de/20191009-WK-an-Theodor-Windhorst-1.pdf)

[www.reimbibel.de/20191009-WK-an-Theodor-Windhorst-2.pdf](http://www.reimbibel.de/20191009-WK-an-Theodor-Windhorst-2.pdf)

10.10.2019, Klosterhalfen an Dr. Windhorst und Frau Edith Gerding

Herr Dr. Windhorst und Frau Gerding bekamen außerdem von mir per E-Mail die folgende Presseerklärung. (Frau Gerding hat die Begutachtung der Beschwerde der Großmutter von Karl koordiniert.)

„PE „Elternschule“: Stellungnahme zu einem Gefälligkeitsgutachten für die Kinderklinik Gelsenkirchen

Verfasser: Prof. Dr. Wolfgang Klosterhalfen (Düsseldorf), 10.10.2019

Die Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen behandelt seit über 25 Jahren schwer an Neurodermitis erkrankte Säuglinge und Kleinkinder mit einem „Trennungstraining“. Die Kinder werden mehrmals täglich von ihren Müttern getrennt und zur „Stressimpfung“ unnötigen ärztlichen Untersuchungen ausgesetzt. Dadurch soll die „Selbstheilung“ der angeblich stets durch ein traumatisierendes Trennungserlebnis verursachten Neurodermitis erreicht werden. Eine Linderung des Leidens durch lokale oder systemische Behandlungen der Haut wird weitgehend abgelehnt. Kinder mit Asthma bekommen ebenfalls ein „Trennungstraining“. Asthma würde durch „Revierangst“ entstehen. Im April 2017 hat sich die Großmutter eines Säuglings bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe über dessen Behandlung beschwert. Erst seit September 2019 liegt dazu ein ärztliches Gutachten vor. In meiner ausführlichen Stellungnahme vom 9.10.2019 weise ich nach,

- > dass der Gutachter als befangen gelten muss,
- > dass die Klinik (nicht nur in diesem Fall) massiv gegen einschlägige wissenschaftliche Leitlinien der AWMF verstoßen hat,
- > dass die Behauptung der Klinik, sie könne in 87% der Fälle die Neurodermitis heilen, nicht der Wahrheit entspricht,
- > dass weiterhin unklar ist, ob die teure (ca. 5000 €) und Mütter und Kinder psychisch sehr belastende dreiwöchige „stationäre Komplextherapie“ von Mutter und Kind überhaupt zu Besserungen führt, die über Spontanremissionen hinausgehen.

[www.reimbibel.de/Kritik-an-einem-Gutachten-von-Hendrik-Karpinski.htm](http://www.reimbibel.de/Kritik-an-einem-Gutachten-von-Hendrik-Karpinski.htm)

Prof. Dr. Wolfgang Klosterhalfen, Dipl.-Psychologe x243  
Außerplanmäßiger Professor für medizinische Psychologie  
In der Donk 30  
40599 Düsseldorf  
[wklosterhalfen@gmail.com](mailto:wklosterhalfen@gmail.com) “

Herr Dr. Windhorst hatte durch meine Schreiben Zugang zu meiner Kritik an dem Gutachten von Herrn Karpinski zum Beschwerdefall „Karl“ vom 07.10.2019

<https://web.archive.org/web/20191015133505/www.reimbibel.de/Kritik-an-einem-Gutachten-von-Hendrik-Karpinski.htm> , x244

zu meinem Übersichtsartikel zum GBV

[www.reimbibel.de/xGBV-Kinderklinik-Gelsenkirchen.htm](http://www.reimbibel.de/xGBV-Kinderklinik-Gelsenkirchen.htm) x245

und zu meiner Chronik des Gelsenkirchener Klinikskandals x246

[www.reimbibel.de/xChronik-des-Gelsenkirchener-Klinikskandals.htm](http://www.reimbibel.de/xChronik-des-Gelsenkirchener-Klinikskandals.htm) .

Die ÄKWL ist außerdem von Herrn Frank Baranowski, OB der Stadt Gelsenkirchen, im Oktober oder November 2019 auf meine Kritik am Karpinski-Gutachten aufmerksam gemacht worden: x247

[www.reimbibel.de/Baranowski-an-WK-20191114.pdf](http://www.reimbibel.de/Baranowski-an-WK-20191114.pdf)

Weder Herr Dr. Windhorst noch eine von ihm beauftragte Person hat mir auf meine umfangreichen, die BKB und die KKG schwer belastenden Mitteilungen geantwortet. Inwieweit Herr Dr. Windhorst aufgrund meiner Schreiben oder anderer Informationen überhaupt hinsichtlich der Beschwerde der Großmutter von Karl tätig geworden ist, ist mir nicht bekannt.

Herr Dr. Windhorst scheint nichts unternommen zu haben, um die von mir sorgfältig dokumentierte Scharlatanerie einzudämmen oder zu beenden. Ich habe daher den Verdacht, dass er durch Unterlassen die Scharlatanerie und die Fortsetzung eventuell strafbarer Handlungen von Angestellten der BKB begünstigt hat.

Wie ich auch im Weiteren belegen werde, hat die ÄKWL anscheinend nach dem Motto „*Eine Krähe hackt der anderen kein Auge aus*“ gehandelt und ein Gefälligkeitsgutachten eines mit Dr. Lion fachlich eng verbundenen Kinderarztes zur Grundlage ihres Abschlussgutachtens zur Beschwerde gegen die BKB gemacht.

Die ÄKWL hat das Krähenmotto in ihren „*Ethischen Grundsätzen für das ärztliche Handeln*“ so formuliert:

„*Der Arzt respektiert Entscheidungen und Handlungen seiner Kollegen.*“  
[www.aekwl.de/fileadmin/user\\_upload/aekwl/Themen/Ethikforum/Ethische Grundsätze.pdf](http://www.aekwl.de/fileadmin/user_upload/aekwl/Themen/Ethikforum/Ethische_Grundsätze.pdf) x248

Dr. med. Hans-Albert Gehle (Präsident der ÄKWL)

Herr Dr. Gehle ist Leiter der Abteilung für Intensivmedizin der BKB und seit dem 30.11.2019 Präsident der ÄKWL, Gartenstraße 210-214, 48147 Münster.

Einen Brief wie an Frau am Orde habe ich per Einschreiben/Rückschein am 30.01.2020 auch an Herrn Dr. Gehle persönlich geschickt: x249

[www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/Klosterhalfen-Gehle-2020.pdf](http://www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/Klosterhalfen-Gehle-2020.pdf) .

Weder Herr Dr. Gehle noch eine von ihm beauftragte Person hat mir auf meine Mitteilung bisher geantwortet.

Herr Dr. Gehle scheint nichts unternommen zu haben, um die von mir sorgfältig dokumentierte Scharlatanerie der APPAP einzudämmen oder zu beenden. Ich habe daher den Verdacht, dass er durch Unterlassen die Fortsetzung eventuell strafbarer Handlungen begünstigt hat.

Anne Schmitz (Juristin der Gutachterkommission der ÄKWL)

*„Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat eine Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen eingerichtet, um Behandlungsfehlervorwürfe im Streitfall außergerichtlich zu klären. Ziel der Gutachterkommission ist es, eine neutrale und unabhängige medizinische Begutachtung einer ärztlichen Behandlung durchzuführen. Abschließend wird eine juristische Einschätzung abgegeben, ob Schadensersatzansprüche wegen eines Behandlungsfehlers gerechtfertigt erscheinen.“ x250*

[www.aekwl.de/fuer-aerzte/arzt-und-recht/gutachterkommission/](http://www.aekwl.de/fuer-aerzte/arzt-und-recht/gutachterkommission/)

(Aufruf der Webseite: 05.12.2020)

Der Gutachterkommission (GAK) der ÄKWL lagen vor dem Abfassen des gutachterlichen Bescheids im Beschwerdefall „Karl“ die Patientenakte sowie u.a. die folgenden Schreiben vor:

(1) Schreiben der Großmutter von Karl vom 30.04.2017 an die GAK der ÄKWL. Die Großmutter beschwert sich darin über „*massive Behandlungsfehler in der Kinderklinik Gelsenkirchen bei meinem Enkel Karl*“ und beschreibt dabei das begonnene „*Trennungstraining*“ in der „*Mäuseburg*“, bei dem die Aufsichtspersonen lächeln, aber sich nicht um die weinenden Kinder kümmern würden. Ihre Tochter sei unter starken psychischen Druck gestellt worden und hätte an den Maßnahmen nichts ändern können. Sie habe ihren (halbjährigen!) Sohn mit massiven Kratzverletzungen am Kopf in der „*Mäuseburg*“ aufgefunden und sei psychisch zusammengebrochen. Es habe keine Wundversorgung gegeben. Die telefonisch von ihrer Tochter informierte Großmutter habe daraufhin telefonisch im Namen ihrer verängstigten Tochter der KKG weitere Maßnahmen an Karl untersagt.

(2) Schreiben von Dr. Lion vom 29.07.2017 an die GAK der ÄKWL „*Ärztliche Stellungnahme ... bezgl. der Vorwürfe von Frau xxx (Kindsmutter) und Frau xxx (Großmutter des o.g. Kindes)*“

Schon der Briefkopf dieses Schreibens ist insofern irreführend, als er ein zweifelhaftes Gütesiegel („*Ausgezeichnet. FÜR KINDER*“) enthält, das von der „*Gesellschaft der Kinderkrankenhäuser und Kinderabteilungen in Deutschland e.V.*“ schon an eine enorme Anzahl von Kinderkrankenhäusern vergeben wurde: x251

[www.ausgezeichnet-fuer-kinder.de/kliniken/klinikliste.html](http://www.ausgezeichnet-fuer-kinder.de/kliniken/klinikliste.html) .

Die Stellungnahme von Dr. Lion schiebt die Verantwortung für den gescheiterten Behandlungsversuch der Großmutter und deren Tochter zu. Dazu zeichnet Lion ein geschöntes Bild der angeblich erfolgreichen „*primär psychosomatisch-psychotherapeutischen Vorgehensweise*“ und beklagt die Dominanz der Großmutter gegenüber ihrer (schon vor Beginn der „Behandlung“ psychisch angeschlagenen) Tochter. Warum es problematisch sein sollte, dass die Großmutter intensiv versucht hat,

ihrer überforderten Tochter und ihrem Enkelkind zu helfen, bleibt dabei offen. Der selbsternannte „Systemtherapeut“ Lion versucht so, davon abzulenken, dass schwerwiegende Probleme beim GBV - unabhängig von eventuellen interfamiliären Problemen - durch den von ihm vertretenen abnormen Behandlungsansatz vorprogrammiert sind. Die entscheidende Differenz beim Patienten „Karl“ war, dass die Großmutter von Karl im Gegensatz zu anderen Eltern und Großeltern gegen die irrsinnige ND-„Therapie“ der APPAP öffentlichkeitswirksam auf die Barrikaden gegangen ist. Sie hat dadurch wesentlich dazu beigetragen, dass die APPAP im September 2020 geschlossen werden musste.

Der von der Juristin Anne Schmitz verfasste gutachterliche Bescheid vom 19.12.2019 der GAK der ÄKWL beginnt wie folgt:  
*„In der Gutachtersache mit den Verfahrensbeteiligten ... kommt die Gutachterkommission nach Auswertung des Gutachtens und der Stellungnahmen der Verfahrensbeteiligten zu folgendem Ergebnis: **Ein Behandlungsfehler kann nicht festgestellt werden.**“*

Frau Schmitz hat sich in ihrem Abschlussgutachten kritiklos dem fachlich nicht vertretbaren Gutachten von Herrn Karpinski angeschlossen. Von der Großmutter von Karl in kurzer Form und von mir in ausführlicher Form vorgebrachte Kritik an der Be- bzw. Misshandlung des Patienten „Karl“, den pseudomedizinischen ND-„Behandlungen“ der APPAP und dem Gutachten von Herrn Karpinski sind dabei weitgehend unberücksichtigt geblieben.

Meine detaillierte Kritik am Karpinski-Gutachten vom 07.10.2019 findet in diesem gutachterlichen Bescheid keine Erwähnung. Dies lässt - wie schon das vorausgehende Ignorieren meiner Kritik am GBV - darauf schließen, dass die ÄKWL voreingenommen und aus fachpolitischen Gründen nicht bereit war, das offenkundige ärztliche Fehlverhalten von Dr. Lion festzustellen.

Auf Seite 8 (unten) des Abschlussgutachtens hat Frau Schmitz zur Kritik der Großmutter von Karl Stellung genommen:

*„Soweit die Antragsgegnerin in diesem Zusammenhang eine fehlende Auseinandersetzung des Gutachters mit der Sk2-Leitlinie 028/041 (Psychische Störungen im Säuglings-, Kleinkind- und Vorschulalter) gerügt hat, hält die Kommission für unbeachtlich, da die Inhalte der Leitlinie dem Behandlungskonzept des Antragsgegners nicht zuwiderlaufen.“*

Herr Dr. Lion hat bei seinem Patienten „Karl“ in seinem „Arztbrief“ als Diagnose *„Neurodermitis bei Trennungsangst“* angegeben. Bei ND-Patienten hat Lion grundsätzlich in erster Linie die angebliche psychische Störung „Trennungsangst“ behandelt. Er orientierte sich eigenen Angaben an der Leitlinie 028/041. Die Behauptung der Kommission, die Inhalte der Leitlinie würden dem Behandlungskonzept der BKB nicht zuwiderlaufen, entspricht nicht der Wahrheit. Frau Schmitz und/oder ein mir nicht gekanntes ärztliches Mitglied der GAK haben sich entweder Kapitel 9 dieser Leitlinie (Angststörungen, S. 99-108) erst gar nicht angesehen oder ignoriert, dass die begonnene Behandlung Karls eindeutig zwei wichtigen und deshalb optisch hervorgehobenen Stellen in dieser Schrift widersprochen hat. In meiner Kritik des Gutachtens von Herrn Karpinski vom 07.10.2019 habe ich dazu unter „4.4.2 Fehldiagnose „Trennungsangst““ geschrieben:

*„Laut der AWMF-Leitlinie „S2k-Leitlinie 028/041 – Psychische Störungen im Säuglings-, Kleinkind- und Vorschulalter, aktueller Stand: 09/2015“ ... soll die Diagnose „Angststörung“ erst ab einem Alter von 18 Monaten gestellt werden. (S. 102) Außerdem soll eine detaillierte und spezifische Diagnostik der Angststörungen durchgeführt werden (S. 103), was anscheinend auch nicht geschehen ist.“*

Das von der ÄKWL verkündete Ziel *„neutrale und unabhängige medizinische Begutachtung einer ärztlichen Behandlung“* ist von Frau Schmitz nicht verfolgt worden. Da die ÄKWL eine Organisation der Ärzteschaft und nicht von Patienten ist, war dies auch nicht unbedingt zu erwarten. Hinzu kam, dass ein bei der BKB, dem Antragsgegner, beschäftigter Arzt seit dem 30.11.2019 Präsident der ÄKWL war. Auch wenn man davon ausgeht, dass Herr Dr. Gehle weder direkt noch indirekt auf die Gutachtertätigkeit von Frau Schmitz eingewirkt hat, wird Frau Schmitz klar gewesen sein, dass eine Anerkennung der Beschwerde der Großmutter von Karl nicht im Interesse von Herrn Dr. Gehle gewesen wäre. Angestellte Juristen, die gegen die Interessen ihres Behördenleiters handeln, dürften eher selten sein.

Das Abschlussgutachten von Frau Schmitz halte ich für ebenso voreingenommen wie das Gutachten von Herrn Karpinski, dessen Argumentation Frau Schmitz übernommen hat. Beide Gutachten enthalten den Denkfehler, dass die ND-Behandlung eines Säuglings gerechtfertigt ist, wenn sie irgendwie nach Verhaltenstherapie aussieht. Es ist aber nicht jede systematische Beeinflussung von Verhalten legitim. Sonst könnte man auch das Schlagen von Kindern, die unerwünschtes Verhalten zeigen, und von Frauen, die sich weigern, ein Kopftuch zu tragen, als eine Form von Verhaltenstherapie betrachten. Eine

Verhaltenstherapie ist nur dann akzeptabel, wenn sie medizinisch und ethisch vertretbar und sinnvoll ist. Dies war bei dem Patienten „Karl“ eindeutig nicht der Fall.

Auch eine Juristin hätte selbständig erkennen müssen, dass das „*Trennungs- und Stressimpfungstraining*“ bei einem Säugling in keiner AWMF-Leitlinie vorkommt. Ferner hätte Frau Schmitz insgesamt den Schilderungen und Einwänden der Großmutter mehr Beachtung schenken und vor allem auch meine ausführlich begründete Kritik am Gutachten von Herrn Karpinski berücksichtigen müssen. Es gab keinen sachlichen Grund, dies nicht zu tun. Hingegen hätte Frau Schmitz gute Gründe gehabt, auf die von der Großmutter erbetene Erstellung eines zweiten Fachgutachtens hinzuwirken.

Frau Schmitz hat es aber vorgezogen, meine ihr vermutlich bekannte Kritik nicht zu beachten, einseitig Partei für die BKB zu ergreifen und der APPAP dadurch zu ermöglichen, ihre pseudomedizinische Scharlatanerie mitsamt der schweren Schädigung von Kindern und Kassen ohne größere Behinderung noch bis zum September 2020 fortzusetzen. Ich habe daher den Verdacht, dass sie durch ihr Verhalten, die Aufklärung eventueller Straftaten durch Angestellte der BKB behindert und deren Fortsetzung begünstigt hat.

Dass das Abschlussgutachten von Frau Schmitz fachlich nicht zu halten ist, zeigt indirekt auch das Gutachten zum Beschwerdefall „Karl“, das anschließend die Dermatologin Dr. Carla Pistorius für den MDK in Berlin-Brandenburg erstellt hat. Darin steht unmissverständlich:  
*„Das in der Kinderklinik angebotene Behandlungskonzept entspricht nicht den Empfehlungen der aktuellen Leitlinien zur Neurodermitis. Das gilt sowohl für das Verständnis der Krankheit als auch die vorrangig psychosomatischen Therapieverfahren. (S. 9) ... In den genannten Fachgesellschaften wird das Gelsenkirchener Konzept sehr kritisch beurteilt und eine leitliniengerechte Therapie und Diagnostik empfohlen.“*  
(S. 9) <http://www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/MDKBB-GA.pdf>  
x252

Klare Worte kamen auch von dem Dermatologen Prof. Thomas Bieber, der das GBV als gefährliche Scharlatanerie und blanken Schwachsinn bezeichnet hat (s. oben).

Es ist festzustellen, dass die drei Aufsichtsbehörden der BKB in Hinblick auf das GBV vollständig versagt haben. Anscheinend hat sich keine der drei Behörden 2005 oder 2019/2020 von einer medizinisch kompetenten neutralen Stelle beraten lassen:

- (1) Der OB von Gelsenkirchen hielt die ÄKWL für zuständig.
- (2) Die Bezirksregierung Münster hielt das Gesundheitsministerium NRW für zuständig: [www.reimbibel.de/BezRegMuenster-an-WK-20191031.pdf](http://www.reimbibel.de/BezRegMuenster-an-WK-20191031.pdf). X243
- (3) Das Gesundheitsministerium NRW hat 2020 meine Hinweise auf Scharlatanerie mit der Bitte um Stellungnahme an die ÄKWL weitergeleitet und sich deren positiver Beurteilung des GBVs angeschlossen: x254  
[www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/20200305-Hommel-an-Klosterhalfen.pdf](http://www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/20200305-Hommel-an-Klosterhalfen.pdf)

Es hätte dem Ministerium klar sein müssen, dass die ÄKWL im Streit um das GBV Partei war. Trotzdem hat es im Fall „Karl“ die Verantwortung an diese nicht neutrale Organisation delegiert.

05.02.2019, Bericht der WAZ

*„Auch Prüfungen von Bezirksregierung und Ärztekammer bescheinigten der Klinik Unbedenklichkeit und wissenschaftlich fundierte Arbeit.“* x255  
[www.waz.de/staedte/gelsenkirchen/ausschuss-stellt-sich-hinter-arbeit-der-kinderklinik-in-buer-id216373135.html](http://www.waz.de/staedte/gelsenkirchen/ausschuss-stellt-sich-hinter-arbeit-der-kinderklinik-in-buer-id216373135.html)

Mit diesen „Prüfungen“ haben sich die Bezirksregierung und die ÄKWL ihre eigene Inkompetenz und Verantwortungslosigkeit bescheinigt.

### **Dipl.-Mediziner Hendrik Karpinski, Gutachter für die ÄKWL**

Herr Karpinski ist Diplom-Mediziner und Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Klinikum Niederlausitz GmbH, Krankenhausstr. 10, 01968 Senftenberg.

Nach zwei vergeblichen Bemühungen der ÄKWL, einen Gutachter zu finden, ist Herr Karpinski im Oktober 2018 von der ÄKWL beauftragt worden, die Beschwerde der Großmutter des im April 2017 in der APPAP „behandelten“ Säuglings „Karl“, gegen die BKB zu begutachten.

Herr Karpinski ist in seinem Gutachten vom 31.08.2019 zu dem Schluss gekommen:

*„Die Durchführung dieser Behandlung folgte der Aktenlage entsprechend nicht fehlerhaft sondern lege artis. Es können keine Behandlungsfehler erkannt werden. Insoweit kann auch von einem Gesundheitsschaden, der durch einen Fehler verursacht war, nicht gesprochen werden.“*

a) Kritik am Karpinski-Gutachten von der Großmutter des Säuglings „Karl“ (mit ergänzenden Anmerkungen von mir)

04.12.2018, Die Großmutter an die Gutachterkommission der ÄKWL

*„Zum einen leitet Herr Karpinski eine Klinik, die selbst zum Netzwerk der Knappschaft (also des Trägers der Gelsenkirchener Klinik) gehört. ... Zum anderen sind sich Herr Karpinski und der leitende Arzt der beschuldigten Abteilung, Herr Dr. Lion, persönlich bekannt und arbeiten in einer gemeinsamen Arbeitsgemeinschaft zusammen. Dieselbe Arbeitsgemeinschaft hat vor wenigen Tagen eine der insgesamt drei existierenden positiven Stellungnahmen zum Film „Elternschule“ herausgegeben, in dem sie die gezeigten Methoden der Klinik unbedingt verteidigt ... Ich habe daher Anlass zur Befürchtung, dass Herr Karpinski die von mir erhobenen Vorwürfe sowie die Stellungnahme der Klinik nicht objektiv begutachten wird.“*

Belegt wurden die geäußerte Befürchtung mit diesen beiden Webseiten:

[www.agpps.de/index.php/die-arbeitsgemeinschaft/organisationsstruktur](http://www.agpps.de/index.php/die-arbeitsgemeinschaft/organisationsstruktur)

(Zeigt die derzeitigen Mitglieder von Vorstand und Beirat an.)

[www.knappschaft.de/DE/ExpertenService/ProsperProGesund/Lausitz/Fliesstext2\\_Lausitz.html](http://www.knappschaft.de/DE/ExpertenService/ProsperProGesund/Lausitz/Fliesstext2_Lausitz.html) . x256, x257

Dieser Einspruch wurde von der ÄKWL wegen Überschreitens der gesetzten zweiwöchigen Einspruchsfrist zurückgewiesen.

Herr Dr. Lion ist Gründungsmitglied der AGPPS e.V. und war in deren Beirat: *„Gründungsmitglied der AGPPS (Arbeitsgemeinschaft Pädiatrische Psychosomatik) in der DGKJ (Deutsche Gesellschaft für Kinderheilkunde und Jugendmedizin). Dort im erweiterten Vorstand als wissenschaftliches Beiratsmitglied“* (Quelle: Vita von Dr. Lion)  
Dr. Lion ist seit einiger Zeit nicht mehr Mitglied des Beirats der AGPPS.

Herr Karpinski ist ebenfalls mit der AGPPS eng verbunden. Im August 2019 war er Beirat der AGPPS: x258

<https://web.archive.org/web/20190821175751/https://www.agpps.de/index.php/die-arbeitsgemeinschaft/organisationsstruktur> .

Derzeit (18.04.2021) ist Herr Karpinski Mitglied des aus drei Personen bestehenden Vorstands der AGPPS bzw. neuerdings DGPPS: x259

[www.agpps.de/index.php/die-arbeitsgemeinschaft/organisationsstruktur](http://www.agpps.de/index.php/die-arbeitsgemeinschaft/organisationsstruktur) .

Die AGPPS bzw. DGPPS e.V. ist kein Berufsverband und keine wissenschaftliche Vereinigung, sondern ein freiwilliger Zusammenschluss von medizinischen Praktikern, die sich für eine psychosomatische Herangehensweise in der Pädiatrie einsetzen. Im Vorstand und Beirat dieses Vereins gibt es keinen Hochschullehrer.

Vermutlich im November 2018 hat sich die AGPPS zum umstrittenen Film „Elternschule“ geäußert. Darin heißt es anerkennend über die APPAP: *„Es kommen wissenschaftlich anerkannte*

*verhaltenstherapeutische, systemische und  
gesprächspsychotherapeutische Elemente zum Einsatz.“ x260  
[www.agpps.de/index.php/aktuelles/15-stellungnahme-zum-film-  
elternschule-gelsenkirchen](http://www.agpps.de/index.php/aktuelles/15-stellungnahme-zum-film-<br/>elternschule-gelsenkirchen) .*

Dazu ist festzustellen: Eine anerkannte verhaltenstherapeutische Methode kann nicht beliebig „zum Einsatz kommen“, sondern muss ethisch akzeptabel und therapeutisch indiziert sein. Das Nichtbelohnen von Kindern, die nach ihren Müttern rufen wie in der „Mäuseburg“, entspricht zwar vom lerntheoretischen Ansatz her einer verhaltenstherapeutischen Extinktionstherapie, war aber wegen der Schädigung der Kinder und mangels evidenzbasierter Indikation unzulässig.

Am 15.04.2015 hat Dr. Lion am Klinikum Niederlausitz einen Vortrag gehalten: „*Neurodermitis aus psychosomatischer Sicht*“. Es ist unwahrscheinlich, dass Herr Dr. Lion zu diesem Vortrag eingeladen wurde (vermutlich von Herrn Karpinski), weil Herr Karpinski den abnormen Behandlungsmethoden Dr. Lions kritisch gegenüberstand. Es ist eher anzunehmen, dass Herr Karpinski dem Ansatz von Dr. Lion positiv bewertet hat, und die Einladung zu einem Vortrag eine kollegiale Anerkennung darstellte.

Im Abschnitt „4.4.3 Fehlbehandlung durch Verhaltenstherapie bei einem Säugling“ habe ich in meiner Gutachten-Kritik geschrieben:  
*„Die Befangenheit des Gutachters zeigt sich auch darin, dass er nicht moniert, dass es in der „Pädiatrischen Psychosomatik“ der KKG üblich ist, schon Säuglinge verhaltenstherapeutisch zu behandeln. Aus der o.a. Leitlinie geht nämlich hervor, dass verhaltenstherapeutische Therapien erst ab einem Alter von 3 Jahren angeboten werden sollen (S. 106). Herr Karpinski behauptet dennoch: „Es kann klar eingeschätzt werden, dass die streitbefangene Behandlung nach den anerkannten fachlichen Standards der Kinder- und Jugendmedizin und pädiatrischen Psychosomatik erfolgt ist.“ (S. 10) Die durchgeführten Trennungen von K. und dessen Mutter erfolgten keineswegs nach anerkannten fachlichen Standards der Kinder- und Jugendmedizin oder der pädiatrischen Psychosomatik.“*

23.09.2019, Die Großmutter an die Gutachterkommission der ÄKW  
Die Großmutter kritisiert unter den Überschriften „*Leitlinien, Diagnosen, Behandlungsmethoden, Zusammenfassend*“ das Gutachten von Herrn Karpinski. Ihre Argumentation ist für die Beurteilung des Streits zwischen ihr und der BKB und darüber hinaus wichtig und richtig. Sie zeigt in ihrem relativ kurzen Schreiben mehr Problembewusstsein und

Fachkompetenz als der gegenüber der absurden Gelsenkirchener ND-Behandlung naive oder sich naiv stellende Gutachter in seinem langen und bezahlten Gefälligkeitsgutachten.

Am Schluss ihres Widerspruchs schreibt die Großmutter von Karl zurecht: *„Karl erhielt eine Diagnose die eigentlich nicht stimmen kann. („Neurodermitis bei Trennungsangst“, WK) Wenn die Diagnose nicht stimmt kann auch die Behandlung nicht stimmen. Die Behandlung die durchgeführt wurde wurde nicht vom Gutachter erklärt. Dazu war es wohl auch nicht „wissenschaftlich begründet“ was mit Karl geschehen ist. Jedenfalls wird diese Behandlung auch von keiner Leitlinie empfohlen. Das bringt mich zur Überzeugung, dass dieser Gutachter sein „Thema verfehlt“ hat und fachlich nicht in der Lage ist, diese Behandlung zu bewerten. Ich bitte eindringlich darum, einen Zweitgutachter zu beauftragen. Als Hinweis: Dieser Zweitgutachter sollte möglichst nicht der AGPPS angehören. Er sollte sich mit Leitlinien auskennen. Und er sollte ein echter Wissenschaftler sein.“*

07.10.2019, Dr. Lion an die Gutachterkommission der ÄKWL  
Herr Dr. Lion weicht in seiner Replik auf die Beschwerde der Großmutter den hauptsächlichen Vorwürfen aus, indem er nicht die skandalöse ND-Diagnostik und ND-„Therapie“ der APPAP verteidigt, sondern sich mit der Kritik der Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie auseinandersetzt und die Schlaftherapie seiner Abteilung verteidigt. Die „Behandlung“ war aber aus guten Gründen schon vor Beginn eines Schlaftrainings abgebrochen worden. Diese „Behandlung“ kommentiert Lion nur polemisch und in Form von Allgemeinplätzen wie *„verurteilende Haltung der Autoren“*, jeder erfahrene Therapeut passe sein Verhalten an den aktuellen Stand von Wissenschaft, Forschung und Lehre an, die APPAP arbeite im Hier und Jetzt. Dabei versucht Lion darüber hinweg zu täuschen, dass er sich in erster Linie als „Therapeut“ nicht an den „Stand der Kunst“, sondern die Irrlehren von Hamer und Stemmann sowie die rabiate Form von Verhaltenstherapie von Langer angepasst hat.

16.10.2019, Die Großmutter an die ÄKWL  
Die Großmutter fordert ein zweites Gutachten und bittet, meine Kritik am Gutachten von Herrn Karpinski zu beachten:  
*„Weiterhin bitte ich um Beachtung der Kritik zur bezüglichen Stellungnahme von Herrn Dipl.-Med. H. Karpinski von Herrn Prof. Dr. Wolfgang Klosterhalfen, welche unter [www.reimbibel.de/Kritik-an-einem-Gutachten-von-Hendrik-Karpinski.htm](http://www.reimbibel.de/Kritik-an-einem-Gutachten-von-Hendrik-Karpinski.htm) einsehbar ist.“* x261

b) Kritik von Prof. Klosterhalfen am Karpinski-Gutachten

Das Gutachten von Herrn Karpinski zu dieser Beschwerde halte ich für ein skandalöses Gefälligkeitsgutachten. Ich habe dies im Oktober 2019 in einer Stellungnahme ausführlich begründet: x262

<https://web.archive.org/web/20191015133505/www.reimbibel.de/Kritik-an-einem-Gutachten-von-Hendrik-Karpinski.htm>. Eine leicht überarbeitete Version dieser Kritik ist wie oben angegeben aufrufbar.

Herr Karpinski hat in seinem Gutachten den esoterischen Hintergrund des GBVs vollständig ignoriert und statt der hochrangigen AWMF-ND-Leitlinie 013-028 seiner Beurteilung die niederrangige Leitlinie 013-024 zugrunde gelegt.

Bei der S1-AWMF-Leitlinie „013-024 - *Psychosomatische Dermatologie (Psychodermatologie)*“ handelt es sich um „*Leitlinien der Dt. Dermatologischen Ges. (DDG), des Dt. Kollegium f. Psychosomatische Medizin (DKPM), der Dt. Ges. f. Psychotherapeutische Medizin (DGPM), Gesellschaft für Sexualwissenschaft (GSW), Arbeitsgemeinschaft für Katathymes Bilderleben und imaginative Verfahren in der Psychotherapie (AGKB)*“. [www.awmf.org/uploads/tx\\_szleitlinien/013-024I\\_S1\\_Psychosomatische\\_Dermatologie\\_2018-05.pdf](http://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/013-024I_S1_Psychosomatische_Dermatologie_2018-05.pdf) (nicht mehr aufrufbar)

„*Die Leitlinie richtet sich an die Dermatologen und die Fachkollegen des Gebietes Psychotherapeutische Medizin und verwandter Disziplinen sowie an Kollegen anderer somatomedizinischer Fächer, an Patienten und Kostenträger.*“ S. 1

„*Neurodermitis ist eine multifaktorielle chronisch-entzündliche Hauterkrankung, bei der psychosomatische Kofaktoren eine bedeutende Rolle spielen. ... Bei ca. 20% der Neurodermitis-Patienten wird eine Indikation zur Psychotherapie gesehen. Auffällige Mutter-Kind-Beziehungen bei allen Neurodermitis-Eltern konnten entgegen den bisherigen Darstellung nicht aufrechterhalten werden. ... In einer Metaanalyse konnte der signifikante Einfluss von Stress bei der Exazerbation der Neurodermitis verdeutlicht werden. Auch life-events, und psychosoziale Probleme (daily-hassles) können eine bestehende Neurodermitis auslösen.*“ S. 15

Für Dr. Lion waren psychosomatische Faktoren bei der ND nicht Kofaktoren, sondern sie galten ihm als entscheidend für Entstehung, Verlauf und Therapie der ND. Abweichend von dieser Leitlinie hat Dr. Lion bei seinen ND-Patienten grundsätzlich eine Indikation zur Psychotherapie sowie meistens eine auffällige Mutter-Kind-Beziehung

gesehen. In der Klientel der APPAP dominiere „i.d.R. ein permanent gestörtes interfamiliäres Interaktionsmuster“.  
(S. 13/19 des Schreibens von Dr. Lion an die ÄKWL vom 29.09.2017)

Weder die BKB noch Dr. Lion haben reklamiert, sich an den ND-Leitlinien der AWMF orientiert zu haben. Das haben sie offensichtlich auch nicht getan.

Herr Karpinski hat sich nicht unmittelbar mit der Tatsache beschäftigt, dass im Fall „Karl“ ein Säugling ohne vernünftige medizinische Indikation mehrmals täglich von seiner Mutter getrennt wurde, damit dieser von seiner ND geheilt wird, sondern in langen Passagen herausgestellt, dass es sich bei Verhaltenstherapie und psychosomatisch orientierten Behandlungen von ND-Patienten um anerkannte Methoden handelt. Daraus hat er unzulässig abgeleitet, die bei Karl durchgeführten Mutter-Kind-Trennungen, das Absetzen von Hautpflege und Medikamenten und die Umstellung der Ernährung, sei „*lege artis*“ gewesen.

Wie schon weiter oben durch Zitate belegt, ist die Dermatologin Dr. Carla Pistorius für den MDK Berlin Brandenburg in ihrem Gutachten zum Fall „Karl“ ebenfalls zu einer extrem negativen Bewertung nicht nur dieser konkreten „Behandlung“, sondern der Gelsenkirchener ND-„Behandlung“ insgesamt gekommen.

Ich habe den Eindruck, dass Herr Karpinski durch sein fachlich nicht vertretbares Gutachten die Scharlatanerie Dr. Lions unterstützt sowie die Aufklärung eventueller Straftaten behindert und deren Fortsetzung begünstigt hat.

## **Presse**

1993 (?), Prof. Stemmann erhält den Bürgerpreis der CDU-Ratsfraktion  
Quelle: WAZ, Gelsenkirchen, 22.12.2004

04.06.1997, WAZ: „Die Hauterkrankung Neurodermitis ist heilbar, sagt Prof. E.A. Stemmann.“ Gms

03.02.1999, WAZ über das GBV  
„Prof. Stemmann, Leitender Arzt der Städtischen Kinderklinik Gelsenkirchen, tritt nicht nur mit Sprüchen auf, er hat mit seiner Therapie auch reichlich Erfolge erzielt. Wichtig bei Stemmanns Therapie ist die Mitarbeit der Betroffenen und die Einsicht, dass psychologische Faktoren eine große Rolle spielen.“

19.06.1999, Prof. Stemmann reklamiert Heilungen in 80% der Fälle

*„Eine Waffe gegen die Allergien - Prof. Stemmann kämpft. Wenn es um Allergien geht, dann zählt Professor Ernst August Stemmann (60) und mit ihm die Städt. Kinderklinik an der Westerholter Straße, die er leitet, zu den ersten Adressen. ... Bei aller Bescheidenheit, gerade wir haben hervorragende Erfolge erzielt. Dabei hat sich vor allem die Zusammenarbeit mit unserem Psychologen Gerd Starzmann als äußerst fruchtbar erwiesen. Der Nutzen für die Betroffenen war uns stets das Wichtigste. ... Streß durch Trennungsschmerz löst Neurodermitis aus. Streß durch Aggressionen wie Haß, Ärger, Neid oder Eifersucht verursacht Asthma. ...*

**Wie hoch ist die Erfolgsrate an Ihrer Klink?**

**Stemmann:** *Wir hatten bislang etwa 2500 allergiekrankte Kinder im stationären Bereich. 80 % waren innerhalb eines Jahres geheilt.*

**Dennoch sind Ihre Erkenntnisse umstritten.**

**Stemmann:** *Neue Ideen haben es gerade in der Medizin schwer, sich durchzusetzen. Für eine Anerkennung fehlt eine streng naturwissenschaftliche Beweiskette. Ich werbe bundesweit für unsere Allergie-Bekämpfung. Denn uns gehört die Zukunft. Zum ersten Mal haben wir eine Waffe gegen diese chronische Krankheit.“ x263*

[www.reimbibel.de/Stemmann-Interview-WAZ-19990619.pdf](http://www.reimbibel.de/Stemmann-Interview-WAZ-19990619.pdf)

Für die fehlende Anerkennung des GBVs durch unparteiische Fachleute fehlte in Wirklichkeit nicht „eine streng naturwissenschaftliche Beweiskette“, sondern der dafür unbedingt notwendige Nachweis der Wirksamkeit des GBVs. Es wäre völlig sinnlos gewesen, nach den physiologischen Mechanismen einer nur vorgetäuschten Heilung zu suchen. Eine solche Klärung von Mechanismen ist auch nie von den Kritikern des GBVs verlangt worden.

26.01.2000, Ankündigung eines Seminars mit Prof. Stemmann (WAZ) in der Realschule Mühlenstraße: „Asthma ist heilbar“:

*„Asthma entsteht in einer Situation in der der Betroffene Angst empfindet. Diese provoziere unkontrollierbaren Stress, da jemand in seinen Lebensbereich, sein Revier einzudringen versuche.“*

[http://archiv.waz.de/main\\_mappe2.asp?file=30&docid=00123952&nerid=001](http://archiv.waz.de/main_mappe2.asp?file=30&docid=00123952&nerid=001)

08.07.2000, WAZ verbreitet Irrsinn über die Ursachen von Krankheiten „Für Stemmann sind nämlich nicht ererbte Faktoren für den Ausbruch der Krankheiten verantwortlich, sondern eine Fehlsteuerung des Immunsystems, die wiederum hervorgerufen wird, weil ein Mensch sich in einer bestimmten Situation und danach bei ähnlichen Gefühlen immer wieder verfühlt.“ Rea

02.01.2001, Vortragsankündigung in der WAZ

*„Allergie-Papst referiert im Westerholter Frauentreff. Zum Auftakt des Westerholter Frauentreffs am Vormittag im neuen Jahr haben die Organisatorinnen einen ganz besonderen Referenten verpflichtet: Professor Dr. med. Ernst Stemmann, den leitenden Arzt der städtischen Kinderklinik Gelsenkirchen. Neurodermitis, Asthma und Allergien sind das Thema des Spezialisten, dessen Patienten aus ganz Deutschland zu ihm kommen, um ihr angeblich unheilbares Leiden kurieren zu lassen.“*  
Der Vortrag fand im Pfarrzentrum St. Martinus statt.

24.01.2001, Bericht über das GBV in der WAZ

*„ Hilfe zur Selbsthilfe – das ist nach Ansicht des Vereins Allergie- und umweltkrankes Kind (AUK) der Schlüssel zum Erfolg bei der Behandlung von allergischen und chronischen Erkrankungen. ... Stemmann vertritt die Ansicht, die Ursachen einer allergischen oder chronischen Erkrankung lägen stets in einer Gefühlsverletzung. Das so gestörte Immunsystem soll nach seinem Ansatz durch bestimmte Behandlungspunkte wieder in den Normbereich gebracht werden: vollwertige Ernährung, Vermeiden der Hauptallergene und ein tägliches Entspannungstraining. Intensive Gespräche sollen den erwachsenen Betroffenen zur Änderung seiner Einstellung bringen, um die Regelkreise, die die Krankheit unterhalten, aufzuheben. ... Erklärtes Ziel ist die Aufklärung darüber, wie die körpereigene Abwehr normalisiert werden kann. Tw“*

03.04.2001, Bericht über das GBV in der WAZ

*„Nach seiner Auffassung ist die Neurodermitis keine Erkrankung, deren Ursache letztendlich in der Haut begründet ist. Hier würden die Krankheitszeichen nur sichtbar. Die Ursache der Störung liege tiefer. Sie betreffe den ganzen Menschen, seine Persönlichkeit, sein Wesen.“*

23.08.2001, Bericht über das GBV und dessen Erfolge in der WAZ

*„Anstatt durch die tägliche Einnahme von Kortison und anderen Medikamenten setzen wir auf andere Behandlungsmethoden, die nicht unbedingt mit der hergebrachten Schulmedizin konform gehen, erklärt Stammann, der Leiter der städtischen Kinderklinik. Mit Einzel- und Gruppentherapien wird versucht, Stress als Hauptauslöser der Krankheit abzubauen. Mit dieser Behandlungsmethode können die Ärzte auf gute Ergebnisse blicken. In den letzten Jahren hatten wir eine Erfolgsquote von 87%, weiß Ulrich Neumann, erster Vorsitzender des AuK zu berichten. Aufgrund dieser Erfolge stiegen in den vergangenen zehn Jahren nicht nur die Patientenzahlen auf etwa 1800 pro Jahr, sondern auch die Zahl der Mitglieder. Durch die erfolgreiche Behandlung entsteht*

*ein Schneeballeffekt, beschreibt Prof. Stemmann, der dem Verein als ärztlich-wissenschaftlicher Berater zur Seite steht. Sind die Patienten und deren Angehörige mit den Ergebnissen zufrieden, treten sie häufig dem Verein bei und helfen selbst in den Beratungsstellen mit. Und wer könnte besser für diese Arbeit qualifiziert sein, als die Leute, bei denen unsere Therapie schon Erfolg hatte. sk“*

23.11.2002, Bericht in der WAZ

*„Wenn das Immunsystem stets unter Hochspannung steht Sie litt jahrelang unter Neurodermitis bis sie durch die Behandlungsmethode von Prof. Ernst August Stemmann, Leiter der Kinderklinik, geheilt wurde. „Ich war zu gefühlsbetont, zu ängstlich, zu gestresst“, sagt Reynoss. „Mein Immunsystem stand ständig unter Hochspannung.“ Auch ihr Vater, selbst Arzt, konnte ihr nicht helfen. ...ho“*

23.10.2002, Bericht über Heilungen durch das GBV in der WAZ

*„Seit über 20 Jahren wird an der Westerholter Straße das „Gelsenkirchener Behandlungsverfahren“ zur Heilung der Neurodermitis erfolgreich umgesetzt. Jetzt wurde dieses Verfahren von NRW-Familienministerin Birgit Fischer als „Bereicherung für das Gesundheitswesen des Landes“ gewürdigt. ... „Jetzt wissen wir haargenau, wie die Krankheit abläuft“, sagt Stemmann. Nach Ermittlung des Stress-Faktors kann die Heilung des Patienten und seiner Angehörigen (die die Krankheit durch falsche Zuwendung verschlimmern) beginnen. ... Nach einem Jahr gelten die Kinder als geheilt und können wieder alles essen. Anschlussbetreuung bieten die bundesweit 50 Ortsverbände der Selbsthilfegruppe „Allergie und umweltkrankes Kind“. Organisationen im Ausland werden sicher bald folgen, denn die Patienten kommen inzwischen aus ganz Europa.ho“*

2002, Bericht über den Erfolg des GBVs in der Buerschen Zeitung

*„Land würdigt Verfahren der Kinderklinik Buer“ x265*

*„Als `beispielgebend und eine Bereicherung für das Gesundheitswesen des Landes` würdigte NRW-Familienministerin Birgit Fischer das `Gelsenkirchener Behandlungsverfahren`, das den Beweis antritt, dass Neurodermitis heilbar ist. ... Eine Heilung des Patienten kann nur von ihm selbst ausgehen“, lautete die zentrale These, die Stemmann vor rund acht Jahren herausfand und seitdem mehrfach belegen konnte. ... Die Erfolgsquote des „Gelsenkirchener Behandlungsverfahren“ liegt ein Jahr nach der Therapie bei bemerkenswerten 87 Prozent und hat damit nicht nur über Gelsenkirchens Grenzen hinaus viel Aufmerksamkeit erlangt.“ [www.reimbibel.de/2002WAZ-Erfolgsquote-87-Prozent.pdf](http://www.reimbibel.de/2002WAZ-Erfolgsquote-87-Prozent.pdf)*

06.12.2003, Ersatzkassen wollen nicht zahlen (Buersche Zeitung)

Die Buersche Zeitung berichtet parteiisch über die Weigerung von Ersatzkassen, die Kosten für das GBV zu übernehmen. Sie lässt dabei Annegret Braun (AuK), Prof. Stemmann und Werner Neugebauer zu Wort kommen. Die Position sich weigernder Kassen wird skizziert, die Sympathie der Zeitung gilt aber eindeutig dem Verein „AuK“ und der Kinderklinik in Buer. x266

[www.reimbibel.de/GBV-Ersatzkassen-wollen-nicht-zahlen-2003.pdf](http://www.reimbibel.de/GBV-Ersatzkassen-wollen-nicht-zahlen-2003.pdf)

08.01.2004, WAZ über die Heilerfolge des Spitzenmediziners Stemmann *„Genetisch, das heißt ja nur, dass ein höheres Risiko besteht.“ Das könne man mit Hilfe der Selbstheilungskräfte reduzieren. Seit 20 Jahren forscht Stemmann mit seinem Team am „Phänomen Selbstheilung“). Jetzt, so der Arzt, können wir die Krankheit heilen“. Um Selbstheilungskräfte aufzubauen, arbeitet Stemmann psychosomatisch. „Stress bewirkt, dass die körpereigenen Zellen in die Haut dringen und dort eine Entzündung auslösen.“ (In seinen Schriften zitiert Stemmann kein einziges Streßexperiment, in dem Zellpopulationen in der Haut quantifiziert worden sind. Es handelt sich hier lediglich um eine Arbeitshypothese, W.K.) In Gelsenkirchen versucht man, den Stress abzubauen. „Wir sind dabei unschlagbar“, lacht Prof. Stemmann. Die Therapie könne jedoch ein Jahr dauern.“ Pek, WAZ-Serie Gesundheit! Spitzenmedizin im Ruhrgebiet*

06.05.2004, Bericht über Eigenlob von Prof. Stemmann in der WAZ *„Seit zwanzig Jahren forscht Stemmann mit seinem Team am `Phänomen Selbstheilung`. Jetzt, so der Arzt, `können wir die Krankheit heilen`. Um die Selbstheilungskräfte aufzubauen, arbeitet Stemmann psychosomatisch. `Stress bewirkt, dass die körpereigenen Eiweißzellen in die Haut dringen und dort eine Entzündung auslösen.` In Gelsenkirchen versucht man, den Stress abzubauen. `Wir sind dabei unschlagbar`, lacht Prof. Stemmann. Die Therapie könne jedoch ein Jahr dauern. Pek“ x267*

[https://web.archive.org/web/20040506102539/http://www.waz.de/waz/waz.extra5.startseite\\_68867.php](https://web.archive.org/web/20040506102539/http://www.waz.de/waz/waz.extra5.startseite_68867.php) (am Schluss des Artikels)

15.06.2004, Bericht in der WAZ *„Weit über die Stadtgrenzen hinaus sei das „Gelsenkirchener Behandlungsverfahren“ von Neurodermitis und Asthma bronchiale bekannt, lobte Neugebauer. Der 65 Jahre alte Prof. Stemmann bleibt der Klinik als Leiter der Abteilung für Psychosomatik, Allergologie, Pneumologie und Umweltmedizin erhalten. ... Dju“*

10.07.2004, Bericht über Prof. Stemmann und dessen Frau in der WAZ

*„Seine Therapie neurodermitis- und asthmakranker Kinder machte den Professor schon bald weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt. Das „Gelsenkirchener Behandlungsverfahren“ ist seit Jahren in aller Munde. Professor Stemmann hat es entwickelt, hat Kollegen wie Eltern aufmerken lassen. „Dabei waren viele Eltern zunächst äußerst skeptisch, was meine Behandlungsmethode anging“, blickt Stemmann zurück. Der Mediziner: „Die Überzeugungsarbeit war zuweilen schwieriger als die Behandlung der Patienten“. ... „Wir bilden die Menschen auch dazu aus, sich selbst zu heilen“. ... „Die Klinik ist mein Leben“, hat Prof. Ernst August Stemmann einmal gesagt. Sein Leben ist auch die wissenschaftliche Fortbildung, die Fachgespräche mit seiner Frau – sie ist Kinderärztin in Mülheim – die gemeinsame Liebe zur Kunst. Jüngst erst waren die Stemmanns in der Neuen Nationalgalerie Berlin in der Ausstellung „Das MoMa in Berlin“.*

28.09.2004, Interview mit einem Vater in der Rheinischen Post  
Die RP (Xanten) verbreitet Irrsinn von Hamer und Stemmann:  
*„Es ist ein ganzheitliches Modell, dass als Ursachen der Krankheit stets Gefühlsverletzungen sieht.“ x268*  
<http://web.archive.org/web/20050227132401/http://www.auk-niederrhein.de/press/rp1.html>

02.10.04, Stress verursacht Allergien (Petra Koruhn, WAZ)  
*„Heuschnupfen, Asthma, Neurodermitis – vor allem Kinder leiden heute verstärkt unter Allergien, heißt es. Die Ursache sei klar: Stress. Das sagt Prof. Ernst August Stemmann, Leiter der Kinderklinik in Gelsenkirchen-Buer, der Eltern an diesem Samstag zum „Tag der Allergie“ rät: „Ersparen Sie ihrem Kind zu viel Streß“. ... Stress bringe das Immunsystem aus der Balance. „Heute werden die Säuglinge doch überall hin mitgeschleppt. Das ist Stress pur.“*

08.01.2005, Vortragsankündigung in der Rheinischen Post  
*„... Der Leiter der Städtischen Kinderklinik Gelsenkirchen hat eine Behandlungsmethode entwickelt, bei der der Patient lernt, mit stress- und angstbedingten Belastungen umzugehen und die körpereigene Abwehr zu stärken. ...“*

08.03.2005, Die WAZ (Ausgabe Gelsenkirchen) referiert kurz den am Vortag erschienenen kritischen Spiegel-Artikel über Stemmann und das GBV und schreibt dann:  
*„... Angegriffen wird das bundesweit bekannte und von den Krankenkassen anerkannte „Gelsenkirchener Behandlungsverfahren“. Stemmanns Ansatz: Neurodermitis sei nicht als eine Hauterkrankung zu betrachten, sondern es handele sich um eine psychische Erkrankung.*

*Dieser sei meist ein traumatisches Trennungseignis vorausgegangen. Zur Überwindung empfiehlt Stemmann ein Trennungs-, Schlaf- und Esstraining für das Kind. Als „völlig unhaltbar“ weist Stemmann die „Spiegel“-Vorwürfe gegenüber der WAZ zurück. Das Verfahren sei wissenschaftlich abgesichert und werde seit über 20 Jahren erfolgreich angewandt. Den Bericht des „Spiegel“ führen Professor Stemmann und der Aufsichtsrat der Kinderklinik- ihm gehören Stadt und Bergmannsheil an – auch auf eine Diffamierungskampagne eines Ex-Mitarbeiters zurück. Von diesem habe sich die Klinik 2004 mit einem Auflösungsvertrag getrennt. Juristische Schritte gegen den Mitarbeiter seien eingeleitet worden, heißt es. ...“*

[www.reimbibel.de/WAZ20050308.jpg](http://www.reimbibel.de/WAZ20050308.jpg) x269

Man kennt sich, man hilft sich. Hofberichterstattung statt Recherche.  
Die WAZ hat nie Kontakt zu mir aufgenommen.

09.03.2005, Die Buersche Zeitung „informiert“ ihre Leserschaft unter der Überschrift *„Vorwürfe sind völlig unhaltbar und Teil einer Diffamierungskampagne“* einseitig. Dr. Stemmann unterstellt mir, ich wolle ihm persönlich schaden. *„Juristische Schritte sind gegen den ehemaligen Mitarbeiter sind bereits eingeleitet worden.“* (Ohne Erfolg, WK) Der SPIEGEL-Artikel wird erwähnt, aber nicht referiert. Die Stellungnahme der Kinderklinik wird hingegen ausführlich und mit Foto von Dr. Stemmann wiedergegeben. Weder ich selbst noch andere Kritiker des GBVs kommen in diesem Bericht zu Wort. Scan des Artikels:

[www.reimbibel.de/Buersche-Zeitung-pro-Stemmann.jpg](http://www.reimbibel.de/Buersche-Zeitung-pro-Stemmann.jpg) x270

Die Buersche Zeitung hat nie Kontakt zu mir aufgenommen.

30.03.2005, GBV-Reklame im Hamburger Abendblatt (Norderstedt) *„Neurodermitis: Zwei Mütter wollen ihre guten Erfahrungen mit einer speziellen Behandlungsmethode an andere Betroffene weitergeben.“* Die Tochter von Marina Dunst wurde im Alter von einem halben Jahr drei Wochen lang in Gelsenkirchen behandelt:

*„Resultat: Sowohl bei der heute sieben Jahre alten Tochter von Marina Dunst als auch dem vierjährigen Sohn von Susanne Behrens sind nun keinerlei Anzeichen von Neurodermitis mehr erkennbar. ... Nach Auskunft der Gelsenkirchener Kinderklinik werden 80 Prozent aller Kinder mit Neurodermitis dank dieses Programms innerhalb von zwei Jahren geheilt.“* <http://archive.is/aMdnK> x271

07.09.2016, Hertener Allgemeine (Ausgabe Buer) über das GBV  
Überschrift: *„Unser Ziel ist die Heilung“*. *„Der psychosomatische Ansatz bei der Behandlung von Neurodermitis, Asthma, Allergien in der Kinderklinik Gelsenkirchen versprach Heilung - zumindest in 87 % der Fälle. Das schien geradezu ungläublich. Doch es funktionierte. Heute*

wird diese weltweit einzigartige komplexe Behandlung von den Krankenkassen unterstützt und von vielen Ärzten empfohlen.“ x272  
[https://web.archive.org/web/20191213181926/https://psychosomatik.bkb-kinderklinik.de/psychosomatik/\\_media/medienberichte/Hertener-Allgemeine-vom-07-09-2016.pdf](https://web.archive.org/web/20191213181926/https://psychosomatik.bkb-kinderklinik.de/psychosomatik/_media/medienberichte/Hertener-Allgemeine-vom-07-09-2016.pdf)

13.09.2016, Positiver Bericht über den Verein „AuK“ in der WAZ:  
*„Verband hilft Eltern allergiegeplagter Kinder seit 25 Jahren“  
„Drei Wochen bleiben bei dem heute modifizierten, aber immer noch ganzheitlichen, psychosomatischen Therapieansatz Kind und Eltern stationär in der Kinder- und Jugendklinik am Bergmannsheil. Dr. Kurt-André Lion, ärztlicher Leiter der Pädiatrischen Psychosomatik, und Dietmar Langer, leitender Therapeut der Pädiatrischen Psychosomatik, haben das Konzept weiterentwickelt, nach dem heute auch schon Säuglinge therapiert werden. ... Wenn Fragen im Alltag auftreten, Ansprechpartner gesucht, Erfahrungen ausgetauscht werden, an die Wichtigkeit von Pausen im Alltag erinnert oder Verhalten trainiert werden soll, kümmern sich die 30 Aktiven des bundesweit tätigen Vereins, der knapp 1000 Mitglieder zählt und 30 bundesweit verteilte Ortsgruppen mit 100 Kontaktstellen. ... Mittlerweile übernehmen die Krankenkassen die Therapiekosten für Eltern und Kind, wenn vorher Nahrungsunverträglichkeiten als Ursache ausgeschlossen wurden und andere Therapien nicht greifen. Auch der Verband bekommt einen Zuschuss vom Gesamtverband der Krankenkassen.“ x273*  
<https://web.archive.org/web/20191015133250/https://www.waz.de/staedte/gelsenkirchen/verband-hilft-eltern-allergieplagter-kinder-seit-25-jahren-id12191864.html>

Sibylle Raudies hat sich hier noch brav an Pressemeldungen der Klinik und Texten des Vereins orientiert. Erstmals gibt es aber in der WAZ nicht nur Lobhudelei, sondern auch einen kritischen Unterton. Raudies spricht von einer *„zum Teil umstrittenen Therapie von Professor Ernst August Stemmann“*.

21.09.2016, Reklame für das GBV und den Verein „AuK“  
*„Die Eltern „müssen bestmögliche Rahmenbedingungen für ihre Kinder schaffen, damit diese gesund werden können. ... Aufgrund ihrer eigenen Erfahrungen ist sie hundertprozentig von dieser Behandlung überzeugt. Sie und ihre Mitstreiter wünschen sich, dass diese Form der Behandlung als gleichbedeutende Option im Gesundheitswesen Berücksichtigung findet.““ x274* [www.niederrhein-nachrichten.de/2016/09/21/der-psychosomatische-ansatz-ist-das-besondere/](http://www.niederrhein-nachrichten.de/2016/09/21/der-psychosomatische-ansatz-ist-das-besondere/)

10.10.2018, Bericht über den Film „Elternschule“ in der SZ x275

Doris Kuhn: „In der filmischen Erziehungs-Studie "Elternschule" zeigen Ärzte, wie man Kinder zähmt, wenn sie zu kleinen Tyrannen geworden sind.“ [www.sueddeutsche.de/kultur/dokumentarfilm-nein-1.4164137](http://www.sueddeutsche.de/kultur/dokumentarfilm-nein-1.4164137)

23.10.2018, Ausgewogener Bericht zur Resonanz auf den Film „Elternschule“ in der WAZ (Annika Fischer und Sibylle Raudies)  
„Harsche Kritik und großes Lob gibt es für die Arbeit der Kinder- und Jugendklinik am Bergmannsheil Buer, wie eine Film-Dokumentation sie zeigt.“ x276

<https://web.archive.org/web/20200113080541/https://www.waz.de/staedte/gelsenkirchen/scharfe-kritik-an-film-ueber-therapie-in-kinderklinik-in-buer-id215636445.html>

25.10.2018, Die ZEIT verteidigt den Dokumentarfilm „Elternschule“  
„Dietmar Langers Ansatz ist sehr hilfreich und evidenzbasiert.“  
(Karen Krause, Bundesvereinigung Verhaltenstherapie im Kindes- und Jugendalter)

„Es handelt sich dabei um wissenschaftlich sehr gut überprüfte Methoden, die keinesfalls dazu führen, dass die Bindung gestört wird.“  
(Prof. Silvia Schneider, Klinische Kinder- und Jugendpsychologie, Ruhr-Universität Bochum) x277

[www.zeit.de/2018/44/elternschule-dokumentarfilm-shitstorm-erziehung-gewalt-kinder/komplettansicht](http://www.zeit.de/2018/44/elternschule-dokumentarfilm-shitstorm-erziehung-gewalt-kinder/komplettansicht)

01.09.2020, Hofberichterstattung in WAZ und Lokalkompass  
Die KKG sei zum 6. Mal in Folge mit dem Gütesiegel  
„Ausgezeichnet.FÜR KINDER“ ausgezeichnet worden: x287

[www.waz.de/staedte/gelsenkirchen/kinder-und-jugendklinik-gelsenkirchen-erhaelt-auszeichnung-id230304670.html](http://www.waz.de/staedte/gelsenkirchen/kinder-und-jugendklinik-gelsenkirchen-erhaelt-auszeichnung-id230304670.html)

Mein kritischer Online-Kommentar dazu wurde am 3.7.2020 nach wenigen Minuten gelöscht. Vom Lokalkompass wurden aber zwei kritische Kommentare von mir angenommen: x279, x280

[www.lokalkompass.de/gelsenkirchen/c-1k-gemeinschaft/die-freude-in-der-kinder-und-jugendklinik-gelsenkirchen-ist-gross-zum-sechsten-mal-in-folge-wurde-bestaetigt\\_a1428963](http://www.lokalkompass.de/gelsenkirchen/c-1k-gemeinschaft/die-freude-in-der-kinder-und-jugendklinik-gelsenkirchen-ist-gross-zum-sechsten-mal-in-folge-wurde-bestaetigt_a1428963)

Dieses Gütesiegel ist nicht viel wert. Es wurde schon an eine riesige Menge von Kinderkrankenhäusern verliehen: x281

[www.ausgezeichnet-fuer-kinder.de/kliniken/klinikliste.html](http://www.ausgezeichnet-fuer-kinder.de/kliniken/klinikliste.html) .

Von wem? Von der „Gesellschaft der Kinderkrankenhäuser und Kinderabteilungen in Deutschland e.V.“: x282

[www.ausgezeichnet-fuer-kinder.de/impressum.html](http://www.ausgezeichnet-fuer-kinder.de/impressum.html)

(Dank für den Hinweis an [www.transgallaxys.com](http://www.transgallaxys.com) )

11.09.2020, Bericht in der WAZ

„Umstrittene Spezialabteilung der Kinderklinik Buer schließt“ x283  
[www.waz.de/staedte/gelsenkirchen/umstrittene-spezialabteilung-der-kinderklinik-buer-schliesst-id230392448.html](http://www.waz.de/staedte/gelsenkirchen/umstrittene-spezialabteilung-der-kinderklinik-buer-schliesst-id230392448.html)

Der Artikel von Sibylle Raudies ist kostenpflichtig. Er hat anscheinend einen kritischen Unterton, gibt aber wohl eher den Standpunkt der Geschäftsführung der BKB wieder.

## Radio

08.03.2005, Interview mit Prof. E.A. Stemmann zum SPIEGEL-Artikel Radio Emscher-Lippe, das der Stemmann-freundlichen WAZ nahesteht, schreibt zum Spiegelartikel:

*„Pseudomedizin oder sogar okkulte Medizin- das hat der Spiegel dem Gelsenkirchener Arzt Ernst August Stemmann vorgeworfen. Seine Behandlungsmethoden für Neurodermitis seien nutzlos und sogar gefährlich, zitiert das Nachrichtenmagazin einen Hamburger Kinderarzt. Ernst August Stemmann sagte den REL-Lokalnachrichten, er sei über diese Kritik verwundert und behalte sich rechtliche Schritte vor.“*

Im Interview sagte Stemmann:

*„Ich kann nur staunen, denn ich bin ein reiner Schulmediziner. Das Problem liegt darin, dass offensichtlich der Kollege Höger nicht weiß, was wir machen.“* Der zitierte Text ist nicht mehr im Internet aufrufbar, das Interview kann nicht mehr angehört werden.

Prof. Höger wusste zum Beispiel, dass Stemmann bei allen an Neurodermitis erkrankten Kindern eine radikale einjährige Ernährungsumstellung angeordnet hat, und kannte Patienten mit Ernährungsmängeln: x285

*„Vor allem vor der Gelsenkirchener Diät warnen die Fachärzte. "Die ist Unsinn. Nahrungsmittelallergien spielen nur bei einem Drittel der Kinder eine Rolle, die Rundumschlagsdiät selbst ist das Gefährliche", sagt Dermatologe Höger. Stemmann bestreitet, dass es je zu Problemen gekommen sei. Höger dagegen erklärt, er habe Kinder behandelt, "die als Folge dieser Diät unterernährt und in ihrer Entwicklung deutlich zurückgeblieben waren".“* [www.spiegel.de/spiegel/print/d-39613469.html](http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-39613469.html)

27.06.2006, der SWR interviewt Prof. Stemmann (Radio und Fernsehen) Dr. Stemmann bestreitet am Ende des 30-minütigen Gesprächs, mit der „Neuen Medizin“ von Hamer etwas zu tun zu haben. x286  
[https://web.archive.org/web/20090204060232/http://www.pilhar.com/News/Presse/2006/20060630\\_SWR1\\_Stemmann.htm](https://web.archive.org/web/20090204060232/http://www.pilhar.com/News/Presse/2006/20060630_SWR1_Stemmann.htm)

Prof. Klosterhalfen veröffentlicht seine kommentierte Transkription dieses Interviews: [www.reimbibel.de/Stemmann-luegt-live.htm](http://www.reimbibel.de/Stemmann-luegt-live.htm) . x287  
Der Interviewer lässt erkennen, dass er durchaus Zweifel an dem hat, was ihm Stemmann erzählt, war aber nicht in der Lage, Aussagen wie die oben zitierte zu widerlegen. Insgesamt dürfte mit dieser Sendung Werbung für Stemmann und dessen GBV gemacht worden sein.

### **Staatliches Fernsehen**

13.12.2004, „Ist Neurodermitis heilbar? (WDR)

*Das Gelsenkirchener Modell verspricht Hilfe“*

Schon die Ankündigung dieser Sendung im WDR-Fernsehen gibt kritiklos wieder, was Stemmann hinsichtlich der Entstehung und Therapie der ND für richtig hält:

*„Stemmann und sein Team gehen davon aus, dass die Erkrankung „erlernt“ ist, deshalb kann sie nach Ansicht der Mediziner und Psychologen auch wieder „verlernt“ werden. Das gelte für Kinder genauso wie für Erwachsene. Notwendige Voraussetzung dafür sei es, die Selbstheilungskräfte des Erkrankten zu aktivieren, nachzumachen, was bei den so genannten Spontanheilungen ohnehin automatisch passiere. ... Das Gelsenkirchener Modell fokussiert Trennungssituationen, in denen die Betroffenen gefühlsmäßig „auf dem falschen Fuß erwischt“ wurden, in denen sie sich „verfühl“ haben. ... Für den begrenzten Zeitraum von einem Jahr wird die Ernährung komplett umgestellt, um den Körper von Säuren, Zucker und Allergenen zu entlasten. ...*

*Prof. Dr. Ernst-August Stemmann, Sibylle Stemmann*

*Selbstheilung (Spontanheilung) der Neurodermitis*

*Das Gelsenkirchener Behandlungsverfahren*

*ISBN 3000093990*

*Preis: 29 Euro*

*Der Band ist vergriffen, gebraucht aber bei verschiedenen Internetbuchhändlern zu bekommen.“ x288*

[http://web.archive.org/web/20050414181101/http://www.wdr.de/tv/service/gesundheit/inhalt/20041213/b\\_2.phtml](http://web.archive.org/web/20050414181101/http://www.wdr.de/tv/service/gesundheit/inhalt/20041213/b_2.phtml)

13.01.2005, „Der Mechanismus der Krankheit“ (MDR-Fernsehen)

In diesem Text zum Fernseh-Magazin „hier ab vier“ hat der MDR völlig unkritisch Auffassungen Stemmanns zur Theorie und Praxis des GBVs referiert. Auszug:

*„Die Eltern lernen im Gelsenkirchener Programm ein vollständig verändertes Verhalten gegenüber ihrem Kind. Diese „Umerziehung“ basiert auf wissenschaftlichen Erkenntnissen der Hirnforschung und nonverbaler Kommunikation. Zudem werden Eltern umfassend über die Hintergründe der Krankheit informiert. Sie lernen, bestimmte*

*Krankheitsmomente (Kratzen, Schreien, aggressives Alltagsverhalten mit Schreiattacken etc.) nicht mehr mit Aufmerksamkeit zu belohnen, sondern möglichst vollständig zu ignorieren.“ x289*

[www.reimbibel.de/MDR-20050113-unkritisch-ueber-das-GBV.jpg](http://www.reimbibel.de/MDR-20050113-unkritisch-ueber-das-GBV.jpg)

03.05.2005, Mitteilung des MDR-TV-Magazins „MDR um zwölf“  
Zu seiner Sendung „Ist Neurodermitis heilbar?“ schreibt der MDR u.a.:  
*„Neurodermitis wird von Schulmedizinern symptomatisch behandelt. Das bedeutet: Nach gängiger Auffassung und Erfahrung ist die Krankheit nicht heilbar. Mit den erprobten Mitteln lassen sich lediglich die Symptome lindern oder für eine gewisse Zeit zum Verschwinden bringen. ... An der Städtischen Kinderklinik in Gelsenkirchen wird seit rund 20 Jahren erfolgreich ein Behandlungskonzept erprobt, das davon ausgeht, dass Neurodermitis heilbar ist.“ x290*

[https://web.archive.org/web/20080323004300/http://www.mdr.de/ratgeber/gesundheit\\_ernaehrung/1940259.html](https://web.archive.org/web/20080323004300/http://www.mdr.de/ratgeber/gesundheit_ernaehrung/1940259.html)

Der MDR ignoriert bei seiner positiven Darstellung des GBVs den kurz zuvor erschienenen SPIEGEL-Artikel „Galilei aus Gelsenkirchen“.

14.06.2005, Begleittext zu einer Doku des SWRs über das GBV:  
*„Hilfe! Mein Kind macht mich fertig - Erziehungskurse für verzweifelte Eltern“*

*„Simon ist zweieinhalb Jahr alt. Er schreit von morgens bis abends - und in der Nacht. Simon schreit beim Anziehen, beim Waschen, beim Essen, beim Spaziergehen, im Kinderzimmer, in der Küche und auch auf dem Spielplatz. Seit er begonnen hat, sich an Händen und Gesicht die Haut blutig zu kratzen, fühlt sich seine Mutter endgültig überfordert. Ihre letzte Hoffnung ist jetzt die Kinderklinik in Gelsenkirchen. Seit vielen Jahren haben sich hier Ärzte und Psychotherapeuten auf die Behandlung "schwieriger" Kinder spezialisiert. Die aufgekratzte Haut der Kinder - bekannt als Neurodermitis - ist für sie die Folge von chronischem Streß. Deshalb wird nicht mit Medikamenten, sondern mit Verhaltenstraining gegen das Kratzen und Schreien angegangen. Wir haben Mutter und Kind durch das Programm in Gelsenkirchen begleitet. Unser Film zeigt die Verzweiflung, die Hoffnungen, die Rückschläge und die Erfolge während des intensiven Trainings.“ x291*

[http://bluetandem.de/produktionen\\_3.htm](http://bluetandem.de/produktionen_3.htm)

[www.kinder-verstehen.de/wp-](http://www.kinder-verstehen.de/wp-content/uploads/SWR_Film_2005_Begleittext_Transkript-1.pdf)

[content/uploads/SWR Film 2005 Begleittext Transkript-1.pdf](http://www.kinder-verstehen.de/wp-content/uploads/SWR_Film_2005_Begleittext_Transkript-1.pdf)

03.07.2019, 3sat über die SWR-Doku „Elternschule“

*„Laura schreit 14 Stunden am Tag. Lucy hat noch keine Nacht durchgeschlafen. Joshua wird schnell wütend und beruhigt sich nicht mehr. Mohammed Ali kratzt sich blutig und jammert den ganzen Tag.*

*Felix trinkt nur Milch, die er gleich wieder erbricht. Zahra isst nichts außer Pommes und Chicken Nuggets. Kinder im chronischen Stress. Sie alle kommen mit ihren erschöpften Eltern in die Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen, Abteilung "Pädiatrische Psychosomatik". Der Dokumentarfilm begleitet Kinder und Eltern vom Aufnahmegespräch bis ein halbes Jahr nach der Entlassung.*

*Wir erleben das Auf und Ab einer radikalen, ganzheitlichen Behandlung, die nicht nur den Kindern einiges abverlangt - vor allem sind die Eltern gefordert. Sie nehmen Abschied von Verhaltensmustern, lernen ihre Kinder neu kennen und finden oft erst hier heraus, dass es einen Ausweg geben kann. Wir erleben Fortschritte, Rückschläge - und Heilung.*

*Der Psychologe Dietmar Langer erforscht seit 30 Jahren die Zusammenhänge zwischen Stress, Erziehung und chronischer Krankheit. An einer alten Schultafel steht er vor staunenden Eltern und erzählt: Wie "ticken" Kinder? Welche Entwicklungsschritte durchlaufen sie? Und was können Eltern tun, damit aus ihnen starke und gesunde Menschen werden?*

*Ein Dokumentarfilm von Ralf Bücheler und Jörg Adolph.“ x292*

*<https://pressetreff.3sat.de/programm/dossier/mappe/zeige/Special/3satthema-elternschule/>*

## **Zusammenfassung**

Die Neurodermitis (ND) ist eine bisher nicht heilbare, stark juckende und oft schmerzhafte Hauterkrankung, von der in Deutschland etwa 10 bis 20 Prozent der Kinder zeitweise betroffen sind. Da die Krankheitssymptome meistens nach einigen Monaten oder Jahren wieder von alleine stark zurückgehen oder ganz verschwinden (sogenannte Spontanremission), gelingt es Scharlatanen oft, das von ihnen verordnete pseudomedizinische Brimborium als ursächlich für eine Besserung oder Heilung der ND zu verkaufen. Erstaunlicherweise ist dies auch der Allergie-Abteilung der Kinderklinik Gelsenkirchen vierzig Jahre lang gelungen.

An der Kinderklinik Gelsenkirchen, die seit 2002 zur Bergmannsheil und Kinderklinik Buer GmbH gehört, sind einige tausend Säuglinge und Kleinkinder, die an ND litten, nicht nur unzureichend ärztlich behandelt, sondern außerdem auf vielfältige Weise unnötig gequält worden. Diesen Kindern wurde die Behandlung ihrer erkrankten Haut durch die üblichen Pflegemittel und Medikamente weitgehend vorenthalten. Stattdessen wurden Mütter und Kinder bei ihrem meist dreiwöchigen Klinikaufenthalt immer wieder „aus therapeutischen Gründen“ voneinander getrennt.

Dahinter stand die von dem Krebs-Scharlatan Ryke Geerd Hamer („Germanische Neue Medizin“, Fall „Olivia“) übernommene irrsinnige Annahme, ND würde durch ein traumatisierendes Trennungserlebnis verursacht. Auch Säuglinge und Kleinkinder mit Asthma (angebliche Ursache: „Revierangst“) und Allergien sollten sich an Trennungen von ihren Müttern gewöhnen. Außerdem wurden alle Kinder in der Abteilung für „Pädiatrische Psychosomatik“ einer unnötigen radikalen Umstellung der Ernährung unterzogen.

Vor allem durch das brutale „Trennungstraining“, die Ernährungsumstellung auf gemüsereiche Kost und eine „Behandlung“ der Mütter durch Vorträge und Autogenes Training sollten die genannten Krankheiten auf dem Wege einer Förderung der Selbstheilung kuriert werden. Der Öffentlichkeit wurde seit spätestens 1987 suggeriert, Allergien seien heilbar. Spätestens seit 1999 wurde der Öffentlichkeit sogar dreist vorgelogen, 80% der allergiekranken Kinder würden innerhalb von zwei Jahren geheilt. Ab 1986 hieß es sogar: *„Der psychosomatische Ansatz bei der Behandlung von Neurodermitis, Asthma, Allergien in der Kinderklinik Gelsenkirchen versprach Heilung - zumindest in 87 Prozent der Fälle.“* Einen wissenschaftlich ernst zu nehmenden Nachweis für diese „Spontanwunderheilungen“ hat die Kinderklinik jedoch niemals vorgelegt.

Praktisch alle Krankenkassen haben die Kosten für das obskure „Gelsenkirchener Behandlungsverfahren“ (GBV) übernommen und dabei einige Millionen Euro zum Fenster rausgeworfen. Es scheint, dass sich zunächst die AOK hinter das GBV von Prof. Dr. med. Stemmann gestellt hat, und dann wie bei einem Schneeballeffekt immer mehr Krankenkassen, Eltern, Politiker und Journalist/inn/en sich für das esoterische „Gelsenkirchener Modell“ begeistert haben. Es ist bisher nicht zu erkennen, dass die Kassen den angeblichen Nutzen dieser leitlinienwidrigen Pseudomedizin jemals kritisch geprüft hätten. Allein schon die Behauptung Stemmanns, die bis heute als unheilbar geltende ND sei heilbar, hätte eigentlich Krankenversicherungen und Journalist/inn/en stutzig machen müssen. Statt für das ominöse GBV Propaganda zu machen, hätten sie prüfen müssen, inwiefern Prof. Stemmann und Dr. Lion ihre angeblichen Heilerfolge wissenschaftlich belegt haben.

Skandalös war nicht nur das medizinisch und ethisch nicht zu verantwortende Verhalten von Prof. Stemmann, des Psychotherapeuten Dietmar Langer, des Oberarztes Dr. Kurt-André Lion, des Geschäftsführers und weiterer Mitarbeiter/innen der Bergmannsheil und

Kinderklinik Buer, sondern auch die Duldung und Unterstützung der kriminellen Scharlatanerie der Kinderklinik Gelsenkirchen durch staatliche und medizinische Behörden und die Medien.

Als besonders empörend habe ich dabei die arrogante Nichtbeachtung oder Zurückweisung meiner gut begründeten Kritik am GBV durch zahlreiche staatliche und medizinische Institutionen empfunden.

Ihre Augen und Ohren fest verschlossen haben:

- DRV Knappschaft-Bahn-See
- Stadt Gelsenkirchen
- Bezirksregierung Münster
- Gesundheitsministerium NRW
- Staatsanwaltschaften in Essen und Hamm
- Ordenskanzlei des Bundespräsidenten
- Krankenkassen und deren Verbände
- Medizinische Fakultät und Rektorat der HHU Düsseldorf
- Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Noch im April 2021 hielt Oberstaatsanwalt Wolfgang Kolpatzik vom Landgericht Essen es trotz meiner auf 87 Seiten gut belegten Hinweise auf schwere Straftaten nicht für nötig, wegen meines Verdachts des Abrechnungsbetrugs, der Misshandlung von Schutzbefohlenen, Untreue oder Begünstigung Ermittlungen aufzunehmen. Versagt haben auch die meisten Zeitungen, vor allem die WAZ (Essen), sowie die ARD.

Die Abteilung „Pädiatrische Psychosomatik“ der Kinderklinik Gelsenkirchen wurde im September 2020 wegen stark rückläufiger Patientenzahlen endlich geschlossen. Herr Langer und Herr Dr. Lion sind weiterhin an der Kinderklinik tätig.

.